



# kreuzer

Leipzig. Subjektiv. Selektiv.

0322  
3,30 EURO



## Weltfluchten

### Anleitung zum Eskapismus

[kreuzer-leipzig.de](http://kreuzer-leipzig.de)

**Hollari du**  
Interview mit  
Andreas Marx vom  
Dürremonitor

**dödel di**  
Eigentümliche  
Immobilienakteure  
und Lieferdienste

**diri diri**  
Über Tierheim-  
lieblinge und  
Betonelefanten

**dudel dö**  
Tipps für  
Natur- und  
Kulturausflüge

LEIPZIGER  
BALLET

Ab 12. Mär. 2022, Opernhaus

# RITUALE

Mario Schröder



TICKETS +49 (0)341-12 61 261  
[WWW.OPER-LEIPZIG.DE](http://WWW.OPER-LEIPZIG.DE)

Gewandhaus  
Orchester / **OPER**  
**LEIPZIG**



# LEIPZIG

# 22.-30.4.

# 2022

**AMARCORD (DE)**  
**TENEBRAE (UK)**  
**U-BAHN-KONTROLLÖRE**  
**IN TIEGFRORENEN**  
**FRAUENKLEIDERN (DE)**  
**DAVID JAMES, JOHN POTTER & JACOB HERINGMAN (UK)**  
**CANTORÍA (ES)**  
**RINGMASTERS (SE)**  
**ANÚNA (IE)**  
**ORDINARIUS (BR)**



#### TICKETINFORMATIONEN

Musikalienhandlung M. OELSNER, Tel. 0341 9605656  
 Ticketgalerie, Tel. 0800 2181050 (gebührenfrei)  
 Arena Ticket, Tel. 0341 2341100  
 Gewandhaus zu Leipzig, Tel. 0341 1270280  
 Schauspiel Leipzig, Tel. 0341 1268168  
[www.a-cappella-festival.de](http://www.a-cappella-festival.de)  
[www.eventim.de](http://www.eventim.de)

**a-cappella-festival.de**  
**#acfl2022 #accl2022**

Änderungen vorbehalten

ANZEIGE

Förderer

Stadt Leipzig

Kulturstiftung  
des  
Freistaates  
Sachsen

SACHSEN

Gesponsert durch  
den Kulturrat des Freistaates  
Sachsen. Diese Maßnahme  
wurde aus Mitteln des  
Steuermodells auf der Grundlage  
des Landeshaushaltsgesetzes  
für den Haushalt 2022 für den  
betriebenen Haushalt

INITIATIVE  
MUSIK

Kulturpartner

Medienpartner



**Der Rufer in der Wüste schweigt.** Zu diesem hübschen Detail am Alten Rathaus schaue ich häufig und gern hinauf. In guten Zeiten ist es einfach ein morbider Wink, in schlechten Zeiten eine Vergewisserung: Nur die Stunde ist unsicher. Ob wir in guten oder schlechten Zeiten leben, ist eine Frage der Perspektive. Die pandemische Gesamtsituation fordert aber allen von uns zahllose Härten ab, das kann man wohl sagen. Unter diesem Eindruck wird es nur zu verständlich, dass die meisten Menschen Wege finden mussten und fanden, mit der Lage irgendwie umzugehen. Wege, um das Gefühl der Unsicherheit zu verarbeiten, das Ausgebranntsein zu kompensieren oder zu ertragen, die seelische Leere zu füllen, Mensch zu sein unter menschenunmöglichen Umständen. Da geht es eben den Menschen wie den Leuten – einige aus dem kreuzer-Umfeld haben mal aufgeschrieben, was sie am Laufen hält und bisher durch den Corona-Schock brachte. Einigen half ein Hobby, das sie schon länger pflegten – Besenreiten, Schwertkämpfen, Nixe-Sein –, andere haben Neues für sich entdeckt: Farben-Kloppen, Rostentfernung, Leberwurstleckerli. Das haben wir für Sie notiert, mögen Sie das als kleine Anregungen verstehen, selbst nicht zu verzweifeln. Oder haben Sie einfach Freude am Lesen der Beiträge (ab S. 22). Und wenn Sie selbst einen Tipp zur Ablenkung geben möchten, eine Überlebensstrategie, den stillgestellten Alltag zu bewältigen, dann schreiben Sie uns.

**Einfach mal weg sein, mit dem Kopf nicht im Hier**, mit dem Körper etwas anderes fühlen. Diesen Wunsch kennen viele, in zwei Jahren Pandemie hat er sich immens verstärkt. Und doch haftet dem Wort »Weltflucht« noch etwas Negatives an. So, als würde man unvernünftig sein, dabei ist

es doch sehr vernünftig, mal die Fantasie übernehmen zu lassen. Darum ist es eine frohe Botschaft, dass nach der Buchmesseabsage – sie war nach dem Stand-Kündigen einiger, besonders großer Verlage nicht mehr finanzierbar –, nun eine Buchmesse im kleineren Spontan-Format stattfinden wird (S. 68). Im Veranstaltungskalender finden Sie alle zugehörigen Termine und Lesungen aufgelistet. Darüber hinaus wartet unsere Buchmessebeilage: *logbuch* mit circa neunzig Rezensionen auf, auch diese können sich als Anleitungen zur Weltenflucht verstehen lassen. Was sonst so in diesem Heft zwischen Unterhaltung, Information, Ausflugstipp und Ablenkung zu finden ist, entnehmen Sie bitte wie immer dem exzellenten Inhaltsverzeichnis.

**Haben Sie schon Ihren ersten Frühblüher erspäht?** Ich hoffe doch. Bei mir war es in diesem Jahr erstmals kein Schneeglöckchen, sondern ein Winterling. Also diese satt-gelben Blümchen, die den Eindruck von Butterblumen vorwegnehmen. Fast hätte ich Ihnen an dieser Stelle ein Bild davon gezeigt, wie mich die kleine Winterlingversammlung überrascht und verzückt hat. Aber dann habe ich mich doch für obiges Foto entschieden, als Foto der Stunde quasi beziehungsweise des Monats. Auch das könnten Sie als Anleitung verstehen, doch einmal das Alte Rathaus zu umrunden. Und dort noch andere Details zu entdecken. Man sagt, es fechten auch an einem Kapitell zwei Figuren gegeneinander. Aber das interessiert Sie vielleicht gar nicht und ist Teil meiner Weltflucht.

Mögen Sie die Ihre finden und gut durch den März kommen. Und niemals vergessen, Ihrem Spiegelbild ein Lächeln zu schenken!

Ihr wüster Rufer

TOBIAS PRÜWER

chefredaktion@kreuzer-leipzig.de

PS: Der Trommelwolf ist Spinne des Jahres, wir gratulieren! Der seltene Achtbeiner kommt in ganz Europa vor, Auwaldler zählen leider nicht zu seinen Lieblingshabitaten. Ob sich die Spinnenfreunde mit den Musikfans abgesprochen haben? Fast scheint es so, denn das Schlagzeug ist – Trommelwirbel – zum Instrument des Jahres gekürt worden. Auch ihm gilt mein ausdrücklicher Glückwunsch. Darauf einen Blastbeat!



# kreuzer auf zwei Seiten

## TIPPS DES MONATS

6 Zwölf für 31

## KREUZFAHRT

- 8 Pointen des Lebens: Oststraße 119
- 9 Die Post ist da: Sie an uns und wir an Sie
- 10 Fatal: Der Freistaat ist bei der Verhinderung eines AfD-Richters zu zögerlich
- 11 Kulturabgabe: Die Gästetaxe der Stadt Leipzig muss rechtssicher werden
- 12 Vogel des Monats: Der Zaunkönig | Lokal: Online-Plattform will City-Handel beleben
- 13 Sicher: Bau-Bürgermeister Thomas Dienberg über den Ring-Radverkehr
- 14 Artenvielfalt: Tipps für Schmetterlingsschutz | Hausgruppen: Eine Ausstellung über sozial-ökologisches Bauen
- 15 30 Jahre *kreuzer*: Unsere Geschichtsecke widmet sich Leipzigs neuer Optik

## STADTPOLITIK

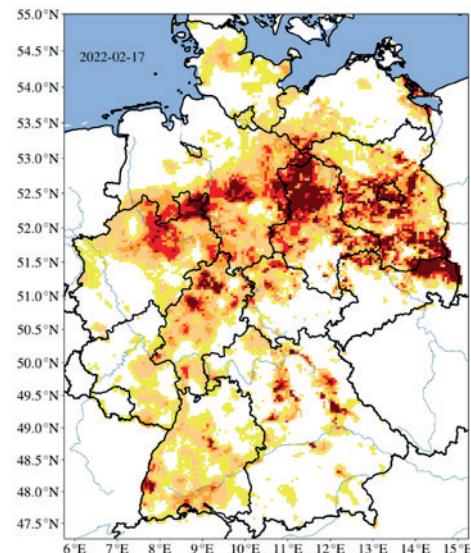
- 16 Episoden aus dem Stadtrat
- 18 Paketshops: DHL baut Partnerfilialen aus
- 20 Immobilien: Die Firma United Capital wendet dubiose Praktiken an

## TITEL

- 22 Let's do it: In unserer Titelgeschichte stellen wir Menschen vor, die durch die Pandemie überraschende Interessen und Fähigkeiten an sich entdeckt haben

## MAGAZIN

- 30 5 Gründe ... warum Bärlauch der krasseste Lauch ist | Drei Kurznachrichten
- 31 Kaufrausch: Palmendieb
- 32 Interview des Monats: Andreas Marx, Leiter des Dürremonitors
- 35 Abocoupon
- 36 Menschenrecht: Ein Modellprojekt vermittelt Wohnungen an Obdachlose
- 38 Bedenklich: Die Diagnose »förderbedürftig« wird nicht nach Kindesbedarf gestellt
- 39 Hundeleben: Das Tierheim Oelzschau verzeichnet viele Abgaben
- 40 Umgestaltung: Die Stadt erneuert ihre Spielplätze
- 42 »Musik gegen jeden Anlass«: Die Maria König Kapelle
- 44 Hallimasch: Comic-Serie von Max Baitinger



COPYRIGHT: UFZ - HELMHOLTZ-ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG

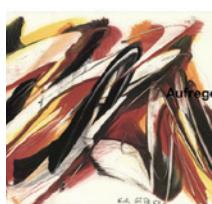


FOTO: SCREENSHOT

**70 Schwierig** Mit einem multimedialen Projekt versucht sich der MDR an der anspruchsvollen Aufgabe, historische Gegensätze und Zusammenhänge bildender Kunst in Ost- und Westdeutschland aufzuarbeiten – und scheitert grandios.



FOTO: MARTIN GEISLER



**32 Trocken** Die Grafiken des Dürremonitors muten alarmierend an. Deutlich ruhiger ist sein Leiter Andreas Marx. Im Interview spricht er über die Herausforderungen des Klimawandels und bei der Kommunikation wissenschaftlicher Erkenntnisse.

**76 Lecker** Nach Wochen des Renovierens und Ausmisten öffnet die Suedbrause am Connewitzer Kreuz wieder ihre Tore – mit neuem Namen, neuen Betreiberinnen und neuem Konzept. Trotzdem weiß sie zu überzeugen.

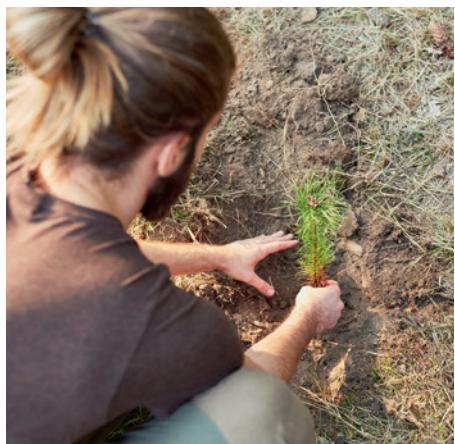


FOTO: ENRICO MEYER

**68 Alternativ** Auch in diesem Jahr wird es nix mit der großen Buchmesse. Dank einer Popup-Messe sollen Literaturliebhaberinnen in kleinerem Rahmen trotzdem auf ihre Kosten kommen. Veranstalter Leif Greinus erklärt das Konzept.

**84 Inspirierend** Das Spezial nimmt den Einstieg in drei verschiedene Berufsfelder unter die Lupe. Mit dabei: die neue Pfliegeausbildung, grüne Jobs und das 1x1 des Journalismus. Außerdem: Wie sich der Arbeitsmarkt in der Pandemie entwickelt hat.

## FILM

- 46** Lebensnah: Ein Leipziger Produktionsstudio macht Animationsfilme für Kinder  
**47** Seelische Not: »Das Mädchen mit den goldenen Händen«  
**48** Filmrezensionen  
**50** Film A-Z

## SPIEL

- 52** Auf Schatzsuche: Nathan Drake schwingt sich durch Ruinen | Periskop: Patente, Patente  
**53** Rezensionen: »OlliOlli World« und »Puzzling Places« | Der Klassiker: »Anstoss 2« (1997)

## MUSIK

- 54** Pionierarbeit: Das Leipziger Label Golden Rules taucht in die Soul-Historie ein  
**55** Almost famous: Juno030  
**56** Überfällig: Inklusiver Musikkurs  
**57** Konzerte im März | Pianomanie: Über die Klaviertradition Sibiriens  
**60** Musikrezensionen  
**61** Musik A-Z

## THEATER

- 62** Leichtfüßig: Edward Clugs »Faust«-Ballettabend begeistert  
**63** Körperfürzen: Zirkus-Festival | Drei Ankündigungen  
**64** Raucherpause: Kritiker-Risiko | Aufm Klo: »Schäfchen im Trockenen«  
**65** Prekäre Balance: »Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin«  
**66** Pulverfass: Patrick Bialdyga über seinen »Lohengrin«  
**66** Theater A-Z

## LITERATUR

- 68** »Energie positiv genutzt«: Interview mit den Initiatoren des »Buchmesse Popup«  
**69** Gedicht des Monats von Sibylla Vrićić Hausmann  
**69** Literatur A-Z

## KUNST

- 70** Gescheitert: Die MDR-Website über Kunst in Ost und West bleibt vieles schuldig  
**71** Junge Kunst: Die A & O Kunsthalle zeigt Gruppenausstellungen  
**72** Talenteshow: Lorenz Lindner  
**72** Kunst A-Z

## KINDER & FAMILIE

- 74** Akzeptanz: Ein Projekt will Schulen querfreundlicher machen  
**75** »Impulse setzen«: Veronika Kiermeier über Diversität im Kinderzimmer  
**75** Kinder & Familie A-Z

## ESSEN & TRINKEN

- 76** Wohnzimmertouch: Die Suedbrause hat Ambiente und Konzept erneuert  
**77** Neue Marke: Hilo-Kaffee hilft kolumbianischen Familien | Unprätentiös: Gedrénks hat Weine für Kenner und Einsteiger  
**78** Gediegen: Lax & Sülze bietet mehr als nur ein Bisschen von allem | Saufen & lesen: Unsere neue Kolumne mixt den »Bums«  
**79** Tee und Kaffee in Leipzig

## AUSFLUG & REISE

- 80** Barock: Die Heidecksburg lockt mit Schlossgarten, Museum und Wanderwegen  
**81** Auf die Loipe: Skiereignisse im Riesengebirge | Sanfte Hänge: Der Kloschwitzer Grund ist ein Idyll  
**82** Ein Tag in ...: Halberstadt  
**83** Kreuzfeldein: Die Ausflugstipps

## SPEZIAL JOB & AUSBILDUNG

- 84** Professionalisierung: Jannicke Schickert über die Pflegeausbildung  
**86** Gutes Image: Grüne Berufe sind beliebt  
**88** Termine rund um Job & Ausbildung  
**89** Multimedial: Wege in den Journalismus  
**90** Engpässe: Der Fachkräftemangel bremst den Wiederaufschwung aus  
**92** Pappssatt: Lieferando nutzt seine Marktmacht aus, erfährt aber Gegenwind

## LETZTE SEITE

- 114** Aufbau Ost: Silbernes Zauberkrönchen

## SERVICE

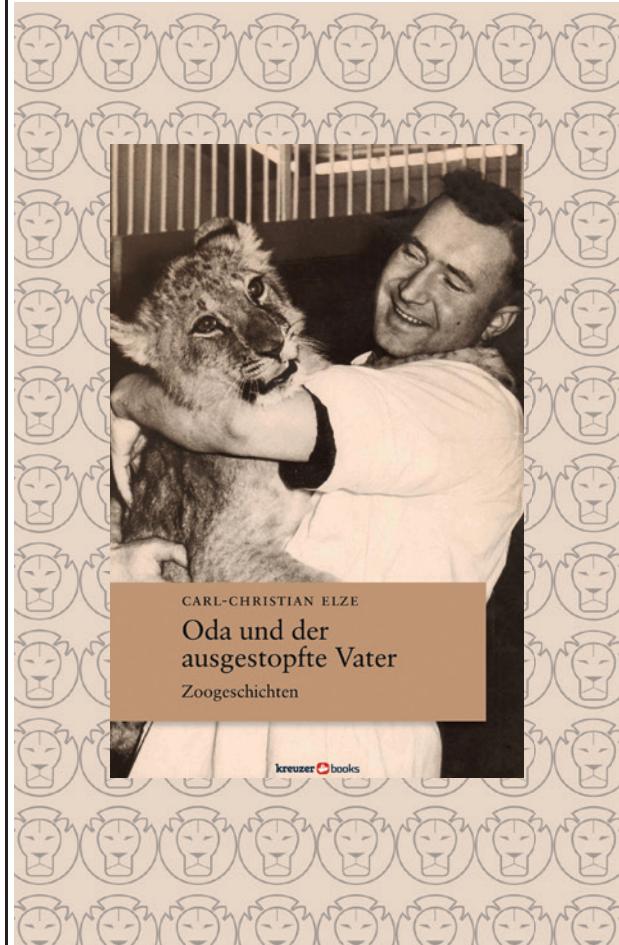
- 94** VERANSTALTUNGSKALENDER  
**108** VERANSTALTUNGSORTE & ADRESSEN  
**110** KLEINANZEIGEN  
**112** LESERSERVICE  
**113** IMPRESSUM

Das **kreuzer-ePaper** wird unterstützt von **1000°**. [www.1000grad.de](http://www.1000grad.de)



Foto: Christiane Gundlach  
 Model: Julianne Scholze  
 Gestaltung: Daniel Kobert

# Löwenparallelität mit Meerschweinchen



CARL-CHRISTIAN ELZE  
 Oda und der  
 ausgestopfte Vater  
 Zoogeschichten

kreuzer books

Der Leipziger Dichter  
**Carl-Christian Elze**, Jahrgang

1974, hat für das Leipziger  
 Stadtmagazin kreuzer eine  
 Serie von autobiografischen  
 Prosaminiaturen verfasst.

Sie kreisen um den Leipziger  
 Zoo und um seinen Vater,  
 den langjährigen Cheftierarzt  
 ebendorf.

Hier bestellen:  
[kreuzerbooks.de/bestellung](http://kreuzerbooks.de/bestellung)

**FILM** »Bem Vindos!«  
Portugiesische Filmreihe

Das portugiesische Kino ist einzigartig. Zwischen filmischem Experiment und Vergangenheitsbewältigung entstehen einige der spannendsten Produktionen europäischer Prägung. Eigentlich sollte Portugal in diesem Jahr Gastland der Buchmesse sein. Was nach deren Absage bleibt, sind einige Lesungen und eine Reihe mit zeitgenössischen Filmen aus der vielfältigen Filmszene des Landes. Gefeierte Regisseure wie Pedro Costa (»Horse Money«) und Miguel Gomes (»Tabu«) gibt es dabei ebenso zu entdecken wie neue weibliche Stimmen des portugiesischen Kinos.

■ ab 3.3., Schaubühne Lindenfels



**MUSIK** Bohren & Der Club of Gore

Kryptisch kommt der Name daher und lässt intuitiv eher lärmige Nummern mit wuchtigen Gitarrenriffs vermuten. Tatsächlich gründeten sich Bohren anno 1988 als Metal- und Hardcore-Band – »eine der üblichen Krachbands«, wie es Gründungsmitglied Morten Grass zusammenfasst. Inzwischen machen sie etwas, das sie noch viel besser können: mal leichtfüßigen, mal schwer melancholischen Jazz in Zeitlupe. Der perfekte Soundtrack fürs eigene Kopfkino und die (hoffentlich) letzten zähen Wintertage jedenfalls.

■ 23.3., 21 Uhr, UT Connewitz

**CLUBBING** Über Zuwachs freuen

Auch das gehört zur Pandemieerzählung: In diversen Ecken und Enden dieser Stadt wird überlegt, gewerkelt, werden Köpfe zusammengesteckt. Als Resultat feierte die Neue Welt, ein Club im Künstlerhaus Antonienbrücke, Ende Oktober ihre Eröffnung. Noch tiefer im Südwesten, in Hartmannsdorf-Knautnaundorf (look it up), bereitet sich eine weitere Eventlocation mit dem geheimnisvollen Namen Areal Orbis darauf vor, ihre Tore zu öffnen. Kunst und natürlich viel elektronische Musik soll es da geben, welch frohe Kunde für die feieraffine Bevölkerung.



FOTO: AREAL ORBIS

**FILM** Queere Filmwoche

Ganz so glamourös wie sonst kann die »Queere Filmwoche« in diesem Jahr zwar nicht ausfallen, aber es ist schön, dass es endlich wieder eine Woche lang Filme unterschiedlichster Couleur zu erleben gibt, die sich mit Homosexualität und Transsexualität auseinandersetzen. Da ist der Kinohit »Futur Dreik« ebenso dabei wie der gefeierte »Große Freiheit«. Es gibt neue Filme von Jan Soldat zu erleben und ein »Kleines Mädchen« zu entdecken, das endlich auf die große Leinwand kommt.

■ 2.–9.3., UT Connewitz, Kinobar Prager Frühling

FILM: TABU

FILM: KLEINES MÄDCHEN

**CLUBBING** Hoffen (mal wieder)

Zu Redaktionsschluss liest man in den einschlägigen Medien Überschriften wie »Freedom Day für Deutschland?« oder »Fahrplan ins Frühjahr«. Am Scheitelpunkt der, äh, vierten (?) Welle halten wir einen Moment inne und hoffen, dass die erprobten Hygienekonzepte endlich zum Tragen kommen dürfen, wir uns mit einem Sekt auf Eis wieder in die Gemengelage stürzen und räumliche wie musikalische Nischen erkunden werden. Wenn im März die Nerven blank liegen und die Gemüter zart besaitet sind, ist so ein Mantra äußerst hilfreich.



**MUSIK** Coucou

»Weniger ist mehr« muss nicht zwangsläufig der Schlüssel zum Erfolg sein – das können wir hier in der Musik- und Clubbingredaktion festhalten. Im Falle des Leipziger Trios funktioniert der Grundsatz allerdings ganz hervorragend. Zwei Stimmen, eine Gitarre und sonst nur ganz wenig, hier mal ein Delay oder Spiele mit der Loopstation. Die kleinen Töne und eingängigen Melodien entblößen bei genauerem Hinhören liebevoll arrangierte Komplexität und – ja, auch das – ganz viel Gefühl.

■ 5.3., 20 Uhr, Horns Erben

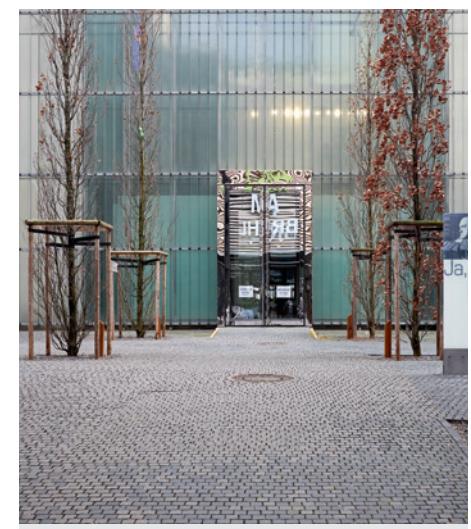




## LITERATUR Books & Beers im Textat

Erneut lädt der Leipziger Autor Thomas Podhostnik in seinen Raum für den Ausdruck ein, dieses Mal zusammen mit Adrian Kasnitz (im Foto) vom Kölner Verlag Parasitenpresse. Schon 2020, bei der ersten abgesagten Messe, haben sie gemeinsam (die letzte größere) Veranstaltung organisiert. Nun soll die Tradition fortgeführt werden mit gutem Bier und noch besseren Büchern. Ein gemütlicher Abend mit spannender, neuer und ernsthafter Literatur, u. a. mit: Zuzana Finger, Sünje Lewejohann, Thomas Podhostnik, Patrick Wilden oder Mathias Traxler. Die Moderation übernimmt Adrian Kasnitz.

■ 18.3., 20 Uhr, Textat (Erich-Zeigner-Allee 64)



## KUNST MZIN in der MdbK

MZIN, der kuratierte Buchladen und Projektraum von Karen Laube und Philipp Neumann, zieht um. Nach den Läden in der Paul-Gruner-Straße und in der Kolonnenstraße findet die Eröffnung am 5. März im Museum der bildenden Künste statt. Von da an können dort Magazine, Kataloge und Bücher von Architektur über Design bis Kunst erstanden werden. Mitte März gibt es zudem noch Lesungen und Buchpräsentationen wie unter anderem zum Fotoband »Zum Bungalowdorf 1« von Christian Rothe und dem Team vom Nachdigital-Festival oder zur Osteuropäischen Avantgarde.

■ 5.3., 18 Uhr, MZIN im Museum der bildenden Künste

## Zwölf für 31

Die Veranstaltungstipps im März

## LITERATUR Fatma Aydemir

Nach dreißig Jahren in Deutschland erfüllt sich Hüseyin seinen Traum und kauft sich eine Eigentumswohnung in Istanbul. Doch bevor er einziehen kann, stirbt er an einem Herzinfarkt. Zur Beerdigung reist ihm seine Familie aus Deutschland nach. Alle haben sie ihr eigenes, sprichwörtliches »Päckchen« zu tragen – was sie vereint: das Gefühl, dass sie in Hüseyins Wohnung jemand beobachtet. Fatma Aydemirs großer Gesellschaftsroman »Dschinns« erzählt von Geheimnissen, Wünschen, Wunden einer Familie, mit einem tiefen Blick in die Geschichte der vergangenen Jahrzehnte und weit voraus.

■ 29.3., 19.30 Uhr, Haus des Buches



## KUNST »Reinventing: Grassi. SKD«

Nun ist es so weit: Das Völkerkundemuseum öffnet den ersten Teil der Dauerausstellung, die, finanziert durch die Kulturstiftung des Bundes, eine zeitgenössische Repräsentation der Kulturen der Welt zeigt. Dabei stehen die eigene Sammlung, deren Ursprünge und Ankäufe, aber auch die eigene Rolle im Laufe der Geschichte ebenso in Frage wie die Biografien einiger Forscher – wie etwa von Hans Meyer – sowie der Umgang mit den Herkunftsgemeinden. Zeitgenössische Kunst liefert eigene Ansätze, um das Verhältnis vom Eigenen und Fremden selbst noch mal unter die Lupe zu nehmen.

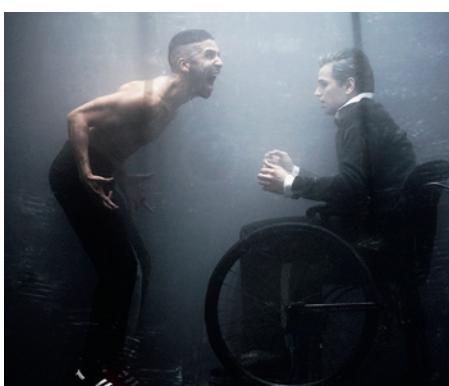
■ ab 4.3., Grassi-Museum für Völkerkunde



## THEATER Zirkus trifft Tanz

Dass Artistik mehr sein kann als applausheischende Zirkusnummern, hat das Loft schon mit mehreren Produktionen verdeutlicht. Nun gibt es ein kleines Festival, das den spartenübergreifenden Taumel vereint: »Zirkus trifft Tanz« lockt mit starken politischen und ästhetischen Stimmen. Der Körper wird zum Spielball, Rabenmütter finden sich mit Höhenakrobatik animiert und selbst Luftnummern finden eine eigene Ästhetik.

■ 11.-13.3., Loft



## THEATER »Faust«

Trippelnd, schleichend, stampfend, kriechend, schwungend bewegen sich die Tänzenden über die Bühne. In der deutschen Uraufführung vom »Faust«-Ballett (Choreografie: Edward Clug) liegen Tragik und Komik nah beisammen. Kein einziges Zitat aus dem Goethe-Klassiker ist zu hören – dafür geht der Abend ganz im Stoff des faustischen Pakts mit dem Teufel auf. Minimalistisch ist die Musik, verdichtet die Story, wo ganze Handlungsstränge mit einer Szene erzählt werden.

■ 19.3., 19 Uhr, Oper



**Pointe des Lebens:  
Oststraße 119**

Friedhofskultur ist seit Kurzem immaterielles Kulturerbe: Im März 2020 erkannte die Kultusministerkonferenz sie auf Empfehlung der Deutschen UNESCO-Kommission an. Die Friedhöfe sollen nicht nur als Erinnerungsort gepflegt werden, sondern sind auch als Freiluftmuseum, Skulpturenpark und innerstädtischer Naturraum geschätzt. Ein solches Kleinod ist der 1879 eröffnete Ostfriedhof.

Hier finden sich noch einige monumentale historische Gräber entlang der Friedhofsmauer. Einst galten die Wandgräber als besonders repräsentative Begräbnisstätte – zumal sie auf dem Weg zur Trauerhalle liegen. Heute versuchen Baumstämme die Wände und Giebel vor dem Einsturz zu beschützen. Die Enden der

Stämme sind an einer metallenen Schiene am Erdboden fixiert. Martialisch und zugleich fragil wirkt die Konstruktion. Neben den hölzernen Stützkonstruktionen umranden orangefarbene Plastikzäune, die ein wenig an einen Schneefangzaun erinnern, die Grabstätten. Ein laminierter Zettel der Friedhofsverwaltung gibt Auskunft, dass hier Grabpaten gesucht werden. Insgesamt 700 Gräber warten auf den sieben städtischen Friedhöfen darauf, dass sich jemand ihrer annimmt und sie instand setzt, denn, so erklärt die Verwaltung: »Die Grabmale sind ein Spiegelbild der Bestattungskultur und der Stadtgeschichte.«

TEXT: BRITT SCHLEHABHN | FOTO: MARCEL NOACK

## Post an den kreuzer

**Betreff: »Den Menschen ist nicht bewusst, wie unsere Demokratie funktioniert«, Interview mit Markkleebergs Oberbürgermeister, von L. Heyde, kreuzer-leipzig.de, 5.2.2022**

Vielen Dank für Eure kritischen Nachfragen! Wie so oft wird das Problem nach außen verlagert – ausgerechnet in Markkleeberg sind also keine Faschos beteiligt? Die Gegendemonstration am Montag wurde von Minderjährigen gefragt, ob »heute wieder die Antifas auf die Fresse bekommen«. Ihr dürft beim nächsten Mal gern vorbeikommen und Euch ein Bild davon machen, wie die Zivilgesellschaft in Markkleeberg zu weiten Teilen schweigt.

HERTA SCHMIDT (via Facebook)

Herr Schütze, große Zustimmung für Ihren Standpunkt. Es ist nicht immer notwendig, die Hegemonie auch zu plakatieren. Das hat auch etwas Zelotenhaftes. Diese Energie ist besser aufgehoben für die großen Gegendemonstrationen, wie wir sie in Leipzig hatten und sicher auch wieder haben werden.

THOMAS MARX (via Facebook)

Als Markkleeberger, der alle (bisher) acht Wochen die »Spaziergänge« kritisch beobachtet/begleitet hat, fällt mir zu den Ausführungen des OBs nur ein Wort ein: Fremdscham!

UWE HEIMANN (via Facebook)

**Betreff: Cover kreuzer 02/2022, von D. Kobert**

Grandioses Cover mal wieder. Ihr habt mittlerweile einige echte Perlen produziert!

CHRISTOPH RUHRMANN (via Facebook)

**Betreff: Editorial kreuzer 02/2022, von J. Streich**

Wieder eine sehr gelungene und interessante Ausgabe, danke 

@73DORY (via Twitter)

**Gesetz vor Gemeinwohl, von D. Weber, kreuzer-leipzig.de, 3.2.2022**

Schickt nen Fotografen zum Plagwitzer Bahnhof. Dort kann man derzeit gut sehen, was solch ein Streit ausrichtet. Mir ist ziemlich egal, wer das betreibt, doch weder Stadt noch private Dienstleister erfüllen da grad ihren Job richtig ...

JANA KAPITZA (via Facebook)

Gohliser Kleiderkästen sind regelmäßig Treffpunkte von Unmengen von Müll aller Art. Die Leute im leuchtenden Orange sind nicht zu beneiden, die den ignoranten A\*\*\*\*\*ern hinterherräumen müssen.

MATTES FREIESLEBEN (via Facebook)

**»Wo wart ihr in den letzten 15 Jahren?«**  
– Reaktionen auf das Interview mit dem Roten Salon, kreuzer-leipzig.de, 27.1.2022 Danke für die Reaktion, das war aber höchste Eisenbahn.  
@PHOENICE (via Twitter)

## Post aus dem kreuzer

Zwei Neuerscheinungen sind im Hause kreuzerbooks erschienen. »Musik gegen jeden Anlass. Mein Leben mit der Maria König Kapelle«, ein Porträt der Leipziger Subkulturszene der Nachwendezeit, geschrieben von Gunter Schwarz aka »Knut Schfleck«, dem Gitarristen der Kapelle. Der zweite Titel indes führt nach Norditalien: »Trieste Centrale« heißt das gemeinsame Kunstwerk des Schriftstellers Jaroslav Rudiš und der Leipziger Illustratorin Halina Kirschner. Ein Buch für alle Triest-, Winterberg- und Zugfans. Für beide ist eine Buchmesse-Lesung geplant.

Auch von kreuzer-Redakteurinnen sind neue Bücher erschienen oder werden demnächst in der Buchhandlung Ihrer Wahl zu haben sein. Chefredakteur Tobias Prüwer spürt in seinem Buch »Kritik der Mitte. Der Nabel der Welt« (Parodos Verlag) der kulturellen und politischen Prägung durch das Mitte-Motiv nach, vermisst das weite Symbolfeld der Mitte und setzt sich kritisch mit Konsequenzen unreflektierter weltanschaulicher Kategorien auseinander. Juliane Streichs Streifzug durch die feministische Musikgeschichte geht weiter, auch einige weitere kreuzer-Autorinnen haben darin persönliche, unterhaltsame und lehrreiche Texte über prägende Musikerinnen und Role Models geschrieben: »These Girls, too. Eine feministische Musikgeschichte« (demnächst beim Ventil Verlag).

Die Literaturredakteurinnen indes – die amtierende wie die pausierende – haben auf den Leipziger Verlag Trottoir Noir gesetzt: Im Dezember erschien das Skizzenbuch »Tage zählen« von Martina Lisa und bald erscheint auch eins von Linn Penelope Micklitz. Die Kunstdakteurin Britt Schlehahn hat in »Kick it like? Mädchen und Frauen bei der BSG Chemie Leipzig« Frauen im Leutzscher Fußballklub nachgespürt und ist zudem an dem Buch von Alexander Mennicke »100 Jahre Alfred-Kunze-Sportpark« beteiligt. Gleich drei kreuzer-Redakteurinnen – Tobias Prüwer, Juliane Streich und Lars Tunçay – beteiligten sich an »Nicht gesellschaftsfähig – Alltag mit psychischen Belastungen« von Sandra Strauß und Schwarwel (Verlag Glücklicher Montag).

# Ballett/Modern/ Pilates/Rope Skipping/Yoga- tanz/Workouts/ Kraft&Dehnung



**IMMER VORMITTAGS,  
SO OFT DU WILLST,  
OHNE VERTRAG!**

Mit dem neuen Semesterticket Flat\* für nur 199,00 € nutzt Du unsere Vormittags-Angebote so oft, wie Du willst – ein ganzes Semester lang! Keine automatische Verlängerung, kein Vertrag, kein Stress. Just move!

\* Nur für Studenten und Azubis.

Und bis 20.03.2022 mit Rabatt-Code „K322“ für sogar nur 179,00 €. Direkt bei uns im Ballett-Shop oder unter [tanzwerk.de/sementerticket](http://tanzwerk.de/sementerticket).

**tanzwerk**.de

# Endlich handelt das Justizministerium in der Causa AfD-Richter

Das ist mal wieder typisch sächsisch.« Wieder war Sachsen im Gespräch. Einmal mehr ging es um den Umgang mit extremen Rechten, konkret einem: Jens Maier. Seitdem der sächsische AfD-Politiker im Herbst 2021 den Einzug in den Bundestag verpasst, war klar, dass er auf den Richterstuhl in Sachsen zurückkehren wollte. Wenn man ihn nicht daran hindert. Und da beginnt das Problem, denn zu lange zögerte die Landesregierung das Handeln hinaus. Erneut schien erst Druck von außen nötig, bis etwas passierte. Auch wenn dieser Eindruck nicht ganz richtig war – immerhin ist die Situation juristisch vertrackt. Aber gerade in dieser Situation hätte es eines klaren Signals bedurft.

Richter Maier ist Angehöriger des völkischen AfD-Flügels: Der gebürtige Bremer kam Anfang der Neunziger nach Sachsen, war bis zu seinem Bundestagsmandat

2017 Richter am Landgericht Dresden. Er urteilte zugunsten der NPD, prangerte einen deutschen »Schuldkult« an und äußerte Verständnis für den Rechtsterroris-

ten Anders Breivik etc. pp. Nun soll er zurückkehren und Recht sprechen dürfen »im Namen des Volkes«?

»Nein«, erklärte die zuständige Justizministerin Katja Meier (Grüne). Jedoch könne sie in dieser Personalsache nichts machen, versicherte sie weiter. Die Sache sei rechtlich diffizil, weshalb sie sich hinter eine Einschätzung ihres Stabs zurückzog. Bevor der Richter nicht in

den Dienst zurückgekehrt sei, könne das Ministerium nichts machen.

Juristisch sind die Möglichkeiten des Justizministeriums umstritten, worauf mehrere Debattenbeiträge hingewiesen haben. Die Causa Maier ist ein Novum. »Es geht um schwierige Rechtsfragen, die bislang kein Vorbild haben und daher unver-



**Tobias Prüwer**  
ist *kreuzer*-  
Theater Redakteur

meidbar mit Unsicherheiten beladen sind«, erklärt der Juraprofessor Klaus Ferdinand Gärditz im Verfassungsblog.

In demokratischer Hinsicht ist dieses Zögern fatal. Die Demokratie braucht Verteidiger. Und dann zuckt der Staat nun schon bei solchen juristischen Erschwerissen einfach mit den Schultern? Abwarten statt Handeln sendet fatale Signale in die Öffentlichkeit. Allein die Vorstellung, vorm rechten Richter Maier stehen zu müssen, ist doch ein Albtraum.

Warum hat Ministerin Meier nicht sofort im Herbst ein umfassendes Expertengutachten einholen lassen, statt sich auf die dreiseitige, konservative Einschätzung ihrer Ministerialen zu verlassen? Warum hat ihr Haus nicht energisch versucht, eine Lösung dieses Sonderfalls voranzutreiben? Die Regierung lässt sich vorführen, wenn sie aus Furcht vor Konsequenzen wie das Kaninchen vor der Schlange erstarrt.

Erst Druck von außen – eine Petition der Omas gegen Rechts, bundesweite Medienberichterstattung und Drängen des Richterbundes – brachte die Ministerin in Erklärungsnot. Nun will sie handeln. Wenn Jens Maier ab 14. März dem Amtsgericht Dippoldiswalde als Richter zugewiesen wird, werde das Justizministerium beim Leipziger Richterdienstgericht beantragen, ihm zur Abwehr schwerwiegender Beeinträchtigung der Rechtspflege sofort die Amtsgeschäfte zu entziehen. Erfährt der Antrag Zustimmung, soll Maier in den Ruhestand versetzt werden.

**Und so  
bekam  
er ganz  
profan den  
Namen  
»Bums«**



Der *kreuzer*-Lieblingssatz, Seite 78, Essen und Trinken

# Bettensteuer

Die Erhebung der Gästetaxe in ihrer bisherigen Form ist rechtswidrig. Sie ganz abzuschaffen, wäre nicht die richtige Reaktion

Es waren 3 Euro pro Übernachtung, die die Stadt Leipzig von den Gästen verlangte, wenn sie im Hotel eincheckten. Lag der Zimmerpreis bis zu 30 Euro für die Nacht, war es nur 1 Euro, unter anderem Auszubildende und Schwerbehinderte zahlten nichts. Diese Gästetaxe führte die Stadt Leipzig 2019 ein. Sie nennt sich auch Kultur- oder Tourismusabgabe, denn die Gäste sollen nicht aus Prinzip geschröpft werden. Die

Abgabe soll vielmehr der «teilweisen Finanzierung der touristischen Infrastruktur» dienen, wie es in der Verordnung dazu heißt. Das klingt nach bürokratischem Aufwand, aber nicht unvernünftig. So hatte die Stadt für 2022 mit Einnahmen von 8,7 Millionen Euro gerechnet, die unter anderem das Bachfest oder die Schaubühne Lindenfels unterstützen sollten, wie Steffen Wehmann, finanzpolitischer Sprecher der Linken-Fraktion im Stadtrat, ausführte. Zwischenzeitlich war ihre Erhebung pandemiebedingt ohnehin ausgesetzt.

Anfang Februar erklärte das Oberlandesgericht Bautzen Pressemitteilungen zufolge nun »die Gästetaxesatzung der Stadt Leipzig für unwirksam«. Das Problem ist nämlich: Die Abgabe darf nicht allgemein den städtischen Haushalt finanzieren, die Stadt muss also genau abgrenzen, was eine touristische Zweckbestimmung ist. Darunter lässt sich vieles verstehen: Tourismusförderung etwa, der ÖPNV, die Kultur und der Sport. Im Einzelfall müssen zum Beispiel Veranstaltungstechnik oder die Lichtgestaltung im Museum nicht unbedingt Extras für die Gäste bedeuten, eine neu eingerichtete und digitalisierte Tourismusinfo richtet sich dagegen in erster Linie an sie. Aus diesen Abgrenzungsschwierigkeiten, aber auch aus den Ausnahmen und der Staffelung der Abgabe entstanden schon in der Vergangenheit einige Diskussionen im Stadtrat.

Die gute Nachricht ist also: Die Gerichtsentscheidung bedeutet, wenn sie rechtskräftig ist, für die Abgabe nicht das Aus. Verwaltung und Stadtrat müssen nun erneut darüber reden, wie sich Mittel gezielt für die touristische Infrastruktur einsetzen lassen. Und so eine rechtssichere Gästetaxe einführen.

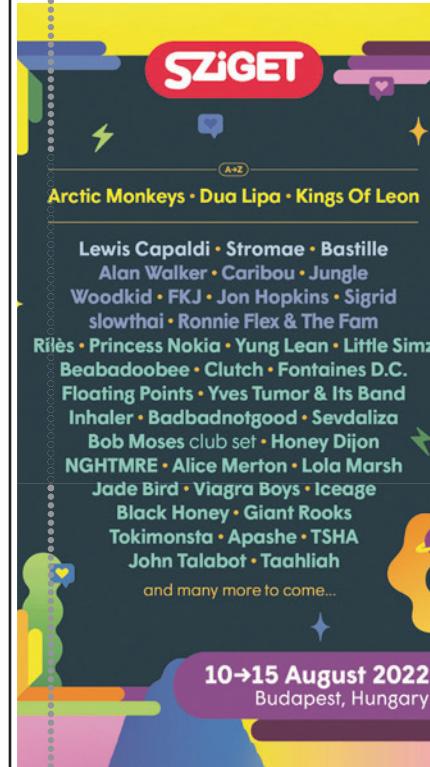


Franziska Reif

ist kreuzer-Gastro- und Reise-Redakteurin

heather noa

Bundesweit  
90.000  
Events!



22.10.22  
Peterskirche, Leipzig



Serdar Somuncu

27.10.22  
Steintor-Varieté  
Halle



Johanneshpassion  
BWV 245

Johann Sebastian Bach  
15.04.22  
Frauenkirche, Dresden

Tickets unter  
[www.reservix.de](http://www.reservix.de)

Hotline 01806 700 733

0,20 € pauschal aus dem deutschen Festnetz,  
aus dem Mobilfunknetz 0,60 €

/ reservix

**reservix**  
dein ticketportal

## Vogel des Monats

VON ALEXANDRA HUTH

## Zaunkönig

**E**r ist winzig klein, frech und sehr erfinderisch. Diese Eigenschaften des Zaunkönigs werden auch in der Fabel Äsops deutlich, die dem Singvogel seinen Namen einbrachte. In der Geschichte wollen die Vögel ihren König wählen, indem sie denjenigen finden, der am höchsten fliegen kann. Der Zaunkönig versteckte sich daraufhin im Gefieder des Adlers und konnte so selbst diesen übertrumpfen.

Tatsächlich hält sich der zehn Zentimeter kleine Vogel am liebsten in Bodennähe auf. Dort kann er sich im Unterholz verstecken und mit dem feinen Schnabel nach Futter suchen – ihm schmecken Insekten, Larven und Spinnen gut. Sein braunes Gefieder mit dem schwarzen Strichelmuster auf Bauch, Schwanz und Flügeln bietet ihm dabei Tarnung. Der kurze Stummelschwanz ist meist senkrecht aufgestellt. Der Zaunkönig ist sehr auf Sicherheit bedacht und präsentiert sich selten so, dass man ihn lange beobachten kann. Lieber huscht er von einem Versteck zum nächsten und stößt bei Gefahr einen schnellen, ratternden Ruf aus.

Gerade jetzt im März findet aber ein Ereignis statt, das selbst den zurückhaltendsten Zaunkönig aus der Reserve lockt: die Balz- und Brutzeit. Um Weibchen auf sich aufmerksam zu machen, begeben sich die Männchen auch mal auf erhöhte Sitzwarten und tragen dort ihren bis zu 500 Meter weit schallenden Gesang vor. Der Zaunkönig gehört zu den kleinsten und gleichzeitig lautesten Vögeln Europas. Sein Balzgesang ist ein hohes, schmetterndes, sich überschlagendes Zwitschern.

Mit Singen allein ist es aber nicht getan: Der potenziellen Herzensdame werden mehrere Nester gebaut und angeboten, damit sie sich für das beste entscheiden kann. Die kugelförmigen Nester aus Halmen, Blättern und Wurzeln platziert das Männchen gern in Hecken und Gebüsch, aber auch alte Nester anderer Vogelarten sind beliebt. Wo sich nichts anderes anbietet, können die Nester auch schon mal in Briefkästen oder herumliegenden Kleidungsstücken entstehen. Im April legt das Weibchen seine Eier ab, etwa einen Monat später verlassen die Jungen das Nest und

werden als Ästlinge vom Weibchen gefüttert. Besonders erfolgreiche Männchen schaffen es, gleich mehrere Weibchen per Gesang in die vorbereiteten Nester zu locken.

Zaunkönige leben in Wäldern, Gärten und Parks, wobei sie es gern etwas feuchter haben und so auch an Bachläufen oder Wassergräben anzutreffen sind. In Leipzig gehören sie zu den Auwaldbewohnern. Unsere Zaunkönige ziehen im Winter meist nicht weg. Sie ernähren sich dann von Sämereien und kuscheln sich nachts mit mehreren Artgenossen in Baumhöhlen oder Nistkästen zusammen.



ILLUSTRATION: ANDREA RAUSCH

# Hybrides Shoppen

Die Initiative Locally Happy holt die Onlinerinnen in die urbane Wirklichkeit

**M**itte Januar bewarb die Stadt die Vermietung eines leer stehenden Ladengeschäfts, im Alten Rathaus gelegen. Der zuvor dort seit drei Jahrzehnten befindliche Laden mit Klavieren aus lokaler Produktion kehrte dem Zentrum den Rücken. Der Geschäftsführer Christian begründete den Wegzug via *Bild*: »Lastenradfahrer, die einen Latte macchiato trinken und nichts einkaufen, sorgen nicht dafür, dass die Innenstadt überlebt.« Oberbürgermeister Burkhard Jung beurteilte in der Pressekonferenz zum »Bundesprogramm: Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren« die Aussage als »dümmlichen Satz« und forderte den Einzelhandel zum wiederholten Male auf, sein Beratungsangebot zu erweitern, um dem Online-Handel die Stirn zu bieten.

Um den lokalen Einzelhandel zu stärken, entwickelte Romy Gottschalk von der Marketingfirma Manufaktom eine Idee zur Online-Plattform namens Locally Happy (s. [kreuzer-leipzig.de](http://kreuzer-leipzig.de), 5.2.21). Im analogen Gespräch mit den lokalen Akteuren warb sie um die Verzahnung digitaler und analoger Märkte in der Innenstadt und dem Rest der Stadt – auch, um die Lockdowns zu überstehen. Lokale Institutionen wie Herrenausstatter, Fotostudios, Blumengeschäfte, Schreibwarenläden und Röstereien sind vertreten. Hier können bisher Guthabenkarten erworben werden, um sie vor Ort einzulösen. Wenn es nach Locally Happy geht, stellt dies den ersten Schritt dar, um die zwei Shopping-Wirklichkeiten langfristig zusammenzubringen. In der Folge sollte es möglich sein, dass über die Plattform die Kundinnen in den Geschäften ihre Warenwünsche ordern, die dann per Rad geliefert werden. Die Stadt unterstützt die Idee bisher mit 200.000 Euro Förderung. Ob diese hybride Idee, die schlepend begann, sich bewährt, werden die nächsten Monate zeigen. BRITT SCHLEHAHN

■ [www.shoppingwelt.locally-happy.de](http://www.shoppingwelt.locally-happy.de)

EIN INTERVIEW VON LUKAS KALDENHOFF

# »Sobald die Witterung das ›Go‹ gibt«

Bau-Bürgermeister Thomas Dienberg über den neuen Radweg-Aufreger

Die Verkehrspolitik in Leipzig wird hitzig diskutiert. Jüngster Anlass ist die geplante Radspur am Ring. Thomas Dienberg, Bürgermeister für Stadtentwicklung, erklärt auf *kreuzer*-Anfrage die städtischen Pläne.

## **kreuzer: Was passiert auf dem Dittrichring?**

Thomas Dienberg: Der Radfahrstreifen auf den äußeren Fahrbahnen des Rings, der derzeit vor der Gottschedstraße endet, wird bis zur Straße Alter Amtshof verlängert. Hier steht dann noch eine Kfz-Spur zur Verfügung. Im sich anschließenden Aufstellbereich für die Kreuzung Rudolphstraße und weiter für die Karl-Tauchnitz-Straße

können wir keine eigene Radspur anlegen. Stattdessen sorgt die Markierung von sogenannten Sharrows auf zwei Spuren dafür, dass dem Rad- und Kfz-Verkehr signalisiert wird, dass hier mit beiden Verkehrsarten zu rechnen ist. In der Gegenrichtung wird der Radfahrstreifen bis zur Runden Ecke verlängert. Hier gilt das gleiche Prinzip: Auf der Strecke verbleibt ein Kfz-Fahrstreifen, an den Kreuzungen realisieren wir Abbiegebeziehungen über mehrere Fahrstreifen.

## **kreuzer: Wann beginnt die Umsetzung?**

Dienberg: Losgehen sollte es bereits letztes Jahr. Die umfangreichen Abstimmungen hierfür, vor allem aber auch Lieferschwierigkeiten bei der Markierungsfarbe haben uns ausgebremst. Radfahrstreifen auf dem Promenadenring werden zur besseren Erkennbarkeit grün eingefärbt. Diese Arbeiten setzen über einen längeren Zeitraum deutliche Plusgrade und trockene Phasen voraus. Daher wird die Ausführung beginnen, sobald die Witterung das »Go« gibt.

## **kreuzer: Welche Verbesserungen versprechen Sie sich?**

Dienberg: Zunächst einmal setzen wir ein Gerichtsurteil um: Das früher geltende Radverkehrsverbot auf dem Innenstadtring ist vom OVG Bautzen auf einer Reihe von Abschnitten als unzulässig beurteilt



Regelt den Verkehr: Thomas Dienberg

FOTO: CARINA LINKE

worden. Letztlich geht es mir aber auch darum, den Fahrradverkehr grundsätzlich sicherer, komfortabler und noch attraktiver zu gestalten. Jede Strecke, die mit Trägern des Umweltverbundes aus ÖPNV, Rad- und Fußverkehr zurückgelegt wird, kommt uns allen zugute – nicht zuletzt allen, die weiter auf Kfz angewiesen sind.

## **kreuzer: Die CDU sowie Interessenverbände fürchten Staus.**

Dienberg: Die Verkehrsqualität für den Kfz-Verkehr bemisst sich vor allem an der Leistungsfähigkeit der Kreuzungen. Die Zahl der Fahrstreifen auf der Strecke dazwischen spielt nur eine sehr kleine Rolle bei der Frage, wie viele Fahrzeuge eine Straße zu bewältigen vermag. Auch derzeit ist das Verkehrsaufkommen an den Kreuzungen für Rückstaus in Spitzenzeiten verantwortlich. Wir gehen davon aus, dass im überwiegenden Teil der Tageszeit auch der Kfz-Verkehr zu heute vergleichbar abgewickelt wird.

ANZEIGE



**GUTSCHEIN**  
für ein Begrüßungsgetränk

**FASZINATION**

**SPIELBANK**  
LEIPZIG

Große Automaten-  
vielfalt weltbekannter  
Marken.

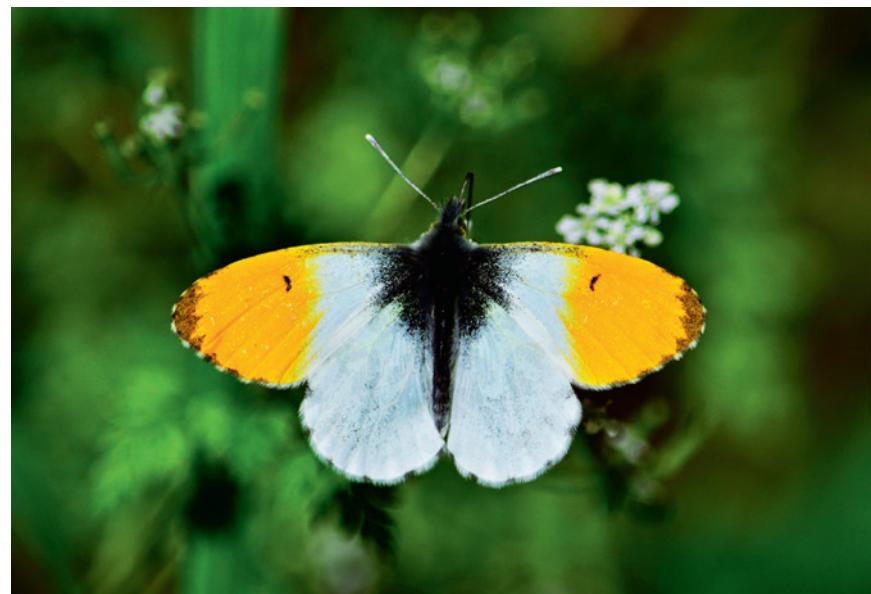
facebook.com/spielbankleipzig

# So summt und brummt es

Schön und nützlich: Mehr Schmatz für Schmetterlinge, Bienen & Co.

**F**latter die Flatter: Jetzt erobern sie wieder die Wiesen, Beete und Grünstreifen und setzen cremefarbene Akzente. Der Kleine Kohlweißling ist der häufigste Tagfalter, andere sind viel seltener zu sehen. Bei einer Bestandsaufnahme der Tagfalter in der Stadt können nun alle Bürgerinnen mithelfen. Und das Nahrungsangebot für die flatterhaften Bestäuber, Bienen und andre Insekten erhöhen.

Wer entdeckt den Aurorafalter im orange-weißen Gewand zuerst? Das Projekt Vielfaltergarten – getragen von UFZ und iDiv, der Stadt Leipzig und dem BUND – will mit den Leipzigerinnen die Hotspots für wilde Schmetterlinge ermitteln. Dazu sucht man sich eine Fläche, es kann der eigene Garten sein, und erfasst über 15 Minuten das Schmetterlingsaufkommen dort. Das erfolgt mit Erfassungsbögen oder der eigens entwickelten App. Ein entsprechender Katalog mit Schmetterlingen erleichtert die Bestimmung und ist auch außerhalb der Beobachtung nutzbar. Zusätzlich kann man eigene Orte registrieren, den so allmählich entstehenden Verbund von Schmetterlingsorten bildet eine Onlinekarte ab. Die Beschaffenheit der Orte (Pflanzen, Pflegemaßnahmen etc.) kann wissenschaftlich ausgewertet werden bezüglich ihrer Eignung für Schmetterlingsschutz.



Muss sich nicht erst rausputzen: Ein Aurorafalter

Wie man den eigenen Garten, Balkon oder die Fensterbank fit für die Artenvielfalt macht, erfährt man auf der Website und in speziellen Workshops. Entsprechende Pflanzen werden im Laufe des Frühjahrs verschenkt. Kostenloses Saatgut gibt der Ökolöwe in diesem Monat aus. In den ersten zwei Märzwochen werden in den städtischen Bibliotheken Saatgutbüchsen mit rund achtzig verschiedenen Samen lokaler Arten verteilt. Denn Saatvielfalt sichert die Artenvielfalt.

TOBIAS PRÜWER

■ [www.vielfaltergarten.de](http://www.vielfaltergarten.de)

# Kluge Konzepte gefragt

Die Ausstellung »Faktor Wohnen« gibt Hausprojekten Inspiration für eine schwierige Zeit

Politisch sind es günstige Zeiten für neue Hausprojekte in Leipzig: Ein Teil der Ämter hat verstanden, welchen Wert es für die Stadt hat, wenn Gruppen von Menschen sich selbst Wohnraum schaffen. Häufig sind es solche Projekte, die innovativ und ökologisch bauen und soziale Räume für ihre Nachbarschaft schaffen. Deshalb gibt es inzwischen etablierte Konzeptverfahren, bei denen Projektgruppen günstig an Grundstücke oder Sanierungshäuser gelangen können. Am 1. März startet die nächste Runde: Fünf städtische Grundstücke und drei sanierungsbedürftige Häuser der LWB sind ausgeschrieben. Bis zum 31. Mai können Gruppen ihre Ideen einreichen.

Der Markt macht neuen Hausgruppen seit einiger Zeit auf andere Art und Weise zu schaffen: Die Preise für einzelne Baustoffe sind enorm gestiegen, im Fall von

Holz haben sie sich verdoppelt. Zugleich ist Anfang 2022 das Förderprogramm KfW 55 für sparsame Energiekonzepte eingestellt worden. »Viele Gruppen melden uns derzeit zurück, dass sie dringend eine zusätzliche Förderung für die ökologischen und innovativen Konzepte brauchen, die durch die Konzeptvergabe ja gefordert werden«, sagt Tanja Korzer vom Netzwerk Leipziger Freiheit. Das Netzwerk berät Projekte und organisiert zusammen mit der Stiftung Trias die Ausstellung »Faktor Wohnen«. Hier sollen Gruppen Anregungen bekommen, unter anderem zu ökologischen Baustoffen, die gar nicht teurer sein müssen. »Es ist hier zu einer Annäherung der Preise von konventionellen und ökologischen Ansätzen gekommen, vor allem weil das Bauen insgesamt immer teurer geworden ist«, sagt Dirk Niehaus von Trias. So könnten zwar beispielsweise ökologische Dämmstoffe erst einmal mehr kosten, aber in der langfristigen Unterhaltung günstiger und effektiver sein. Gruppen können sich über Spezialthemen wie Eisspeicher und andere Technologien beim Energiemanagement von Häusern informieren und auch etwas über die existierenden Fördermöglichkeiten erfahren.

»Man kann den Verbrauch individueller Wohnfläche reduzieren, wenn man sich bestimmte Räume im Haus teilt«, sagt Tanja Korzer. Während der individuelle

Wohnraumbedarf in vielen Neubauten auf bis zu 47 Quadratmeter pro Kopf gestiegen ist, benötigen Genossenschaftsbewohner im Schnitt nur 35,5 Quadratmeter und verfügen trotzdem über hohe Wohn- und Lebensqualität.

Das liegt daran, dass viele Hausgemeinschaften nicht nur Flächen teilen, sondern unter anderem auch beim Einkauf von Lebensmitteln zusammenarbeiten oder gemeinsam Lastenfahrräder oder andere Fortbewegungsmittel anschaffen und unterhalten. Gute Beispiele für solche Sharing-Ansätze sollen im Rahmenprogramm zur Ausstellung in Exkursionen und Vorträgen erkundet werden. CLEMENS HAUG

■ »Faktor Wohnen«, ab 25.3., Galerie KUB

Bauraum: KUB ist Ausstellungsort



FOTO: URS STADTSTRATEGEN



ZUSAMMENGESTELLT VON FRANZISKA REIF UND TOBIAS PRÜWER

# Leipzig wird Marke

Lange vor Einführung des gelben »L« stritt man im Rathaus um ein neues »kommunales Design«

Vor dreißig Jahren sorgte man sich in Leipzig um sein Image. Laut Umfragen seien ehemalige DDR-Bürger vom Negativbild der ehemaligen Bezirksstadt überzeugt: Hektik, Dreck, Umweltbelastung. »Für die in den alten Bundesländern hat Leipzig kein ausgeprägtes Profil mehr. Einzige Erinnerungspunkte bleiben Messe, Gewandhaus, Thomaner und Auerbachs Keller.« Mit dieser Skizze des Leipziger Nicht-Images beginnt ein Text im Februar-kreuzer 1993. Für die Wirtschaftsförderung sei dieser Befund fatal, weshalb es einer Kommunikationskampagne bedurfte – sie wurde auf 500.000 D-Mark veranschlagt. »Die geeignete Würze soll das sogenannte »kommunale Design« bringen. Damit ist das grafische Erscheinungsbild gemeint, das Gesicht der Stadt für die Außenwelt. Und gerade über diesem Design – dem Markenzeichen, dem Erkennungssymbol, dem Logo – lassen die Stadtverordneten jetzt ihre Köpfe rauchen.«

Hatte die Stadt zuvor ausschließlich das Löwenwappen verwendet, so sollte nun ein modernes Design her. Nur konnte man sich nicht einigen, was modern genau ist. »Das fällt nicht leicht. Denn auch die Leipziger sollen sich mit dem kommunalen Design identifizieren können. Nicht nur das – sie sollen mit dem Design zu einem wirksamen Werbefaktor für die Stadt aufgebaut werden. Schon seit zweieinhalb Jahren führt die Stadtverwaltung Gespräche mit Künstlern und Designern, wie ein solches Erkennungszeichen gefunden werden kann. Zuerst ließen die Stadtväter die ortsansässige Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) nachgrübeln. Als den Verwaltungsfachleuten die Entwürfe der HGB trotz Favorisierung durch eine Fachjury nicht mehr ansprechend genug erschienen, lobte die Stadt einen internationalen Wettbewerb aus. Sie schrieb Europas erste Adressen in der Designerbran-

che an. Eine hochdotierte Fachjury wählte daraus einen Favoriten aus.

Der Siegerentwurf kommt von dem in Leipzig geborenen, jetzt in Düsseldorf arbeitenden Stardesigner Professor Uwe Lösch. Seine Idee: Zwei nebeneinander stehende Quadrate in den Leipziger Stadtfarben – eins gelb, eins blau – sollen Leipzig künftig in der Öffentlichkeit repräsentieren. Für konservative Denkstrukturen ist der Entwurf sicher etwas provokant. Deshalb zerstritt sich die Dezernentenrunde bitterlich – die Reaktionen reichten von flammender Begeisterung bis zu energischer Zurückweisung.

Trotz stundenlanger Beratung konnten sich die Stadträte auf keinen Verwaltungsvorschlag für den parlamentarischen Hauptausschuss einigen. Wenig später versagten auch die Parlamentarier des Hauptausschusses dem Wettbewerbssieger ihre Zustimmung. Viele vermissten das traditionelle Stadtwappen.« Es kam zu einer Vertagung, auch Monate später stritt man im Rathaus noch um die identitätsstiftende Designmaßnahme. Für den Professor, dessen Entwurf immerhin gewonnen hatte, war es eine Frage der Geistesaltung: »Dieses Design ist ein Angebot zur Kommunikation, es fördert den Dialog und nicht die Anpassung. Wahrnehmung läuft ohnehin über die Farbe, erst ferner über die Form. Blau und gelb ist eine sehr kreative Farbgebung, erzeugt beim Betrachter eine neugierige und ermutigende Stimmung und macht sogar Rathausangestellte schöpferisch. Die Farbe spricht an und bringt den frischen Wind aus Leipzig mit, nicht wie bisher den Mief aus der Amtsstube.«

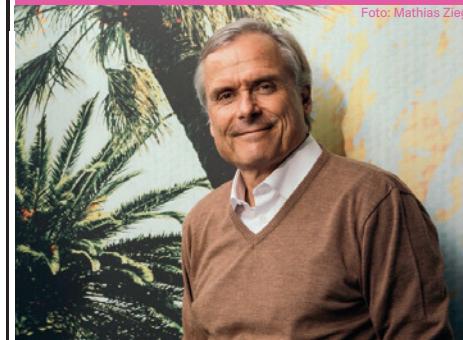
Auf frischen Wind konnte man sich vor 29 Jahren immerhin leichter verständigen, was den Stadtslogan betrifft. Erdacht hat ihn sich die Münchner Werbeagentur Serviceplan, die selbst eine Umbenennung nötig gehabt hätte. Ihr geistiger Erguss: »Leipzig kommt!«

# Kupfersaal

Foto: Kupfersaal

16.03. | Buchmesse Slam

Foto: Mathias Ziegler



18.03. | Axel Hacke

Foto: Konrad Stöhr



25.03. | Kitsch und Krempel

Foto: Konrad Stöhr



02.04. | Filmmusik Konzert

Foto: Veranstalter



# Episoden aus dem Stadtrat

Der Stadtrat kam im Januar und Februar in der Leipziger Kongresshalle zusammen. Auf der Agenda unter anderem: Fahrräder, Bagger und Menstruationsprodukte.



FOTO: MARC SCHÖTER

## Bagger und Bäume

**N**o more Leuschis« ist ein alberner Name für eine ernste Sache: Im Januar 2021 waren am Wilhelm-Leuschner-Platz plötzlich Bagger angerückt, zwölf Bäume wurden gefällt und 500 Quadratmeter Hecke dem Erdboden gleichgemacht – und das, obwohl eigentlich nur eine Baugrunduntersuchung stattfinden sollen. Der Stadtrat hatte zu dem Zeitpunkt noch gar keinen Bebauungsplan auf dem Tisch gehabt. »Ich hoffe, die Stadt führt niemals solche Untersuchungen in meiner Nachbarschaft durch, dann müsste ich wahrscheinlich umziehen«, so Michael Neuhaus (Linke) in der Stadtratssitzung fast genau ein Jahr später, am 19. Januar 2022, ausgehend vom Antrag seiner Partei: »No more Leuschis – Planungsgrundsätze überarbeiten, Biodiversität erhalten!«

Nach Polizeieinsatz, reichlich Kritik von Umweltverbänden und nachfolgendem Rechtsstreit um die Baumfällerei im vergangenen Jahr hangelte sich der Stadtrat von Antrag zu Antrag, zwischen Naturschutz und Baurecht: Ursprünglich hatte die Linkenfraktion eine Veränderungssperre gefordert, um zu erreichen, dass Bäume noch möglichst lange stehen bleiben dürfen – bis zum tatsächlichen Baubeginn. Und nun hätte eigentlich der dritte Antrag der Linken zur Abstimmung stehen sollen. Einen Tag zuvor allerdings lag plötzlich eine neue Stellungnahme der Verwaltung vor: eine Liste rechtlicher Probleme, die der Antrag mit sich bringt. Ein K.-o.-Schlag für Neuhaus, der sich nach drei Runden gewohnt ironisch geschlagen gibt, immerhin mit der Erkenntnis, dass seine Jurakenntnisse denen des Rechtsamts offenbar unterlegen seien. Aus Sicht von Neuhaus folge die Stadtverwaltung dennoch viel zu häufig den Prinzipien »Bauen first, Naturschutz second« und »schnell fällen, bevor man nicht mehr kann«, weil sich im Frühling Tiere in den Bäumen einnisteten und die Schonphase beginne.

»Jeder Tag, den ein Baum länger steht, ist ein guter Tag«, meldet auch Jürgen Kasek (Grüne) sich zu Wort. Leipzig verliere Grünflächen, manchmal würden Flächen frei gemacht, die dann doch erst Jahre später bebaut würden – und das sei

in Zeiten des Klimanotstandes eigentlich nicht zu rechtfertigen. Aber auch Kasek räumt ein, dass hier Naturschutzrecht und Baurecht in Konflikt geraten. Das Ergebnis des jetzigen Verwaltungsstandpunkts also: ein Kompromiss, bei dem »die Beseitigung der Vegetation erst nach Erteilung der Baugenehmigung erfolgen« soll. Über Ausnahmen soll der Stadtrat entscheiden können, außerdem soll dem Fachausschuss Umwelt, Ordnung und Klima jährlich vorgelegt werden, bei welchen Bauprojekten aus welchen Gründen von dieser Praxis abgewichen werden musste.

Aber was ist, wenn eine Baugenehmigung mitten in der Vegetationsperiode erteilt wird und das Gebäude eigentlich dringend gebraucht wird?, fragt Andreas Geisler (SPD). Denn schließlich könne man schlecht auf den Bau einer neuen Schule oder Kita verzichten, nur weil da ein Baum an der falschen Stelle steht. Wann, wo und warum gefällt werden darf, müsse präzisiert werden, findet auch Sven Morlok (Freibüter) und ist mit den Ausführungen von Thomas Dienberg (Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau) nicht zufrieden. Der bekräftigt nochmals: »Wir werden in jedem individuellen Fall Einzellösungen finden.« Und die Mehrheit des Stadtrats gibt grünes Licht für den Verwaltungsstandpunkt, zur Vermeidung weiterer »Leuschi«-Vorfälle.

LAURIE STÜHRENBERG

## Menstruation ist kein Luxus

**S**einigen Jahren wird heftig darüber diskutiert, dass Menstruationsprodukte zu teuer sind. Die Debatte über Tampons, Binden & Co. schaffte es 2020 schließlich in den Bundestag, der beschloss, die Mehrwertsteuer auf sie zu senken. Und vor einem halben Jahr ging der Dresdner Stadtrat noch weiter: Dort sollen Menstruationsprodukte künftig in öffentlichen Gebäuden und Schulen kostenlos erhältlich sein. In Leipzig dreht sich die Diskussion währenddessen eine weitere Runde: »Wir kommen wieder mit diesem wichtigen Thema auf Sie zu, weil unser Haushaltsantrag im letzten März leider abgelehnt wurde«, so Nuria Silvestre Fernandez (Grüne) in der

Stadtratssitzung am 9. Februar 2022. Die Forderung der Leipziger Grünen damals: kostenlose Menstruationsprodukte in öffentlichen Gebäuden. Die SPD-Fraktion stimmte der Forderung zu, brachte aber einen Änderungsantrag ein, weil die Grünen einen Pauschalbetrag von 15.000 Euro für die Umsetzung fordern würden, dem das Konzept fehlt.

Beide Anträge wurden nach einer bizarren Debatte (Ist Menstruation wirklich ein Tabu? Können sich manche Menschen wirklich keine Tampons leisten? Menstruierten auch Menschen, die keine Frauen sind? Spoiler: Die Antwort lautet »Ja«, gern nachlesen im Kommentar von Sibel Schick auf kreuzer-leipzig.de) abgelehnt. Dabei hätte Leipzig die erste deutsche Stadt sein können, die Menstruationsprodukte kostenlos in öffentlichen Gebäuden bereitstellt.

Christina März (SPD) bezeichnet das Menstruationsthema mittlerweile als ihre »Lieblingsdebatte« im Stadtrat und meldet sich in der neuerlichen Diskussion zu Wort: Es müsse hervorgehoben werden, dass es sich bei Menstruationsartikeln um alltägliche Hygieneprodukte handelt: »Wie Toilettenpapier. Und Toilettenpapier müssen wir ja auch nicht überall mit hinnehmen.« Das gemeinsame Ziel sei da, aber: Hätten die Grünen den Änderungsantrag der SPD von vor elf Monaten einfach angenommen, wäre man heute schon viel weiter. »Aber dann hätten die Grünen schlecht auf die SPD-Fraktion zeigen können, dass die den Antrag verhindert hätten«, sagt März. Und noch ein Schuss in Richtung der Grünen: »Die Statements der Grünen-Fraktion nach der Debatte bei Facebook, die waren peinlich.« Stattdessen hatten die Grünen im September 2021 im Alleingang einen weiteren Menstruationsantrag vorgelegt, ohne die SPD.

Fünf Monate sind seitdem vergangen und die Verwaltung ist mit der Aufwandsabschätzung, welche Kosten voraussichtlich aus dem Vorhaben entstehen, immer noch nicht weiter. »Nicht nachvollziehbar«, sagt Silvestre Fernandez. »Genauso kontrolllos wie der ursprüngliche Antrag der Grünen« findet März den aktuellen Verwaltungsstandpunkt. An einem Strang ziehen die beiden Parteien in der Abstimmung aber trotzdem, damit sich das Ganze nicht noch weiter in die Zukunft verschiebt. Und zwar für den aktuellen Beschlussvorschlag der Grünen: Die Stadtverwaltung soll noch in diesem Jahr in 25 öffentlichen Gebäuden der Stadt kostenfreie Periodenprodukte zur Verfügung stellen. Nach einem Jahr soll evaluiert werden, ob und wie sich das Projekt weiter ausweiten lässt, damit nach fünf Jahren alle öffentlichen Gebäude der Stadt mit kostenfreien Periodenprodukten ausgestattet werden können. CDU und AfD stimmen geschlossen dagegen, alle anderen stimmen dafür. LAURIE STÜHRENBERG

## Fahrräder im ÖPNV

Mobilitätsfragen sorgen für Gesprächsstoff, und so dauert die Debatte um folgendes Modellprojekt gut 24 Minuten: Soll die Fahrradmitnahme in Straßenbahnen und Bussen zwischen 19.30 und 6 Uhr kostenlos sein? Ziel sei es, zwei Verkehrssarten »besser miteinander zu verknüpfen«, stellt Heiko Bär (SPD) den Antrag seiner Fraktion vor. Die kostenlose Mitnahme sei gleich in mehreren Situationen sinnvoll, wie zum Beispiel bei einem Platten oder »wenn Sie abends nach Dienstschluss mit den Kollegen zu viel getrunken haben.« Auf das Gemurmel unter Sitzungsteilnehmerinnen fragt Bär: »Sie kennen das nicht? Versuchen Sie's mal, das macht Freude!« Als Erster ergreift Sascia Matzke (Freibüter) das Wort und spricht den baulichen Aspekt der Straßenbahnen an. Dort müsste erst genug Platz geschaffen werden. Daher seien die LVB momentan zur »Schikane eines Extratickets« gezwungen, sonst wären die Bahnen zu Stoßzeiten überfüllt.

Ebenfalls für die Freibüter erklärt Sven Morlok zum Thema Sicherungsmöglichkeiten, dass es keine Halterungen für die Fahrräder gebe. An Burkhard Jung richtet er die Frage: »Herr OBM, kann bei der Neubeschaffung von Straßenbahnen [...] sichergestellt werden, dass diese Risiken, die durch die fehlenden Sicherungsmöglichkeiten gegen Umkippen entstehen, in diesen neu zu beschaffenden Straßenbahnen nicht enthalten sein werden?« Oder sei dazu, so Morlok weiter, ein entsprechender Antrag durch den Stadtrat notwendig? Die Antwort kam von Thomas Dienberg, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau, knapp: »Ja, können wir sicherstellen.«

Daraufhin meldet sich Thomas Kumbernuß (Die Linke): »Ich möchte diesen SPD-Antrag loben, er ist sogar fast gut geworden.« Als Ergänzung forderte er, dass auch Hunde umsonst mitgenommen werden können. Fraktionskollegin Franziska Riekewald erklärt, man könne im Abo schon jetzt statt einer Person einen Hund mitnehmen. Daher sehe sie keinen Neuerungswert in der Ergänzung. Außerdem möchte sie für das Modellprojekt klarstellen, dass weiterhin Rollstuhlfahrerinnen und Kinderwagen Vorfahrt haben sollten.

Obwohl Dienberg zwischendrin bereits darauf verwiesen hatte, dass andere Städte die gleichen Fragen diskutierten und es offenbar wenig Probleme gebe, will auch Christian Kriegel (AfD) noch einen Punkt machen: Wenn man es nicht zu Stoßzeiten ausprobiere, sei das Ganze nicht repräsentativ. »Da verwechseln wir am Ende Äpfel mit Birnen.« »In dieser sehr filigranen Diskussion, in der sehr viele Eventualitäten ausgetauscht wurden, möchte ich doch noch etwas Wesentliches beitragen«, erwidert Katharina Krefft (Grüne). Sie kritisiert, dass es bei der »Fixierung rollender Dinge« immer noch so sei, dass Eltern dazu verpflichtet würden, den Kinderwagen festzuhalten. »Und jetzt wird zugesagt, dass für die Fahrräder eine Fixierungsmöglichkeit eingerichtet wird?« Es sei eklatant, dass bei der sehr mobilen Gruppe der Fahrradfahrerinnen daran gedacht werde, bei Eltern und Menschen mit Behinderung aber nicht. Ein Fahrrad könne man ja außerdem mit einem Schloss fixieren. Falk Dossin (CDU) richtet eine Frage direkt an Thomas Dienberg: Ob man bei dem ganzen »Mobilitätspektrum« nicht die Tretroller außen vor lassen würde? »Die sind sogar kleiner als die Fahrräder!« An diesem Punkt gibt es zwar keine neuen Wortmeldungen mehr, aber damit es dazu auch nicht kommt, schaltet sich OBM Jung dazwischen: »Darf ich noch mal drum bitten, dass wir diese Diskussion heute in der Ratsversammlung verkürzen? Das sind alles Themen, die können im Fachauschuss wunderbar angesprochen werden.« Es kann abgestimmt werden: Freie Fahrt für Hunde wird abgelehnt (50 zu 7) und der ursprüngliche Verwaltungsstandpunkt, also der Antrag der SPD, beschlossen (40 zu 24 zu 0). Damit steht fest: Das Modellprojekt wird durchgeführt. In welchem Zeitraum die Fahrradmitnahme kostenlos möglich sein soll, ist noch offen. TIM PAWLETTA

# ZIRKUS trifft TANZ

FESTIVAL FÜR ZEITGENÖSSISCHEM ZIRKUS 11.-13.03.2022



LOFFT  
DAS THEATER

SPINNEREISTRASSE 7, 04179 LEIPZIG  
INFO / RESERVIERUNG  
0341/355 955 10, [WWW.LOFFT.DE](http://WWW.LOFFT.DE)

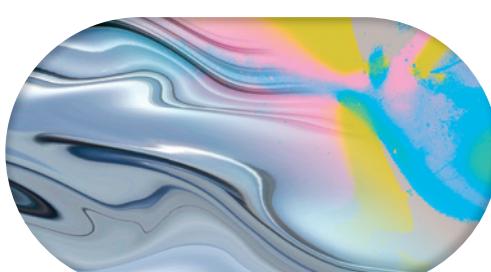
VORVERKAUF AN ALLEN  
EVENTIM-VORVERKAUFSSTELLEN  
[WWW.EVENTIM.DE](http://WWW.EVENTIM.DE)

Foto: Svalbard Company, All Genius All Idiot © Jakub Jelen

RE:OPENING NO 1

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE ZU LEIPZIG

ab 4.3. 2022



Mit neuen Inhalten,  
neuen alten Vitrinen,  
neuartigen »Robotern«  
und künstlerischen  
Projekten — *visit us!*

Gefördert durch:

KULTURSTIFTUNG  
BUNDES

Staatliche  
Kunstsammlungen  
Dresden

[WWW.GRASSIMUSEUM.DE](http://WWW.GRASSIMUSEUM.DE)



Foto: CHROMORANGE / MAGO IMAGES

TIM PAWLETTA

# Die Post ist da – oder dort

Paketshops befinden sich an jeder Ecke – wer profitiert davon?

Jede hat sie in unmittelbarer Nähe: Paketshops, offiziell »Partnerfilialen« genannt. Das Prinzip ist einfach: Paketfirmen möchten ein möglichst dichtes Netz an Anlaufstellen und die Ladenbesitzerinnen bekommen ein bisschen Geld, wenn sie neben ihrem Hauptgeschäft auch Pakete annehmen. Lohnt sich das auch für sie?

150 Partnerfilialen und Paketshops/Verkaufspunkte des Marktführers DHL gibt es mittlerweile in Leipzig und das Angebot soll weiter ausgebaut werden – auf Kundenwunsch, erklärt DHL-Sprecher Mattias Persson dem *kreuzer*: »Letztendlich geht es darum, was der Kunde möchte. Der Kunde entscheidet, was wir tun.« Von Einsparungen möchte er da nicht sprechen. Wobei außen vor bleibt, wie viel es kosten würde, die 150 Filialen selbst zu betreiben. Ladenmiete, Einrichtung, Personalkosten – da kommt einiges zusammen. Den Partnerfilialen zahlt DHL laut Angaben mehrere Ladenbesitzerinnen ungefähr 300 bis 500 Euro im Monat. Über das Geld, das sie pro Paket bekommen, dürfen sie keine An-

gaben machen. Gemessen an der Zahl der Pakete, die sie im Monat annehmen, dürfte der Preis nach *kreuzer*-Schätzung zwischen 30 und 50 Cent pro Paket liegen.

Aus der Antwort auf eine Anfrage des Bundestagsabgeordneten Dietmar Bartsch (Die Linke) lässt sich ein starker Rückgang von eigenbetriebenen »stationären Einrichtungen« der Deutschen Post DHL Group feststellen. Im Jahr 2000 waren es deutschlandweit noch fast 6.000, zum Zeitpunkt der Anfrage (2019) waren es nur noch knapp 1.000. Es geht um Filialen, die mit »unternehmenseigenem Personal« betrieben werden. Die Zahl der Anlaufstellen generell ist nur leicht zurückgegangen. Die Deutsche Post DHL Group setzt also auf den Abbau von Filialen, die sie selbst betreibt.

Eine Ladenbesitzerin erklärt dem *kreuzer*, dass es sich insgesamt lohnt, Partnerfiliale zu sein. Allerdings sei es seit der Pandemie sehr aufwendig, vor allem zu Stoßzeiten. »Zu Weihnachten 2020 war es zu viel. Und im Frühjahr, wo wir den Lockdown hatten, da ist es schon

heftig gewesen.« Daher könne die Bezahlung besser sein, insbesondere vor Weihnachten: »Dafür, dass man dann doch ein bisschen mehr Pakete hat als sonst, wäre es gut, wenn die kleineren Shops mal eine Aufwandsentschädigung bekommen könnten. Einfach für die Zeit, wo der Lockdown war. Aber es kommt halt kein Dankeschön. Das ist, was mich so ein bisschen ärgert«, unterstreicht sie.

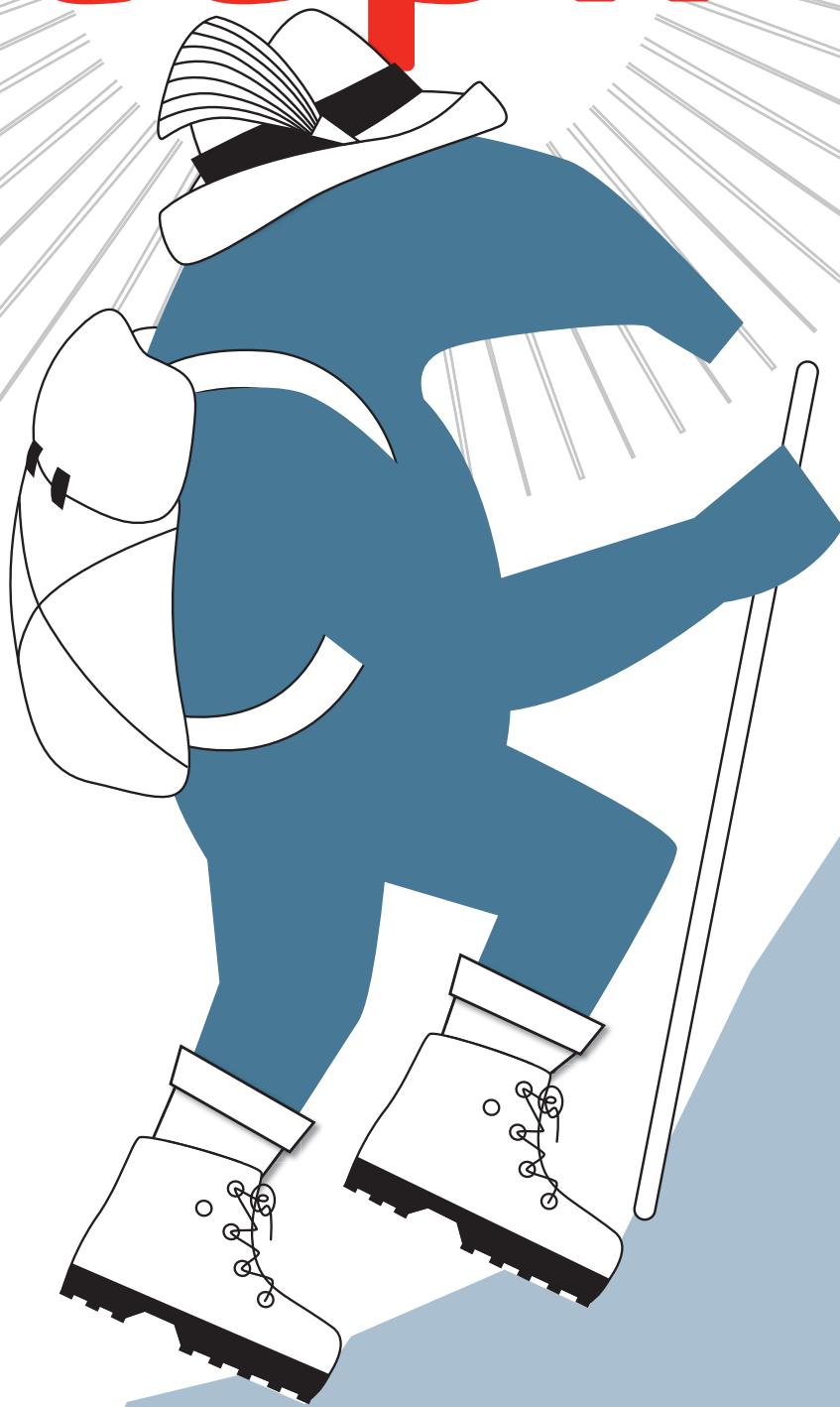
Tatsächlich zahlte die Deutsche Post DHL Group im Sommer letzten Jahres zum dritten Mal eine Corona-Prämie in Höhe von 300 Euro an ihre Beschäftigten aus. Nicht aber an die Paketshops, denn die dort Arbeitenden sind nicht bei der DHL angestellt. Dabei sind sie genauso verantwortlich für die 7,7 Milliarden Euro Konzerngewinn, den DHL fürs Geschäftsjahr 2021 prognostiziert – ein »Rekordergebnis«, wie es heißt.

Ein anderer Ladenbesitzer ist mit dem Prinzip vollkommen zufrieden. Sein Laden ist schon eine Weile DHL-Paketshop, das sei aber nie ein Problem gewesen, sagt er dem *kreuzer*. Neben seinem Hauptgeschäft nimmt er Pakete an: »Was heißt Extraaufwand? Es gehört einfach mit dazu. Es ist ja nicht so, dass die Kunden bei mir Schlange stehen«, sagt er. Die Bezahlung sei okay und ein Mosaikstein seines Ladenumsatzes.

Im Weihnachtsgeschäft 2021 wurden laut Statista 440 Millionen Pakete von Paketfirmen an Privatpersonen in Deutschland zugestellt. Paketshops helfen, die Logistik zu bewältigen, auch indem sie Abholmöglichkeiten schaffen. Dazu, wie viele Pakete direkt in Paketshops geschickt werden, möchte die DHL keine Auskunft geben. »Wir stellen fest, dass Kunden immer häufiger Alternativen zur Haustürzustellung, wie etwa Paketstationen, nutzen«, heißt es lediglich. In solchen Stoßzeiten brechen die Kapazitäten der kleinen Läden auch mal zusammen, was in langen Schlangen vor Späts und Beschwerden über die Paketfirmen endet. DHL-Sprecher Mattias Persson betont, für die DHL sei es »lebensnotwendig, guten Service anzubieten«. Die Paketshops sind wichtiger Teil dieses Services, die Bezahlung finden die Inhaberinnen teilweise fair, teilweise auch nicht.

Der Berliner Bundestagsabgeordnete Pascal Meiser (Die Linke), der sich schon länger mit dem Thema Zustellungsdienste beschäftigt, fordert mehr eigenbetriebene Filialen: »Wir brauchen dringend wieder ein Mindestmaß an direkt von der Deutschen Post betriebenen Postfilialen, in denen das volle Leistungssortiment, mit qualifizierten und nach Tarif bezahlten Beschäftigten, vorgehalten wird.« Damit müsse einhergehen, dass auch die Arbeitsbedingungen bei den an Subunternehmen ausgelagerten Paketshops verbessert und standardisiert werden.

# topir



für mehr  
Gipfel-  
glück ...

... in der  
Tieflands-  
bucht

tapir - Leipzigs Outdoor- und Reisefachgeschäft

Georgiring 4–7 | 04103 Leipzig | Mo–Fr 11–19 Uhr, Sa 10–18 | [www.tapir-store.de](http://www.tapir-store.de)



TIM PAWLETTA

# Eigentümlich

United Capital: Eine Immobilienfirma macht Probleme

Bereits im Dezember berichtete der *kreuzer* über das fragwürdige Geschäftsgeschehen der Immobilienfirma United Capital. Auch im neuen Jahr kommt die Firma nicht aus den Schlagzeilen. Damals berichtete der *kreuzer* online von einer Mieterinnengemeinschaft in der Harnackstraße, die sich zusammengeschlossen hatte, um sich gegen den Wohnungskauf durch United Capital und ihre »Entmietung« zu wehren. In diesem Streit ging es unter anderem um den Rausschmiss langjähriger Mieterinnen, vorgetäuschten Eigenbedarf und die Umbauten von Wohnungen in teure Wohngemeinschaften. Die Mieterinnen aus der Harnackstraße sind aber bei Weitem nicht die Einzigsten, die von den Praktiken der Firma oder ihrer Geschäftsführer betroffen sind.

Nachdem die Hochschulzeitung *Luhze* über ebendiese Praktiken berichtet hatte, reichte die Immobilienfirma eine Unterlassungsklage gegen das ehrenamtlich geführte Medium ein. Diese Klage wurde kurz vor dem geplanten Prozess zurückgezogen – auch weil sie als Angriff auf kritische Berichterstattung über die Stadtgrenzen hinaus Aufsehen erregte.

Anfang Februar veröffentlichte das Politikmagazin »MDR Exakt« einen TV-Bei-

trag über die Geschäftspraktiken der Firma sowie ihres Geschäftsführers Sven Schwarzat. Der soll eine Wohnung gekauft und bei der langjährigen Mieterin »Eigenbedarf vorgetäuscht« haben, um sie aus der Wohnung schmeißen zu können. Die Kündigungsklage vor dem Amtsgericht wurde Berichten zufolge ebenfalls kurzfristig zurückgezogen.

## Das Firmengeflecht

In den Erfahrungsberichten werden immer wieder zwei Firmen genannt: Die United Capital RE GmbH und die Immo Hub GmbH. Sven Schwarzat und Kevin Rader sind sowohl die Geschäftsführer von United Capital als auch zu jeweils 25 Prozent Anteilseigner bei Immo Hub. Und zwar in Form ihrer Beteiligungsfirmen: Ein Viertel von Immo Hub gehört der Schwarzat Capital (Geschäftsführer Sven Schwarzat), ein anderes Viertel der KR Beteiligungs GmbH Weinheim (Geschäftsführer Kevin Rader). Die restlichen 50 Prozent fallen auf Geschäftsführer Robin Tobermann. Dies geht aus Gesellschafterlisten beim Amtsgericht hervor. Die Immo Hub GmbH organisiert laut einigen der befragten Mieterinnen die Besichtigungen der Zimmer für

Studierende in den neu gestalteten Wohnungen. Der *kreuzer* selbst findet während seiner Recherchen keine Studierenden, die das bestätigen können. Allerdings sagen die Mieterinnen, dass sie mehrfach Autos der Immo Hub vor ihren Häusern gesehen haben. Ein LinkedIn-Beitrag von United-Capital-Geschäftsführer Kevin Rader lässt ein besonderes Verhältnis zu Immo-Hub-Geschäftsführer Robin Tobermann erahnen: »Robin Tobermann #Bravo Mit Ihrem außergewöhnlichen Einsatz reißen Sie uns immer wieder mit. #AußergewöhnlicherEinsatz.«

Auf *kreuzer*-Anfrage heißt es von Immo Hub zu den Firmenverbindungen: »Wir haben unsere Büros im selben Bürogebäude. Beide Firmen agieren als eigenständige Unternehmen mit unterschiedlicher Unternehmensführung und unterschiedlichem Geschäftszweck.« Außerdem seien beide Firmen klar zu trennen, Sven Schwarzat und Kevin Rader seien »auch nicht in der ›Immo Hub GmbH‹ angestellt«. United Capital verweist auf Betriebsinterne und möchte sich nicht zu der Thematik äußern.

## Das Geschäftsmodell

Bereits ein flüchtiger Blick auf die Instagram-Seite von United Capital gibt einen Eindruck des Geschäftsmodells. Einem Beitrag zufolge kaufe man »gern auch ›Problemobjekte‹ mit schwierigen Mietern, Renovierungsbedarf oder ähnlichem«. Den Mieterinnen zufolge arbeitet die Firma oder deren Geschäftsführer nach einem bestimmten Muster: Man kaufe Wohnungen und bau sie zum Beispiel von Drei- in Vier-Zimmer-Wohnungen um und saniere sie. Nach *kreuzer*-Informationen, die sich mit Recherchen anderer Medien decken, werden diese Wohnungen teuer an Studierende vermietet – für knapp 18 Euro pro Quadratmeter. Das bestätigt auch Noah\*, der in eine der neu umgebauten Wohnungen eingezogen ist. Für seine 18 Quadratmeter und Anteile des gemeinschaftlich genutzten Wohnraums zahlt er 410 Euro Warmmiete. »Bei der Wohnung gegenüber waren die Küche und das Bad noch nicht drin, die mussten in der ersten Zeit bei uns auf Klo gehen«, ergänzt er. Das WG-Zimmer hat er auf der Plattform WG-Gesucht gefunden, sein neuer Vermieter ist Sven Schwarzat. Der werde laut Mietvertrag »vertreten durch United Capital«.

Die Umbauten und die teuren Mieten lösen bei den Mieterinnen in erster Linie Frustration aus. Auf dem Markt sei nichts mehr zu holen, »und dann kommen diese \*\*\*\*\* und verknappen künstlich und treiben die Miete hoch, indem sie Preise festlegen, die nichts mit der Realität zu tun haben!«, äußert Wolfgang\* seine Wut. Teil der Methoden sei es neben den Umbauten



außerdem, die langjährigen Mieterinnen aus den neu gekauften Wohnungen zu vertreiben – zum Beispiel mithilfe von vortäuschem Eigenbedarf und »Schikane«, wie im Falle der Mieterin aus dem »MDR Exakt«-Beitrag. United Capital sagt dazu nur: »Die Vorwürfe treffen nicht zu.« Der *kreuzer* hat mit vier weiteren Mieterinnen über ihre Erfahrungen gesprochen. Sie alle möchten aus Selbstschutz nicht mit ihren richtigen Namen im Bericht auftauchen.

## Eine Mischung aus Angst und Wut

Einige Erlebnisse tauchen in mehreren Beichten auf: Beispielsweise erhielten zwei Mieterinnen mindestens einmal wöchentlich WhatsApp-Nachrichten oder Anrufe von der Person, die ihre Wohnung gekauft hatte. Konkret waren das Anrufe oder Nachrichten von Kevin Schwarzat oder Robin Tobermann, dem Geschäftsführer der Immo Hub GmbH. Darin wurde gefragt, wann sie endlich ausziehen würden, oder ihnen wurde Geld fürs Ausziehen geboten. »Die Typen haben wöchentlich angerufen und Nachrichten geschrieben. Die gehen den Leuten so hart auf den Keks, dass die irgendwann sagen: ›Gut, dann zieh ich aus.‹ Das ist nicht verboten, aber tritt moralische Vorstellungen mit Füßen«, sagt Wolfgang.

Auf Nachfrage heißt es in der schriftlichen Antwort von United Capital: »Die Vorwürfe treffen nicht zu.«

Pia\*, eine weitere Betroffene, erzählt, dass Schwarzat ihre Wohnung gekauft hat. »Schwarzat stand aber dann mit Kevin Rader, dem zweiten Geschäftsführer von United Capital, zusammen vor der Tür und meinte, er habe einen Freund mitgebracht, mit dem er zusammen die Wohnung gekauft hat.« Eine Woche später habe er ihr dann mitgeteilt, selbst in die Wohnung ziehen zu wollen. Dann fingen die wöchentlichen Anrufe an, sagt sie, immer mit der Frage, wie ihre Wohnungssuche laufe. Mittlerweile hat er die Wohnung wieder verkauft, weil sich Pia gegen einen Auszug entschieden hat. Ein »vergleichsweise mildes Beispiel«, sagt sie. Auch auf diese Vorwürfe antwortet United Capital, sie »treffen nicht zu.«

Mit der Einschätzung als vergleichsweise mild nimmt Pia Bezug auf Fälle wie den der Mieterin im »MDR Exakt«-Beitrag. Deren Wohnung wurde von Schwarzat gekauft, der ihr kurz darauf wegen Eigenbedarf kündigte. Sie berichtet von wöchentlichen Nachrichten und Anrufen, außerdem wurden ihr Wohnungsschloss und Briefkasten verklebt. Ihr Nachbar ergänzt, ein ausgedrucktes Foto von ihr im gemeinsamen Briefkasten entdeckt zu haben. Einen Nachweis, dass das ihr neuer Vermieter war, gibt es nicht. Sie vermute es aber, heißt es in dem Beitrag. Von aus-

gedruckten Bildern im Briefkasten erzählt auch Wolfgang. Dem *kreuzer* berichtete er, dass er und mehrere seiner Bekannten Bilder von sich in ihren Briefkästen gefunden haben. Auch sie vermuten ihre neuen Vermieter dahinter: Die Geschäftsführer von United Capital. Die hingegen sagen dazu: »Die Vorwürfe treffen nicht zu.«

Alicia\*, die ebenfalls mit dem *kreuzer* gesprochen hat, schildert einen ähnlichen Fall einer Mieterin aus ihrem Haus. Ihre Wohnung wurde von Robin Tobermann, dem Immo-Hub-Geschäftsführer, gekauft. Dieser habe bei der Besichtigung gesagt, dass er gerne einziehen möchte. Dann habe sie ständig WhatsApp-Nachrichten von ihm erhalten und er habe ihr Geldangebote gemacht. »Dieses Verdrängen von Leuten, die sich die Miete durch ältere Verträge noch leisten können, das ist schlimm. Das muss man versuchen zu unterbinden«, findet Alicia. Seit zwanzig Jahren wohne die Mieterin schon in der Wohnung, »und jetzt soll sie ausziehen?«

Auf *kreuzer*-Anfrage sagt Tobermann, die Vorwürfe, er würde Eigenbedarf vortäuschen, seien »nicht korrekt und zweifelsfrei erfunden«. Außerdem distanziere er sich von »solchen Geschäftspraktiken«, also dem Vorwurf der Schikane, zum Beispiel durch permanente Nachrichten.

Die Beschreibungen der Befragten lassen eine Mischung aus Angst und Wut erkennen. Pia findet das nicht in Ordnung: »Es ist beängstigend, dass man vor nichts zurückschreckt. Hat man überhaupt keinen Anstand mehr? Das macht einen schon auch wütend.« Wolfgang befürchtet ebenfalls Repressionen: »Bei der Summe der Vorfälle und denen die wir aus anderen Häusern kennen, wird man panisch, da kriegt man wirklich Angst.«

Mittlerweile gibt es offizielle Beschwerden beim Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung. Nach Stadtratsanfrage von Jule Nagel (Die Linke) zum »mieterr\*innenfeindlichen Geschäftsgebaren« gab das Bauamt bekannt, über vierzig Verstöße gegen »erhaltungs- und baurechtliche Vorschriften« zu vermuten. Demnach wird geprüft, ob die Umbauten, die entweder United Capital oder die Geschäftsführer der Firma in Stadtteilen wie Reudnitz-Thonberg eingeleitet haben, überhaupt rechtmäßig waren. Denn in den sozialen Erhaltungsbereichen dürfe nicht ohne explizite Erlaubnis umgebaut werden.

Anfang dieses Jahres werde von der Stadt deshalb »die Kontaktierung des Unternehmens bzw. der Privatpersonen und ggf. auch der Hausverwaltungen der bisher benannten Objekte vorbereitet«. Auf *kreuzer*-Anfrage schreibt die Stadt, ein »Vor-Ort-Termin und nachfolgend Gespräche mit den Eigentümern« hätten bereits stattgefunden. Außerdem laufe die baurechtliche Prüfung, weitere Details könne man uns nicht geben.

März 2022

DI/1.3./19.30 UHR

Mirko Bonné »Seeland Schneeland«

MI/2.3./19.30 UHR

»Von Satyren und Launen«

Ausstellungseröffnung mit Ralf Bergner

MO/7.3./19.30 UHR

Julia Franck »Welten auseinander«

DI/8.3./19.30 UHR

Ronya Othmann »die verbrechen«

MI/9.3./19.30 UHR

Antje Rávik Strubel »Blaue Frau«

MI/16.3./17 UHR

Kaška Bryla »Die Eistaucher«

DI/22.3./19.30 UHR

»Ich habe meine Skepsis, meine

Kenntnisse und mein Gewissen«

Walter Boehlich zum 100. Geburtstag

DI/29.3./19.30 UHR

Fatma Aydemir »Dschinns«

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und das Kulturamt der Stadt Leipzig



[www.literaturhaus-leipzig.de](http://www.literaturhaus-leipzig.de)

Literaturhaus Leipzig e.V.

Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

[kontakt@literaturhaus-leipzig.de](mailto:kontakt@literaturhaus-leipzig.de)



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

## „Ey, dann lass halt Kneipe spielen“

JULIANE STREICH

Ich weiß nicht mehr genau, in welchem der Lockdowns es anfing. Wahrscheinlich schon im allerersten. Wir saßen zu dritt auf der Couch, es gab mal wieder nichts zu tun. »Ich hab so Bock auf Kneipe«, sagte ich. Aber Kneipen hatten zu, seit Wochen schon. Wir, die wir zu zweit wohnten, hatten einen guten Freund, der allein wohnte und zu vereinsamen drohte, in unsere Infektionsgruppe aufgenommen. Menschen sollte man zu der Zeit am besten gar nicht treffen – und schon gar nicht drinnen. Draußen war es dunkel, in unseren Gemütern auch. »Nicht schon wieder Serien gucken« war so die Stimmung. Spieleabend? Auch kein Bock. »Ey, dann lass halt Kneipe spielen.«

Kneipe spielen klang besser als Siedler, das war klar. Und auch ganz einfach: Man räume den Holztisch in der Küche leer, schütte das kalte Flaschenbier

vom Späti in die bei früheren Gelegenheiten geklauten Kneipenbiergläser, stelle einen Ascher auf den Tisch, setze sich darum und stoße an. Wichtig ist zudem gedämpftes Licht. Und die Hintergrundbeschallung. Es gibt auf Youtube stundenlange Videos nur mit Kneipengeräuschen. Also Hintergrundgesabbel, Gläserklirren, Stühle, die gerückt werden, solche Sachen. Und so saßen wir da. Starren vor uns hin und sinnierten über das Leben. Tranken Bier, schenkten nach.

Es wurde ein guter Abend mit Gesprächen, wie wir sie lange nicht geführt hatten. Gespräche, die man nur in einer Kneipe führen kann. Diese Mischung aus Gefühlsduselei und angetrunkener Ehrlichkeit. Seitdem haben wir das Spiel perfektioniert. Haben uns Kneipennamen ausgedacht und an die Wand geschrieben (ganz oben: »Überm Füllstrich«), dicht ge-

folgt von »Zum Hering«). Nach der Kneipen hintergrundbeschallung haben wir sogenannte »Kneipenmusik«-Playlists entdeckt, aber davon müssen wir abraten. Da folgt auf Bon Jovi Toto mit »Africa«, und das ist mit Abstand der beste Song. Zwei Stammgäste gibts auch, die kommen fast jede Woche, dann ist Gin-Tonic-Night und der Laden auch voll. Mehr als vier sind wir nie. Inzwischen gibts die Kneipe zwei Jahre lang, mit unregelmäßigen Öffnungs- und vor allem Schließzeiten. Manchmal artet es aus, einmal kam sogar ein Nachbar, der die Polizei rufen wollte, weil er dachte, fette Party.

Waren aber nur wir drei, die mitten in der Nacht ihr Faible für HipHop entdeckten – und das sehr laut. In unserer Kneipe wurde schon geweint, getanzt, gesungen, auf dem Stuhl eingeschlafen. Sie hat uns die wohl schönsten Abende der Pandemie beschert. Peter Alexander würde Augen machen. Die kleine Kneipe in unserer Küche, da wo das Leben noch lebenswert ist ... Größer nur die Freude, wenn endlich die richtigen Kneipen wieder aufmachten.

# »Erschrickst du gern, kein Fechten lern'!«

TOBIAS PRÜWER

Schwertkampf? What? Mein Hobby muss ich oft erklären. Seitdem mehrere Halb-Lockdowns Gruppentraining verunmöglichten und uns historische Fechter hinaus zu Solodrills ins Grüne trieben, muss ich noch öfter erklären, warum ich mit Freuden Freunde mit dem Schwert traktiere. Und mittlerweile auch als Trainer in der Stahlakademie Leipzig den Umgang mit Speer, Schild & Co. lehre. Aber ich erkläre mich gern, denn diese Bewegungskunst hat mir einige Ablenkung in der pandemischen Monotonie beschert.

Hören Menschen »historisches Fechten«, denken sie nicht zuerst an Bewegungsfreude und schon gar nicht an Eleganz. »Schwertkampf« klingt nach kraftstrotzendem Muskelmacho zwischen Barbar Conan und Nachtwächter Jon Snow. Dass man kein stockkonservatives Weltbild dafür vertreten muss, finden auch einige Leute erklärbungsbedürftig. Und ja, Frauen gibt es ebenfalls bei uns – natürlich könnten es mehr sein. Ich hatte lange nach einer passenden Form der Bewegung gesucht, wegen Rücken und so. Ich könnte durch die Seenlandschaft joggen, was ich von der Aussicht abgesehen ziemlich langweilig finde. Ebenso wenig ziehen mich Fitnesscenter an. Asiatische Kampfkünste habe ich als Jugendlicher mal trainiert – auf die dort herrschende disziplinierte Verschulung, das streng hierarchische Gürtelsystem und die Unüberprüfbarkeit der meisterlichen Wahrheiten habe ich heute keinen Bock mehr. Und damit sind die Vorteile des historischen Fechtens schon gestreift: Spaß, freie Gruppenstruktur, undogmatische und transparente Lehre – denn die historischen Quellen sind für jeden frei im Netz verfügbar. Davon abgesehen, wie erstaunlich filigran man mit einem satten Kilo Stahl hantieren kann.

HEMA – Historische Europäische Kampfkunst (Historical European Martial Arts) nennt sich die vor gut zwei Jahrzehnten wiederentdeckte, international betriebene Kampfkunst, die Sport mit historischer Quellenkunde verbindet. Wir interpretieren sogenannte Fechtbücher, die sich mit Kochbüchern vergleichen lassen und dynamische Rezepte für den Zweikampf beinhalten. Sie geben Handlungsanweisungen, wie man mit Schwert, Dolch und Stange umgeht oder Gegner zu Boden ringt. Wir versuchen, diese Tech-

niken möglichst realistisch zu rekonstruieren. Ich beschränke mich auf das Spätmittelalter und die Renaissance, weil aus diesen Zeiten die ersten Schrift- und auch Bildquellen erhalten sind. Die Lehrverse lesen sich verrätselt: »Wer dir oberhawt zorñhaw ort dem drawt.« Einige Kenntnisse im Frühneuhochdeutschen sind fürs Studium der Manuskripte nötig. Wer nur trainieren will, muss sich auf uns Trainer verlassen. Obiger Satz lautet verständlicher: Wer von oben mit dem Schwert zu dir schlägt, dem droht eine Kombination namens »Zornhau-Ort«. Ich haue demzufolge mein Schwert in einem physikalisch günstigen Winkel in seine halbkreisförmige Hieblinie. Ist der Kontrahent »schwach am Schwert«, also lässt meiner Klinge freie Bahn, setze ich einen Stich mit der Spitze (Ort) nach.

Positionen haben bildliche Namen wie »Pflug« und »Ochs«. Bei Letzterem droht man mit von oben herabhängender Schwertspitze wie ein Ochse mit seinen Hörnern. Eigentümlich sind die Begriffe, sind weder alltäglich noch technisch, doch irgendwie intuitiv. Im Kampf gilt es, im

»Indes« abzuwarten, was der aktive Gegner, er ist im »Vor«, so vorhat. Im günstigen Moment soll man indes zuschlagen und ihn ins »Nach« befördern. Es gibt den Mordhau, das Schnappen, Nachreisen und Durchlaufen. Köpfchen ist also ebenso gefragt, will man die Techniken verstehen.

Unsere Hauptwaffe, also der Zauberstab, ist das Langschwert. Mit einer Länge von 1,40 Meter wird es zweihändig geführt und wiegt rund anderthalb Kilo. Weil auch stumpfe Stahlklingen nicht ungefährlich sind, tragen wir Handschuhe und eine verstärkte Fechtmasken. Trainieren wir nicht kooperativ oder ziehen ins Turnier, ist der komplette Körperschutz Pflicht. Schwertkampf ist kein halbstatisches Hin und Her, wie es Hollywood-Filme zeigen. Hochdynamisch läuft der Clinch ab, ist in Sekundenschnelle vorbei und ein Kontrahent ist getroffen oder liegt am Boden. Das Fechten schult die Instinkte und die Ausdauer. Und es lenkt herrlich von allem Misslichen da draußen ab. Ein bisschen mutig muss man auch sein. Schon die Quellen mahnen: »Erschrickst du gern, kein Fechten lern'!«



FOTO: CHRISTIANE GÜNDLACH

# »Alles, wovor man Angst hat, bekommt einen weichen Mantel aus Wurst«

ANNA KOW

Ich weiß nicht mehr, wann es angefangen hat, aber seinen Höhepunkt erlebte mein neuer Zeitvertreib während einer Phase der Hochinzidenz letztes oder vorletztes Jahr. Zu Zeitangaben bin ich seit Corona nicht mehr in der Lage, ein Problem, das ich, so weit ich das mitbekomme, mit vielen teile. Jedenfalls: Ich schaue exzessiv Hundedeos. Nicht die, in denen Hunde irgend etwas Niedliches machen (ein schlafendes Baby bewachen, ein Kätzchen kuscheln, fürs kranke Frauchen auf dem Markt Obst kaufen gehen), sondern Videos über artgerechte Hunde-Erziehung. Wie kann ich meinem Hund abgewöhnen, an der Leine zu zerren? Warum reagiert er bei Begegnungen mit anderen Hunden so aggressiv? Wieso hört er auf »Mama«, lässt sich von »Papa« aber gar nichts sagen? Und so weiter. An sich wäre das ja eine durchaus sinnvolle Tätigkeit, sich über Hundeerziehung informieren – wenn man denn einen Hund hätte. Aber ich habe keinen, im Gegenteil, ich habe eher ein wenig Angst vor Hunden.

Ich respektiere sie, ich finde vieles an ihnen toll, aber sie sind mir nicht geheuer, vor allem dann nicht, wenn sie, wenn ich im Auwald joggen gehe, enthu-

siastisch auf mich zu galoppieren und ungestattet an mir hochspringen. Mir ist schon klar, dass das nicht die Schuld der Hunde ist, die bloß ihrer Hundenatur folgen, sondern allenfalls in der Verantwortung der Halterinnen liegt, die augenscheinlich, im Gegensatz zu mir, nicht exzessiv Hundeerziehungsvideos gucken. Oder wenn, dann die falschen – und nicht die netten aus der Reihe »Hunde verstehen« mit Andreas Ohligschläger vom WDR, wo eigentlich immer alles darauf hinausläuft, dass so ein Hund Konsequenz und Vertrauen braucht und sich am wohlsten fühlt, wenn er regelmäßig mit anderen Hunden herumtollen und spielen darf. Oder die Sendung »Fiffi & Co. unterwegs« im MDR, in der Dr. Roland Lindner, Tier-Therapeut, Hunden mithilfe von Leberwurst aus der Tube erwünschtes Verhalten beibringt, Ängste behandelt – die der Hunde, nicht der Halterinnen, wobei man sich da durchaus was abgucken kann, wenn man die Leberwurst metaphorisch versteht – und erklärt, warum Bestrafung eher schadet als nützt. (Dass, apropos Strafen, der richtige Umgang mit Hunden ein delikates Thema ist, beweist auch die Schlagzeile »Frau beißt Frau bei Streit um

Hundeerziehung«, die mir beim Schreiben dieses Textes unterkam.)

Jedenfalls ergibt es überhaupt keinen Sinn, dass ich diese Videos konsumiere statt jener Leute, die damit auch etwas anfangen sollten. Selbst bezüglich meiner Hundescheu kam der entscheidende Tipp gar nicht aus dem Fernsehen, sondern von einer Freundin, die mir riet, die Hunde im Vorbeilaufen einfach zu ignorieren, statt ihnen nervös in die Augen zu schauen. Das macht nämlich auch die Hunde nervös, in deren Sprache das keine Geste der Höflichkeit ist. Irgendetwas an diesen Sendungen beruhigt mich trotzdem. Filme schauen ist ja immer schon eine Art Passivhobby und vielleicht wird in diesem Fall eben der Teil in mir angesprochen, der am liebsten auch mit Freundinnen über Wiesen tollen und hernach ausgetobt und zufrieden in einem Körbchen dösen würde. Vielleicht wäre der nächste Schritt, sich einfach mal selbst mit dem Rücken ins Gras zu werfen und ein klein wenig darin zu wälzen – oder genüsslich an einem Stöckchen zu kauen, statt wie sonst immer an irgendetwas Vertracktem, das sich auch durch exzessives Kauen nicht lösen lässt. Letztlich ist es gar nicht so rätselhaft, dass man sich nach zwei Jahren Spazierengehen und Reden über »Arbeit, Psyche, Pandemie«, wie eine Freundin unsere Gesprächsthemen neulich zusammenfassete, nach anderen Formen der Kommunikation und Beziehung sehnt. Danach, nicht nur nicht reden zu müssen, sondern es auch gar nicht zu sollen, weil eine andere Form der Sprache viel besser passt. Und alles, wovor man Angst hat, bekommt einen weichen Mantel aus Wurst.

# »So scheiterten wir langsam vorwärts«

SARAH NÄGELE

Spachteln, schleifen, spachteln, schleifen, spachteln, schleifen, warten – und das Ganze wieder von vorn. So sah mein typischer Tag im Frühling 2021 aus. Im Winterblues der zweiten Corona-Welle beschloss ich: Wenn ich schon nicht aus der Wohnung gehen soll, dann wäre es schön, wenn sich die Wohnung mit mir bewegen könnte. Einen Bus zum Wohnen und eine Welt, die am Fenster vorbeizieht – klingt zwar etwas pathetisch, erschien aber durchaus romantisch in der Pandemietristesse. Gemeinsam mit meinem Freund begann ich Ebay-Kleinanzeigen nach alten Bullis zu durchkämmen. Im Februar standen wir in einem bayrischen Kaff vor einem alten himmelblauen VW LT 28, Jahrgang 89 mit geblümten Vorhängen, und verliebten uns sofort in die denkbar schlechteste Idee, wenn man keine Ahnung

von Autos hat. Das wurde uns bereits auf der Heimfahrt klar, als das erste Alarmsignal unbekannter Herkunft zu tröten begann. Doch das war nur der Anfang einer langen Liste großer und kleiner Herausforderungen. Es blieb uns nichts anderes übrig, als aus der Not eine Tugend zu machen.

Ich lernte also, was eine Ventildeckeldichtung ist und wie man diese austauscht, wo Zahnriemen aufliegen sollten und wie man einen Ölwechsel macht. Ich entrostete Unterboden und Karosserie, spachtelte und schleifte, verlegte Boden, baute einen Küchenblock. Ich könnte diese Liste lange fortführen – vor allem aber lernte ich, immer wieder zu scheitern und gelassen zu bleiben, wenn etwas mal wieder nicht so funktionierte wie geplant. Bald fanden wir heraus, dass sich eine riesige LT-Communi-

ty sehr aktiv in verschiedenen Facebookgruppen tummelt. Schnell wurde ich auch Mitglied in einer LT-Whatsapp-Gruppe, in der zwar rätselhafterweise niemand Satzzeichen verwendet, man aber dafür umso kompetenter Reparaturratschläge erhält. Und auf einmal gab es für jedes Problem eine Lösung. Jedes Ersatzteil, das nicht mehr hergestellt wird, findet sich bestimmt im entlegenen Winkel einer unbekannten Garage, oder es gibt jemanden, der genau dieses Teil überholt. An dieser Stelle noch mal danke an den »LT-Doktor« für den tadellosen Bremskraftregler.

Ich begann Gefallen zu finden am Suchen und Tüfteln, Lernen, Reparieren und Ausprobieren. Und so scheiterten wir langsam vorwärts. Mit dem Bus sind wir einige Monate über den Balkan gefahren – eine Reise, deren vorläufige Endstation unsere neuen Zuhause ist: Leipzig. Inzwischen allerdings wieder in einer Wohnung ohne Rollen. Trotzdem freue ich mich jetzt schon auf den ersten Besuch in der KfZ-Selbsthilfeworkstatt.



Foto: Christiane Gundlach

## »Alle gesund?«

TIM PAWLETTA

Karlchen, Füchse, Schweinchen, Hochzeit, gespaltener Arsch? Alles Begriffe, die es jede Woche in meiner Doppelkopfrunde zu hören gibt. Ich bin Anfang zwanzig, Student und klopfe seit eineinhalb Jahren jeden Donnerstag mit meinen Freundinnen Doppelkopf. Ein Spiel, das vor allem ältere Leute aufm Dorf spielen, so das Klischee. Dazu gibts den Schnaps, wenn ein Herzstich durchgeht. Mittlerweile gewinnt das Kartenspiel wieder an Beliebtheit. Ein Funken Nostalgie in der modernen Welt? Schnaps trinken wir jedenfalls auch.

Im Lockdown ist Kartenspielen zu einer meiner Lieblingsbeschäftigungen avanciert. Fast alles in der Welt wurde heruntergefahren, da kam es ganz gelegen. Meine Dreier-WG und eine Freundin: Wir erfüllten sogar die zwei-Haus-halte-Regel! In der Pandemie bekommt die vor jeder Runde obligatorische Frage eine besondere Note: »Alle gesund?«

Auch nach dem Lockdown spielen wir weiter, in erster Linie aus Spaß. Der Adrenalin-Kick, wenn man den Fehlfarben-Stich mit nem Fuchs wegsticht und hofft, er geht durch. Soll man das Fleischlos-Solo nun spielen oder geben das die Karten nicht her? Doppelkopf ist eigen, man muss sich viele Sonderregeln draufschnallen: Die zweite Dulle sticht die erste, außer im letzten Stich. Diesen mit dem Karlchen holen gibt Extrapunkte. 30 Augen im ersten Stich ist ne Pflichtansage!

Doppelkopf ist für uns eine kleine Realitätsflucht geworden, ein Rückzug auf Traditionen, die eher in die Generation unserer Großeltern gehören. Das Smartphone bleibt aus. Statt auf neue Twitter-Tweets zu warten, hoffe ich auf gute Karten, statt über Politik diskutiert man, ob eine Karte noch zurückgenommen werden kann (kann sie nicht, der Tisch hat recht!). Und so heißt es jede Woche: Bekennen, Buttern, Bockrunde und Bubensolo!

ANZEIGE

**Im Team zum Sprachziel**

**Gutschein-Coupon 10 EUR Ermäßigung bei Ihrer Anmeldung**



**Berlitz Gruppenkurse**

- Für Englisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Niederländisch
- Kleine Gruppen, große Erfolge
- Muttersprachliche Trainer
- Einzigartige Berlitz Methode® mit besonders hohem Sprechanteil

Berlitz Center Leipzig Tel. 0341 211 48 17 leipzig@berlitz.de

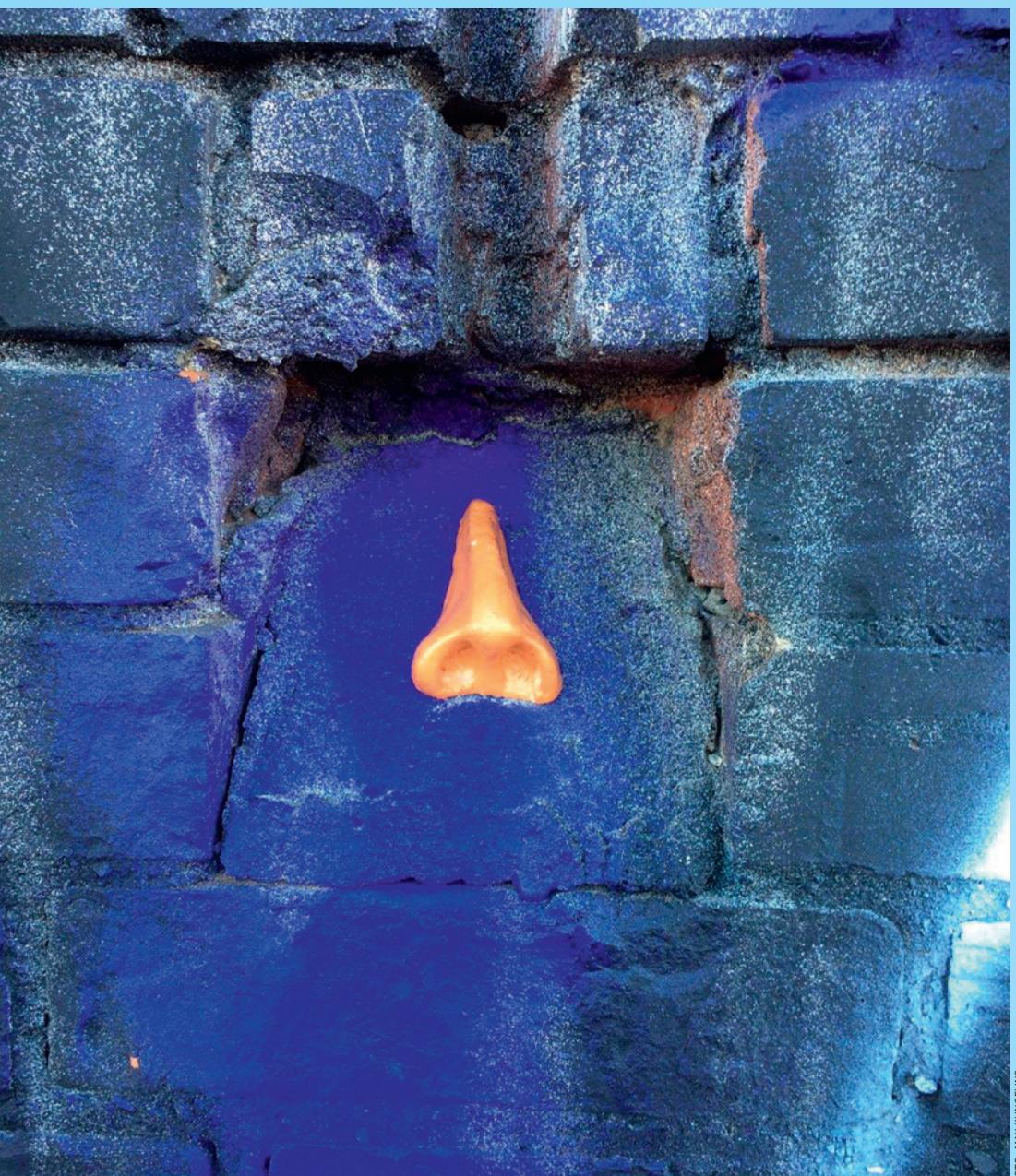


Foto: MAX KLINGELING

## »Mehr Nasen für die Stadt!«

MAX KLINGELING

Wie entsteht ein neues Hobby? Manchmal aus Langeweile, manchmal, weil etwas fehlt. So zumindest in meinem Fall. Wie viele Leute, die zum Semesterstart nach Leipzig ziehen wollten, war auch ich mit der horrenden Mietssituation konfrontiert. Da eine unbefristete Wohnlösung vorerst nicht greifbar schien, begann für mich das Leben in der neuen Stadt in Zwischenmieten. Und so zog ich alle paar Wochen von einer Wohnung in die nächste, von komplett leeren Zimmern mit Matratze auf dem Boden in komplett überfüllte Zimmer mit Matratze auf dem Boden. Neben der bodenständigen Schlaf-

situation hatte der neue Lebensstil einen weiteren Nachteil: Die kurzen Zwischenmieten und der ständige Wechsel machten es unmöglich, mein bisheriges Hab und Gut, darunter meine Musikinstrumente, nach Leipzig zu holen. Zumal ein Klavier für einen Reiserucksack dann doch etwas zu groß ist.

Hier tat sich ein Problem auf: Wohin mit der kreativen Energie, wenn die Instrumente nicht verfügbar sind? Lange schon fasziniert von Graffiti und inspiriert von dem Spray-Dosen-Verkauf des Späts nebenan, fand ich die Antwort: Street Art! Ein erster Versuch war jedoch nur kur-

lebiger Natur: So wurde ein Bild in der bunten Welt der Gießerstraße Tage später bereits übersprührt. Noch dazu nicht besonders gut. Die Kurzlebigkeit der Bilder ist Teil der Kultur und des Charmes legaler Graffiti-Wände, aber ich machte mir dennoch Gedanken: War ich bereit, viel Mühe und Geld für Dosen aufzuwenden, bloß damit das Ergebnis der Arbeit kurz darauf verschwindet? Der Wunsch nach etwas Permanenterem machte sich breit. Eine erste Idee war, die Wandoberfläche selbst zu verändern, etwa durch das Aufkleben modellierter Objekte. Das Übersprühen der nächsten Person würde somit lediglich die Farbe ändern, nicht die Sache selbst. Was könnte sich als Motiv eignen? Die absurde Antwort kam mir beim Fahrradfahren: Nasen!

Die Nase ist bei vielen Menschen vorderste Front und zugleich Zentrum des Gesichts. Betrachten wir eine Nase für sich, kann hinter dieser gleichzeitig ein ganzes Gesicht, eine ganze Mimik, eine ganze Person stehen. Die Nase ist fundamental für einen unserer Sinne, in ihrer Atemwegs-Funktion symbolisch für das Leben und strahlt eine gewisse Erhabenheit aus. So scheinen mir Lippen eher sinnlich, Augen an Statuen häufig gefühlskalt, beides außerdem zu schwer zu modellieren. Nasen kann ich.

Die benötigten Materialien halten sich in Grenzen: neben Modelliermasse und einem Messer lediglich eine ebene, nicht stark haftende Unterlage. Dafür eignen sich die ausgeschnittenen Deckel von Pizza-Kartons, eine Pizza-Bestellung ist praktisch eine Win-Win-Situation. Formen Sie nun Nasenrücken, -flügel und -löcher und probieren Sie, nicht zu verzweifeln, dass echte Nasen doch gar nicht so aussehen. Möglicherweise werden Sie nun öfter die Nasen der Mitmenschen betrachten und darüber staunen, wie schön und stimmig sie alle scheinen. Sollten Sie daher in der Nasenfertigung an einen Punkt kommen, welcher Sie kurzfristig zufriedenstellt, dann sehen Sie von einer weiteren Bearbeitung ab. Nach dem Aushärten der Nase ist es freigestellt, diese zu bemalen, poppig Farben sind ein schöner Kontrast zur urbanen Landschaft. Einmal im urbanen Raum angebracht, muss sich auch die Nase der Sinnfrage stellen.

Aufschluss könnten ein fiktiver Kunstitel und Begleittext geben: »Die urbane Plastik verwehrt sich dem Anspruch der modernen Großstadt. Sie durchbricht in ihrer Unebenheit die gewohnte Zweidimensionalität der uns umgebenden Welt sowie die Alltagserfahrung des aufmerksamen Publikums. Bestehende Denkmuster werden von ihr in Frage gestellt, gänzlich neue Fragen durch sie aufgeworfen: Soll das eine Nase sein? Warum hängt die da?«

# „Andere Leute holen sich Schuhe – ich halt Flossen“

EMMA DAHNERT

Meerjungfrauen begeistern nicht nur die Kleinsten, sondern ziehen alle Generationen in den Bann. Mittlerweile hat sich eine Community ums Thema Mermaiding gebildet. Früh dabei war Juliane Scholze (Juli): Sie übt das Hobby, wie eine Meerjungfrau zu schwimmen, schon seit zehn Jahren aus. Dabei trägt man eine Monoflosse aus auftriebsneutralen Kunststoff, welcher bis zur Hüfte reicht. Der Stoff kann aus Silikon, Gummi oder Neopren bestehen. Je nachdem, welche Ästhetik bevorzugt wird, können diese mehr oder weniger naturalistisch gestaltet sein. Voran kommt man durch eine vom Körper erzeugte Wellenbewegung mit den Armen nach vorne oder hinten gestreckt.

Da ihr Lieblingsfilm seit sie denken kann »Arielle« ist, war abzusehen, dass Juli einmal zur Meerjungfrau wird. Es dauerte bis zum Erwachsenenalter – und zum ersten eigenen Computer mit Internetanschluss –, dass sie international bekannte Meerjungfrauen wie Hannah Mermaid und Mermaid

Linden entdeckte. Ihre ersten Versuche wagte Juli im Cospudener See. Ihr Tipp für Anfänger: »Tu dich mit anderen zusammen!« So hat man jemanden, der einen mit hochzieht und mit dem man sich austauschen kann. Mermaiding ist nicht in jedem Schwimmbad erlaubt. Allgemein eignen sich die Schwimmbecken der Erlebnisbäder am besten, da man mit der Flosse ein bisschen mehr Platz einnimmt und sich in diesem Teil weniger Menschen aufhalten. In Leipzig kommt dafür die Sachsen-Therme in Frage.

Aus sportlicher Perspektive fiel Juli der Einstieg nicht schwer, da sie schon immer eine Wasserratte gewesen sei, wie sie meint. Sie war früher Rettungsschwimmerin, hat ein Tauchabzeichen. Ihr Ziel ist es, so lange wie möglich unter Wasser zu bleiben. Ihre längste Strecke ohne Luft zu holen beträgt 25 Meter. Die Geschwindigkeit ist dabei kein zentraler Punkt, da man mehr Sauerstoff verbraucht, wenn man mehr Power gibt. Was Juli an ihrem Hobby reizt, ist die Ruhe unterm Wasser, das Gefühl von

Schwerelosigkeit, der meditative Aspekt und die Beschäftigung mit den eigenen Grenzen. Dazu kommt der Fantasy-Effekt. Man kann sich einen eigenen Charakter frei erstellen, was der Unterschied zum Cosplay ist. Bist du eine Sirene, Meerjungfrau oder Nixe? Mit Glitzer oder doch mit Kiemen und Reißzähnen? Juli entschied sich, in eine dunklere Richtung zu gehen, und designte für ihr Alter Ego Lian Seiren eine surrealistische und raubfischartige Flosse in den Farben Türkis und Schwarz. Für den Namen entschied sie sich, da sie seit vielen Jahren singt wie auch die Sirenen aus der griechischen Mythologie.

Wer das einmal probieren möchte, rät Juli, solle sich bestenfalls von jemandem eine Flosse ausleihen oder mit einer Low-budget-Flosse beginnen, da es ein relativ teures Hobby ist. Vor allem anfänglich ist das sinnvoll, da man erst einmal ein Gefühl dafür bekommen muss und sich die Flosse je nach Umgang auch abnutzt. Mittlerweile hat Juli mehrere Flossen in verschiedenen Farben und Preisspannen. »Andere Leute holen sich Schuhe – ich halt Flossen.« Als Meerjungfrau posiert sie bei Fotoshootings, mag die Selbstinszenierung und den mystischen Effekt der Bilder. Derzeit bezahlt sie noch dafür und macht die Fotos nur für sich und ihren Instagram-Account. In Zukunft würde sie sich gerne ein Fotobuch erstellen als Portfolio, mehr Connections schließen und das nasse Hobby bekannter machen.

# „Das letzte Mal gepuzzelt habe ich mit zwölf“

MICHAEL NIEMANN

Eine Zeitreise in ihre Kindheit erlebt Nancy Grochol seit dem ersten Lockdown: »Ich habe als Kind viel und sehr gern gepuzzelt. Immer mit Ausdauer, so dass dann Weihnachten immer der ganze Wohnzimmertisch blockiert war.« Was sie längst vergessen hatte, daran erinnerte sich ihre Mutter, als sie irgendwo jemanden sah, der sich mit Begeisterung durch die Pandemie puzzelte. Sie schickte ihr ein Puzzle per Post. »Ich bin jetzt fast vierzig«, erzählt die selbstständige Lektorin, »das letzte Mal, dass ich etwas gepuzzelt habe, war mit zwölf.« Als die Weltkarte in 2.000 Teilen Kontur gewann, flammt dennoch die Leidenschaft wieder auf. Den Reiz am geduldigen Zusammensetzen beschreibt Grochol als »Das-finds-te-noch«-Momente: »Ich bin dann wirklich so drin und vergesse darüber die Zeit.«

Puzzeln verlangt keine Hochkonzentration, sondern eher eine, die Entspannung zu- und keine Langeweile aufkommen lässt: »Ich höre tatsächlich Hörspiele und Pod-

casts dabei. Das war für mich gerade in der Lockdown-Phase eine coole Zeit: Das Winterwetter, man trifft niemanden und Kneipe ist auch nicht.« Vier Stunden am Stück zu sitzen, bis sie wirklich nichts mehr finde, konnte da an den Abenden vorkommen. »Ich weiß, es gibt die Leute, die haben dafür nicht die Nerven, aber ich komme dann in so eine Art Tunnel.« Puzzeln sei da leichter als Stricken, was sie schnell wieder aufgegeben habe, »weil es am Ende nicht so aussah, wie ich es wollte.« Es gebe das Bild auf der Box, das dann so auch auf dem Tisch liege. »Da kann ich nicht viel falsch machen, und wenn ich keinen Bock mehr habe, breche ich ab.«

Nachschub, sagt sie, gebe es zudem relativ unkompliziert über Kleinanzeigen im Internet, wo sich die Puzzles auch als nachhaltig erweisen und Wiederabnehmer:innen finden. »Ich gehöre nicht zu den Leuten, die das dann aufkleben und es sich an die Wand hängen, sondern packe es nach einem Tag wieder ein und alles ist gut.« Landschaf-

ten von 1.000 bis 2.000 Teilen bevorzuge sie, auch weil die Auswahl an Motiven für Erwachsene zuweilen in den Kitsch abrupte. Andererseits tilgt das ein wenig auch die Reiseweihmut im Winter. Zuletzt hat sie 3.000-teiliges Motiv erpuzzelt: »Die Lofoten, Nordnorwegen, drei rote Häuser auf felsigen Inseln, im Hintergrund Felsen mit Schnee, blauer Himmel, blaues Wasser«, beschreibt sie das Motiv und dessen Tücken. »Aber das war echt Arbeit und dann hatte ich keine Lust mehr.« Spaß wisch dem Fleiß: Erstehen habe sie immer dann, wenn sie zufällig ein Detail sehe, mit dem sie weiterkomme. »Wenn ich ein rotes Haus habe, dann suche ich alle roten Teile und versuche, das Haus auch ohne Deckel nach Gefühl zusammenzubauen«, beschreibt sie. Das letzte Puzzle-Teil sei dann gar nicht das entscheidende: Da gehe es meist nur noch um systematisches Ausprobieren, um ein einfarbiges Stück Himmel oder Wasser zu finden. Befriedigender seien die kleinen Details, Strukturen und Farbzipfel. »Oder wenn man dann morgens mit frischer Energie wieder draufguckt und – zack, zack, zack – gleich fünf Teile findet, die man am Abend vorher tatsächlich nicht mehr gesehen hat, weil das Licht schlechter wurde oder man selbst nicht mehr so konzentriert war. Das macht am meisten Spaß.«

# »Lux aeterna!«

JOHANNA REX

Die Sonne scheint auf den Kunstrasen, die Luft ist erfüllt von Schreien mit Spielanweisungen und auf dem Platz rennen zwölf Spielerinnen zwischen sechs Torringen hin und her. Es ist der 13. Februar 2022 und der erste Ostliga-Spieltag des Deutschen Quidditchbundes seit Corona. Das tut gut, nachdem wir, die Looping Lux Leipzig, fast zwei Jahre lang nicht regelmäßig trainieren und nur unter sehr erschwerteren Bedingungen stadtübergreifende Spiele und Turniere ausrichten konnten.

Quidditch ist ein Vollkontaktsport: Man kommt sich sehr nah, tackelt sich wie im Rugby zu Boden oder hält die Gegnerinnen mit Armen, Wegdrücken und Körperblocks davon ab, Tore zu werfen oder Bälle zu erobern. Den Sport machen die körperliche Anstrengung, das Zusammenspiel im Team, die Komplexität der Taktiken und der Community-Geist aus. Egal wie brutal es auf dem Feld zugeht, nach dem Spiel umarmen sich die zwei gegnerischen Teams, bedanken sich oder geben einzelnen Spielerinnen Tipps.



»Quidditch? Das ist doch von Harry Potter?« Das ist eine der häufigsten Fragen, die ich gestellt bekomme. Dicht gefolgt von: »Fliegt ihr auch?« und »Wie ist das mit dem Schnatz?« Oft muss ich aber nicht mehr erklären, dass es sich bei Quidditch um eine anstrengende Sportart handelt. Das wird mir übrigens schneller geglaubt, wenn ich erwähne, dass wir einen Mundschutz wie beim Boxen tragen. Obige Fragen beantworte ich meistens trotzdem: Wir fliegen nicht, wir sprinten, haben einen »Besen« zwischen den Beinen und der Schnatzfang beendet das Spiel.

Ursprünglich wurde Quidditch 2005, inspiriert durch die »Harry Potter«-Reihe, von Studierenden in den USA als gemischtgeschlechtliche Kontaktsportart ins echte Leben übertragen. Seitdem breitet sich dieser Sport immer weiter aus und professionalisiert sich. In Deutschland gibt es über vierzig aktive Teams, die an den sechs unterschiedlichen Ligen teilnehmen. Wir gehören zur Ostliga.

Wie funktioniert Quidditch? Auf einem Spielfeld, das ungefähr so groß ist wie ein halbes Fußballfeld, spielen sechs bis sieben Spielerinnen auf vier verschiedenen Positionen mit fünf Bällen auf sechs Tore: Jedes Team versucht durch Tore und den Schnatzfang möglichst viele Punkte zu bekommen. Dazu haben wir den Quaffle (nicht ganz aufgepumpter Volleyball), drei Klatscher (größere Gummibälle) und den Schnatz (gewichtete Flagge). Der Besen zwischen den Beinen ist eine Art Handicap wie die begrenzte Anzahl an Schritten im Basketball. Klingt kompliziert? Wenn man das erste Quidditchspiel sieht oder bei ein paar Trainings war, bekommt man schnell einen Überblick.

Schwierig bleiben die Spielübersicht oder die Taktiken und das Zusammenspiel mit den verschiedenen Positionen. Bei meinen ersten Trainings habe ich mich nur mit einem anderen Treiber im Schlamm gewälzt, während wir um einen Klatscher kämpften. Die Komplexität von Quidditch macht die Faszination aus. Ich spiele seit sechs Jahren und kann immer noch neue Tricks lernen.

Gemischtgeschlechtlich bedeutet wirklich alle Geschlechter: männlich, weiblich und non-binary. Außerdem bringt dieser Aspekt unterschiedliche Körper mit sich. Egal ob du groß, klein, breit, ultramuskulös oder schmal und wendig bist: Auf jeder Position haben schon viele Spielerinnen verschiedene Taktiken und Tricks ausprobiert, die von Vor- oder Nachteil für deinen Körper sein können.

Wenn ich in eine Stadt mit Quidditchteam komme, kann ich davon ausgehen, einen Schlafplatz zu haben und zum Training mitkommen zu dürfen. Bei einem Auslandsaufenthalt in Frankreich habe ich plötzlich für die Lyon Crookshanks beim European Quidditch Cup gespielt und wurde gefragt, ob ich im Nationalteam mitspielen möchte.

In der Pandemie hat sich die Kreativität der Community gezeigt: Als Ersatz für die ausfallenden Deutschen Meisterschaften gab es 2021 die deutschen Impfmeisterschaften: Eine Art digitales Schiffversenken, bei dem jedes Team »Impfdosen« durch sportliche Aktivitäten erhalten und so seine Hotspots versenken konnte.

Wer mal vorbeischauen will: Am 13. März ist der nächste Ostliga-Spieltag in Leipzig auf der Karl-Siegmeier-Sportanlage des LSV Südwest. Zu den Trainings am Mittwoch und Sonntag ist auch jeder eingeladen. Dann gibt es ein herzliches Loop loop und unseren Schlachtruf: Lux aeterna!

# »Und plötzlich war ich Mainstream«

MARTIN WAGNER

Buchstabensuppe esse ich nicht gern, aber ich liebe es, damit zu spielen. Vokal-und-Konsonanten-Ketten haben es mir immer schon angetan. Buchstaben laden mich einfach zum Puzzlen ein, Scrabble war mein Lieblingsspiel. Nur wollte bald niemand mehr mit mir spielen, weil ich einfach zu gut war. Aber ich kann ja auch nichts dafür, dass ich so gern im Duden blättere. Letzten Herbst habe ich ein feines kleines Buchstabenrätsel für mich entdeckt. Irgendwo in einer Ecke des Internets hat ein Spielearbeiter ein Wort-Puzzle für seine Familie eingestellt. Man muss Worte mit fünf Buchstaben raten, beginnt mit ei-

nem leeren Feld. Sechs Versuche hat man, nach jedem wird einem angezeigt, wie viele Buchstaben richtig sind und ob sie an der richtigen Position stehen. Das war ganz nach meinem Geschmack. Jeden Tag löste ich meine Aufgabe – es gab nur eine täglich, um das Angebot zu verknappen und den Reiz zu erhöhen. Ich bin der Einzige in meinem Bekanntenkreis, der dem Rätsel verfallen ist. Ich fühlte mich wie der letzte Nerd, der sein kleines Geheimnis hütet. Nun habe ich gelesen, dass die New York Times Wordle – so heißt das Wort-Spiel – gekauft hat. Für eine siebenstellige Summe. Und plötzlich war ich Mainstream.

werk 2  
leipzig

18–20  
03 2022

über 50  
verlage

buch  
messe  
popup

[buchmesse-popup.de](http://buchmesse-popup.de)



## ... warum Bärlauch der krasseste Lauch ist



**1** Wären wir eines dieser Magazine, in denen es um Lifestyle und Selbstoptimierung geht, wir würden sagen: Bärlauch ist ein Superfood. Aber obwohl wir wenig von Selbstoptimierung als auch von Superfood halten, muss man zugeben: Bärlauch krassester Lauch einfach. Und wie gemacht für Leipzig – die Stadt der Superlative, die viele ihrer heiß geliebten Superlative in den letzten Jahren verloren hat (der größte Kopfbahnhof Europas ist kein Kopfbahnhof mehr, das älteste durchgängig betriebene Café-Restaurant Europas wird nicht mehr betrieben), aber auf den Bärlauch ist Verlass. Bärlauch hat mehr Vitamin C als eine Paprika, und die hat ja schon mehr Vitamin C als eine Zitrone. Außerdem ist Bärlauch eines der ersten Kräuter der Saison, senkt Cholesterinspiegel und Bluthochdruck, stärkt das Immunsystem und hilft sogar bei unreiner Haut.

**2** Das Beste am Bärlauch aber ist natürlich, dass er vor der Haustür wächst. Der ganze Auwald ist voll damit, man kann ihn nicht übersehen, er ist überall und wartet darauf, geerntet zu werden. For free, Freunde! Aber Vorsicht, nur Eigenbedarf. Tatsächlich werden jedes Jahr Bärlauchdiebe gefasst, die das Zeug säckeweise rauschleppen. Es gilt die sogenannte »Handstraußregelung« – und selten gibt es schönere Regeln.

**3** Wer den Kick braucht, dem sei er hiermit gegönnt: Gefährlich ist die Bärlauchjagd. Denn wer ihn mit Maiglöckchen oder Herbstzeitlosen verwechselt, riskiert sein Leben. Wer den Kick nicht braucht: Ein bisschen aufpassen und ein bisschen auskennen sollte ausreichen.

**4** Nun könnte man natürlich entgegenhalten, dass der Bärlauch einen eher unangenehmen Duft versprüht. Und sobald er blüht (nicht mehr essen jetzt!), stinkt tatsächlich die halbe Stadt danach und man wünscht mal wieder, man würde am Meer leben. Aber: Obwohl der Bärlauch ein naher Verwandter der Knoblauchzehe ist, verursacht er keine Fahne. Quasi der Wodka unter den Kräutern.

**5** Legendär auch der Name. In anderen Gegenden wird er auch Hundsknobauch, Hexenzwiebel, Ramsen oder Waldherre genannt, aber Bärlauch heißt vor allem deswegen so, weil er der Sage nach das Erste ist, was ein Bär nach seinem Winterschlaf isst und was ihm Bärenkräfte fürs ganze Jahr verleiht. Kann natürlich sein. Sicher dagegen ist: Wenn der Bärlauch wächst, ist der Frühling nah. Und das ist doch mal eine gute Nachricht.

JULIANE STREICH

■ Um die Natur zu schützen, darf man in bestimmten Gebieten keinen Bärlauch ernten. Mehr Infos unter [leipzig.de/naturschutz](http://leipzig.de/naturschutz)

## Tatütata

Feuer: Leipziger Knirpse haben bald noch mehr Gelegenheiten zum Staunen, Jubeln und Augenreiben. Denn die Feuerwehr erweitert ihren Fuhrpark. Bis 2025 will die Verwaltung vierzig Einsatzfahrzeuge ausschreiben und hierfür eine Rahmenvereinbarung erstellen. Die ganz großen Brumme werden allerdings nicht darunter sein: Zwischen 2019 und 2021 wurden bereits 26 Löschfahrzeuge beschafft. Aber auch die nun auf der Wunschliste stehenden Einsatzleitfahrzeuge und Funkdienst-, Kommando- und Mannschaftstransportwagen warten mit Blaulicht und Sirene auf, also fast allem, was das Kinderherz begehrte. Sie sollen sowohl für die Berufsfeuerwehr als auch die Freiwillige Feuerwehr zum Einsatz kommen und hauptsächlich elektronisch angetrieben werden – der Umwelt zuliebe. TPR

## Blubb, blubb

Wasser: Das Aquarium im Zoo ist wiedereröffnet. Der 112 Jahre alte Bau mit der markanten Jugendstilfassade und dem DDR-Anbau ist nicht nur restauriert, sondern neu gestaltet worden. Dafür mussten rund 3.000 Tiere zwischenzeitlich umziehen. 12,5 Millionen Euro kosteten die mehrjährigen Baumaßnahmen. Auf dem Vorplatz passiert man jetzt eine Koi-Teichlandschaft, bevor es ins Unterwasserheiligtum geht, das sich den maritimen wie süßwasserhaltigen Lebensräumen der Tropen und Subtropen widmet. Unter anderem sind Hammerhaie und Rochen zu sehen. Ein Panoramabecken mit Überkopf-Scheibe – es fasst 120.000 Liter – imitiert den Tropenwald Südamerikas. Und man kann erfahren, was zur Poseidonhölle ein »Qualen-Kreisel« ist. Das angrenzende Terrarium wird nun im Anschluss saniert. TPR

## Klatsch, klatsch

Mit dem Festivalhaus geht es voran. Dort in der Gotschedstraße 16, wo eigentlich die Cinémathèque ihr Filmkunsthaus einrichten wollte, soll es entstehen. Es ist nur ein Teil des Investitionsprojekts »Internationale Festivallandschaft Freie Szene Leipzig«, für das die Stadt Fördermittel von 21 Millionen Euro bei Bund und Freistaat einwerben will. Sie stammen aus Töpfen, die ursprünglich fürs Filmkunstzentrum in der Feinkost, wiederum unter Cinémathèque-Regie, vorgesehen waren. Über den städtischen Eigenmittelanteil von 2,1 Millionen Euro wird der Stadtrat im März abstimmen. Ins Haus sollen freie Kulturträger einziehen, das Projekt insgesamt Festivals wie das Dok Leipzig, den Literarischen Herbst und die Jazztage unterstützen und zu Markenbotschaftern machen. TPR



Hat ein Herz nicht nur für Palmendiebe, sondern auch für Schnecken: Goldschmiedin und Ladenbetreiberin FG Goldbert

FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH



### Neues aus der Welt des Shopping

## Cooler Räuber

Der Palmendieb lässt sich von der Natur inspirieren

Die Georg-Schwarz-Straße stadtauswärts fahrend, kommt man linker Hand am Palmendieb vorbei. Auch wenn die zuerst aufploppende Assoziation vom kriminellen Liebhaber exotischer Pflanzen etwas Romantisches an sich hat, handelt es sich tatsächlich um den Namen einer Krebsart. Diese wird bis zu vierzig Zentimeter groß und ist mit scharfen Scheren bewaffnet, mit denen der tierische Räuber Kokosnüsse nicht nur klaut, sondern auch knackt. In Leutzsch steht er außerdem Pate für einen Werkstattladen.

Goldschmiedin FG Goldbert und Keramikerin Tanja Kerzig gründeten ihr Geschäft zu Beginn des ersten Coronajahrs, im September 2020 feierten sie Eröffnung. Die zuvor »schrecklich gefliesten« Wände haben sie mit Hilfe von Freunden freigelegt, die vielen Schaufenster lassen die ineinander übergehenden Ausstellungsräume hell und großzügig wirken. Zu ihren eigenen Produkten sind inzwischen die anderer Kunsthändlerinnen hinzugekommen, darunter Holzskulpturen von Lea Diehl, handgewebte Schals von Craft Pigeon, Kunstdrucke der Illustratorin Andrea Rausch sowie Nikita Roytmans Fotografien nächtlicher Sternenhimmel. Das Konzept des Ladens basiert auf der Vermietung von Regalen an andere Kreativen – »aber«, wie Royman betont, »es ist

keine zufällige Auswahl, alles passt zusammen«. Das Sortiment ist lokal geprägt und auch die Kundschaft kommt häufig aus der Nachbarschaft, auf Empfehlung umliegender Geschäfte und Cafés.

Die beiden Inhaberinnen fanden sich über eine gemeinsame Bekannte; Kerzig suchte eine Werkstatt und Goldbert jemanden für einen Laden. Während Goldbert ihre Ausbildung zur Goldschmiedin klassisch an der Meisterschule in Kaiserslautern absolvierte, studierte Kerzig Landschaftsarchitektur mit gestalterischem Schwerpunkt und eignete sich die Keramik autodidaktisch an. Der gemeinsame Nenner, der die stilistisch unterschiedlichen Werke im Palmendieb eint, ist ihr Bezug zur Natur: über das Material wie bei den Holzskulpturen, die organischen Formen der Keramik oder die botanischen Motive der Grafiken. Auch der Schmuck von Goldbert greift den Naturbezug auf und widmet dem grünen Tee eine Kollektion.

Und warum wählten sie den Palmendieb zum Namenspaten? Kerzig: »Bei einem Naturfilmfestival sah ich einen Film, in dem es um Palmendiebe ging. Ich fand die Tiere cool, weil sie so viel Werkzeug bei sich haben.« Wie die Kunsthändlerinnen in der Georg-Schwarz-Straße.

ANDREA KATHRIN KRAUS

■ Palmendieb, Georg-Schwarz-Str. 39, 04177 Leipzig, Di/Mi/Fr 12–18, Sa 12–16 Uhr und nach Absprache  
 ■ 1.–3.4. Schaugießen und Sonderausstellung im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthändlers, verlängerte Öffnungszeiten und weitere Infos auf [www.palmendieb.design](http://www.palmendieb.design)

ANZEIGE

## Wir suchen Auszubildende!

Wir suchen Unterstützung und bilden folgende Berufe aus:

- **Restaurantfachfrau/-mann**
- **Koch (m/w/d)**
- **Hotelfachfrau/-mann**

Wir bieten eine 3-jährige abwechslungsreiche Ausbildung im Ferienresort LAGOVIDA am Empfang, im Housekeeping (Etage), in der Reservierung, im Verkauf, im Service oder in der Veranstaltungsabteilung.

### Anforderungen:

- Mindestalter: 17 Jahre
- Einen guten Hauptschulabschluss, mittlere Reife oder Abitur
- Gute Kommunikationsfähigkeit und Spaß am Umgang mit unseren Gästen
- Hohe Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit
- Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit
- Sinn für Sauberkeit und Ordnung

### Ihre Berwerbung richten Sie bitte an:

**LAGOVIDA GmbH**

Hafenstraße 1

04463 Großpösna

Telefon: 03 42 06 - 775 0

[info@lagovida.de](mailto:info@lagovida.de)

ANZEIGE

**LAGOVIDA**

• natürlich • lebendig • erholen •

## Interview des Monats

CLEMENS HAUG &amp; TOBIAS PRÜWER | FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

# »Eine Verrohung der Diskussion«

Dürremonitor-Leiter Andreas Marx über die Herausforderungen des Klimawandels, Kommunikationsprobleme und das Glück patschnasser Böden



Sind so dunkle Farben ... Ganz Deutschland starrt auf den Dürremonitor. Seit den Trockenjahren 2018 ff. sind die grafisch aufbereiteten Informationen zur Bodenfeuchte gefragt. Das Umweltforschungszentrum stellt sie für Laien und Profis bereit. Weil sie so anschaulich sind, werden die Karten auch oft in den Medien verwendet. Andreas Marx leitet den Dürremonitor und ist die personifizierte Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Mit Kompetenz und Verständlichkeit fiel er schon in der Vergangenheit auf, als er dem *kreuzer* im Hintergrund Rede und Antwort stand (u. a. *kreuzer* 06/2020). Nun stellten wir ihn ins Zentrum – und auch da glänzte er, wie man im verschriftlichten Zoom-Gespräch nachlesen kann.

**kreuzer: Der Dürremonitor ist Teil vieler Medienberichte. Merken Sie das bei den Abrufzahlen der Seite?**

Andreas Marx: 2018 haben wir einen Relaunch der Website gemacht und seitdem etwas über 5 Millionen Zugriffe. Medienanfragen sind noch häufiger geworden, inzwischen etwa drei bis vier pro Woche, interessanterweise auch jetzt in der Winterzeit. Aktuell kommen wir auf etwa 2.500 Mediennennungen pro Jahr.

**kreuzer: Den Medienschaffenden ist bewusst geworden, dass Dürren auch im Winter passieren?**

Marx: Das ist noch immer schwierig. Im Winter kommen viele Anfragen auch von normalen Bürgerinnen und Bürgern, die schreiben: Bei uns hat es jetzt quasi jeden Tag geregnet, wie kann es sein, dass der Dürremonitor sagt, es sei zu trocken? Da ist die Kommunikation dann herausfordernd.

**kreuzer: Hat Sie die Popularität des Monitors überrascht?**

Marx: Ja! Wir fingen 2014 relativ klein an. Damals waren wir zum ersten Mal in der Lage, für ganz Deutschland den kompletten Wasserhaushalt abzubilden. Die wissenschaftliche Hauptarbeit haben viele Kollegen von mir geleistet, die die Modelle entwickelten. Ich war in der Rolle des Mediators zwischen Wissenschaft und der Gesellschaft und sollte schauen, welchen Informationsbedarf es gibt zum Thema Bodenfeuchte und Trockenheit. Da kam das meiste Interesse aus der Landwirtschaft und der Wasserwirtschaft. 2015, im ersten richtig trockenen Sommer, gingen die Bäume aufgrund der Trockenheit früh in den Herbstmodus und die Erträge beim Maisanbau schrumpften um zwanzig Prozent. Da entstand größeres Interesse.

**kreuzer: Und seit den Dürrejahren ab 2018 begriffen mehr Menschen die Gefahr des Klimawandels?**

Marx: Wir hatten in dem Jahr 36 Tage über 30 Grad in Leipzig. Statistisch normal sind sieben bis acht Tage pro Jahr. Das war also das Vierfache! Die Landwirte hatten massi-

ve Ertragsausfälle in mehreren Kulturen. Menschen sind stark visuell geprägt, man konnte das überall sehen. Wiesen in Deutschland waren nicht an vereinzelten Orten, sondern flächendeckend verdorrt. Wenn ich mir die Bilder davon heute anschaue, dann denke ich, das muss irgendwo im Mittelmeerraum gewesen sein.

**kreuzer: Damals glaubten einige, die Wälder könnten einfach vertrocknen.**

Marx: Medien fragen oft nach Rekorden: Wa das jetzt das trockenste, das heißeste Jahr? Ist das die schlimmste Dürre jemals? Der Monitor hat gezeigt, die Trockenheit vor allem in den tieferen Böden ist groß und hält an, auch 2019 und 2020. Man hat über drei Jahre riesige Flächen Wald verloren. Das hat unser Thema – ich muss sagen: traurigerweise – im öffentlichen Interesse gehalten.

**kreuzer: Wie steht es um die Böden?**

Marx: Teilweise ist die Dürre zu Ende. Im vergangenen Jahr war es in vielen Teilen Deutschlands ein bisschen zu nass und eine große Hitzewelle blieb aus. Das war für den Wasserhaushalt gut. Aber es gibt einen Streifen von Brandenburg über Sachsen-Anhalt nach Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, wo sich die Dürre im tiefen Boden nicht aufgelöst hat. Aber ansonsten hat in vielen Waldgebieten eine langsame Erholung eingesetzt, das kann man an den Baumkronen sehen. Jetzt bräuchte man noch ein, zwei nasse Jahre, um die Wälder zu stabilisieren.

**kreuzer: Messen Sie nach, ob die Modellberechnungen stimmen?**

Marx: Wir werden häufig gefragt, warum wir eine Simulation machen und nicht Messwerte erheben. Niederschläge an der Oberfläche und in der Atmosphäre lassen sich relativ leicht messen, im Boden ist das viel schwieriger. Da muss man eine Messsonde vergraben und wenn sie kaputt geht, den Boden oft wieder aufgraben. Wenn man das falsch macht, verändert man die Porenstruktur des Bodens. Die Messungen sind also personal- und kostenintensiv. Deswegen gibt es nur wenige Beobachtungsstellen, oft auch nur mit relativ kurzen Zeitreihen. Aber natürlich validieren wir unsere Daten mit vorhandenen Messungen an über vierzig Standorten. Mit Hilfe dieser Daten können wir Abgleiche machen: Wie schnell wird der Boden nass, wenn es regnet, wie schnell trocknet er aus? Die Messstellen liegen auf unterschiedlichen Flächen mit sehr verschiedenen Vegetationen, in Wäldern, auf Agrarböden, auf Weiden. So können wir ganz Deutschland abbilden.

**kreuzer: Klingt hochkomplex.**

Marx: In den vergangenen Jahren haben sich auch die Messverfahren verbessert, die sind richtig fancy. Ein neues Verfahren namens CRNS nutzt extraterrestrisch eingestrahlte Neutronen. Treffen sie auf

die Erde, werden sie je nach Bodenfeuchtzustand reflektiert. Dies kann man gut messen und auf die Bodenfeuchte zurück schließen, ohne graben zu müssen.

**kreuzer: Die Astrophysik hat für Sie einen ganz praktischen Nutzen!**

Marx: Diese Messmethode wird immer häufiger eingesetzt und kann helfen, unsere Simulationen besser zu machen.

## »Wir bilden ganz Deutschland ab«

**kreuzer: Als Sie 1996 mit dem Studium Angewandte Umweltwissenschaften begannen, war das ein relativ neues Feld. Was hat Sie daran interessiert?**

Marx: Es war ein naturwissenschaftliches Studium. Was »angewandt« bedeutet, war mir noch nicht wirklich klar. Danach war ich zunächst am Forschungszentrum in Karlsruhe, wo ich meteorologische Atmosphärenmessungen mit Satellitendaten kombiniert habe, auch das war noch sehr naturwissenschaftlich. Mein Steckenpferd war vor allem das Thema Wasserhaushalt. Und da bin ich in Kontakt mit Klimaforschern gekommen, habe mich in Richtung Klimawandel und Wasserhaushalt bewegt. Damals waren Klimawandel und -anpassung politisch noch kein zentrales Thema. Erst mit dem schrittweisen Nachweis des menschengemachten Klimawandels Anfang der 2000er Jahre begann auch die Einsicht, dass Klimaanpassung an nicht vermeidbare Folgen nötig ist. Etwa, was bedeutet er für Deutschland und wie können zukünftig Hochwasserschutz oder die Wasserversorgung sichergestellt werden? Das war für mich eine total spannende Zeit als noch junger Wissenschaftler, weil es darum ging, aus der Domäne der Wissenschaft auszubrechen.

**kreuzer: Was meinen Sie damit?**

Marx: Ich musste mich auf regionaler Ebene zum Beispiel mit Vertretern von Bauernverbänden auseinander setzen, um darüber zu sprechen, welche Klimafolgen wissenschaftlich erwartet werden. Da musste ich schauen, was für Informationen die genau wollen. Ich hatte noch wenig Erfahrung in der Kommunikation, was spannend, teilweise aber auch eine Katastrophe war. Mitunter haben wir aneinander vorbeigeredet.

**kreuzer: Ihre Doktorarbeit untersuchte das Auftreten von Überschwemmungen und kurz darauf trat die »Jahrhundertflut« von 2005 ein?**

Marx: Zu der Zeit habe ich an einer Hochwasservorhersage gearbeitet, wo es darum ging, ein Wettermodell mit einem Abflussmodell zu koppeln. Das ist 2004 fertig geworden und testweise in den operatio-

nellen Betrieb gegangen. Zu der Zeit habe ich in Garmisch-Partenkirchen gearbeitet, da sind wir dann im August 2005 sprichwörtlich abgesoffen. Das war ein außergewöhnliches Hochwasser in Folge einer sogenannten 5-B-Wetterlage, die heftige Niederschläge in die Alpen brachte.

**kreuzer: Wie war das für Sie?**

Marx: Diese großflächigen Überflutungen waren für mich persönlich eine intensive Erfahrung. Wir waren in unserem Alpental abgeschnitten. Das war zwar nicht hochdramatisch, aber es fühlt sich merkwürdig an, wenn man weiß, es gibt gerade keinen Weg heraus.

**kreuzer: Was hat das mit Ihnen gemacht, dass Sie mit Ihrer Prognose recht behalten hatten?**

Marx: Was bedeutet da recht haben? Schauen wir das Ahrtalhochwasser an – man braucht keine Koryphäe in der hydrologischen Modellierung zu sein, um vorherzusagen, wo solche Niederschlagsmengen geballt runterkommen innerhalb von einem Tag, da säuft eine Region einfach ab. Die Frage ist vielmehr, schaffen wir es, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen? In der Regel kommt leider erst nach einem Extremereignis mit großen Schäden die Anpassung. Das hat viele Gründe, unter anderem, weil Politiker ihre Ausgaben – wie 500 Millionen Euro für ein Hochwasserschutzprogramm – rechtfertigen müssen. Das kann man nach einem Extremereignis viel einfacher als beispielsweise 2018, als das ganze Land über die Dürre sprach.

**kreuzer: Trotzdem wurde Grimma zweimal überflutet ...**

Marx: Das ist ein schönes Beispiel dafür, wie die breite Bevölkerung mit Statistik umgeht. Ein Kollege war damals an der Mulde unterwegs und hat sozialwissenschaftliche Befragungen gemacht, später dann 2013 noch mal. Da gab es 2002 sehr viele, die gesagt haben, das war das 100-jährliche Hochwasserereignis. Das konnte also zu ihren Lebzeiten nicht noch einmal stattfinden. Eine Wahrscheinlichkeit von einem Prozent pro Jahr bedeutet aber nicht, dass es nur einmal in hundert Jahren passiert, sondern dass es auch nächstes Jahr mit einer Wahrscheinlichkeit von einem Prozent wieder passieren kann. Das ist ein Beispiel dafür, wie die Bevölkerung wissenschaftliche Begriffe falsch verstehen kann.

**kreuzer: Dringen Sie heute besser durch, was den Klimawandel betrifft, oder fühlen Sie sich als Rufer in der Wüste?**

Marx: Ich nehme eine Verrohung in der Diskussion wahr und eine immer stärkere Loslösung von einer Faktenlage. Das erfüllt mich mit Sorge, denn wenn man auf nichts mehr und niemandem vertraut, kann man ungestraft jeden Blödsinn verbreiten, der am besten ins eigene Weltbild passt. Wenn

ein großer Teil der Bevölkerung solchen Scheininformationen glaubt, befinden wir uns in einer kritischen Situation. Dann ist es schwierig, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

**kreuzer: Eine, die nicht den wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht ...**

Marx: Als Wissenschaftler würde man sagen, dass es die eine richtige Entscheidung nicht gibt. Jede Entscheidung hat unterschiedliche Auswirkungen, kann gut für Umweltschutz sein, aber gleichzeitig schlecht für die Gesundheit des Menschen. Deswegen sind Entscheidungen immer eine Abwägungssache und finden in einem normativen Umfeld statt. Und da sind wir bei der Politik: In Abhängigkeit von der Ausrichtung einer Partei und des Weltbildes der Politiker werden unterschiedliche Entscheidungen getroffen.

**Biografie:** Andreas Marx, Jahrgang 1976, studierte ab 1996 an der Universität Trier Angewandte Umweltwissenschaften. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter für das Karlsruher Institut für Technologie arbeitete er an einem gekoppelten System zur Wetter- und Hochwasservorhersage und schloss mit dem Doktor ab. Seit 2009 ist er Leiter des Deutschen Dürremonitors am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ).

Trotzdem kann eine Entscheidung nur dann gut sein, wenn die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen positiv sind.

**kreuzer: Haben Sie »Don't Look Up« gesehen?**

Marx: Ich habe ihn erst zur Hälfte gesehen. Aber ich habe mir sagen lassen, dass es erst danach interessant wird.

**kreuzer: Es gibt kein Happy End. Beim Klimaschutz sieht es auch nicht so gut aus. Wird der Dürremonitor für diese Region irgendwann eine weiße Landkarte zeigen?**

Marx: Diese Frage wird mir sehr häufig gestellt und zeigt auch ein Problem der Kommunikation. Es wird zumeist eine Schwarz-oder-Weiß-Antwort erwartet: Wird alles gut oder laufen wir in die totale Katastrophe? Oft liegt die Wahrheit aber irgendwo in der Mitte. Und dann wird es auch immer Überraschungen geben. Hätten Sie mir im März 2018 gesagt, wir erwarten ein paar Dürrejahre in Folge mit MilliardenSchäden in Deutschland, hätte ich das nicht geglaubt. Ich hätte Ihnen gesagt, dass das bis 2040 oder 2050 wahrscheinlich passiert. In Deutschland, soweit man es heute abschätzen kann, wird der Klimawandel dazu führen, dass die Jahresniederschläge und die Winterniederschläge noch leicht steigen werden. Das Problem ist, dass die Sommer tendenziell ein wenig trockener bleiben. Wenn es aber heißer wird, und Hitzewellen werden sehr sicher ein großes Problem, wird der Was-

serbedarf insgesamt steigen. Und das ist die große Herausforderung: Das Wasser, das im Winter zu viel fällt, müssen wir für den Sommer verfügbar machen.

**kreuzer: Wie kann man das machen?**

Marx: Da gibt es natürliche Prozesse, die uns helfen. Die Grundwasserspeicher werden im Winter aufgefüllt, die können im Sommer dann genutzt werden. Man kann Wasser auch künstlich auffangen, wozu es nicht unbedingt Talsperren braucht. Es ist die Frage, wie man deutlich kleinere Lösungen zum Beispiel für die Landwirtschaft installieren kann. Das wird derzeit stark diskutiert im Dialog um die nationale Wasserstrategie. Dieser Prozess wird uns über ein paar Jahre begleiten, weil sehr harte Entscheidungen getroffen werden müssen. Es gibt Regionen in Deutschland, in denen temporär nicht genug Wasser für alle da ist. Und wir müssen uns auf das Extremereignis Dürre vorbereiten.

**kreuzer: Kann man dazu die Tagebaurestlöcher fluten?**

Marx: Für den Hochwasserschutz sind sie durchaus zu gebrauchen, wie 2013 das Fluten des Zwenkauer Sees Leipzig vor der Überschwemmung rettete; für die Trinkwasserversorgung eher nicht. Der Tagebau hat mit Rost und Schwermetallen nicht unbedingt sauberer Boden hinterlassen. Wenn das Leipziger Trinkwasser trocknet, hinterlässt es rote Rückstände: Eisenoxid. Ein zweiter Punkt ist, dass die Seen nicht natürlich gewachsen und deswegen nicht wahnsinnig stabil sind. Die Böschungen sind unglaublich steil, da besteht immer die Gefahr von Rutschungen. Für eine kritische Infrastruktur wie die Wasserversorgung ist das nicht ideal.

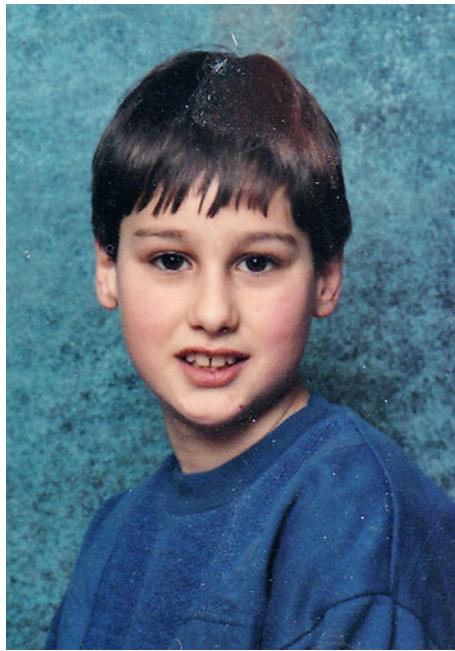
**kreuzer: Können Sie mit Ihrem Wissen um die Krisen noch die Natur genießen?**

Marx: Ja, ich kann mich freuen, wenn ich draußen bin. Am letzten Wochenende war ich mit dem Mountainbike im Leipziger Südraum unterwegs auf einer anstrengenden Tour. Da bin ich auf patschnassen Wegen tief eingesunken. Und das sind Momente, in denen ich wahrnehme, dass es draußen total nass ist. Aber ich freue mich generell, draußen zu sein und mir die Sonne ins Gesicht scheinen zu lassen.

**kreuzer: Ist Leipzig einigermaßen gut auf den Klimawandel vorbereitet?**

Marx: Städte sind hitzetechnisch das Schlimmste, was man in der Landschaft haben kann. Sie heizen sich stark auf. Und das Effektivste, was man dagegen machen kann, ist: für eine grüne und blaue Infrastruktur sorgen, das heißt Parkanlagen und Gewässer. Die Verdunstung kühlst die Luft. Da befinden wir uns in Leipzig vor allem mit dem Auwald in einer sehr guten Situation. Das merkt man an Sommertagen, wenn auf den letzten hundert Metern in Richtung einer Grünanlage die Luft spürbar kühler wird.

Foto: O. O. O.



Hauptsache Naturbegeisterung: Andreas Marx in frühen Jahren

Außerdem hat man sich in Leipzig dem Thema Anpassung und Klimaänderung schon vor einigen Jahren gestellt und eine Strategie mit Bürgerbeteiligung entwickelt. Kritisch wird es aber unabhängig von einer konkreten Stadt immer, wenn Großinvestoren mit Bauprojekten versprechen, Arbeitsplätze zu schaffen. Dann treten Umwelt- und Klimabelange in den Hintergrund. Das muss in Zukunft stärker berücksichtigt werden, um die Stadt für die Bevölkerung lebenswert zu halten. Bäume in den Städten flächig zu beseitigen, ist der größte Fehler, den man machen kann.

**kreuzer: Der Deutsche Wetterdienst (DWD) hat auch einen Bodenfeuchtemonitor, der nicht so häufig abgerufen wird wie Ihrer. Hat ein Kollege schon mal Neid bekundet?**

Marx: Der DWD hat ein anderes Konzept. Er unterstützt Landwirte zum Beispiel dabei, den Zeitpunkt zu bestimmen, wann beregnet werden soll. Die Stärke ihres Systems besteht darin, dass sie unterschiedliche Feldfrüchte in ihre Simulationen einbeziehen, also zum Beispiel, was unter einem Weizen- oder Maisfeld passiert. Wir bilden dagegen im Dürremonitor die tatsächliche Landnutzung ab und können so regional sehr gute Informationen zur Verfügung stellen.

**kreuzer: Also es ist keine Konkurrenz?**

Marx: Es ist eher eine Ergänzung. Man darf in dem, was man macht, auch nicht dogmatisch werden. Eine Simulation ist immer eine Vereinfachung der Umwelt. Unterschiedliche Ansätze haben daher jeweils ihre Stärken und Schwächen. Und da ist es gut, wenn Entscheider aus den Bereichen Forst-, Wasser- oder Landwirtschaft die Möglichkeit haben, mehrere Quellen zu nutzen.

# Die schönsten Gründe, den **kreuzer** zu abonnieren

## eins

Sie unterstützen und stärken uns und damit einen engagierten, unabhängigen Lokal-journalismus in Ihrer Stadt und Region.



## zwei

Sie zahlen weniger als für 12 Einzelhefte und doch bleibt für den Verlag mehr in der Kasse.



## drei

Sie können sich auf unwiderrufliche Rabatte freuen: z. B. bei unserem Gastronomieführer oder der digitalen Wisch- und Zoom-Version.



## vier

Schon ab 60 € gelingt der Aufstieg in den **kreuzer**-Heldenolymp. Mit einem Unterstützer-Abo dürfen Sie für immer Ihren Ehrenplatz auf **eins** einnehmen.



## fünf

Sie gehen – in unsteten Zeiten – eine feste Bindung ein. Bei Kontaktbeschränkung gelten Abos als zum Haushalt gehörig.



## sechs

Eine dieser drei Bestechungen erwartet Sie bei Aboabschluss:



**Ratskeller**

»Spät frühstücken oder früh Mittag essen?« Wer sonntags darauf mit »Sowohl als auch!« antwortet, ist beim Brunch im Ratskeller ganz richtig. Neben dem umfangreichen Speisenangebot sind Kaffee, Tee, Wasser, Saft, hausgebräutes Bier und ein Glas Ratskeller-Jahrgangssekt schon im Preis enthalten.

**Schaubühne Lindenfels**

Die Schaubühne Lindenfels ist kulturell vielseitig aufgestellt, ein Filmabend in den stimmungsvollen Kinosälen aber immer eine gute Idee. Mit diesen Gutscheinen für Kinokarten sind zwei Personen berechtigt, einen Film in der Schaubühne zu sehen. (Wenn die Vorstellung ausverkauft ist, besteht kein Anspruch auf einen Platz.)

**Samstagsmarkt in der Plagwitzer Markthalle**



Der Wochenmarkt in der Plagwitzer Markthalle (Markranstädter Straße 8) lädt samstags von 9 bis 14 Uhr ein. Das bunte Flair kann man mit Kaffee oder Kaltgetränk sowie süßem oder salzigem Essen genießen. Der Gutschein für biologische und/oder regionale Produkte wird am Stand des Marktmeisters eingelöst.

**Wert des jeweiligen Gutscheins: 20 €**

**Solange der Vorrat reicht!**

Ich bestelle  
meinen **kreuzer** auf  
**kreuzer-leipzig.de/abo**

Der Preis für ein **kreuzer Standard-Abo** (12 Ausgaben p.a.) beträgt 35 € (25 € für Ermäßigungsberechtigte z.B. Student\*innen). Der Preis für ein Abo Deluxe (12 Ausgaben plus **Leipzig Tag & Nacht**) beträgt 40 € (ermäßigt 29 €). Das **ePaper-Abo** kostet 4 € zusätzlich. Ein **Unterstützer-Abo** – wahlweise zu 65, 90 oder 120 € – entspricht dem Abo Deluxe plus ePaper plus Glanz und Größe. Das Abo verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums gekündigt wird (Geschenkkästen laufen automatisch nach einem Jahr aus). **Telefonische Bestellung** unter: 0341 269 80 80



Wohnungsnot: Rückzugsort des Wohnungslosen Torsten (zur Illustration der Situation - nicht im Text erwähnt)

VON VINCENT EBNETH

# Erst wohnen, dann regeln

Leipzig denkt die Bekämpfung der Wohnungslosigkeit neu. Zwar wurde das Ziel, 25 Wohnungen per Housing-First-Ansatz schon 2021 zu vermitteln, verfehlt. Das Modellprojekt könnte trotzdem ein Erfolg werden. Unterdessen finden Obdachlose eigene Lösungen

Es ist kalt und regnerisch. Bunte Lichter spiegeln sich in den Pfützen, Autos rasen vorbei. Ein graues Monstrum aus Beton ragt aus dem Boden. Nur wer den Code kennt, darf hinein. Mit dem Fahrstuhl geht es hinauf. Dort erstreckt sich ein Labyrinth mit vielen Gängen und blauen Türen. In einem Gang sitzt ein Mann auf einem Campingstuhl, neben ihm zwei Getränkedosen. Im Kofferradio laufen Oldies. Der Mann ist schmächtig und alt. Er trägt einen grauen Bart und abgenutzte Kleidung. Seit vielen Jahren ist er wohnungslos.

Dort, wo andere ihren Krempel verstauen, hat Herr S.\* einen Lagerraum gemietet, damit er tagsüber nicht raus in die Kälte muss. Sein Abteil misst drei Quadratmeter und kostet um die 80 Euro für vier Wochen. Ein kleines Sofa steht zwischen zwei Metallregalen in der Box, die vollgepackt ist mit Dingen. Er sei nicht der einzige Wohnungslose hier, erzählt er. Er habe es oft versucht mit eigenen vier Wänden, ohne Erfolg. »Wer würde mir schon seine Wohnung vermieten?«, fragt S. Die Notunterkünfte seien nichts für ihn, die Toiletten dort oft schmutzig. Man müsse teilweise zu acht in einem Zimmer ohne Schränke schlafen. »Meine Sachen musste ich mit ins Bett nehmen. Geklaut wurde trotzdem.« Darum schlafe er lieber draußen und ist tagsüber hier. Seine Hab-

seligkeiten verstaut er auf den drei Quadratmetern, die ihm gehören – nur ihm. Spätestens um 22 Uhr muss er das Gebäude verlassen. Herr S. packt dann wie jeden Abend seinen Stoffbeutel: das Radio, seine Medikamente und zwei Dosen Bier. Unten am Tor verabschiedet er sich und geht zu seinem Schlafplatz unter einer Plane bei den Bahngleisen. Morgen früh wird er wiederkommen.

Die Stadt Leipzig offeriert wohnungslosen Menschen viele Unterstützungsangebote wie zum Beispiel Street-worker, den Hilfebus oder auch die Notunterkünfte, die aktuell rund 180 Menschen nutzen. Trotzdem gibt es Menschen, die aus diversen Gründen die Angebote nicht annehmen möchten oder können. Viele müssen andere Lösungen finden, so wie Herr S. mit seiner Lagerbox. Dessen ist sich neuerdings auch die Stadt Leipzig bewusst und probiert es mit einem Modellprojekt. »Jeder Mensch braucht Sicherheit und Wärme. Das ist ganz natürlich«, erklärt Sozialarbeiter Herr B.\* von der gemeinnützigen GmbH Das Boot. Diese kümmert sich um Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder in sozialen Krisen. Gemeinsam mit dem Boot-Team versucht die Stadt Leipzig nun, die Bekämpfung von Wohnungslosigkeit mit dem Modellprojekt »Eigene Wohnung«

anzugehen. Die gGmbH ist Träger des Projekts, welches im Sommer 2021 startete und bis Ende 2024 läuft. Die Stadt bedient sich dabei eines Konzepts namens Housing First: Wohnen zuerst.

Beim Housing First wird Wohnungslosen eine Mietwohnung zur Verfügung gestellt. Sie sind ganz normale Mieter und werden während der Projektphase von Sozialarbeitern unterstützt. Der Ansatz stammt aus der US-amerikanischen Sozialpolitik. Der Leitgedanke beruht auf der Annahme, dass Wohnen ein Menschenrecht ist. Weitere Länder setzen auf das Konzept. Im finnischen Helsinki wird Housing First seit 2008 angewandt, mit dem Ergebnis, dass die Straßenobdachlosigkeit quasi verschwand. In Berlin ist gerade eine dreijährige Testphase zu Ende gegangen, 42 Wohnungen wurden vermittelt. Nur einer einzigen Person wurde die Wohnung wieder gekündigt. Das Fazit der Projektleiterin Corinna Müncho lautet: »Nach drei Jahren können wir ganz eindeutig sagen, der Ansatz funktioniert.«

Nun zieht Leipzig nach. Eine 180-Grad-Drehung, denn normalerweise müssen Betroffene ihre Eignung nachweisen, um die Chance auf eine Wohnung zu bekommen, zum Beispiel durch eine Suchttherapie. Solche Bedingungen fallen beim Housing First weg. Kein Grund



Selbstbehelf: Torstens Lese- und Kochecke

schließt Menschen vom Projekt von vornherein aus. Einzige Voraussetzung ist die Wohnungslosigkeit. Die Anmeldung zum Modellprojekt »Eigene Wohnung« wurde dementsprechend gestaltet, wie Sozialarbeiter B. erklärt: »Unser Ziel war es, den Zugang so niederschwellig wie möglich zu machen.« 174 Menschen meldeten sich beim Projekt an. Nach einem mehrstufigen Verfahren, bei dem vor allem Menschen mit psychischen oder Suchterkrankungen bevorzugt wurden, sind 26 Personen – darunter ein Pärchen – in einem transparenten Losverfahren ausgewählt worden. Die Projektteilnehmerinnen müssen die Wohnkosten entweder über Erwerbstätigkeit oder Sozialleistungen finanzieren können.

Die Mietwohnungen stellt die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB) bereit. Aber auch Wohnungsgenossenschaften und private Vermieter sollen in diesem Jahr einbezogen werden. Finanzielle Unterstützung kommt bis Ende 2023 mit rund 110.000 Euro vom Freistaat Sachsen. Während der Modellphase wird das Projekt wissenschaftlich begleitet, erklärt die Stadt: »Es soll evaluiert werden, wie das Modellprojekt funktioniert, was mit dem Angebot erreicht wird.«

Alle 26 Projektteilnehmer sollten bis Ende 2021 ihre eigene Wohnung bezo-

gen haben, doch es kam zu Verzögerungen. »In einigen Fällen konnte der Kontakt zu potenziellen oder zu bereits ins Projekt aufgenommenen Personen nicht mehr hergestellt werden«, so die Stadt. Andere Projektteilnehmer würden Haftstrafen verbüßen oder hätten anderweitig Wohnraum gefunden. Die Einschränkungen durch die Pandemie hätten den Prozess zusätzlich erschwert. Bis Ende Februar 2022 haben 16 Menschen ihre eigene Wohnung bezogen.

Einer von ihnen ist der Leipziger Christian\*. Zwei Wochen vor seinem Einzug steht der 37-Jährige in knallgelben Turnschuhen und mit blau umrandeter Brille auf dem Dach der Elsterpassage. Herr B. von Das Boot ist auch dabei. Bei Kaffee und Kippe berichtet Christian, wie das Sozialamt mit dem Angebot auf ihn zugekommen ist. »Ich musste ein paar Fragen beantworten. Das war alles.« Große Chancen habe er sich nicht ausgerechnet. Umso schöner, dass er ausgewählt wurde. Er durfte aus insgesamt drei Wohnungen wählen, entschied sich für die mit Balkon. »Nach so vielen Jahren auf der Straße habe ich die Sorge, dass die Wohnung mich eingrenzt. Dann habe ich wenigstens einen Balkon, kann raus an die frische Luft.«

Was steht nun als Nächstes an? »Alles, was bei einem Einzug gemacht werden muss«, antwortet Herr B., »die

Ummeldung beim Amt, die Wahl eines Stromanbieters, aber auch die Einrichtung der Wohnung.« Möbel und Einrichtungsgegenstände werden wie bei allen anderen Leistungsbeziehern über die Erstausstattung des Jobcenters finanziert. Zusätzlich gibt es Sachspenden. Ein Sofa hat sich Christian schon rausgepickt. Ob er sich auf die eigenen vier Wände freue? »Ja«, sagt er, »ich freue mich, aber ich habe auch Angst.« Denn es wird eine große Herausforderung für ihn werden, sich in seiner eigenen Wohnung, im neuen Alltag, zurechtzufinden, ist sich Herr B. sicher. »Wenn Christian Unterstützung braucht, bin ich da. Bekommt er es alleine auf die Reihe, können wir die Unterstützung beenden. Und wenn er einfach einmal in der Woche mit mir Kaffee trinken will, dann gibt es jede Woche ein Kaffeekränzchen«, sagt Herr B., schaut Christian an und beide lachen. Die Vorfreude ist spürbar. Eine Wohnung beziehen zu können, sei leider immer noch ein Privileg, das Menschen wie Christian ohne das Modellprojekt nicht hätten, so B. Darum sei der Housing-First-Ansatz wichtig: »Es gibt keinen Unterschied darin, warum du und ich eine Wohnung brauchen und warum Christian eine braucht: Wir sind Menschen, wir brauchen eine Bleibe.«

■ \* Der vollständige Name ist der Redaktion bekannt, die Person möchte ihn aber nicht veröffentlichen



Inklusion findet zu selten statt: Zu diesem Ergebnis kommt Bildungsforscher Marcel Helbig

VON LUKAS KALDENHOFF UND TIM PAWLETTA

# Inklusionsbedarf

Ob ein Kind als förderbedürftig eingestuft wird, hängt nicht nur vom tatsächlichen Bedarf des Kindes ab – zeigt eine aktuelle Studie. Dieses Problem ist auch an Sachsen's Schulen Alltag

Inklusion ist ein Reizthema, besonders unter Bildungsexperten. Im Zentrum ihrer Debatten steht die Frage, ob die Schulung von Kindern und Jugendlichen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen ausschließlich Förderschulen vorbehalten sein sollte. Klärung brachte 2009 die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), der sich auch Deutschland anschloss – zumindest auf dem Papier: Schülerinnen mit Förderbedarf sollten nach Möglichkeit an einer Regel- und nicht Förderschule unterrichtet werden. In der Praxis wird dieser Weg viel zu selten eingeschlagen, so eine aktuelle Studie.

Gemeinsam haben die Bildungswissenschaftler Marcel Helbig und Sebastian Steinmetz die Entwicklung der Förderschülerzahl zwischen 1995 und 2017 untersucht. Auffällig: Je geringer die Schülerinnenzahl insgesamt, desto höher der Anteil derjenigen, die eine Förderschule besuchen – und umgekehrt. Was kompliziert klingt, lässt einen bedenklichen Schluss zu: Ob ein Kind als förderbedürftig eingestuft wird, hängt nicht nur vom tatsächlichen Bedarf des Kindes ab. »Der Ausbaugrad des Förderschulnetzes und die demografische Entwicklung zusammen – zwei Dinge, die eigentlich keine Rolle dabei spielen sollten, ob ich nun behindert bin oder nicht – führten dazu, dass die Förderschulquoten in die eine oder die andere Richtung gehen,« erklärt Studienautor Marcel Helbig dem *kreuzer*.

Das zeigt sich besonders in Ostdeutschland: Hier führten kurz nach der

Wende sinkende Geburts- und steigende Abwanderungsraten zum massiven Bevölkerungsrückgang. Dadurch brach auch die Anzahl der schulpflichtigen Kinder ein, stellenweise um bis zu 50 Prozent. Eine der wenigen Konstanten in dieser unsicheren Zeit: Die Anzahl der Förderschülerinnen blieb in absoluten Zahlen nahezu unverändert – auch, nachdem die Schülerzahlen insgesamt wieder stiegen. Und auch, nachdem Deutschland die UN-BRK ratifizierte. »Die Daten deuten darauf hin«, schlussfolgert Helbig, »dass Förderschulen immer weiter Behinderungen diagnostizierten, bis sie ihre Schule voll hatten.«

Der Bildungsforscher bezeichnet Sachsen als »Spiegelbild der ostdeutschen Entwicklung«. Im Freistaat gibt es ein weiteres Problem, das nicht mit dem Grundgedanken der UN-BRK vereinbar ist: 58 Prozent der Schülerinnen von Förderschulen haben eine Lernbeeinträchtigung – bundesweiter Höchstwert. Das sieht Helbig kritisch: »Gerade bei Lernbehinderten ist es extrem erklärendsförderlich, warum sie nicht im normalen Schulsystem inklusiv beschult werden.« Das sei problemlos möglich, ohne logistische oder finanzielle Mammutaufgaben bewältigen zu müssen, meint der Bildungsforscher. Weniger komplexe Aufgaben für die betroffenen Schülerinnen würden oft ausreichen. Stattdessen werden sie oft auf Förderschulen verteilt: »Das deutet darauf hin, dass man sich in Sachsen noch nicht mit letzter Konsequenz der UN-BRK verschrieben hat«, so Helbig.

Dem zugrunde liegt ein zentrales Problem: In einem mehrgleisigen Schulsystem befinden sich die einzelnen Schultypen im gegenseitigen Konkurrenzkampf. Dieser Umstand fördert in erster Linie den Selbsterhaltungstrieb der Förderschulen – mit fatalen Folgen für die Schülerinnen, die möglicherweise auch an einer inklusiven Schule hätten unterrichtet werden können. Denn die Bildungskarrieren von Förderschülerinnen enden oft frühzeitig, mahnt Helbig: »Die allerwenigsten haben es aus dem System geschafft, zumindest den Hauptschulabschluss zu erreichen.« Für mehr Chancengleichheit im Bildungssystem braucht es ihm zufolge einerseits die Bereitschaft, die Anzahl der Förderschulen zu reduzieren. Allein schon, um Inklusion aus finanzieller Hinsicht zu ermöglichen: »Wenn das Geld weiterhin im Förderschulnetz gebunden ist, kann es nicht in breiter Fläche an die normalen Schulen abfließen.« Andererseits braucht es Änderungen im Diagnoseverfahren. Denn vielerorts würden nicht etwa unabhängige Stellen, sondern Förderschulen selbst über die Einstufung eines Kindes entscheiden.

Auch in Sachsen wird die Diagnostik von den Förderschulen vorgenommen, anschließend noch einmal vom Landesamt mit den Eltern besprochen. Gegenüber dem *kreuzer* versichert das Kultusministerium: »Ohne Zustimmung der Eltern wird in Sachsen kein Kind an einer Förderschule unterrichtet.«

VON ANNA HOFFMEISTER

# Auf den Hund gekommen

Im Tierheim Oelzschau gibt es viel Durchlauf seit der Pandemie

**Ü**berfordert, überfüllt und überlastet. Auch Tierheime haben mit der Corona-Pandemie zu kämpfen. Der Tenor: Es gibt keinen Platz mehr. Viele Menschen, die sich im Lockdown ein Haustier anschafft haben, gaben es mit Ende der Kontaktbeschränkungen wieder ab. Mittlerweile ist von einem Lockdown keine Rede mehr, Kontaktbeschränkungen gelten allerdings weiterhin. Wie blickt das Tierheim Oelzschau nahe Leipzig auf die vergangenen zwei Jahre? Und welche Gründe gibt es für die erhöhte Abgabe von Tieren?

Oliver Fasse blickt über die abgezäunte Wiese vor den Hundezwingern, die Hunde haben mittlerweile aufgehört zu bellen. »Anfragen, Tiere abzugeben, gab es viele«, sagt der Oelzschauer Tierheimleiter. »Immer wenn ein Lockdown vorbei war und die Leute aus dem Home-Office oder der Kurzarbeit rausmussten.« Anschaffen im Lockdown, abschaffen im Urlaub – liegt es also schlicht daran, dass die Menschen plötzlich keine Zeit mehr für die Tiere hatten? Fasse ist sich sicher, Zeit ist nicht das eigentliche Problem gewesen. Manchmal sei die Entscheidung für ein Tier einfach unüberlegt erfolgt. Viele wüssten nicht, was alles dazu gehört, ein Tier zu halten: »Das ist nicht nur dreimal am Tag Gassi gehen und ein bisschen Futter kaufen, sondern ein hartes Stück Arbeit.«

Insgesamt sechs Tierpfleger und zwei Freiwillige arbeiten im Tierheim Oelzschau und kümmern sich um die

Pflege und Vermittlung von 30 Hunden und 15 Katzen. Zwar kamen in den letzten Jahren viele Anfragen, Tiere abzugeben. Doch nicht alle Tiere können in Oelzschau unterkommen. Neben den Platzkapazitäten im Tierheim spielt vor allem eine Rolle, »wie groß, wie einfach oder schwierig das Tier ist und was der Grund für die Abgabe ist«, erklärt Fasse. Es macht also einen Unterschied, ob es sich um einen pflegeleichten Dackel handelt, dessen Besitzerin kürzlich verstorben ist, oder um einen Hund, der Probleme macht und vielleicht sogar schon einmal gebissen hat. Letzterer bedeutet mehr Arbeit und auch mehr Kosten, beispielsweise für einen Hundetrainer. Auch aus diesem Grund müssen Tierhalter, die ihre Tiere abgeben wollen, eine Gebühr ans Tierheim zahlen.

Dass Hund nicht gleich Hund bedeutet, wird im Tierheim Oelzschau schnell deutlich. Alle haben unterschiedliche Geschichten und Bedürfnisse. Als Erstes in den Blick fällt die braun-schwarz gestromte Hundedame Romina aus dem rumänischen Partnertierheim des Tierheims. Sie hat Glück, denn für sie gibt es bereits mehrere Interessentinnen. Nicht so der imposante Hütehund Bobby, der weiter hinten im Zwinger lebt. Seine ersten zwei Lebensjahre verbrachte er an einer Kette auf einem Schrottplatz, bis er gerettet wurde. Nach Beißvorfällen gaben seine Besitzer ihn schließlich nach Oelzschau, wo Bobby nun seit mehr als zwei Jahren lebt.

Um sicherzustellen, dass Hund und Tierhalter gut zusammenpassen, müssen Interessenten einen Fragebogen zu ihrer Lebenssituation und Erfahrung mit Hunden ausfüllen. Erst dann dürfen sie einen Spaziergang mit den Hunden machen. Anhand der Formalien und des persönlichen Eindrucks entscheiden die Tierpfleger dann. Doch nicht immer kann man sicher sein, dass die Auswahl gut war: »Manche haben sich das zu leicht vorgestellt und dann sollte das Tier wieder weg.« Fasse deutet auf Bert, einen sportlichen Mischling: »Den haben wir als Welpen vermittelt. Jetzt ist er wieder hier, weil er geschnappt hat.« Gleich danach habe sich die Familie einen neuen Welpen geholt. Doch wer sich für ein Jungtier entscheidet, vergisst oft, was sie später erwartet, meint Fasse. Viele Hunde brauchen genügend Auslauf und eine gute Führung: »Wenn Hunde nicht ausgelastet sind oder falsch erzogen werden«, erklärt er, »kann das zu unerwünschtem Verhalten bei den Hunden führen.« Wichtig sei es, die Sprache der Hunde zu verstehen und genau auf ihre Zeichen zu achten.

Auch Fasse hat einen eigenen Hund, den man bei der Führung durch das Tierheim treffen kann. Neuerdings sind zwei Katzen in seinem Haushalt dazugekommen. Ursprünglich hatte er sie nur zur Pflege aus dem Tierheim mitgenommen: »Eigentlich nur zum Päppeln«, wie er erklärt. Doch die lange Sorge um die Katzen tat schließlich ihr Übriges: »Jetzt kann ich sie nicht mehr hergeben.«

Hund, Katze, Maus: das Tierheim platzt aus allen Nähten





Foto: Christiane Höglund

Weltall, Flugzeug, Elefant neben zeitgenössischen Spielgeräten auf dem Spielplatz Palmengarten

VON BRITT SCHLEHAHN

# Klimakomfortinseln

Fertig oder in Planung: Neue Spielplätze für die Stadt

**S**chaukeln, rutschen, herumtollen: Auf rund 300 Spielplätzen im öffentlichen Grün können Kinder in der Stadt spielen. Wie in den Jahren zuvor werden auch 2022 davon im Schnitt 15 Plätze erneuert. Aber wie geschieht das? Welche Wünsche werden dabei realisiert? Wie schätzen Spielplatzgestalterinnen ihre Arbeit und die Spielplatzsituation in der Stadt ein?

Das für Spielplätze verantwortliche Amt für Stadtgrün und Gewässer erklärt gegenüber dem *kreuzer*, dass ein idealer Spielplatz mit dem ihn umgebenden Grün eine Einheit bildet. »Jedoch besitzt jeder Spielplatz seine Eigenart und ein unverkennbares Erscheinungsbild. Daher setzen wir bei der Erneuerung eines Spielplatzes sowie einem Neubau auf eine intensive Beteiligung unter Einbindung der örtlichen Akteure und der Kinder und Jugendlichen, um möglichst viele betroffene Zielgruppen und deren Ideen und Wünsche zu berücksichtigen. Das ermöglicht eine bedarfsgerechte Planung.«

Eine Beteiligungsveranstaltung fand auch bei dem jüngst eröffneten Spielplatz im Palmengarten statt. Hier trafen sich an einem Septembernachmittag 2019 Kinder und Eltern, um ihre Wünsche gegenüber den Gestalterinnen des Landschaftsarchitekturbüros Freiraumkonzepte Susan Richter und Peter Filbrich vorzutragen. Es wurde vor allem die »Be-

deutung der vorhandenen Werte sehr hervorgehoben, aber auch, dass etwas Neues entstehen soll«. Auf dem Wunschzettel standen barrierefreie Spielmöglichkeiten, Nestschaukel, Tunnel und auf der Wiese Fußballfelder, so Freiraumkonzepte gegenüber dem *kreuzer*.

Zu den vorhandenen Werten gehören Spielgeräte aus der Zeit vor 1989: eine Lokomotive, ein Erdkugel-Klettergerüst und der Betonelefant. Das ist deshalb so bedeutend, weil nach 1989 alle Spielplätze im Zuge von EU-Normierungen eine neue Gestalt annehmen mussten. Auf einer Fläche von 850 Quadratmetern galt es zudem, Bereiche für die unterschiedlichen Altersgruppen zu gestalten sowie die vorhandenen Geräte mit neuen zu kombinieren. Für das Büro zeichnet sich die Besonderheit des Spielplatzes neben der Größe und der Lage mitten im Park dadurch aus, dass er »eine lange Geschichte bis zurück zur Gründung des Palmengartens und mehrere historische Elemente besitzt«. Sie heben vor allem den Betonelefanten hervor. Er gehört zu den wenigen noch bekannten und aufgestellten Exemplaren (neben dem im Rosental existiert noch einer in der Nähe der Dresdner Kreuzkirche). Für Freiraumkonzepte ist er »ein typisches und zugleich gestalterisch anspruchsvolles Zeugnis der DDR-Kunst«, entworfen 1963 von den Dresdner Künst-

lern Vinzenz Wanitschke, Johannes Peschel und Egmar Ponndorf, die Mitglieder der Produktionsgenossenschaft Kunst am Bau waren. Das Büro weist vor allem auf sein Alleinstellungsmerkmal hin: die eingefügten Mosaiksteine. Eingeklemmt zwischen den neuen, zeitgenössischen Spielgeräten steht jetzt ganz neu ein lindgrünes Flugzeug aus den 1970er Jahren auf dem Platz. Es gelangte im Zuge der Sanierung aus dem Naturbad Südwest hierher.

Ein Vorteil des Spielplatzes liegt am Sandboden. Wer die Leipziger Spielplätze kennt, weiß um das Drama zwischen Kiesel- und Sandboden. Letzterer ist klar im Vorteil: Mit ein paar Schuppen Sand im Schuh bewegt sich das Kind ohne Murren, bei drei kleinen Kieseln hört sich das ganz anders an. Bei wärmeren Temperaturen lädt der Sandboden zum Barfußlaufen ein, das kann bei Kiesel nicht passieren. Gefördert wurde die Sanierung durch das Stadtbauförderprogramm »Zukunft Stadtgrün« mit 550.000 Euro und einem städtischen Anteil von 187.000 Euro.

Nach den Vorstellungen des Gestaltungsbüros, das auch die Spielplätze am Auensee und am Steinplatz plante, reicht er sehr nah an einen idealen Spielplatz heran. Diesen zeichnet aus, dass er »Möglichkeiten für alle Altersgruppen, sich auszuprobieren und spielerisch wie sportlich zu betätigen, besitzt. Er ermöglicht einen

Spielfluss und ist keine Ansammlung von einzelnen Elementen. Er gibt nicht alles vor, sondern lässt eigene Möglichkeiten des Rollenspiels und der Betätigung offen. Seine Gestaltungselemente sind robust und langlebig.«

Ebenfalls unter Beteiligung der Anwohnerschaft entstand der Spielplatz am Gohliser Platz des 20. Juli 1944 (vormals Jägerplatz). Er wurde vor einem Jahr wiedereröffnet. Ihn gestaltete die Leipziger Landschaftsarchitektin Anke Grundmann, die beispielsweise die Freiraumkonzepte der Louise-Otto-Peters-Schule oder der Schule Ratzelstraße entwarf. Im Gegensatz zum Palmengarten befindet sich der Spielplatz mitten in einem gründerzeitlichen Wohnquartier und ist an allen Seiten durch Straßen umrandet. Grundmann orientierte sich am 1904 entstandenen Platz, der nach 1990 eine neue Gestalt erhielt. Bevor hier die Bevölkerung ihre Wünsche vortragen konnte, analysierten die zuständigen Ämter, der Gohliser Bürgerverein und das Magistralenmanagement Georg-Schumann-Straße, welche Probleme vor Ort existieren und wie es in anderen Stadtteilen aussieht. Obwohl die Georg-Schumann-Straße fast einen Kilometer weiter südlich liegt, wird der Spielplatz dem Umfeld zugerechnet. Das

brachte 270.000 Euro zur Sanierung aus dem Bund-Länder-Programm Stadtbau neben 160.000 Euro von der Stadt.

Im Mai 2019 konnten die Anwohnerinnen ihre Wünsche vortragen. »Man wünschte vor allem viel Grün, schöne vielfältige und farbige Spielgeräte, besser begehbarer Wegeflächen, Sitzbänke zum Verweilen, Fahrradbügel, barrierefreie Zugänge«, erklärt Landschaftsarchitektin Anke Grundmann. Wichtig war die Verlegung der Tischtennisplatten. Aus der unmittelbaren Nähe zu den Wohnhäusern wanderten sie mittig, allerdings ist der Grund mit nicht geräuscharmen Pflastersteinen versehen. Die zentrale Platzfläche wurde rutschfester gestaltet. Die Anwohnerinnen konnten zudem über die Auswahl der Spielgeräte abstimmen.

Grundmann hebt noch eine besondere Funktion von Spielplätzen in der Stadt hervor: ihre Existenz als »Klimakomfortinsel«. Aufgrund von Pilzbefall mussten einige Silberahornbäume gefällt werden. Ihren Platz nehmen nun 13 Rotdornbäume ein. Zwischen den Linden wurden zwölf Wildapfelbäume gepflanzt. Ist das nun ein idealer Spielplatz? Wichtig für Grundmann ist, dass Spielplätze, »egal wo sie sich befinden – ganz vielfältig und immer auch gut gemeinsam nutzbar sind. Alle

Altersgruppen, alle sozialen Schichten sollen sich im bespielbaren Stadtraum wohlfühlen – und dieser umfasst viel mehr als nur die Spielplätze im klassischen Sinne.«

Demnächst beginnt am Herderplatz der Umbau des Spielplatzes. Der 1993 entstandene, 7.300 Quadratmeter große Platz wird für 361.000 Euro umgestaltet. Davor gab das Leipziger Kinder- und Jugendbüro Empfehlungen aus und diskutierten die Anwohnerinnen. Neben neuen Bäumen und Sträuchern wird es bald zwei Baumhäuser, Klettermikado, Stehwippe, Balancierstrecke mit Pollern, Balken und Laufstelldposten, Sandspielisch mit Sandaufzug, Nestschaukel, Trampolin und Drehkarussell geben.

In Kleinzschocher nimmt derzeit der Spielplatz am Martinsplatz wieder eine Form an. Seit der Umgestaltung in den 1990er Jahren befanden sich hier lediglich ein Hügel und kleine Findlinge. Nach Absprache mit Menschen aus direkter Umgebung entsteht in diesem Frühjahr ein generationsübergreifender Platz der Bewegung. Dazu gehören Sandflächen, Schaukeln sowie Barren und Klimmzugstange für die körperliche Ertüchtigung. Und wer sich einfach nur sitzend erholen möchte, der kann dann auf neue Sträucher und Bäume schauen.

ANZEIGE



**Kultur.  
Tourismus.  
Sachsen.**

# Bühne frei für besondere Hilfen.

Sachsen ist zu Recht stolz auf sein vielfältiges Kulturleben. Der Freistaat unterstützt deshalb freie und private Kultureinrichtungen, die von der Pandemie wirtschaftlich besonders stark betroffen sind, mit einem Soforthilfe-Zuschuss. Mehr Informationen und Anträge unter [www.kulturhilfen.sachsen.de](http://www.kulturhilfen.sachsen.de)

© @smktsachsen  
[www.smkt.sachsen.de](http://www.smkt.sachsen.de)



Einst Kult: Die Maria König Kapelle auf der Bühne

# »Wer ist wieder da, wer ist der größte Star?«

Zweiter Teil des Vorabdrucks aus »Musik gegen jeden Anlass – Mein Leben mit der Maria König Kapelle«

Das Buch »Musik gegen jeden Anlass«, das im März bei kreuzerbooks erscheint, ist eine Zeitreisemaschine für alle, die in den neunziger Jahren oder danach in Leipzig gelebt und wilde Partys gefeiert haben. Wer zu dieser Zeit in Clubs wie Nato, Moritzbastei, Spizz oder Ilses Erika unterwegs war, kam an einer Formation nicht vorbei: der sagenumwobenen Maria König Kapelle. Sie war die unbestrittene Kult-Combo der Messestadt und begeisterte mit ihren Live-Shows ein hungriges und feierwütiges Publikum. Das Buch katapultiert die Leser schnurstracks zurück in diese wilde Zeit. Es geht um Leipzig, seine Subkulturszene, den Aufbruch, die Nachwendezeit, das Erwachsenwerden und vor allem natürlich um die Musik.

## UND ES BEGAB SICH ABER

\*\*\*\*\*

Ich stand mucksmäuschenstill hinter einem schweren schwarzen Theatervorhang auf der Bühne der Schaubühne Lindenfels und versuchte, flach zu atmen. Das Haus, schon 1876 von einem Maurer namens Carl Schmidt als Gesellschaftshalle für Tanzveranstaltungen erbaut, später eine Zeit lang Blechwaren- und Ofenrohrfabrik, dann VEB und Lichtspieltheater, schließlich geschlossen aufgrund einer Heizkesselhavarie, war nur wenige Jahre zuvor von Ensemble-Mitgliedern des Theaterhauses Jena wieder wach geküsst worden. Die Zeichen der Zeit sind in Form von dunklen Wasserflecken, kahlen Putzstellen und abgeschlagenen Ecken allgegenwärtig. Besonders eindrucksvoll und mystisch kommen sie zur Geltung, wenn die lädierte Rückwand der Bühne in stimmungsvolles blaues oder grünes Theaterlicht getaucht wird.

Vor einigen Monaten dann, als der Sommer am schönsten war, hatten wir hier unser drittes Konzert als Maria König Kapelle gegeben. Zum fünfjährigen Geburtstag des Stadtmagazins *kreuzer* hatte man uns eingeladen. Mit den neuen Stücken aus unserer Glamour-Revue im Gepäck hatten wir uns mittlerweile

auf allen möglichen Ebenen professionalisiert. Wir hatten ein Fotoshooting mit Frolos Kumpel Matüs in den Räumen des Leipziger Schauspiels absolviert, wobei es ausgerechnet ein Motiv, das uns dicht zusammengedrängt im Fahrstuhl zeigte, und nicht etwa einer der unzähligen mühevoll inszenierten Schnapschüsse von der Probebühne, schlussendlich auf das Poster schaffte. Sven hatte eigenhändig einen wunderbaren Infoflyer gezaubert mit Infotext, Fotos aus dem Shooting, Repertoire-Übersicht und Auflistung der Besetzung mit jeweils einem kleinen Profiltext zu jedem von uns. So langsam verfeinerten und festigten sich unsere Bühnen-Personas immer mehr. Wir waren wie die Spice Girls, nur besser. Und mehr. Überhaupt kann man die Bedeutung und den Einfluss der Spice Girls auf uns als Band und Menschen nicht hoch genug einschätzen. Wenn man damals das WG-Zimmer von Sven über dem Maga Pon betrat, empfing einen ein lebensgroßer Spice-Girls-Starschnitt aus der *BRAVO* – ein Feuerwerk aus Glitzerkleidern, Miniröcken und Plateau-Schuhen. An meinem Gitarrentgurt klemmte jahrelang ein pinkfarbener Spice-Girls-Badge, den ich mal am Schießstand auf der Leipziger Kleinmesse gewonnen hatte, selbst als der Rost die Nadel schon so brüchig gemacht hatte, dass diese nur noch halb vorhanden war und nicht mehr in der dafür vorgesehenen Öse verankert werden konnte, wodurch der Button unnatürlich vom Gurt abstand wie ein ausgekugelter Arm. Aber da war ich abergläubisch. Unser Erfolg war für mich untrennbar mit der Präsenz von Victoria, Emma, Mel C, Mel B und Geri an meinem Instrument verbunden. Auch in unserer Kapelle verkörperte inzwischen jeder auf der Bühne eine ihm naturgegebene Rolle und sprach damit ein anderes Segment des Publikums an. Da war für jeden etwas dabei. Maria war so »posh«, wie Victoria gern gewesen wäre, und gab daher mühelos die große Geheimnisvolle. Natalie war sexy, süß und sportlich zugleich und somit eine explosive Mischung aus Sporty und Baby Spice. Frau Schwamm, die bald fest zur Besetzung hinzustößen würde, war die mächtige Rockröhre mit Feuer und Esprit. Frolo mit seiner überquellenden Brustbehaarung und dem etwas grob geschnitzten Charme gab den handfesten Mann zum Anpacken. Mirko hingegen wirkte elegant und weltmännisch. Hinze repräsentierte den stillen Ausgeglichenen, der seine Mitte gefunden hatte. Sven mit seinen stahlblauen Augen und arschlangen blonden Haaren war eine Mischung aus Grunge-Rocker und Surfer-Boy. Ich selbst sah mich mit meinen 130 Kilo Lebendgewicht gern als funky Tanzbodenbär in der Tradition von James Brown. Felix von Hugo war der aus

der Zeit gefallene große, klassische Conférencier. Das alles funktionierte nur deshalb so gut, weil wir einander trugen. Bei uns gab es nicht den einen großen Star, wir waren alle kleine Stars. Darum sang auch jeder. Wir teilten die Stücke passend zu Persona, Stimmlage und persönlichen Vorlieben auf und traten abwechselnd ans Hauptmikrofon – ein Albtraum für jeden Tontechniker. Aber ich bin mir sicher, das war unser Erfolgsgeheimnis.

Das Konzert zur »5 Jahre kreuzer«-Party ist mir als fulminanter Erfolg in Erinnerung geblieben, obwohl zumindest die heterosexuellen Herren der Formation arge Schwierigkeiten hatten, sich auf die neuen Stücke zu konzentrieren, und eigentlich nur Augen für den tiefen Rückenausschnitt unserer Gastsängerin Julia O'Tanga gehabt hatten. Die Geschichte des *kreuzer* hatte 1990 in der Connewitzer Verlagsbuchhandlung direkt nach der »Friedlichen Revolution« begonnen. Das Blatt erschien aufgrund der Nähe des Verlags zum Connewitzer Kreuz zunächst unter dem Namen »Connewitzer Kreuzer«. Dies ist auf einen Vorschlag von »Heavy« zurückzuführen, einem Lebenskünstler aus der Alternativszene. Er malerte damals die Räumlichkeiten und half den Herausgebern mit dieser recht pragmatischen Idee zur Titelgebung.

Wir eröffneten das Jubiläumskonzert mit »Felix in the air«, einer Adaption von John Paul Youngs »Love is in the air«, dem wir einen launigen deutschsprachigen Text verpasst hatten, der von Felix zu Gehör gebracht wurde:

»Wer ist wieder da, wer ist der größte Star? Wer ist wieder da, wer ist wirklich wunderbar? Und er bringt euch die gute Laune,

bringt euch Freude und Glück  
und wir schauen in eure Gesichter  
und sehen, ihr seid entzückt.

Wer ist wieder da –  
Felix von Huuugooo ...«

Mit diesem Stück sollten wir künftig die meisten unserer Konzerte beginnen. Etwas später begleiteten wir Paul Fröhlich bei seiner Interpretation von »Ti amo«, das er zu Ehren des Leipziger Stadt- und Kulturmagazins der versammelten Hautevolee der Stadt vortrug. Am anderen Ende des Abends spielten wir nach gut zwei Stunden als letzte Zugabe »Movie Star«, ein Lied des schwedischen One-Hit-Wonders Harpo über einen Möchtegern-Schauspieler, der nichts weiter vorzuweisen hat als eine kleine Rolle in einer Fernsehwerbung. Frolo eröffnete das Stück durch Schlagen des Grundrhythmus mit einem Drumstick auf einer leeren Bierflasche. Wir stiegen einer nach dem anderen in den Song ein, der sich somit ganz langsam aufbaute und dichter wurde. Erst trommelte Sven den rudi-

mentären Beat, dann kam Hinze mit der simplen Bass-Linie dazu. Ich spielte einfache Akkorde mit einem Tremolo-Effekt. Maria und Mirko schichteten sanfte Keyboard-Linien darüber. Dann erzählte Frolo in den Worten von Harpo die eigentlich recht traurige Geschichte vom erfolglosen Mimen, der wirklich alles versucht, um seinen Traum von der großen Leinwand zu verwirklichen. Schlussendlich fliegt er sogar nach Schweden, um dort Ingmar Bergman, den berühmten und erfolgreichen Filmregisseur, zu treffen und persönlich von seinen Qualitäten zu überzeugen, was aber auch nicht richtig klappt. Darum hält er sich mit Gelegenheitsjobs im Supermarkt über Wasser. Harpo, der übrigens immer barfuß auftritt, hat allerdings nichts als Hämme für den traurigen Mimen übrig. Auf der Originalaufnahme singt ABBA-Sängerin Anni-Frid Lyngstad die Backing Vocals, bei uns übernahm das Natalie. Am Ende des Liedes und somit auch des Konzerts gingen wir in umgekehrter Reihenfolge einer nach dem anderen mit je einer kleinen Verbeugung von der Bühne ab. Immer weniger Musiker spielten den Song. Zum Schluss blieb Frolo schließlich ganz allein mit seiner Bierflasche zurück. Die letzten Takte schlug er solo auf das gläserne Percussioninstrument und entfernte sich vom Mikrofon Richtung Bühnenausgang. Mit dem Verlöschen des einsamen Verfolgerlichtes, das noch auf ihn gerichtet war, hörte er auf, die Flasche zu bearbeiten, und das Konzert war zu Ende: ganz klein, ganz leise. Niemand war mehr auf der Bühne, um den tosenden Applaus abzunehmen.

Bald im Handel: Das zugehörige Buch



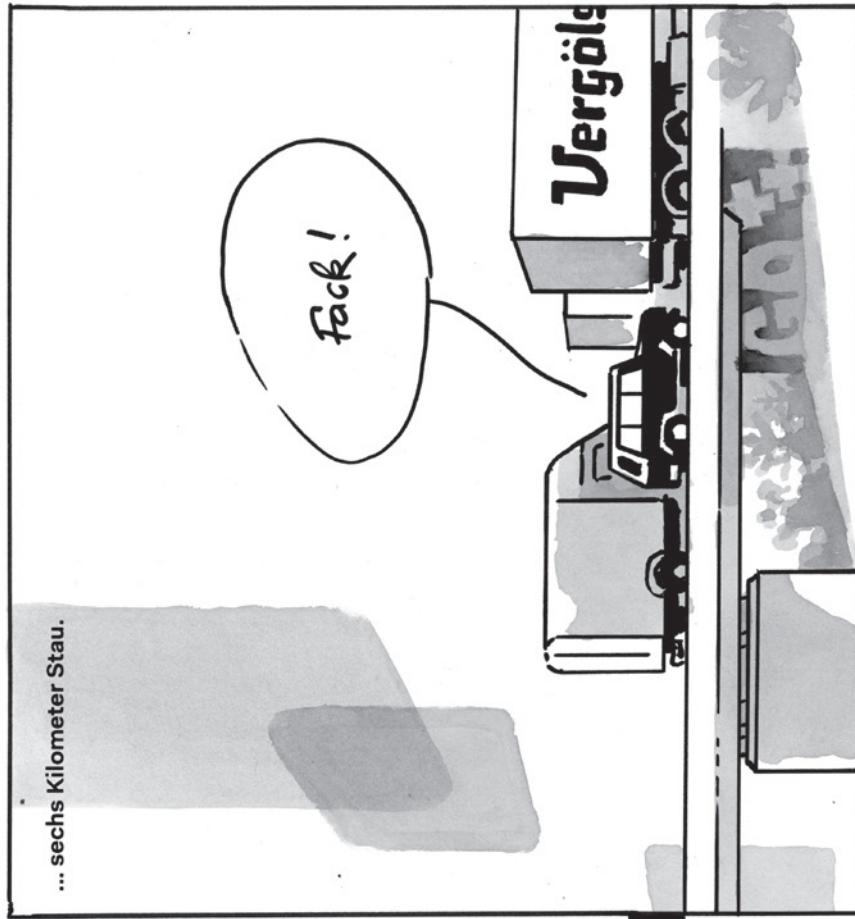
kreuzer books

# HALIMASCH<sup>02</sup>

Monatlich fortgesetzter  
Comic von Max Baitinger

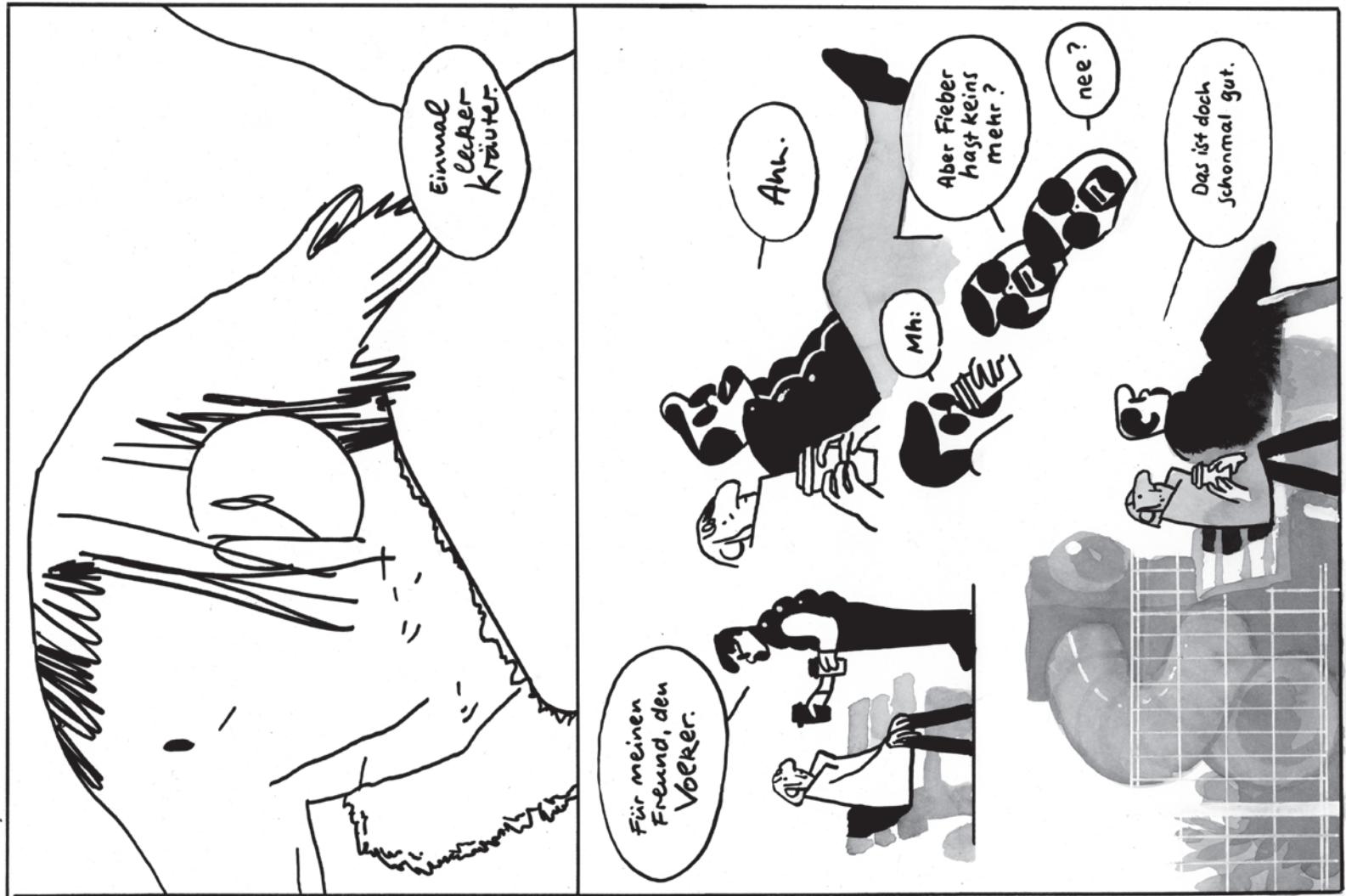
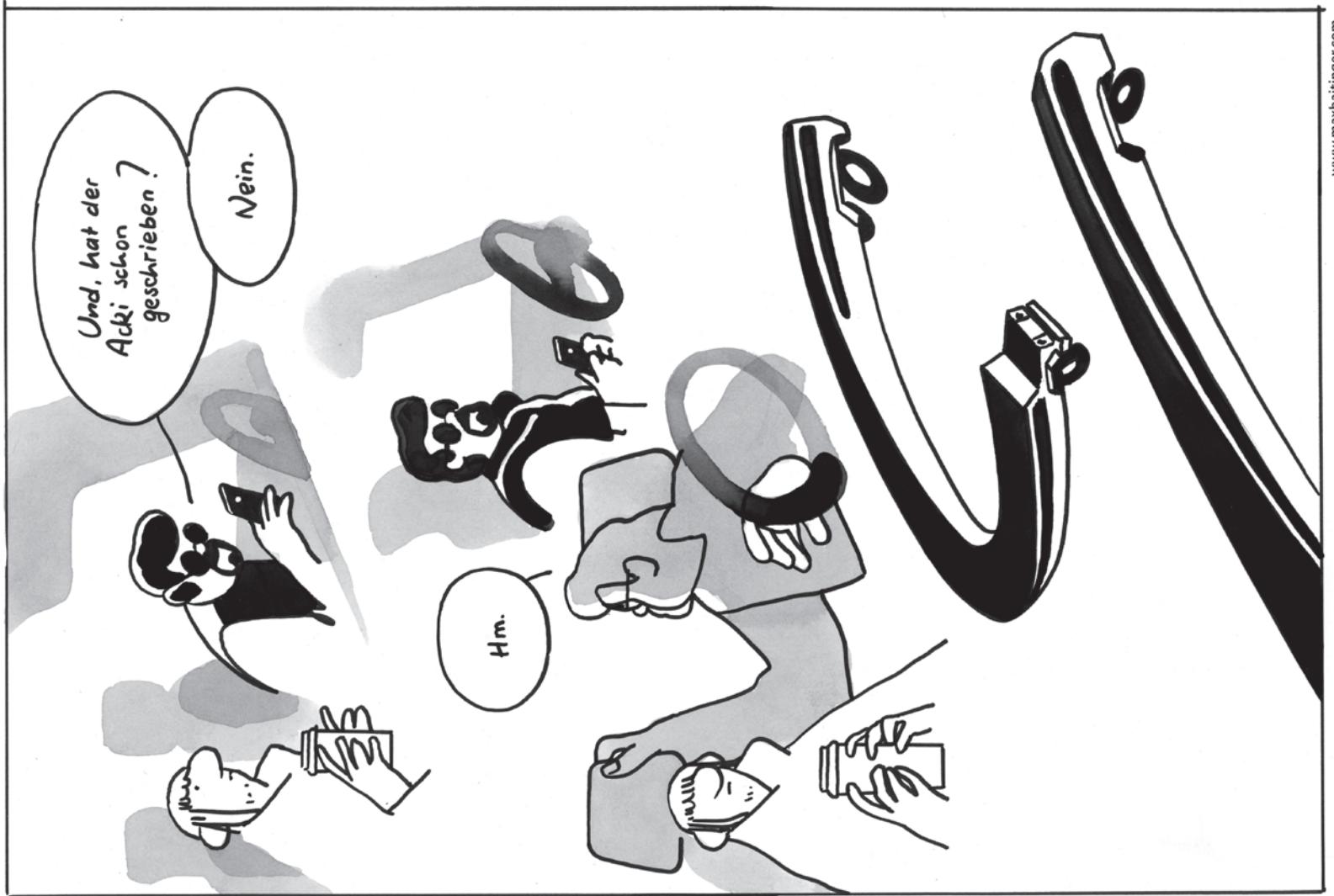
Richtung Marktschorgast an der Ausfahrt  
Schwenningen ein Kilometer,  
Quickborn und Schnellsen vier Kilometer ...

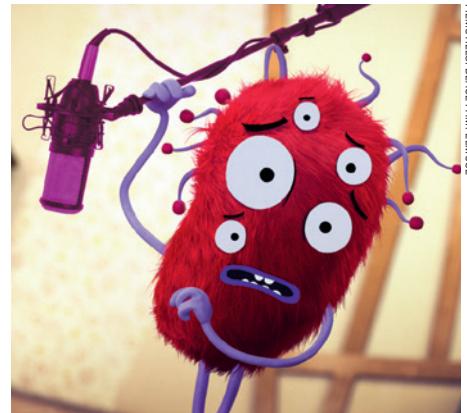
... sechs Kilometer Stau.



... und der A9  
Hermisdorfer Kreuz  
Richtung Leipzig...







FILMSTILLS: BLAUE PAMPELMUSE



Verleihen der Angst Superkräfte: Eliza Plocieniak-Alvarez und Carol Leander Ratajczak vom Studio Blaue Pampelmuse

# Monstergeschichte

Das Leipziger Produktionsstudio Blaue Pampelmuse macht Animationen für Kinder

Die Angst ist ein roter Wuschel mit dünnen Armen und Beinen, Tentakeln, die wie Antennen vom Kopf abstehen, und fünf Augen. Nervös läuft sie ins Bild und greift nach dem Mikrofon, denn heute möchte sie erklären, wer sie ist und was sie bewirkt. Keine leichte Aufgabe, wenn man sich dabei vor allem fürchtet. Doch schnell wird klar, die Angst kann auch eine Superkraft sein.

»My Name is Fear« heißt die Pilotfolge zu einer Serie, die einem jungen Publikum in kurzen, animierten Videos unterschiedliche Emotionen nahebringen soll. Die Folge stammt aus der Werkstatt von Eliza Plocieniak-Alvarez und Carol Leander Ratajczak. Die beiden Animatorinnen lernten sich 2014 beim Studieren an der Filmakademie Baden-Württemberg kennen. Im Oktober 2021 gründeten sie ihre eigene Produktionsfirma Blaue Pampelmuse.

»Wir wollen Kindermedien produzieren und wertvolle Stoffe für Kinder entwickeln«, erklärt Plocieniak-Alvarez am Telefon. Schon während des Studiums in Ludwigsburg hat sie sich als Autorin und Regisseurin mit Animation für Kinder auseinandergesetzt. Ihre Serie »The Very Hairy Alphabet«, momentan in Produktion, hat im letzten Jahr 150.000 Euro aus den Mitteln der Mitteldeutschen Medienförderung erhalten. »Unsere Idee ist es, immer etwas Lebensnahes, Reales aus dem Alltag der Kinder in unsere Projekte mit einzubeziehen«, erläutert Ratajczak. Mit der

Blauen Pampelmuse möchten er und seine Kollegin ihre eigenen Stoffe entwickeln. Kurz vor der Gründung sind sie von Süddeutschland nach Leipzig gezogen. »Das war eine Lebensmehrwertentscheidung«, sagt Ratajczak. »Es gibt hier nicht so große Animationsstudios, die Werbung machen, aber wir haben irgendwie ortsunabhängige Jobs, können vom Computer aus arbeiten, das hat uns die Freiheit gegeben, dorthin zu ziehen, wo wir uns wohl fühlen«, ergänzt Plocieniak-Alvarez.

Neben »My Name is Fear«, für das die beiden Animatoren mit einer Kinderpsychologin zusammenarbeiteten, entwickeln sie aktuell eine Serie, in deren Mittelpunkt sorbische Volksmärchen stehen sollen. Bezug zur sorbischen Kultur haben sowohl Ratajczak als auch Plocieniak-Alvarez. Er wuchs in Bautzen auf und besuchte eine sorbische Schule, sie stammt aus Polen und studierte vor der Animation zunächst Sprachwissenschaften. »Das Thema bedrohter Sprachen ist mir schon sehr nah, was eine schöne zusätzliche Motivation für unser Projekt ist, mit dem wir hoffentlich schöne Stoffe für Muttersprachlerkinder liefern können«, sagt sie.

Ihre gemeinsame Arbeit schildern beide als Marathon. »Wir kommen vom Künstlerischen«, sagt Plocieniak-Alvarez, »deswegen ist für mich der beste Moment, wenn ich einfach die Musik anmachen kann zum Zeichnen oder Schreiben.« Momentan benötigen Ratajczak und Plocieniak-Alva-

rez einen Großteil ihrer Zeit jedoch dafür, sich ein Netzwerk aufzubauen, Fördermittel einzutreiben, Partner für die Umsetzung und Weiterentwicklung ihrer Ideen zu finden. Auch eine Ausweitung der eigenen Inhalte und Figuren auf andere Medien wie Apps oder Kinderbücher ist geplant.

Als offen beschreibt Ratajczak die gemeinsame Struktur bei der Blauen Pampelmuse. Er und seine Kollegin zeichnen immer auch für andere Firmen, Auftragsarbeiten, die die Arbeit an den eigenen Themen jedoch befruchten, wie Plocieniak-Alvarez betont. Für die sieht sie hier ein gutes Fördergebiet. »Zukünftig wollen wir gerne auch Teil von internationalen Koproduktionen werden«, sagt sie, »aber jetzt gerade tut es gut, im vertrauten Umfeld zu arbeiten, mit Partnern hier aus Deutschland.«

Dass der Umzug nach Leipzig und die Gründung der eigenen Produktionsfirma aufgehen könnten, beweisen die ersten Reaktionen auf die Kurzfilme von Plocieniak-Alvarez und Ratajczak. So läuft ihre Pilotfolge »My Name is Fear« derzeit weltweit auf Festivals von Lissabon bis Seattle. »Wir würden hier wirklich gerne einen Hub für Animation aufbauen, perspektivisch auch mehr Leute einbinden. Das Schöne an einer Serie wäre, dass wir stabilere Arbeitsverhältnisse anbieten könnten«, sagt Plocieniak-Alvarez, ehe beide auflegen. Sie müssen weitermachen. JOSEF BRAUN

■ [www.blauepampelmuse.com](http://www.blauepampelmuse.com)



FOTO: WID BUNICH

Nicht nach Feiern zumute: Als Gudrun erfährt, dass das Kinderheim, in dem sie aufgewachsen ist, verkauft werden soll, ist die Party vorbei

## Loslassen

»Das Mädchen mit den goldenen Händen« erzählt von Nachwendewehen in der ostdeutschen Provinz

Gudrun mag keine Feiern. Und doch sorgt sie akribisch dafür, dass für ihren 60. Geburtstag alles perfekt ist. Die Rede, die ihre Tochter Lara vorbereitet hat, schreibt sie lieber selbst. Und auch ihr Mann Werner darf keinen Finger rühren.

Die Tische stehen längst gedeckt in Reih und Glied im alten Herrenhaus, das einst ihr Zuhause war – ein Kinderheim, damals in der DDR. Doch das ist zehn Jahre her und das Haus steht lange leer. Als Bürgermeister Jens ihr gesteht, dass es an einen Investor aus dem Westen verkauft werden soll, geht Gudrun auf die Barrikaden.

Mit »Das Mädchen mit den goldenen Händen« schrieb und inszenierte die Schauspielerin Katharina Marie Schubert (»Ein Geschenk der Götter«) ihr bemer-

kenstwertes Langfilmdebüt. Sie, die in Niedersachsen aufwuchs, erzählt von geplatzten Träumen und Enttäuschungen der Nachwendezeit. »Ich mag die Filme der neuen rumänischen Welle – Christian Mungiu, Radu Jude – und wie sie von den Überresten einer Diktatur aus der Sicht der Menschen erzählen.«

Aus deutscher Perspektive erschien es ihr schlüssig, die unverarbeitete Geschichte der Wende als Hintergrund zu wählen. Ein Thema, das bis in die Gegenwart reicht. »Der Film erzählt von einer Art seelischer Not, wie wir sie auch in der Pandemie erleben. Dass alles ins Wanken gerät, was man für richtig oder für falsch gehalten hat. Gudrun hat sich in diese fixe Idee, dieses Kinderheim zu retten, verrannt und sie kann nicht mehr da raus. Darüber, was für Nöte und Verfestigungen da entstehen, darüber erzählt dieser Film, und das gilt nicht nur für den Zusammenbruch des Sozialismus.«

Die Annäherung zwischen der kontrollsüchtigen Mutter und der Halt suchenden Tochter, davon erzählt Schubert in Szenen, die immer wieder überraschen. Getragen wird ihr Film von einer hervorragenden Besetzung: von der überragenden Corinna Harfouch, deren Strenge ebenso überzeugt wie die zunehmende Überforderung, bis hin zu einem überzeugend aufspielenden Kleinstadtensemble, zu dem Jörg Schüttauf, Gabriela Maria Schmeide und Ulrike Krumbiegel gehören. Gedreht wurde »Das Mädchen mit den goldenen Händen« in Zeitz, Berlin und Leipzig, kurz bevor die Pandemie das Land zum Stillstand brachte. LARS TUNÇAY

■ »Das Mädchen mit den goldenen Händen«: seit 17.2. Passage-Kinos

ANZEIGE

INTERNATIONAL COMPETITION  
NATIONAL COMPETITION  
REGIONAL COMPETITION  
SPECIAL PROGRAMMES: FOCUS GENDER DIVERSITY  
OPEN AIR

34 FILMFEST  
DRESDEN  
INTERNATIONAL  
SHORT FILM FESTIVAL

5 – 10 APRIL 2022



1



2



3



4

## 1 A Hero – Die verlorene Ehre des Herrn Soltani

### Verfahren

IRN/F 2021, 127 min, R: Asghar Farhadi,  
D: Amir Jadidi, Mohsen Tanabandeh, Sahar Goldust

Rahim Soltani sitzt im Gefängnis, weil er die Schulden bei seinem Gläubiger nicht mehr zurückzahlen konnte. Bei einem Freitag über gibt ihm seine Freundin eine Tasche mit einem guten Dutzend Goldmünzen, die sie an einer Bushaltestelle gefunden hat. Zunächst möchte Rahim damit zumindest die Hälfte seiner Schulden begleichen, entscheidet sich dann aber doch dafür, lieber die rechtmäßige Besitzerin der Münzen ausfindig zu machen. Als die Gefängnisleitung und die Medien von dieser noblen Tat erfahren, spannen sie Herrn Soltani für ihre Zwecke ein und haben dabei ganz eigene Ideen von der »richtigen«, publikumswirksamen Version seiner Geschichte. Der naive Mann beginnt, sich in ein Lügennetz zu verstricken. Asghar Farhadis (»Nader und Simin«) neuer Film erfordert wieder die Geduld und Aufnahmefähigkeit seines Publikums. Doch dann wird man von der Geschichte mit ihren immer abenteuerlicheren Auswüchsen rasch in den Bann geschlagen. »A Hero« entfaltet eine beachtliche Spannung, gerade auch, weil einem der fremdgesteuerte sympathische Protagonist mehr und mehr leidet. Farhadi nutzt die Vorkommnisse, um geradezu beispielhaft aufzuzeigen, was in seinem iranischen Heimatland so alles schiefläuft – vom Justizsystem über die Gefängnisse, vom Fernsehen bis hin zu den sozialen Medien zeigt uns der Filmemacher, wie wenig deren Selbstverständnis mit moralischen Werten wie Wahrheit oder Gerechtigkeit zu tun hat. FRANK BRENNER

■ Passage-Kinos, ab 31.3. (Preview 27.3., 16 Uhr)

## 2 Belfast

### Stürmische Zeiten

GB 2021, 99 min, R: Kenneth Branagh,  
D: Caitriona Balfe, Jamie Dornan, Ciarán Hinds

Es sind verwirrende Zeiten für den kleinen Buddy. Der Junge wächst im Belfast der späten sechziger Jahre auf. Unbeschwert spielt er mit seinen Freunden in der Straße. Zu Hause kümmern sich die Großeltern liebevoll um den Kleinen. Die Mutter muss sich derweil mit den Rechnungen auseinandersetzen, während sein Vater die meiste Zeit in London arbeitet und nur an den Wochenenden heim-

kehrt. Buddys Welt ändert sich dramatisch, als die Auseinandersetzungen zwischen Katholiken und Protestanten eskalieren und die britische Polizei hart durchgreift. Plötzlich wird von allen verlangt, eine Position zu beziehen und in den eigenen Reihen zu stehen. Für Buddys Familie stellt sich die Frage, ob sie das Land verlassen sollten. Doch der Schritt, das vertraute Umfeld hinter sich zu lassen und irgendwo neu anzufangen, ist für alle schwer. Kenneth Branagh verarbeitet mit »Belfast« seine eigene Familiengeschichte. Über den Nordirland-Konflikt ist bereits viel gedreht worden, Branagh wählt einen sehr persönlichen Zugang und kann sich auf eine starke Besetzung verlassen, die den Film emotional trägt. In ausdrucksstarken Schwarz-Weiß-Bildern und mit dem Soundtrack jener Zeit schafft er ein gutes Gefühl für die stürmischen Jahre, als das Land unter einer schweren Wirtschaftskrise litt und die Fronten sich verhärteten. Ein mitreißendes Werk, das mit sieben Oscar-nominierungen Favorit der diesjährigen Verleihung ist.

LARS TUNÇAY

■ Passage-Kinos, Regina Palast, ab 24.2.

■ Schauburg, ab 17.3., Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.

## 3 Bis wir tot sind oder frei

### Nicht zu fassen

D/CH 2019, 119 min, R: Oliver Rihls,  
D: Marie Leuenberger, Joel Basman, Jella Haase

Als Bankräuber und Ausbrecherkönig zierte Walter Stürm die Gazetten. Charmant und selbstverliebt windet er sich scheinbar aus jeder noch so misslichen Lage heraus. Eine gute Galionsfigur für die Bewegung der jungen Schweizerinnen und Schweizer, die gegen das Establishment protestieren. Der Staat geht mit aller Härte gegen die Aufständischen vor, die Verhältnisse in den Gefängnissen sind desolat. Als Stürm mal wieder geschnappt wird und einsitzt, beschließt die Anwältin und Aktivistin Barbara Hug, sein Mandat zu übernehmen. Zwischen Hug und Stürm entwickelt sich bald mehr als eine »rein geschäftliche Beziehung«. In die stürmischen Zeiten der frühen achtziger Jahre passt ein Querulant wie Walter Stürm perfekt hinein. Oliver Rihls (»Schwarze Schafe«) zeichnet das Bild eines Außenseiters und nimmt sich einige Freiheiten bei der Interpretation der Geschichte. Joel Basman legt viel schauspielerische Energie in seine Verkörperung. Marie Leuenberger spielt die Anwältin zwischen

Selbstzweifeln und Kampfeswillen. Hinzu kommt viel Zeitkolorit der wilden Achtziger zwischen Punks und Spontis, das auch kurz die deutsche Szene jener Zeit streift. Doch die Erzählung bleibt trotz zwei Stunden Lauflänge zu oberflächlich. Man bekommt kein Gefühl für den Menschen Stürm und entwickelt folglich wenig Verständnis für dessen Anziehungskraft auf Hug. Der gut ausgewählte Soundtrack und die Atmosphäre einer Ära des Umbruchs lohnen noch am ehesten die Zeitreise. LARS TUNÇAY

■ Regina-Palast, ab 31.3.

## 4 The Card Counter

### Suche nach Vergebung

USA/GB/CHN/S 2021, 111 min, R: Paul Schrader,  
D: Oscar Isaac, Tiffany Haddish, Tye Sheridan

William Tell verbringt seine Tage zwischen billigen Motels, Alkohol, Tagebuch und Casinos eingekreist und anonym. Doch als ihn Cirk auf seinen ehemaligen Vorgesetzten Major John Gordo anspricht, ändert sich das. William kann seine Vergangenheit als Soldat in einem Foltergefängnis nicht mehr verdrängen, denn während er und Cirk's Vater für ihre Taten viele Jahre hinter Gittern verbringen mussten, kam Gordo ungestraft davon. Eine gebrochene Hauptfigur ist in einer von Tristesse geprägten Welt auf der schier aussichtslosen Suche nach Vergebung. Es sind diese Dramen und Thriller, die Regisseur und Drehbuchautor Paul Schrader immer wieder auf die Leinwand bringt. Nach dem »Taxi Driver« und einem ehemaligen Militärpriester in »First Reformed« ist es nun ein Spieler, der Karten zählt und in Routinen vor seiner Vergangenheit fliehen will. In »The Card Counter« inszeniert er seinen Protagonisten dabei als peniblen, undurchsichtigen Charakter, der von Schuld zerfressen und doch empathisch genug ist, seinen Schützling Cirk genau davor bewahren zu wollen. Die Kamera hält dabei William und dessen Intentionen zu jedem Moment im Fokus, wovon der Film zusammen mit dem subtilen und bedrückenden Schauspiel von Oscar Isaac lebt. Schrader verzichtet dabei fast gänzlich auf einen klassischen Spannungsbogen und ähnlich wie seine Figuren streift der Film einen Großteil seiner Zeit fast ziellos umher. Das macht den Thriller mitunter zu einer Geduldsprobe.

KAI REMEN

■ Passage-Kinos, ab 3.3.



5



6



7



8

## 5 Come on, come on

**Verletzlich**

USA 2021, 109 min, R: Mike Mills,  
D: Joaquin Phoenix, Gaby Hoffmann, Woody Norman

In den Filmen von Mike Mills sind Männer meist das schwache Geschlecht. Sein Spielfilmdebüt »Thumbsucker« ist eine bittersüße Coming-of-Age-Story, in »Beginners« muss sich Ewan McGregor mit dem Coming-out und dem nahenden Tod seines Vaters Christopher Plummer auseinandersetzen und »20th Century Women« schließlich stellt die Frauen als Vorbild für einen heranwachsenden Jungen in den Siebzigern in den Mittelpunkt. In »Come on, come on« gibt Joaquin Phoenix, dessen diabolische Darbietung in »Joker« ihm zuletzt einen Oscar einbrachte, den verletzten Einzelgänger Johnny, der sich um Jesse, den Sohn seiner Schwester kümmern muss. Die beiden verbringen einige Tage in New York, an denen beide wachsen und sich einander nähern. Währenddessen muss sich Viv um ihren geisteskranken Ehemann Paul kümmern. Das Verhalten des Vaters und die Abwesenheit der Mutter haben tiefe Spuren bei Jesse hinterlassen, als er Johnny kennenlernt. Der Teenager lässt sich nur zögernd auf seinen Onkel ein, bis sie eine Reise nach New York unternehmen, wo Johnny für ein Dokumentarfilmprojekt Kinder interviewen muss, die ihm von ihrem Leben erzählen. In den Tagen im Big Apple lernen sich die beiden kennen, Johnny erfährt, was es heißt, Verantwortung für ein Kind zu übernehmen, und Jesse lernt, wie es ist, ein Erwachsener zu sein und ein eigenes Leben zu wählen. Mills erzählt in ruhigen Dialogen und wunderschönen Schwarz-Weiß-Bildern von einer keimenden Freundschaft und von der Schönheit, am Leben zu sein.

LARS TUNÇAY

■ Passage-Kinos, ab 24.3. (Preview 20.3., 16 Uhr)  
■ Regina-Palast, ab 24.3.

## 6 Luchadoras

**Empowerment**

BRD/MEX 2021, Dok, 92 min, R: Paola Calvo, Patrick Jasim

Über die Femizide in Ciudad Juárez wurde seit Beginn der Mordserie Anfang der neunziger Jahre viel berichtet. Aufgeklärt wurden die brutalen Taten nie. Noch heute ist die nordmexikanische Grenzstadt für Frauen einer der gefährlichsten Orte der Welt. Wie ist es, als Frau in einer solchen Stadt zu leben? Davon erzählen Paola Calvo und Patrick Jasim in ihrer Dokumentation aus der Sicht dreier

»Luchadoras« – Wrestlerinnen, die dem allgegenwärtigen Machismo auf ihre ganz eigene Art trotzen: Da ist »Lady Candy«, die tagsüber in einem Beerdigungsinstitut arbeitet und um ihre kleinen Töchter kämpft, die von ihrem gewalttätigen Ex entführt wurden. Da ist »Baby Star«, die sich nie ohne ihre Glitzermaske in der Öffentlichkeit zeigt, und da ist »Mini Sirenita«, die gerade zum zweiten Mal Oma wird, aber trotzdem nicht daran denkt, das Wrestling aufzugeben. Und da sind noch viele mehr. Im Zentrum des Films steht die »Sororidad«, die vereinte Schwesternschaft als wehrhafte Bastion gegen die Gewalt und das Patriarchat, das sie ermöglicht. Es geht um Mütter, Töchter und Großmütter, die für sich selbst und für alle anderen aufstehen und in den Ring steigen. Doch der wahre Gegner ist überall, gesichtslos. Nur indirekt zeigt er sich, was das Grauen noch potenziert. Wir sehen Fotos unzähliger vermisster Frauen auf verwitternden Aushängen an den Mauern der Stadt, die liebevoll geschmückten Gräber – starke Kontraste, die Calvo und Jasim in elektrisierenden Bildkompositionen einfangen. KARIN JIRSAK

■ Cinémathèque in der Nato, 21.-24.3., 20 Uhr  
■ Schaubühne Lindenfels, Kinobar Prager Frühling, ab 8.3.

## 7 Lunana. Das Glück liegt im Himalaya

**In den Bergen**

BHU/CHN 2019, 110 min, R: Pawo Choyning Dorji,  
D: Sherab Dorji, Ugyen Norbu Lhendup, Kelden Lhamo Gurung

Ugyen möchte raus aus Bhutan, dem kleinen Königreich am Rande des Himalaya. Am liebsten nach Australien, wo es breite Strände gibt und er eine Karriere als Musiker starten könnte. Die glitzernden Lichter des Westens locken, in der Realität jedoch wird er als Lehrer nach Lunana versetzt. Das kleine Dorf existiert wirklich, derzeit zählt es sechsundfünfzig Einwohner, die an der Grenze zwischen Tibet und Bhutan mitten in den Bergen wohnen. Elektrizität gibt es dort keine, die meisten der Dörfler haben ihre Heimat noch nie verlassen. Abgeschieden leben sie im Einklang mit der Natur. Die Faszination für seinen Schauplatz merkt man Regisseur Pawo Choyning Dorji deutlich an. Er und seine Crew drehten in den Bergen, mit Solarbatterien und einer Besetzung, die zu großen Teilen aus den Bewohnern von Lunana besteht. Das geht einerseits auf Kosten der Handlung, die nur schleppend voranschreitet, führt

andererseits jedoch zu dokumentarisch eindrucksvollen Bildern. Als Stellvertreter für die Zuschauer entdeckt Ugyen Lunana. Die Kamera von Jigme Tenzing fängt dabei Rituale, Gesänge, spielende Kinder und die Zubereitung von Mahlzeiten ein und immer wieder die majestätische Landschaft, grüne Hügel vor weißen Bergketten. Aufnahmen, die auch die diesjährige Oscarjury beeindruckt haben. Mit »Lunana« nominierte sie zum ersten Mal überhaupt ein bhutanisches Werk in der Kategorie Bester internationaler Film. JOSEF BRAUN

■ Luru-Kino in der Spinnerei, ab 10.3.

## 8 Parallelle Mütter

**Fremde Bettgesellen**

E/F 2021, 120 min, R: Pedro Almodóvar,  
D: Penélope Cruz, Milena Smit, Israel Elejalde

Die Fotografin Janis lernt während eines Shootings den forensischen Archäologen Arturo kennen. Beide verstehen sich gut und Janis bringt ein Anliegen zur Sprache: Vor ihrem Heimatdorf soll sich ein Massengrab befinden, in dem sie die Gebeine ihres Urgroßvaters vermutet, neben denen vieler anderer Menschen, die im spanischen Bürgerkrieg ermordet wurden. Die Organisation, für die Arturo arbeitet, hätte die Mittel, die Toten zu bergen, so dass sie würdevoll bestattet werden und die Angehörigen einen Abschluss finden könnten. Arturo will sich darum kümmern, die beiden verbringen die Nacht miteinander – und Janis wird schwanger. Neun Monate später teilt die Mittvierzigerin das Krankenzimmer mit der deutlich jüngeren Ana, die ebenfalls ein Baby erwartet. Nach der Geburt der Kinder schläft die Bekanntschaft zunächst ein, bis Janis etwas erfährt, das ihre Welt auf den Kopf stellt. Kaum ein Regisseur beherrscht die Kunst des Melodramas besser als Pedro Almodóvar. Diesmal verknüpft er sein Leib-und-Magen-Genre mit einem historischen Nebenplot, was bisweilen etwas zu viel auf einmal ist. Da der Fokus aber auf der Handlung um die gewohnt starken Frauenfiguren liegt, grandios verkörpert von Stammschauspielerin Penélope Cruz und Newcomerin Milena Smit, ist der jüngste Almodóvar zwar nicht der beste, aber immer noch ein gelungener, zutiefst menschlicher Film, in dem vieles anders kommt, als man denkt. PETER HOCH

■ Kinobar Prager Frühling, ab 10.3. (Preview 2.3., 19.30 Uhr)

■ Passage-Kinos, ab 10.3. (Preview 2.3., 20.30 Uhr)



Mehr Informationen zu allen Filmen auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Premieren

### TIPP A Hero – Die verlorene Ehre des Herrn Soltani

IRN/F 2021, 127 min, R: Asghar Farhadi, D: Amir Jadidi, Mohsen Tanabandeh, Sahar Goldust Der verurteilte Straftäter Rahim gerät in ein Geflecht aus Lügen, als er unerwartet zu Geld kommt, mit dem er sich freikaufen könnte. ■ Passage-Kinos, ab 31.3., Preview 27.3., 16.00

### TIPP Abteil Nr. 6

FIN/RUS/EST/D 2021, 107 min, R: Juho Kuosmanen, D: Yuryi Borisov, Seidi Haarla, Yuliya Aug Eine junge Frau aus Finnland teilt sich ihr Abteil Nr. 6 mit einem russischen Minen-Arbeiter. Das unerwartete Zusammentreffen im gemeinsamen Schlafwagen konfrontiert sie mit einigen persönlichen Wahrheiten und dem Wunsch nach einer echten menschlichen Verbindung. Adaption des gleichnamigen finnischen Romans von Rosa Liksom. ■ Passage-Kinos, ab 31.3.



## Filmstarts der Woche

Kritiken und Trailer – jede Woche neu auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

### Ambulance

USA 2022, auch OF, R: Michael Bay, D: Jake Gyllenhaal, Eliza González, Devan Chandler Long Heist-Thriller von Action-Guru Michael Bay. ■ Kinobar Prager Frühling, 27.3., 19.00 ■ Regina-Palast, Cineplex, ab 24.3.

### The Batman

USA 2022, auch OF, 175 min, R: Matt Reeves, D: Zoë Kravitz, Robert Pattinson, Barry Keoghan DC nimmt einen neuen Anlauf mit Robert Pattinson als Fledermausmann, »Planet der Affen«-Regisseur Matt Reeves und fast drei Stunden Laufzeit. ■ Regina-Palast, 3.-5., 7., 9., 20.3., Preview 2.3. ■ Cineplex, ab 3.3., Preview 2.3.

### Bis wir tot sind oder frei

D/CH 2019, 119 min, R: Oliver Rihm, D: Marie Leuenberger, Joel Basman, Jella Haase Ausbrecherkönig Walter Stürm wirbelt in den frühen Achtzigerern das Schweizer Establishment durcheinander. Etwas zu dick aufgetragene Außenseiter-Biografie. ■ Regina-Palast, ab 31.3.

### Blue Bayou

USA/CDN 2022, auch OF, 117 min, R: Justin Chon, D: Justin Chon, Alicia Vikander, Mark O'Brien Der koreanische Einwanderer Antonio arbeitet hart, um seine Familie in Louisiana zu ernähren. Zusätzlich muss er sich noch mit den Geistern der Vergangenheit auseinander setzen. ■ Regina-Palast, ab 10.3.

### The Card Counter

USA/GB/CHN/S 2021, 111 min, R: Paul Schrader, D: Oscar Isaac, Tiffany Haddish, Tye Sheridan Altmeister Paul Schrader inszenierte ein spannendes Spielerdrama mit Oscar Isaac als Ex-Soldat mit einem Talent für Poker. ■ Passage-Kinos, ab 3.3.

### The Case You – Ein Fall von Vielen

D 2020, Dok, Preview zum Internationalen Frauentag, in Anwesenheit der Regisseurin u. a. Gästen, 80 min, R: Alison Kuhn Ein Casting. Viele Übergriffe. Fünf Schauspielerinnen, die sich dagegen wehren. Fünf junge Frauen erzählen ihre Geschichten. ■ Passage-Kinos, ab 10.3., Preview 8.3., 20.00

### Cicero – Zwei Leben, eine Bühne

D 2022, Dok, R: Kai Wessel Dokumentarische Biografie über den Sänger Roger Cicero. ■ Passage-Kinos, ab 24.3.

### TIPP Come on, come on

USA 2021, auch OF, 109 min, R: Mike Mills, D: Joaquin Phoenix, Gaby Hoffmann, Woody Norman Joaquin Phoenix als Vaterfigur wider Willen. Mike Mills erzählt in ruhigen Dialogen und wunderschönen Schwarz-Weiß-Bildern von einer keimenden Freundschaft. ■ Passage-Kinos, ab 24.3., Preview 20.3., 16.00 ■ Regina-Palast, ab 24.3.

### Coppelia

NL/D/B 2021, 82 min, R: Steven de Beul, Ben Tesseur, D: Michaela DePrince, Daniel Camargo, Vito Mazzeo Fantasievolle Mischung aus Animation und Tanzfilm, entstanden zum Teil in Halle. ■ Passage-Kinos, ab 3.3.

### TIPP Cyrano

GB/USA/CDN 2021, auch OF, 124 min, R: Joe Wright, D: Peter Dinklage, Haley Bennett, Kelvin Harrison Jr. Neuinterpretation des berühmten Theaterstücks von Edmond Rostand mit Peter Dinklage. ■ Passage-Kinos, Cineplex, ab 3.3. ■ Regina-Palast, ab 3.3.

### The Devil's Light

USA 2022, 93 min, R: Daniel Stamm, D: Virginia Madsen, Nicholas Ralph, Colin Salmon Eine Nonne nimmt einen Exorzismus vor und wird mit den Geistern ihrer Vergangenheit konfrontiert. ■ Regina-Palast, ab 24.3.

### Drei Etagen

I/F 2021, 119 min, R: Nanni Moretti, D: Riccardo Scamarcio, Alba Rohrwacher, Margherita Buy Nanni Moretti erzählt von drei Familien, die im selben Haus wohnen und deren Leben durch einen Unfall verknüpft werden. ■ Passage-Kinos, ab 17.3.

### Easter Sunday

USA 2022, R: Jay Chandrasekhar, D: Jo Koy, Eva Noblezada, Tia Carrere US-Komödie über ein Familientreffen am Ostersonntag. ■ Regina-Palast, ab 31.3.

### Endo gut, alles gut – Der Film

D 2022, Dok, Premiere mit Gästen Nadine Grotjahn hat einen langen Leidensweg hinter sich. Um auf das Thema Endometriose in der Öffentlichkeit aufmerksam zu machen, entschloss sie sich, einen Dokumentarfilm zu drehen. ■ Kinobar Prager Frühling, 15.3., 11.00

### Eraser: Reborn

USA 2022, R: John Pogue, D: Dominic Sherwood, Jacky Lai, McKinley Belcher III US-Marshall Mason Pollard ist darauf spezialisiert, den Tod von wichtigen Kronzeugen vorzutäuschen. Doch dann geht etwas schief. ■ Regina-Palast, ab 31.3.

### TIPP Das Ereignis

F 2021, 100 min, R: Audrey Diwan, D: Anamaria Vartolomei, Kacey Mottet Klein, Luana Bajrami

Anne wird ungewollt schwanger. Doch eine Abtreibung ist im Frankreich der 1960er Jahre noch illegal. Gewinner des Goldenen Löwen in Venedig. ■ Passage-Kinos, ab 31.3.

### Die Gangster Gang

USA 2022, auch OF, R: Pierre Perifel Animationsfilm um eine Gruppe aus Mr. Wolf, Mr. Piranha, Mr. Snake, Mr. Shark und Ms. Tarantula – missverstandenen Bösewichtern, die einen großen Raubzug planen. ■ Passage-Kinos, Cineplex, ab 17.3. ■ Regina-Palast, ab 17.3.

### Die Häschenschule – Der große Eierklau

D 2022, 76 min, R: Ute von Münchow-Pohl Zweiter Teil der animierten Adaption des klassischen Kinderbuches. ■ Passage-Kinos, Cineplex, ab 17.3. ■ Regina-Palast, ab 17.3., Preview 13.3., 11.00

### In den besten Händen

F 2021, Queere Filmwoche, 109 min, R: Catherine Corsini, D: Valeria Bruni Tedeschi, Marina Foïs, Pio Marmaï Ein Paar inmitten der Gelbwester-Proteste in Paris. ■ Kinobar Prager Frühling, Preview 6.3., 18.00

### Jackass Forever

USA 2022, auch OF, 96 min, R: Jeff Tremaine Die masochistische Chaos-Truppe der MTV-Serie ist wieder da, um sich verstümmeln zu lassen. ■ Cineplex, Regina-Palast, ab 10.3.

### JGA: Jasmine. Gina. Anna.

D 2022, Ladies First Preview, 119 min, R: Alireza Golafshan,

D: Luise Heyer, Taneshia Abt, Teresa Rizos Deutsche Komödie um einen Junggesellinnenabschied auf Ibiza, der nicht ganz so verläuft wie geplant. ■ Regina-Palast, ab 24.3. ■ Cineplex, ab 24.3., Preview 23.3., 20.00

### Jujutsu Kaisen 0

J 2021, Anime-Night, 105 min, R: Seong-Hu Park Film zur Animeserie um einen übernatürlichen begabten Jungen, der an eine Schule Gleichgesinnter kommt. ■ Cineplex, 29.3., 20.00

### Küss mich, Mistkerl!

USA 2021, 102 min, R: Peter Hutchings, D: Lucy Hale, Austin Stowell, Nicholas Baroudi Aus Rivalen im Büro werden Liebende. Leinwand-Adaption des gleichnamigen Bestsellers von Sally Thorne. ■ Regina-Palast, ab 10.3.

### Loving Highsmith

CH/D 2021, Dok, Preview, QueerBLICK, 84 min, R: Eva Vitija-Scheidegger Dokumentarisches Porträt der Autorin Patricia Highsmith. ■ Passage-Kinos, 30.3., 19.30

### TIPP Lunana. Das Glück liegt im Himalaya

BU/CHN 2019, 110 min, R: Pawa Choying Dorji, D: Sherab Dorji, Ugyen Norbu Lhendup, Kelden Lhamo Gurung Ein aufstrebender Sänger in Bhutan träumt davon, ein Visum zu bekommen und nach Australien zu reisen. Publikumspreis bei der Filmkunstmesse 2021 und Oscarnominierung 2022. ■ Luru-Kino in der Spinnerei, ab 10.3.

### Morbius

USA 2022, 108 min, R: Daniel Espinoza, D: Jared Leto, Michael Keaton, Adria Arjona Der Biochemiker Michael Morbius versucht sich von einer Blutkrankheit zu befreien und weckt vampirische Gelüste. Comicverfilmung aus dem Marvel-Universum. ■ Regina-Palast, Cineplex, ab 31.3.

### Mord in St. Tropez

F 2019, 89 min, R: Nicolas Benamou, D: Christian Clavier, Benoît Poelvoorde, Thierry Lhermitte Ein Billionär hat Angst um sein Leben und engagiert einen Top-Cop als Leibwächter. Französische Komödie mit Christian Clavier. ■ Cineplex, ab 10.3.

### TIPP Onoda – 10.000 Nächte im Dschungel

F/J/D/B/I/KPU 2021, 173 min, R: Arthur Harari, D: Yuya Endō, Kanji Tsuda, Yūya Matsuura



Die Geschichte der letzten japanischen Soldaten im Zweiten Weltkrieg, die eine Insel verteidigen, als der Krieg schon längst entschieden ist. Bildgewaltig und atmosphärisch dicht. ■ Luru-Kino in der Spinnerei, ab 31.3.

### Operation Fortune

F/GB 2022, R: Guy Ritchie, D: Jason Statham, Thami Hartnett, Aubrey Plaza Guy Ritchie und Jason Statham drehen wieder gemeinsame Dinger. Als Spezialagent Orson Fortune ermittelt Statham diesmal in Hollywood. ■ Cineplex, ab 17.3.

### TIPP Parallele Mütter

E/F 2021, auch OMU, 120 min, R: Pedro Almodóvar, D: Aitana Sánchez-Gijón, Penélope Cruz, Rossy de Palma

Pedro Almodóvar dreht nach wie vor die schönsten Filme über Frauen. Wieder einmal steht ihm seine wundervolle Muse Penélope Cruz zur Seite. Nach »Alles über meine Mutter« setzt sich der Spanier erneut einfühlsam mit dem Thema Mutterschaft auseinander. Cruz erhält den Darstellerpreis beim Filmfestival in Venedig. ■ Passage-Kinos, ab 10.3., Preview 2.3., 20.30 ■ Kinobar Prager Frühling, ab 10.3., Preview 2.3., 19.30

### Peterchens Mondfahrt

D/AU 2021, 85 min, R: Ali Samad Ahadi. Animierte Neuauflage des Märchens von Gerdt von Bassewitz. ■ Passage-Kinos, Regina-Palast, Cineplex, ab 31.3.

### TIPP Petite maman

D/2021, 72 min, R: Céline Sciamma, D: Joséphine Sanz, Gabrielle Sanz, Nina Meurisse

Die kleine Nelly hat gerade ihre Großmutter verloren. Während ihre Mutter den Tod verarbeitet und das Haus ausräumt, stromert Nelly im benachbarten Wald herum und trifft auf ein Mädchen, das ihr seltsam bekannt vorkommt. ■ Passage-Kinos, ab 17.3.

### Der Schneeleopard

F 2021, Dok, 92 min, R: Marie Amiguet, Vincent Munier Im Herzen des tibetischen Hochlands begibt sich Natur- und Wildlife-Fotograf Vincent Munier zusammen mit dem Schriftsteller Sylvain Tesson auf die Suche nach dem Schneeleoparden. Musik von Nick Cave und Warren Ellis. ■ Passage-Kinos, ab 10.3.

### Sonic the Hedgehog 2

USA 2022, R: Jeff Fowler, D: Julian Bam, James Marsden, Jim Carrey

Fortsetzung der überraschend erfolgreichen Kino-Adaption des Videospiel-IGels. ■ Regina-Palast, Cineplex, ab 31.3.

### Tove

FIN/SWE 2020, Queere Filmwoche, OMU, 116 min, R: Zaida Bergroth, D: Alma Pöysti, Krista Kosonen, Shanti Roney

Porträt der finnisch-schwedischen Schriftstellerin und Malerin Tove Jansson, Erfinderin der »Mumin«. ■ UT Connewitz, 2.3., 21.00 ■ Cineding, 19.3., 21.00

### TIPP Enfant Terrible

D 2020, Queere Filmwoche, 134 min, R: Oskar Roehler, D: Oliver Masucci, Katja Riemann, Harry Prinz

Porträt des Regisseurs Rainer Werner Fassbinder von Oskar Röhler. ■ UT Connewitz, 7.3., 21.00

### TIPP Die fabelhafte Welt der Amélie

F 2001, zum Weltglückstag, 116 min, R: Jean-Pierre Jeunet, D: Audrey Tautou, Mathieu Kassovitz, Dominique Pinon

Originelles und selbstbewusst romantisches Kinomärchen rund um ein ganz besonderes Mädchen in Paris. ■ Kinobar Prager Frühling, 20.3., 19.00

### TIPP The Founder

USA 2016, Lecker Kino, Talk im Foyer, 111 min, R: John Lee Hancock

Di: Michael Keaton, John Carroll Lynch, Nick Offerman Biopic über die Entstehung von McDonald's mit einer faszinierenden schauspielerischen Performance von Michael Keaton. ■ Passage-Kinos, 7.3., 18.00

### TIPP Futur Drei

D 2020, Queere Filmwoche, 92 min, R: Faraz Sharati, D: Benny Radjaipour, Eidin Jalali, Banafshe Hourmazdi

Parvis fehlt es an nichts. Der Sohn iranischer Einwanderer lebt ein sicheres Leben in Deutschland, wo der junge Mann auch seine Homosexualität offen ausleben kann. Doch er hat Mist gebaut und muss nun Sozialstädten in

## Repertoire (Auswahl)

### À la Carte – Freiheit geht durch den Magen

F 2021, 113 min, R: Eric Besnard, D: Grégory Gadebois, Isabelle Carré, Benjamin Lavernhe Die Geschichte des talentierten Kochs Manceron und der Eröffnung des ersten Restaurants in Frankreich. ■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

### Ab heute – der lange Weg zum eigenen Namen

D 2021, Dok, Queere Filmwoche, R: Sophia Emmerich, Sam Arndt Noch immer geraten transidente Personen durch das Transsexuellengesetz in erniedrigende und entwürdigende Situationen, wenn sie ihren Mensch- und Personenstand ändern möchten. ■ UT Connewitz, 6.3., 20.00

### Atal paniki / Panic Attack

PL 2017, OMU, 4. Polnischer Film-Karneval, mit Einführung, 100 min, R: Paweł Maślona, D: Artur Żmijewski, Magdalena Popławska, Grzegorz Damięcki Schwarze Komödie aus Polen: Geschick verknüpft Paweł Maślona allerlei absurde Episoden miteinander. Mit Einführung von Rainer Mende. ■ Polnisches Institut, 1.3., 20.00

### Aus dem Leben eines Schrottsammlers

SLO/BH/F 2013, Balkan Film Week, 75 min, R: Danis Tanović, D: Nazif Mujić, Senada Alimanović, Sandra Mujic Danis Tanović erzählt halbdokumentarisch die Geschichte eines Schrottsammlers, der versucht, seine Familie über die Runden zu bekommen. Als seine Frau ins Krankenhaus muss, kann er die Rechnung nicht bezahlen. ■ UT Connewitz, 1.3., 20.00

### Ballade von der weißen Kuh

IRN/F 2021, OMU, 105 min, R: Maryam Moghadam, D: Maryam Moghadam, Alireza Sani Far, Pouria Rahimi Vor einem Jahr ist Babak wegen Mordes hingerichtet worden. Nun erfährt seine Witwe Mina, dass ein Justizirrtum vorlag. Sie verlangt eine offizielle Entschuldigung. Komplexes moralisches Drama in strenger, präziser filmischer Form. ■ Cinémathèque in der Nato, 6./7., 9.-11.3.

### TIPP Belfast

GB 2021, auch OMU, 99 min, R: Kenneth Branagh, D: Caitriona Balfe, Jamie Dornan, Ciarán Hinds Kenneth Branagh verarbeitete seine eigene Jugend im Belfast der sechziger Jahre: Der neunjährige Buddy wächst inmitten der Konflikte zwischen Protestanten und Katholiken auf. Als sich die Lage zuspitzt, stellt sich für ihn und seine Eltern die Frage, ob sie gehen oder bleiben. ■ Schaubühne Lindenfels, ab 24.3. ■ Schauburg, ab 17.3.

### Between God and I

MOZ 2018, Dok, OMU, anschl. Diskussion, 60 min, R: Yara Costa Karen ist eine muslimische, unabhängige junge Frau, die sich auf der Ilha de Moçambique für die Scharia einsetzt, aber voller Zweifel und Widersprüche in Bezug auf ihre Identität und die Gemeinschaft ist, in der sie lebt. ■ Cinémathèque in der Nato, 16.3., 19.00

### TIPP Dune

USA 2021, Oscarwoche in der Kinobar, 156 min, R: Denis Villeneuve, D: Timothée Chalamet, Rebecca Ferguson, Oscar Isaac Denis Villeneuves grandiose Neuinterpretation des Sci-Fi-Kultromans von Frank Herbert. ■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.3.

### The End Will Be Spectacular

SYR 2019, Kurdische Filmtag, OMU, 135 min, R: Ersin Çelik, D: Arjin Baysal, Arif Demir, Sahire Ozhan Nachdem ihr Bruder durch den IS ums Leben gekommen ist, begibt sich eine junge Frau in ihre Heimatstadt zurück und kämpft dort gegen Unterdrückung. ■ Cineding, 19.3., 21.00

### Enfant Terrible

D 2020, Queere Filmwoche, 134 min, R: Oskar Roehler, D: Oliver Masucci, Katja Riemann, Harry Prinz Porträt des Regisseurs Rainer Werner Fassbinder von Oskar Röhler. ■ UT Connewitz, 7.3., 21.00

### TIPP Die fabelhafte Welt der Amélie

F 2001, zum Weltglückstag, 116 min, R: Jean-Pierre Jeunet, D: Audrey Tautou, Mathieu Kassovitz, Dominique Pinon Originelles und selbstbewusst romantisches Kinomärchen rund um ein ganz besonderes Mädchen in Paris. ■ Kinobar Prager Frühling, 20.3., 19.00

### TIPP The Founder

USA 2016, Lecker Kino, Talk im Foyer, 111 min, R: John Lee Hancock Di: Michael Keaton, John Carroll Lynch, Nick Offerman Biopic über die Entstehung von McDonald's mit einer faszinierenden schauspielerischen Performance von Michael Keaton. ■ Passage-Kinos, 7.3., 18.00

### TIPP Futur Drei

D 2020, Queere Filmwoche, 92 min, R: Faraz Sharati, D: Benny Radjaipour, Eidin Jalali, Banafshe Hourmazdi Parvis fehlt es an nichts. Der Sohn iranischer Einwanderer lebt ein sicheres Leben in Deutschland, wo der junge Mann auch seine Homosexualität offen ausleben kann. Doch er hat Mist gebaut und muss nun Sozialstädten in

einer Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber ableisten. Dort trifft er auf die iranischen Geschwister Banafshe und Amon und verbringt mit ihnen einen unbeschwertem Sommer in Berlin.

■ UT Connewitz, 2., 9.3., 19.00  
■ Kinobar Prager Frühling, 5.3., 19.00

#### Garagenvolk

D 2020, OmeU, R: Natalija Yefimkina

Die Garage als Zuflucht des russischen Mannes, Fluchtpunkt aus dem trostlosen Alltag und Symbol für große Träume.

■ Cineding, 25./26.3., 21.00

#### TIPP Horse Money

POR 2014, OmeU, Bem-Vindos! Das zeitgenössische portugiesische Kino, 103 min, R: Pedro Costa, D: Ventura, Vitalina Varela, Tito Furtado Grandios bebilderte Reise durch die Erinnerungslandschaft des schon aus früheren Filmen Costas bekannten Protagonisten Ventura.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 10.3.

#### In 80 Tagen um die Welt

F/B 2021, Kiki, 85 min, R: Samuel Tourneux Frei nach dem Romanklassiker von Jules Verne unternimmt ein überbehüteter Teenager-Affe die Reise seines Lebens.

■ Schaubühne Lindenfels, 27.3., 14.30

#### TIPP Jiyán

D 2020, OmeU, Kurdische Filmage, mit Vorfilm und Gespräch, 71 min, R: Süheyla Schwenk, D: Halima Iter, Füsun Demirel, Baran Sükrü Babacan Die hochschwangere Hayat hat ihre kurdische Heimat nach traumatischen Kriegserfahrungen zusammen mit ihrem Mann Harun verlassen. Gemeinsam kommen sie in Berlin bei Haruns Onkel und dessen Ehefrau Gülsüm unter, aber die türkischstämmige Gülsüm hat eine tiefe Abneigung gegen die angeheiratete kurdische Verwandte. Gewinner des Neiß-Filmfestivals und des Max-Ophüls-Preis.

■ Cineding, 18./19.3.

#### TIPP Kleines Mädchen

F/DK 2020, Dok, Queere Filmwoche, 88 min, R: Sébastien Lifshitz Wundervoll sensibles Porträt der 7-jährigen Sasha, die immer schon wusste, dass sie ein Mädchen ist, aber in den Körper eines Jungen geboren wurde.

■ UT Connewitz, 6.3., 18.00

#### Lieber Thomas

D 2021, 157 min, R: Andreas Kleinert, D: Albrecht Schuch, Jella Haase, Peter Kremer Andreas Kleinerts mitreißendes Biopic: Fordernd, fast dreistündig und in Schwarz-Weiß gedreht, getrieben von einem unbarmherzigen Rhythmus und mit einem furchtlosen Hauptdarsteller: Albrecht Schuch beweist hier erneut eindrucksvoll, dass er zu den besten Schauspielern des deutschen Kinos zählt.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### Lisbon Story

D/POR 1995, OmeU, Bem-Vindos! Das zeitgenössische portugiesische Kino, 96 min, R: Wim Wenders, D: Rüdiger Vogler, Patrick Bauchau Ein Toningenieur fährt nach Lissabon, um einem alten Freund zu helfen. Hommage an Lissabon von Wim Wenders zum 100-jährigen Kino-Jubiläum.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 10.3.

#### Los Lobos

MEX 2019, OmeU, 95 min, R: Samuel Kishi, D: Martha Reyes Arias, Maximiliano Nájor Márquez, Leonardo Nájor Márquez Zwei Kinder immigrieren in die USA mit ihrer Mutter. Alleingelassen in einem winzigen Apartment halten sie sich an der Hoffnung fest, Disneyland besuchen zu können.

■ Ost-Passage-Theater, 30.3., 20.00

#### TIPP Das Mädchen mit den goldenen Händen

D 2021, 103 min, R: Katharina Marie Schubert, D: Corinna Harfouch, Birte Schnöeink, Peter René Lüdke Als Gudrun an ihrem 60. Geburtstag erfährt, dass das Kinderheim, in dem sie einst aufwuchs, an einen westdeutschen Investor verkauft werden soll, bricht für sie eine Welt zusammen.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.

#### Die mit dem Regen kam

D 2020, OmeU, Kurdische Filmage, 27 min, R: Beston Zirian, D: Hassan Kello, Valentina Smoqy Mitten im Nirgendwo strandet die siebenjährige Merjan allein an einem verlassenen Küstenabschnitt, an den sich auch der 19-jährige Diyab gerettet hat. Beide wissen nicht, wo sie sind, und sie sprechen auch nicht dieselbe Sprache. Mit anschließendem Filmgespräch, gefolgt von dem Film »Jiyan«.

■ Cineding, 18.3., 21.00

#### Monobloc

D 2021, Dok, 95 min, R: Hauke Wendler Doku über die Geschichte des Monobloc-Stuhls.

■ Cineding, 3.-5.3., 20.00

#### New Worlds: The Cradle of Civilization

USA/GR 2021, Dok, OmeU, 102 min, R: Andrew Muscato Musikdoku: Bill Murray und Jan Vogler und der letzte Auftritt ihrer »New Worlds«-Europatour.

■ Cineplex, 22.3., 18.00

#### Niemand ist bei den Kälbern

D 2021, OmeU, Der Sonntagsfilm um 5, 116 min, R: Sabrina Sarabi, D: Saskia Rosendahl, Rick Okon, Godehard Giese Sprödes Drama über eine vom Mecklenburg-Vorpommerner Landleben gefrustete Mitt zwanzigerin.

■ Cinémathèque in der Nato, 25., 29.-31.3., 20.00

■ Regna-Palast, 27.3., 17.00

#### The Other Side Of The River

D/FIN 2021, Dok, OmeU, Kurdische Filmage, 98 min, R: Antonia Kilian Die 19-jährige Hala flieht aus Syrien und schließt sich dem kurdischen Militär an. Nach ihrer Ausbildung kehrt sie zurück in ihren Heimatort Manbidsch und arbeitet dort als Polizistin.

■ Lulu-Kino in der Spinnerei, 17./18.3.

#### TIPP Parasite

COR 2019, Horror im März, 132 min, R: Bong Joon-ho, D: Kang-Ho Song, Woo-sik Choi, Park So-Dam

Ki-woo und seine Familie nisten sich bei einer reichen Familie parasitär ein. Der Gewinner von Cannes bietet einmal mehr clever inszeniertes und stets überraschendes Kino aus Korea.

■ Kinobar Prager Frühling, 17.3., 19.30

#### TIPP Pleasure

S/NL/F 2021, OmeU, Queere Filmwoche, 109 min, R: Ninja Thyberg, D: Sofia Kappel, Revika Reustle, Evelyn Claire

Eine junge Schwedin sucht ihr Glück in der Pornostadt Los Angeles. Was sie dafür im Laufe ihres Karrierewegs über sich ergehen lassen muss, sprengt irgendwann jeden Rahmen.

■ UT Connewitz, 4.3., 21.30

■ Kinobar Prager Frühling, 6.3., 20.00

#### TIPP The Power of the Dog

GB/CDN/AU/NZ/USA 2021, auch OmeU, Der Sonntagsfilm um 5, 128 min,

R: Jane Campion, D: Benedict Cumberbatch, Kirsten Dunst, Jesse Plemons

Montana im Jahr 1925: Die ungleichen Brüder Phil und George versuchen gemeinsam ihr Stück Land zu bewirtschaften. Dabei kommt es immer wieder zu Reibungen.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 31.3.

■ Regna-Palast, 6.3., 17.00

#### Der Rausch

DK 2020, 117 min, R: Thomas Vinterberg, D: Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen, Lars Ranthe

Lehrer Martin und seine Kollegen wagen ein Experiment: Nach einer Promilletheorie verlieren sie den Alkoholkonsum im Alltag konstant zu halten. Doch die Auswirkungen lassen nicht lange auf sich warten.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### Raya und der letzte Drache

USA 2021, Oscarwoche in der Kinobar, 114 min, R: Don Hall, Carlos López Estrada

Witziger und grandios animierter Trickfilm, der bekannte Handlungsmuster aus »Vaiana« und Co. recycelt, aber trotzdem gut unterhält.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.3.

#### Rebel Dykes

GB 2021, Dok, OmeU, Queere Filmwoche, 89 min,

R: Harri Shanahan, Siân A. Williams

London in den Achtzigern: Als Punk auf Feminismus traf.

■ UT Connewitz, 7.3., 19.00

■ Kinobar Prager Frühling, 5., 7.3.

#### Schachnovelle

D/AT 2021, Kinokräntchen, 112 min, R: Philipp Stözl,

D: Oliver Masucci, Albrecht Schuch, Birgit Minichmayr

Als Wien 1938 von den Nationalsozialisten besetzt wird, versucht der Anwalt Josef Bartok noch zusammen mit seiner Frau Anna in die USA zu fliehen, doch die Mühle war umsonst – er wird von der Gestapo verhaftet und ins Hotel Metropol gebracht. Adaption der Novelle von Stefan Zweig, die erstmals 1941 erschien.

■ Cineplex, 30.3., 14.00

#### Sing – Die Show deines Lebens

USA 2021, 110 min, R: Garth Jennings,

Christophe Lourdelet

Der Koala Buster Moon und seine Freunde wollen eine Bühnenshow auf die Beine stellen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Fortsetzung zum Animationsfilm »Sing«.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### TIPP Spencer

D/GB/CHL 2021, And the Oscar goes to, 117 min,

R: Pablo Larraín, D: Kristen Stewart, Timothy Spall, Jack Nielen

Als Gudrun an ihrem 60. Geburtstag erfährt, dass das Kinderheim, in dem sie einst aufwuchs, an einen westdeutschen Investor verkauft werden soll, bricht für sie eine Welt zusammen.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.

#### Sing – Die Show deines Lebens

USA 2021, 110 min, R: Garth Jennings,

Christophe Lourdelet

Der Koala Buster Moon und seine Freunde wollen eine Bühnenshow auf die Beine stellen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Fortsetzung zum Animationsfilm »Sing«.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### TIPP Spencer

D/GB/CHL 2021, And the Oscar goes to, 117 min,

R: Pablo Larraín, D: Kristen Stewart, Timothy Spall,

Jack Nielen

Als Gudrun an ihrem 60. Geburtstag erfährt, dass das Kinderheim, in dem sie einst aufwuchs, an einen westdeutschen Investor verkauft werden soll, bricht für sie eine Welt zusammen.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.

#### Sing – Die Show deines Lebens

USA 2021, 110 min, R: Garth Jennings,

Christophe Lourdelet

Der Koala Buster Moon und seine Freunde wollen eine Bühnenshow auf die Beine stellen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Fortsetzung zum Animationsfilm »Sing«.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### TIPP Spencer

D/GB/CHL 2021, And the Oscar goes to, 117 min,

R: Pablo Larraín, D: Kristen Stewart, Timothy Spall,

Jack Nielen

Als Gudrun an ihrem 60. Geburtstag erfährt, dass das Kinderheim, in dem sie einst aufwuchs, an einen westdeutschen Investor verkauft werden soll, bricht für sie eine Welt zusammen.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.

#### Sing – Die Show deines Lebens

USA 2021, 110 min, R: Garth Jennings,

Christophe Lourdelet

Der Koala Buster Moon und seine Freunde wollen eine Bühnenshow auf die Beine stellen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Fortsetzung zum Animationsfilm »Sing«.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### TIPP Spencer

D/GB/CHL 2021, And the Oscar goes to, 117 min,

R: Pablo Larraín, D: Kristen Stewart, Timothy Spall,

Jack Nielen

Als Gudrun an ihrem 60. Geburtstag erfährt, dass das Kinderheim, in dem sie einst aufwuchs, an einen westdeutschen Investor verkauft werden soll, bricht für sie eine Welt zusammen.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.

#### Sing – Die Show deines Lebens

USA 2021, 110 min, R: Garth Jennings,

Christophe Lourdelet

Der Koala Buster Moon und seine Freunde wollen eine Bühnenshow auf die Beine stellen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Fortsetzung zum Animationsfilm »Sing«.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### TIPP Spencer

D/GB/CHL 2021, And the Oscar goes to, 117 min,

R: Pablo Larraín, D: Kristen Stewart, Timothy Spall,

Jack Nielen

Als Gudrun an ihrem 60. Geburtstag erfährt, dass das Kinderheim, in dem sie einst aufwuchs, an einen westdeutschen Investor verkauft werden soll, bricht für sie eine Welt zusammen.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.

#### Sing – Die Show deines Lebens

USA 2021, 110 min, R: Garth Jennings,

Christophe Lourdelet

Der Koala Buster Moon und seine Freunde wollen eine Bühnenshow auf die Beine stellen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Fortsetzung zum Animationsfilm »Sing«.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### TIPP Spencer

D/GB/CHL 2021, And the Oscar goes to, 117 min,

R: Pablo Larraín, D: Kristen Stewart, Timothy Spall,

Jack Nielen

Als Gudrun an ihrem 60. Geburtstag erfährt, dass das Kinderheim, in dem sie einst aufwuchs, an einen westdeutschen Investor verkauft werden soll, bricht für sie eine Welt zusammen.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.

#### Sing – Die Show deines Lebens

USA 2021, 110 min, R: Garth Jennings,

Christophe Lourdelet

Der Koala Buster Moon und seine Freunde wollen eine Bühnenshow auf die Beine stellen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Fortsetzung zum Animationsfilm »Sing«.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### TIPP Spencer

D/GB/CHL 2021, And the Oscar goes to, 117 min,

R: Pablo Larraín, D: Kristen Stewart, Timothy Spall,

Jack Nielen

Als Gudrun an ihrem 60. Geburtstag erfährt, dass das Kinderheim, in dem sie einst aufwuchs, an einen westdeutschen Investor verkauft werden soll, bricht für sie eine Welt zusammen.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.

#### Sing – Die Show deines Lebens

USA 2021, 110 min, R: Garth Jennings,

Christophe Lourdelet

Der Koala Buster Moon und seine Freunde wollen eine Bühnenshow auf die Beine stellen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Fortsetzung zum Animationsfilm »Sing«.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### TIPP Spencer

D/GB/CHL 2021, And the Oscar goes to, 117 min,

R: Pablo Larraín, D: Kristen Stewart, Timothy Spall,

Jack Nielen

Als Gudrun an ihrem 60. Geburtstag erfährt, dass das Kinderheim, in dem sie einst aufwuchs, an einen westdeutschen Investor verkauft werden soll, bricht für sie eine Welt zusammen.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.

#### Sing – Die Show deines Lebens

USA 2021, 110 min, R: Garth Jennings,

Christophe Lourdelet

Der Koala Buster Moon und seine Freunde wollen eine Bühnenshow auf die Beine stellen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Fortsetzung zum Animationsfilm »Sing«.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### TIPP Spencer

D/GB/CHL 2021, And the Oscar goes to, 117 min,

R: Pablo Larraín, D: Kristen Stewart, Timothy Spall,

Jack Nielen

Als Gudrun an ihrem 60. Geburtstag erfährt, dass das Kinderheim, in dem sie einst aufwuchs, an einen westdeutschen Investor verkauft werden soll, bricht für sie eine Welt zusammen.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.

#### Sing – Die Show deines Lebens

USA 2021, 110 min, R: Garth Jennings,

Christophe Lourdelet

Der Koala Buster Moon und seine Freunde wollen eine Bühnenshow auf die Beine stellen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Fortsetzung zum Animationsfilm »Sing«.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### TIPP Spencer



In Spiel und Film: Nathan Drake macht in jeder Situation eine gute Figur

# Beuterei auf der Playsi

15 Jahre nach seinem Debüt kommt Schatzsucher Nathan Drake ganz groß raus

Vor Henry Jones waren Archäologen langweilige Akademiker-Nerds. Steven Spielberg und George Lucas, die Götter des Unterhaltungsfilms der Achtziger, machten mit den »Indiana Jones«-Filmen einen verstaubten Studiengang cool. Jetzt wollte jeder auf Schatzsuche gehen und die Rätsel versunkener Dynastien lösen, um zu unermesslichem Reichtum vorzustoßen. Im Videospielektor sollte es bis 1996 dauern, bevor die Spieler endlich selbst auf 3-D-Schatzjagd gehen konnten.

Um die Zielgruppe männlicher Heranwachsender zu erreichen, setzte Hersteller Eidos mit »Tomb Raider« allerdings auf eine Frau in der Hauptrolle. Unter der sexistischen Oberfläche lag ein Abenteuerspiel, das die Balance zwischen Ballern, Klettern und Knobeln für ein ganzes Genre definierte.

Als Naughty Dog 2007 »Uncharted: Drakes Schicksal« lancierte, war der Stern von Lara Croft schon wieder am Sinken. Unter der Regie von Amy Hennig entwickelte das Sony-Studio einen spielbaren Blockbuster und legte die Figuren an, deren Geschichte 2009 in »Among Thieves« und 2011 in »Drake's Deception« weitererzählt wurde und schließlich 2016 mit »A Thief's End« ihren Abschluss fand – nachdem mehr als 20 Millionen Spieler ihr folgten.

Es ist die Geschichte von Nathan Drake, seinem Bruder Sam und Victor »Sully« Sullivan, Nathans Freund und Mentor. Ein Diebesgespann, klassische Antihelden, cool und gesetzlos. Die Serie navigiert

gekonnt zwischen historischen Fakten, Seemannsgarn und einem guten Schuss Popcornkino. Wenn Nathan aus den explodierenden Ruinen schwingt, kann man sicher sein, dass er immer einen coolen Spruch auf Lager hat.

Perfektes Futter also für einen Hollywood-Auftritt. Die Filmrechte wurden bereits 2007 verkauft. Während die drei Spielfortsetzungen erschienen, brauchte das Filmprojekt jedoch 15 Jahre, um realisiert zu werden. Etliche Nathans waren im Gespräch, ebenso viele Regisseure saßen auf dem Stuhl. Schließlich übernahm »Zombieland«-Schöpfer Ruben Fleischer die Regie. Tom Holland, der als Spider-Man bereits sein akrobatisches Können bewiesen hatte, schlüpfte in die Hauptrolle. Mark Wahlberg, der ursprünglich Nathan spielen sollte, war jetzt alt genug für Sully.

Um dem ursprünglichen Plot der Serie nicht in die Quere zu kommen und Fans zu verärgern, erzählt der »Uncharted«-Film die Vorgeschichte. Ein Prequel, das zum Teil auf einer Rückblende in Teil 3 basiert und schildert, wie Nathan und Sully sich kennenlernen. Ansonsten vertraut er aber auf das, was die Spieleserie groß und so unglaublich unterhaltsam gemacht hat: satte Action und flotte Sprüche.

Parallel zum Film ist eine Neuauflage von »A Thief's End« und dem Spin-off »The Lost Legacy« für die PS5 erschienen. Und die kann sich sehen lassen: Die grandiose Grafik ist nun noch kontrastreicher und läuft mit bis zu 120 Frames. Die packende Story lohnt ohnehin ein Wiederspielen. Verzichtet wurde auf den Mehrspielermodus, aber »Uncharted« ist ohnehin ein Vergnügen für einsame Schatzsucher und Schatzsucherinnen, die sich auf die spannende Spur der Seeräuber der Karibik begeben wollen. LARS TUNÇAY

■ Entwickler: Naughty Dog, Publisher: Sony, Plattform: PS4, PS5, Preis: 50 €  
■ »Uncharted«: seit 17.2., Cineplex, CineStar, Regina Palast



## Patente, Patente

Das Schützen von Spielideen bremst Innovationen aus

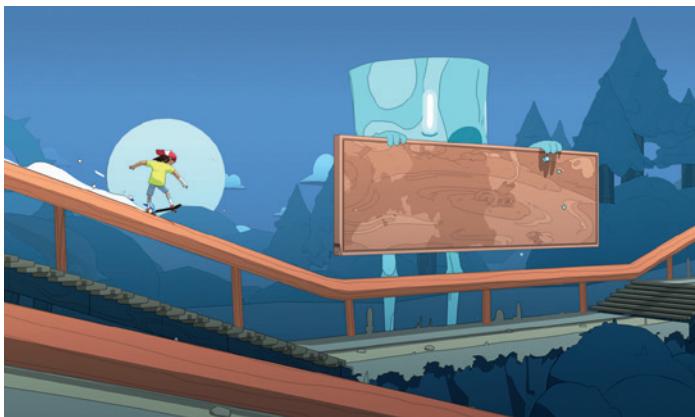
Kennen Sie das Nemesis-System? Da bei handelt es sich um eine Hierarchie der Gegner in den »Mittelerde«-Spielen: Die Fieslinge haben eine eigene Persönlichkeit und können auf vergangene Ereignisse re-

agieren. Wer vor dem letzten Kampf getürmt ist, wird vom nächsten Ork also womöglich als Feigling beschimpft. Denn so etwas spricht sich mithilfe einer gewissen Spielmechanik herum. Gerade in offenen Welten erhöht dieses Feature den Wieder Spielwert enorm. Da liegt es nahe, dass es auch andere Entwicklerstudios nutzen wollen, aber so einfach ist das nicht. Sie dürfen nichts Vergleichbares programmieren, denn das gesamte Konzept ist gesetzlich geschützt. Und das, obwohl die Technologie praktisch für jedes Spiel relevant sein könnte. Viele halten das Patent für absurd. Ebenfalls absurd ist, dass das Patent mit einer Verlängerung bis 2035 gültig sein könnte, im Bereich der Videospiele sind das Äonen. Kollege Denis

Gießler, der sich beim *kreuzer* seit Jahren dem Klassiker widmet, hat sich auf zeit.de mit der Problematik befasst. Den Link finden Sie wie immer in der neuen Online-Ausgabe von »Periskop«. MARC BOHLÄNDER



[bit.ly/3uRPyXW](http://bit.ly/3uRPyXW)



Authentisch: Im Zauberwald auf dem Totholz grinden

## REZENSION

**OlliOlli World****Sommer mit Zahnlücke**

Entwickler: Roll7, Publisher: Private Division, Plattform: PC, Playstation (ab 4), Switch, Xbox (ab 1), Preis: 30 €

In der Erinnerung, auf Schulhöfen und Röhrenfernsehern bleibt Skateboarden idyllisch. Im Sonnenschein zerhaut sich eine Handvoll nichtsnutziger Jugendlicher unbestimmten Alters die Knöchel. So fühlt sich auch »OlliOlli World« in der Erinnerung an. Beim Spielen endet jede Runde im Schmerz.

Die Schmerzen sind aus früheren Spielen der Serie bekannt: Skaten durch lineare Level in durrer Pixelartgrafik, komplett in 2-D, brutal schnell und schwer. Jetzt hat »OlliOlli World« die Idee komplett neu erfunden; es ist sehr hübsch, deutlich entspannter und gar nicht immer brutal schwierig. Es ist immer noch so schwierig, dass Durchkommen schon als Erfolg zählt. Es ist immer noch so schwierig, dass sich die Erklärung der Steuerung mit Tricks, Grinds, Grabs, Manuals, Spins, Spurwechseln und allerlei Hindernissen fast durch das komplette Spiel zieht. Es ist so schwierig, dass sich das Spiel wie ein immer absurderes Tutorial anfühlen kann. Und dabei ist es so schnell, dass schon im Ladebildschirm die wichtige Warnung erscheint, den Bildmodus des Fernsehers richtig einzustellen.

Es ist aber auch nett. Dank seiner albernen Sprüche, der fantasievollen Zauberwelten und des sensationellen Flows, wenn das Brett einmal unter den Füßen bleibt, trifft »OlliOlli World« eine goldene Mitte. Es ist das perfekte Spiel für entspannt fließende Spielrunden, die sich nach einer halben Stunde in glühende Wut auflösen.

JAN BOJARYN

**Anstoss 2 (1997)**

Die Bundesliga-Saison 1997/98 war eine besondere. Als Aufsteiger siegten sich die Fußballer des 1. FC Kaiserslautern unter Trainer Otto Rehhagel in einer berauschenden Serie zum Meistertitel. Zweiter wurde der FC Bayern München unter dem Original-Wutvulkan Giovanni Trapattoni. Rückblickend waren das goldene Zeiten.

Nicht nur im echten Leben, sondern auch für Fußballmanager vor den Bildschirmen. Denn »Anstoss 2« aus dem Jahr 1997 war komplexe und spannende Wirtschafts- und Sportsimulation in einem. Von der Bockwurstbude bis hin zur VIP-Lounge: Transfers tätigen, Team aufstellen, Trainingsplan organisieren, Stadion ausbauen – das Betätigungsfeld eines Fußballmanagers kann vielfältig sein, und das bildete das Spiel hervorragend ab.

Aufgrund fehlender Lizzenzen waren die Mannschafts- und Spielernamen zwar verfremdet, mittels Editor konnte man diese aber anpassen. Für Entwickler Gerald Köhler war die »Anstoss«-Reihe ein echtes Sprungbrett. Im Anschluss an den Nachfolger »Anstoss 3« zog es Köhler zum Branchenriesen Electronic Arts, für den er bis 2013 jährlich mit großem Erfolg den »Fußball Manager« entwickelte. Irgend-



Die Einzelteile lassen sich spielend leicht mit der Hand greifen, drehen und zusammensetzen

## REZENSION

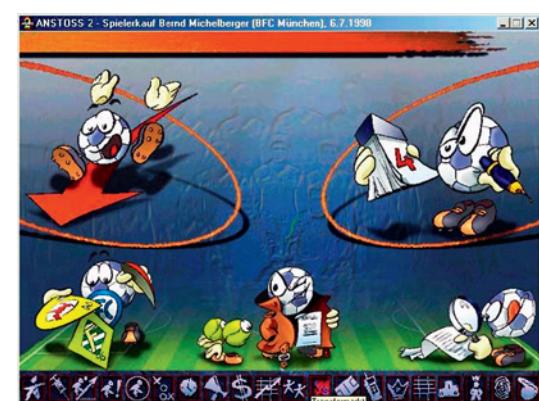
**Puzzling Places****Passt**

Entwickler/Publisher: Realities.io, Plattform: PSVR, Oculus, Vive, Preis: 24 €

Manche Dinge sind einfach für einander geschaffen wie Film und Kino, John und Paul, Spaghetti und Tomatensauce. Wenn sie zusammenkommen, macht es klick. Mit »Puzzling Places« ist das genauso. Die Berliner Entwickler von Realities.io fügen Puzzeln und Virtual Reality zusammen und bilden die Brücke mit einer kinderleichten Bedienung. Hochauflöste 3-D-Bilder von Sehenswürdigkeiten und Landschaften lassen sich spielend einfach zusammenfügen. Die intuitive Steuerung senkt die Einstiegshürde. Da die Entwickler bewusst auf Bewegung und Effekte verzichten, bleibt selbst Puzzlern mit schwachem Magen der Zugang nicht verwehrt.

Entstanden ist »Puzzling Places« eher zufällig. Ein Fehler in der Software für Fotogrammetriemodelle hatte die Bilder durcheinander gewirbelt, was die Entwickler zu der Idee inspirierte, die Teile einfach wieder zusammenzupuzzeln. Geboten werden zwanzig Puzzles, die aus detaillierten 3-D-Scans realer Orte erstellt wurden. Darunter ist die französische Stadt Biarritz ebenso wie die Mars-Wüstenforschungsstation in Utah. Jedes Puzzle ist ebenso in 25 Teilen erhältlich wie in 400. Das Aneinanderfügen von passenden Teilen wird mit einem befriedigenden Klick vollendet. Der Effekt ist so einfach wie suchterzeugend. Größter Vorteil: Die Puzzles belegen keine Küchentische und Wohnzimmer-Böden. »Puzzling Places« ist das Beste aus zwei Welten und wird zudem regelmäßig um neue Herausforderungen erweitert. LARS TUNÇAY

wann sind aber bekanntlich alle goldenen Zeiten mal vorbei. 2021 erstellte Köhler wieder in Eigenregie eine Hommage an sein Lebenswerk: »We Are Football«. MARC BOHLÄNDER





Würdigen Soulgeschichte und Zeitgenössisches: Fabian Schütze und Johannes Riedel (v. l.)

FOTOS (2): CHRISTIANE GUNDACHT



# Bring it back

Das Label Golden Rules veröffentlicht zeitgenössischen Soul und bewahrt Vinyl-Sammlungen vor dem Vergessen

In ausrangierten Plattensammlungen, Archiven und Nachlässen dieser Welt schlummern bekanntlich Schätze. Johannes Riedel und Fabian Schütze nehmen sich dieser an: Ihr gemeinsames Projekt Golden Rules ist nicht nur Musiklabel, das sich dem Funk und Soul verschrieben hat, sondern auch ein digitales Sammelsurium an Postern, Künstlerporträts, Filmen und Magazinbeiträgen.

»Der erste Gedanke hierbei war, dass es viele Musiken aus der alten Zeit gibt, die zwar physisch wiederveröffentlicht werden, es aber zum Teil noch nicht in das digitale Zeitalter geschafft haben«, erzählt Riedel. Der passionierte Schallplattensammler interessiert sich nicht nur für die Musik, sondern auch für die Geschichten aus der Welt des Funk und Soul. Für das Archiv sichtete er etliche alte Printausgaben aus den siebziger Jahren, scannte seitenweise ein und schrieb Infotexte. »Wir wollen Geschichten aus der Zeit wiedererzählen. Weil sie zum Teil nicht weit von dem entfernt sind, was wir heute in der Musikwelt erleben«, sagt der Kurator der Website.

Mit der »Soul Library« leisten Schütze und Riedel Pionierarbeit – und ermöglichen das Eintauchen in Musikgeschichte. Dabei gibt es auch immer wieder kleine Spotlights. Mit »Women in Soul« widmet man sich beispielsweise den vielen großartigen weiblichen Künstlerinnen. Au-

ßerdem trägt man der Tatsache Rechnung, dass das Genre aus der schwarzen Kultur stammt. »Alle Musik kommt daher. Es ist uns wichtig, dieses Erbe sichtbar zu machen«, betont Schütze. Insbesondere weil die internationalen Charts nach wie vor von weißen Künstlern und Produzenten dominiert werden.

Außerdem verfolgt das Online-Archiv den Gedanken, Digitales mit einer analogen Kultur zu kombinieren. Durch neue Medien könne man die Inhalte inzwischen besser konservieren. Schütze nennt das: »Spotify und Schallplatte zusammenbringen«. Das gilt ebenso für die hauseigenen Releases von Golden Rules. Denn auch wenn den Labelbetreibern der Rückbezug auf Gewesenes am Herzen liegt, ist man gleichzeitig Plattform für zeitgenössischen »Funk, Soul and positive Vibes«. Im vergangenen Herbst erschien der erste Sampler »The Originals 1« mit Titeln von internationalen Musikern wie Gizelle Smith, DeRobert & The Half Truths oder The Drawbars. Als LP und auf Kassette, aber eben auch bei den gängigen Streaminganbietern. Wie funktioniert diese Gratwanderung? »Ich glaube, es ist ein erdachtes Problem, dass sich die beiden Seiten gegenüberstehen«, sagt Schütze. In seinen Augen ergänzen sich die Formate für unterschiedliche Zielgruppen – LP-Käufer und Spotify-Hörerin würden sich am Abend in der Kneipe trotzdem gut

verstehen. Und der Erfolg der ersten Platte zeigt, dass das zweigleisige Prinzip auch für die beteiligten Künstler und Label passt: als Vinyl weiterhin gefragt und täglich tausendfach gestreamt.

Für die Zusammenstellung der Musik ist Riedel verantwortlich. Dabei schöpft er aus dem weiten Netzwerk, das er sich über die Jahre im Booking-Bereich aufgebaut hat. Auf der Website teilt er auch interessante Veröffentlichungen anderer Labels und erstellt liebevoll kuratierte Playlists. Riedel ist Leipziger, Schütze lebt seit 2004 in der Stadt. »Damals war hier in Sachen Musikbusiness noch weniger los als jetzt. Wenn man da ambitioniert was gemacht hat, ist man sich früher oder später über den Weg gelaufen«, sagt Schütze. Er realisierte damals zahlreiche Do-it-yourself-Konzerte und andere Kreativprojekte, die Agentur Golden Tickets hat sich im Laufe der Zeit daraus professionalisiert. Diese arbeitet mit einigen hochkarätigen Künstlerinnen wie Sarah Lesch, Black Sea Dahu oder Martin Kohlstedt zusammen – initiiert aber auch Plattformprojekte wie eben Golden Rules.

Ihren Vorsatz »Bringing soul back to the people« nehmen die Köpfe hinter dem Label wörtlich. Auf Ebay ersteigern sie regelmäßig große Vinylsammlungen oder ganze Jahrgänge großer Funk-/Soul-Magazine aus den Siebzigern. »Es gibt gerade einen Generationenbruch. Die Leute, die das damals gesammelt haben, sind jetzt alt«, sagt Schütze. Golden Rules rettet viele dieser Sachen vor dem Wegeworfen-Werden. Wer im Online-Shop bestellt, bekommt eine Überraschungs-Second-Hand-Platte mitgeschickt. Und entdeckt vielleicht einen Schatz wieder.

LUCIA BAUMANN



# Kein Idol

»Du rollst mit nem Benzer, ich roll mir paar Kippen«: Juno030 macht ehrlichen Deutsch-Rap jenseits von Schubladen

Eine gute Portion Lokalpatriotismus ist im Deutsch-Rap ja nichts Ungewöhnliches. Da wird wahlweise mit der Postleitzahl oder Telefonvorwahl hantiert und die eigene Stadt als Aushängeschild benutzt. Die Rapperin Emi Wessolowski hat sich ihre Hometown Berlin auch im Künstlerinnennamen verewigt: Juno030. Ihre Musikvideos spielen vor Graffiti-Artworks in Kreuzberg, auf den Dächern der Stadt, in Bahnen der BVG oder direkt am Kotti. Und auch die Texte verhandeln Alltag und Ausnahmezustand in ihrem Kiez. Seit Anfang des Jahres wohnt die Musikerin in Leipzig.

Wie kommt das? »Ich hab mein Leben lang in Berlin gelebt«, erzählt Juno im Gespräch mit dem *kreuzer*. Sie empfängt uns Anfang Januar in ihrem neuen WG-Zimmer im Leipziger Norden. Es war Zeit für einen Tapetenwechsel, rauszukommen. Dadurch hofft sie auch, sich mehr auf die Musik konzentrieren zu können. Berlin bleibt für Studioaufnahmen und Gigs wichtig.

Die gebürtige Kreuzbergerin drückt sich früh in Form von Sprache aus und schreibt Gedichte und Prosatexte. Bald fängt sie an, Oldschool Hiphop zu hören, was auch familiär bedingt ist – ihre Eltern zeigten ihr damals alte Breakdance-Tapes, in denen auch gerappt wird. Schnell fällt auf, dass es kaum weibliche Künstler gibt, auf Bühnen und in Online-Battles sieht sie hauptsächlich Männer. Oder besser: Die Frauen, die das machen, bekommen kaum Aufmerksamkeit. »Auch in meinem Freundeskreis haben alle Typen gerappt, so bin ich da reingerutscht. Ich wollte zeigen,

Flex-Rap juckt nicht: Künstlerin Juno030 in der neuen Hood



dass ich das auch kann«, sagt Wessolowski. »Den Respekt muss man sich schon mehr erkämpfen.«

Im Mainstream des Deutsch-Rap ist Sexismus nach wie vor dauerpräsent und wird nicht selten zelebriert. Nicht nur, weil die Texte vielfach frauenfeindlich sind, sondern auch, weil Geschlechtsstereotype vermitteln, Frauen könnten als Musikerinnen nicht auf dieselbe Weise Wut und kantige Verse bringen. Als Juno anfing, traf man sich zu Rap-Battles in Parks oder an S-Bahnhöfen, jemand machte einen Beat an und zwei Personen traten gegeneinander an. Dort kamen regelmäßig Lines von Männern, die sie in die Küche schicken wollten oder ihr sexualisierte Gewalt androhten.

Die 21-Jährige reagiert darauf mit Abgrenzung. Bis heute sind die meisten ihrer Veröffentlichungen Soloprojekte. Eng arbeitet sie hingegen mit ihrem Bruder zusammen, der Instrumentals beisteuert und ihre Tracks produziert. Als Outakey macht er seit vielen Jahren elektronische Musik. Das hört man den Titeln an: Neben Boom-Bap- und Trap-Beats findet man hier und da EDM- oder Drum'n'Bass-Anleihen – und verabschiedet sich damit von klaren Genregrenzen. Features mit anderen Artists sind bereits in Arbeit, »das sind dann aber eher Rapperinnen«.

Auch inhaltlich distanziert sich Juno von Hiphop-Leitbildern wie Geld und Fame. Stattdessen sind ihre Texte kompromisslos intim. Drogenkonsum, Kompensation, Familienprobleme, Alleinsein: Das Ringen mit sich selbst und den Umständen ist immer wieder Thema. Oft verbindet die Künstlerin das geschickt mit einem selbstironischen Augenzwinkern: »Karl hat gesagt, ich verliere die Kontrolle / trage nur noch Jogginghose, aber alles Baumwolle« (»Sparkling Icetea«).

Die eigenen Gefühle und Erfahrungen preiszugeben, fühlt sich für Juno befreidend an. »Natürlich ist es auch seltsam, wenn man auf der Bühne steht, der Beat geht nach vorne, die Leute rasten aus – und du rappst darüber, dass es dir scheiße geht«, sagt sie lachend. Ihr Erfolg und das Feedback der Hörer:innen zeigen ihr, dass sich viele mit den Inhalten identifizieren können. Wir zumindest hoffen sehr, sie in diesem Sommer in Leipzig auf der Bühne sehen zu dürfen.

LUCIA BAUMANN

**ZERSITZ**  
10.04.22 NAUMANNS

**JESPER MUNK & THE CASSETTE HEAD BAND**  
10.04.22 UT CONNEWITZ

**LAURA LEE & THE JETTES**  
11.04.22 NAUMANNS

**MASSENDEFKT**  
23.04.22 CONNE ISLAND

**CALEXICO**  
01.05.22 FELSENKELLER

**SHELTER BOY**  
05.05.22 NAUMANNS

**CLUESO**  
09.07.22 FILMНАЧЕА АМ ЕЛБУФЕР ДРЕСДЕН

**MARTERIA**  
12.12.22 QUARTERBACK IMMOBILIEN ARENA

ANZEIGE



**02.03.** MORITZBASTEI  
 KNEIPENQUIZ  
 MIT MAXI  
**07.03.** DER DURSTIGE  
 PEGASUS  
**10.03.** HIP HOP & POETRY  
**19.03.** SVETLANA  
 LAVOCHKINA  
**19.03.** WEITER:LESEN22  
**20.03.** WEITER:LESEN22 (TBC)  
**20.03.** THEATERTURBINE (TBC)  
**21.03.** RISIKER DEIN BIER!  
 MIT TIM THOELKE  
**23.03.** SONG SLAM  
**24.03.** MB VERNISSAGE:  
 MAXIMILIAN  
 HILLERZEDER

ANZEIGE



Helene Niggemeier und Nora Leinen - Peters eröffnen den inklusiven Musikkurs für Kinder und Jugendliche an der HMT

FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

# Musik für alle

Inklusiver Musikkurs an der HMT legt Bedarf offen

Mit Beginn des Sommersemesters startet an der Hochschule für Musik und Theater (HMT) ein Kurs für Elementares Musizieren, offen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung von 6 bis 14 Jahren. »Ein überfälliges Studienangebot«, resümiert Nora Leinen-Peters, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HMT mit Forschungsschwerpunkt Musikdidaktik und Sonderpädagogik. »Auf dem Gebiet muss noch viel entwickelt werden. Schon im Studium fehlt die inklusive Musikpraxis.« Seit einigen Jahren entwickelt sie gemeinsam mit Helene Niggemeier, Leiterin des Studienganges Elementare Musik- und Tanzpädagogik (EMTP), Angebote für die Studierenden. Das Thema Inklusion ist dabei zentral.

Menschen mit starken Einschränkungen adäquat in der Gruppe zu betreuen, ist eine besondere Aufgabe, die in diesem neuen Kurs erlernt wird. Er wird von Leinen-Peters, Niggemeier und jeweils zwei Studierenden betreut: vier Erwachsene auf zehn Teilnehmer. Hier geht es um sehr individuelle Unterstützung. »Ein Kurs, der so divers in Altersstruktur und Möglichkeiten der einzelnen Teilnehmenden ist, läuft etwas anders«, erklärt Niggemeier. »Am Anfang muss man sehr viel Zeit für das Davor und Danach einplanen. Das Kennenlernen findet nicht nur in der Unterrichtssituation statt, sondern auch im Ankommen und Begrüßen, in der Kommunikation mit den Eltern. Das ist in 45 Minuten nicht abgehandelt. Beziehungsarbeit ist sehr wichtig. Musikalische Ziele muss man erst mal nicht so hoch stecken.« Mit ihren Studierenden waren die Pädagoginnen im November am Orff-Institut Salzburg. Dort arbeitet man seit Jahrzehnten mit altersdiversen Gruppen, in denen Kinder mit und ohne Behinderung musizieren.

»Die neue Musikgruppe ist so gedacht, dass alle zusammen musizieren. Die Idee ist es, Themen zu finden, bei denen alle auf ihrem Niveau teilhaben und mitmachen können. Für uns ist dieser Kurs auch Premiere, grundsätzlich aber ist genau das die Idee der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik«, sagt Leinen-Peters. Sie betont außerdem die Bedeutsamkeit, diese Veranstaltung innerhalb der Musikhochschule durchzuführen. »Es ist uns wichtig, dass der

Kurs nicht irgendwo außerhalb stattfindet. Wir waren sehr oft in Förderschulen und Brennpunktschulen mit Studierenden. Außerschulischer Kontext für die Kinder ist wichtig. Aber auch die Sichtbarkeit innerhalb der Hochschule. Es geht auch um die Normalisierung von Diversität.«

Die Gruppe ist übervoll, es gibt 25 Anmeldungen, aber mehr als zehn können nicht aufgenommen werden. Die meisten Kinder sind zwischen sechs und zehn Jahren alt, zwei sind im Teenager-Alter. Einige Eltern haben angegeben, dass ihr Kind eine Behinderung hat. Es sind Kinder mit Down-Syndrom dabei, eines mit einer autistischen Erkrankung, Kinder ohne Behinderung. Es zeigt sich im Austausch mit den Eltern, dass hier ein riesiger Bedarf existiert. Eltern schreiben, dass sie nach einem solchen Angebot schon lange suchen. An sich ist es Auftrag der öffentlichen Musikschulen, allen Menschen musikalische Bildung zu ermöglichen. Bisher jedoch gibt es das nirgendwo in der Stadt.

Die konkrete musikalische Praxis des Kurses umreißen die Pädagoginnen mit dem Begriff »Nicht spezialisiertes Musizieren«. »Singen, tanzen, Musik hören, mit Material gestalten, Instrumentalspiel, ein Bild verklanglichen, das kann jeder auf seinem Niveau tun«, betont Leinen-Peters. »Wir sind ja mehrere Pädagoginnen im Raum, da kann man auch Einzelne gut unterstützen und binnendifferenzieren. Improvisation wird auf jeden Fall eine Rolle spielen. Den Anspruch, es allen recht machen zu wollen, kann man in einer sehr heterogenen Gruppe kaum halten. Es ist ein freiwilliges Angebot, wir gehen davon aus, dass die Kinder, die kommen, dort gerne hingehen wollen.«

Ganz praktisch steigt man mit Begrüßungsritualen ein – ein Lied, ein Tanz, das Thema wird erst mal Kennenlernen, das Sich-Begegnen sein. »Es wäre auch schön, wenn so eine Gruppe wirklich wächst«, so Niggemeier. Die Pädagoginnen möchten den Kurs auch in den kommenden Semestern weiterführen. »Dann könnten wir uns schon vorstellen, später Musikschulen anzuschreiben. Wir hätten dann ausgebildetes Personal, und eine Warteliste gibt es sogar auch schon.« ANJA KLEINMICHEL

## Tipps des Monats März

## Klavierlegenden, Grieg und Mendelssohns Enkel

Im März gastieren im Gewandhaus zwei **Pianistenlegenden** aus unterschiedlichen Generationen. Am 2. März um 20 Uhr spielt **Grigory Sokolov** im Großen Saal Werke von Beethoven, Brahms und Schumann. Am 26. März um 20 Uhr gastiert **Igor Levit** mit den 24 Präludien und Fugen von Dmitri Schostakowitsch.

Zum traditionellen Sonntagnachmittagskonzert in der Grieg-Begegnungsstätte spielt am **6. März um 14 Uhr** Gewandhaus-Geiger Gunnar Harms mit Duopart-

nerin Dagmar Wolff am Klavier. Sie interpretieren die selten aufgeführte zweite Violinsonate von Niels Wilhelm Gade, auf dem Programm stehen außerdem **Griegs zweite und Robert Schumanns erste Sonate für Violine und Klavier in a-Moll**.

**Am 27. März um 11 Uhr** gastieren bei der Matinee des Mendelssohnhauses Mezzosopranistin Sigrid Wiedemann und Eva Mengelkoch am Klavier. Auf dem Programm stehen neben Musik von Felix Mendelssohn und Gustav Mahler auch die unbekannten Werke eines Enkels von Felix Mendelssohn Bartholdy. **Albrecht Mendelssohn Bartholdy** (1874–1936) war von Beruf Rechtsgelehrter. Außerdem war er ein hervorragender Pianist und Komponist von Liedern. Er veröffentlichte Gedichte und verfasste ein Opernlibretto. AKL

## REZENSION

## Kulturelles Abenteuer

**Sophy Roberts: Sibiriens vergessene Klaviere. Auf der Suche nach der Geschichte, die sie erzählen**

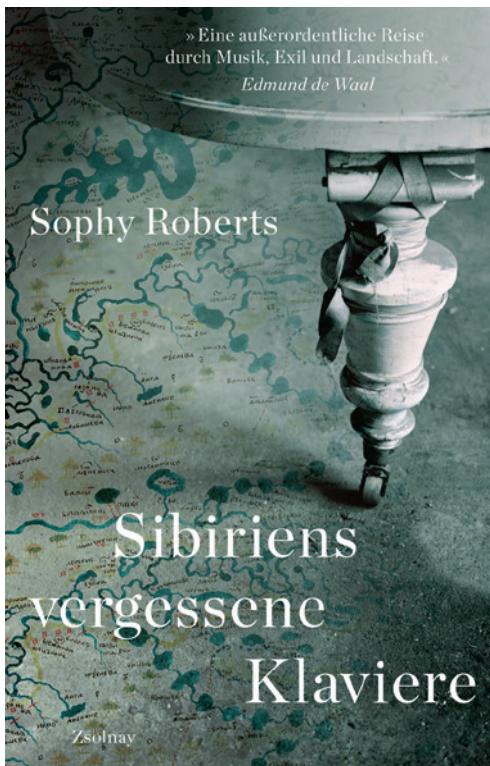
Legendär ist die Tradition des Klavierspiels in Russland. Im 19. Jahrhundert brach in russischen Großstädten eine regelrechte Pianomanie, verbunden mit dazugehörigem Starkult um Pianisten wie John Field oder Franz Liszt, aus. Das Klavier war alsbald aus dem Leben nicht mehr wegzudenken. Die Instrumente wurden in Massenproduktion hergestellt und gehörten lange Zeit wie selbstverständlich in fast jeden russischen Haushalt. Zu Sowjetzeiten war dies verbunden mit einer musikalischen Breitenausbildung für die Bevölkerung. Immer weiter drang das Klavier als Zeichen europäischer Kultur auch nach Sibirien vor. Autorin Sophy Roberts nimmt den Leser mit auf ihre abenteuerlichen Recherchereisen durch Sibiriens Geschichte.

Zurückgelassene Klaviere sind Ausgangspunkt ihrer Erkundungen über menschliche Schicksale. Viele der von ihr aufgefundenen Instrumente stehen in unmittelbarer Verbindung mit der jahrhundertealten Geschichte Sibiriens als Ort für politische Verbannung. Nachdem er selbst zahlreiche politische Widersacher nach Sibirien hatte verbannen lassen, endete auch die Geschichte des letzten russischen Zaren hier. Die Romanows wurden 1917 nach Sibirien verbannt, zum Hausstand gehörte auch in diesem Fall ein Flügel. Auf der Suche nach diesem Instrument erfährt man Hintergründe für die bis heute verschleier-

ten Umstände der späteren Ermordung der Zarenfamilie. Manche der von Roberts aufgenommenen Spuren verlaufen sich, andere führen in unerwartete Richtungen, auch in die dunkle Geschichte der sibirischen Gulags. Die Autorin unternahm nicht zuletzt aufgrund der extremen klimatischen Bedingungen mehrere Reisen, die dabei alles andere als geradlinig abliefen. Sophy Roberts präsentiert mit ihrer ersten Buchveröffentlichung eine außergewöhnliche und hochinteressante Recherche zur russischen Geschichte. ANJA KLEINMICHEL

■ Sophy Roberts: Sibiriens vergessene Klaviere. Aus dem Englischen von Brigitte Hilzensauer. Wien: Paul Zsolnay Verlag 2020. 398 S., 26 €

Russische Klaviertradition im Spiegel der Zeit



ANZEIGE



KRYSTALLPALAST  
VARIETÉ

## Gastspiele

## COMEDY

Schwester Lili: Die Witzespritze

**7 Mär 2022**



## KONZERT

Starfucker: Stones-Tribute

**14 Mär 2022**



## KONZERT

piano man: Billy-Joel-Tribute

**22 Mär 2022**



COMEDY-ZAUBEREI Pit Hartling

**05 Apr 2022**



## KONZERT

Weitersagen singt Westernhagen

**12 Apr 2022**



## KONZERT

Alles Rot: Silly-Tribute

**19 Apr 2022**



## KONZERT

KaBoo: Kate-Bush-Tribute

**25 & 26 Apr 2022**



SHOW-HYPNOSE Aaron – Schlaf! Mit mir! 2.0

**3 Mai 2022**



## KONZERT

Christian Haase

**10 Mai 2022**



## KONZERT

Ground Control: Bowie-Tribute

**16 & 17 Mai 2022**



## KONZERT

Tino Standhaft und Band

**29 & 30 Aug 2022**



Magazingasse 4 — Leipzig Zentrum

0341 140660 — krystallpalastvariете.de





DO/FR  
**10./11. MRZ**  
GROSSES CONCERT  
Gewandhausorchester  
Daniel Harding *Dirigent*  
Andrew Staples *Tenor*  
Benjamin Britten  
*Nocturne op. 60*  
Edward Elgar  
*2. Sinfonie Es-Dur op. 63*

## Freudengeisterstunde

Dämmerung senkt sich über den Saal, die Lichter erloschen, das Auge verliert sich in der Dunkelheit. Wir sind ganz Ohr: Nun schlägt die Stunde des Hörens. *Wenn ich die Augen schließe, sehe ich am besten*, sagt Shakespeare, und meint jenes innere Sehen, dem Träumen und Lauschen, der Poesie und Phantasie verwandt. Benjamin Britten weckt das schlafende Lied in englischen Nacht-Gedichten von Shelley und Shakespeare bis Keats und Coleridge. Dem Tenor stehen besondere Soloinstrumente aus den Reihen des Orchesters zur Seite: Das Fagott eröffnet den nächtlichen Reigen, gefolgt von Harfe, Horn, Pauken, Englischhorn, Flöte und Klarinette. *Eine Liebesszene im nächtlichen Garten* belauschen wir im Zentrum des schwärmerischen Kopfsatzes von Elgars 2. Sinfonie, *durchzogen von Gespenstern der Erinnerung* an seine Muse Alice Stuart-Wortley, an den Markusdom in Venedig und Tintagel Castle in Cornwall, an Beethovens *Eroica*, Wagners *Meistersinger* und eigene Kompositionen. Da kommt der Freudengeist gewiss, den Elgars Motto mit Shelley beschwört: *Rarely, rarely comest thou, Spirit of Delight!*

## Menschheitsthemenabend

Am warmen Viola-Klang liegt es gewiss nicht, dass Sofia Gubaidulinas Bratschen- neben dem Violinkonzert ein Schattendasein fristet. Die Partitur birgt nicht nur für den Solisten glanzvolle Partien. Wissend um die legendären Blechbläser des auftraggebenden Chicago Symphony Orchestra bringt Gubaidulina auch Wagner-Tuben zum Einsatz. Solist der Uraufführung war Juri Baschmet, der eine Vergangenheit als Rockmusiker hinter sich hatte und nicht die Nerven verlor, als die Noten bis kurz vor der Uraufführung im April 1996 auf sich warten ließen. Genüsslich schwelgt die Musik im Anfangston, hievit ihn durch alle Lagen, gesellt Nachbartöne hinzu und bevorzugt dunkle Farben, durchbrochen von Lichtstrahlen der Flöte und Celesta. Solostreicher des Orchesters versetzen einen Hauch tiefer gestimmt den Klang in mystische Schwebung. Was haben die Ausflüge der Viola in höhere Sphären und die Entfesselung musikalischer Urkräfte zu bedeuten? *Es geht um große Menschheitsthemen, Leben und Tod, Liebe und Hass, Gutes und Böses*, meint Baschmet und trifft damit ebenso Tschaikowskis passionierte 5. Sinfonie. *Das macht diese Musik so stark. Wenn ich spiele, fühle ich mich gleichzeitig als individueller Held und als Vertreter des allgemein Menschlichen.*

DO/FR  
**17./18. MRZ**  
GROSSES CONCERT  
**FOKUS**

Gewandhausorchester  
Jaap van Zweden *Dirigent*  
Antoine Tamestit *Viola*



## Legendär

Die Werke der 1980 in London geborenen Komponistin Anna Clyne tragen suggestive Titel. *This Midnight Hour* entführt – inspiriert von Nacht-Gedichten – für 12 energiegeladene Minuten in eine spukhaft-unheimliche, leidenschaftsbrodelnde, mysteriöse und träumerische Nacht, durch die Schüsse und klappernde Hufe, wehmütige Weisen und sehnüschtige Rufe hallen. Der erzählende Gestus ist Sibelius' *Lemminkäinen-Suite* nach Episoden des finnischen Nationalpos *Kalevala* seelenverwandt. *Die vier Legenden* genießen in Finnland einen ähnlichen Status wie Smetanas *Ma Vlast* in Böhmen. Wie letzterer mit der *Moldau* birgt die *Lemminkäinen-Suite* mit dem *Schwan von Tuonela* ein populäres, oft einzeln gespieltes Stück. Nun liegt der sinfonische Zyklus erstmals vollständig auf den Pulten des Gewandhausorchesters – dank des Finnen Sakari Oramo, Chef des BBC Symphony Orchestra und der Königlichen Philharmoniker Stockholms, dem die Musik seines Landsmanns Sibelius besonders am Herzen liegt. Eine Legende der anderen Art schreibt gerade der 21 Jahre junge schwedische Geiger Johan Dalene, der bereits vier große Violin-Wettbewerbe für sich entscheiden konnte und in den Konzertsälen der Welt Begeisterungsstürme entfacht. Ein Dirigenten-, Solisten- und Komponistendebüt an einem Konzertabend: das erlebt man nicht alle Tage!



DO/FR  
**24./25. MRZ**  
GROSSES CONCERT

Gewandhausorchester  
Sakari Oramo *Dirigent*  
Johan Dalene *Violine*  
Anna Clyne  
*This Midnight Hour*  
Felix Mendelssohn  
Bartholdy  
*Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64 MWV O 14*  
Jean Sibelius  
*Lemminkäinen-Suite – vier Legenden für Orchester op. 22*

## Als es still um die Stille wurde

Plötzlich, mitten in der Pandemie, brach Panik aus. Nach Klopapier und Schnelltests wurde die Stille knapp! Die hohe Nachfrage in geschlossenen Konzertsälen, Kinos und Museen fraß binnen kürzester Zeit letzte Lagerbestände auf. Der internationale Markt war leergefegt, die Wertsteigerung enorm und man riss sich um letzte Bruchstücke und Scherben. Unsuk Chin sammelt sie und vereint sie zum Gefäß, in dem Töne ihre erlösende Wirkung entfalten können. Drei Weltklasseorchester haben sich zusammengetan, um mit Unterstützung der Ernst von Siemens-Stiftung bei der in Südkorea aufgewachsenen Komponistin, die ihr Studium unter anderem bei György Ligeti in Hamburg absolvierte und seit 1988 in Berlin lebt, ein Werk in Auftrag zu geben. Das 2. Violinkonzert *Scherben der Stille* bezeichnet Unsuk Chin, in deren vielseitigem Werk sich Einflüsse der klassischen Moderne mit prägenden Eindrücken balinesischer Gamelanmusik, elektronischen Klängen und mittelalterlichen Kompositionstechniken verbinden, als subjektives Portrait des Widmungsträgers Leonidas Kavakos, dessen befeuernd intensives und zugleich fokussiertes, technisch überragendes Spiel sie fasziniert. Der von Byron inspirierte Protagonist von Tschaikowskis *Manfred-Sinfonie* findet reiche Stille-Vorkommen im Gebirge. Nur dem Widerhall der eigenen Worte und Gedanken ausgesetzt und heimgesucht von Visionen irrt er durch überwältigend musikalisierte (Seelen-)Landschaften seinem Ende entgegen.



DO/FR  
**31. MRZ/  
01. APR**

GROSSES CONCERT

Gewandhausorchester  
Andris Nelsons *Dirigent*  
Leonidas Kavakos *Violinist*

Unsuk Chin  
*Scherben der Stille* –  
2. Konzert für Violine  
und Orchester (Deutsche  
Erstaufführung, Auftrags-  
werk des Gewandhaus-  
orchesters, des Boston  
Symphony Orchestra und  
des London Symphony  
Orchestra, gefördert von  
der Ernst von Siemens  
Musikstiftung)

Peter Tschaikowski  
*Sinfonie h-Moll op. 58*  
»*Manfred-Sinfonie*«

## Wer ist Strauss, wo und wie viele?

Richard Strauss machte sich nie übertriebener Bescheidenheit verdächtig. Bis zu einem gewissen Grad akzeptiert man das bei Künstlern, die für ihr Werk einstehen und kämpfen müssen. Aber mit einer Tondichtung, die offenkundige autobiografische Züge unter den Titel *Ein Heldenleben* stellt, sind die Grenzen des guten Geschmacks und des Ziemlichen überschritten. Doch wer vorschnell despektierlich die Nase rümpft, verkennt, dass der selbsterklärte Held, dem eine hochvirtuose, aber auch kapriziöse Gefährtin – im wirklichen Leben seine Frau Pauline – im Kampf gegen engstirnige Widersacher (allen voran der scharfzüngig orchestrierte Kritiker Hanslick) zur Seite steht, und der seinen Sieg stolz mit Selbstzitaten zelebriert, zugleich ein Meister der Selbstironie ist. Strauss komponiert seine Musik nicht als Akt exhibitionistischer Selbstdarstellung, sondern bekennt sich nur besonders ehrlich dazu, dass kein Künstler aus dem Nichts erschafft, und legt seine Inspirationsquellen bedingungslos offen. Letztlich begegnet er uns auch in der Gestalt des *Macbeth* oder im sympathisch-unbeholfenen Ochs von Lerchenau des *Rosenkavalier*. Und nicht nur er: Wir alle finden uns in diesen plastisch-suggestiv mit musikalischen Mitteln ins Leben gerufenen Figuren wieder.

DO/FR  
**07./08. APR**

GROSSES CONCERT

FOKUS  
Richard Strauss  
Gewandhausorchester  
Andris Nelsons *Dirigent*  
  
Richard Strauss  
*Macbeth* – Tondichtung  
nach Shakespeares Drama  
für großes Orchester op. 23  
  
Suite aus der Oper  
»Der Rosenkavalier« op. 59  
  
Ein Heldenleben – Tondichtung  
für großes Orchester op. 40



Präsentiert von **PORSCHE**



DO/FR  
**21./22. APR**

GROSSES CONCERT

Gewandhausorchester  
Alain Altinoglu *Dirigent*  
Seong-Jin Cho *Klavier*  
  
Claude Debussy  
Suite aus der Oper  
»Pelléas et Mélisande«  
(Bearbeitung von  
Alain Altinoglu)  
  
Maurice Ravel  
Konzert für Klavier und  
Orchester G-Dur  
  
Béla Bartók  
Konzert für Orchester Sz 116

## Alles im Griff

Wieder freuen wir uns auf die Debüts zweier Künstler mit Schlüsselwerken der klassischen Moderne: Der Pariser Dirigent Alain Altinoglu ist amtierender Chef des hr-Sinfonieorchesters und des Brüsseler Opernhauses und bei den Orchestern in Berlin, Wien, Zürich und Bayreuth regelmäßig zu Gast. Als opernerfahrener Spezialist des französischen Repertoires holt er Debussys lyrisches Drama *Pelléas et Mélisande* in den Konzertsaal. Die revolutionäre, hypnotisierende Musik mit ihrer unerhörten Sensibilität für Seelenregungen und Stimmungen stieß nicht nur beim Librettisten Maeterlinck, der Debussy offiziell zur Vertonung autorisiert hatte, auf Befremden und blieb singulär in der Geschichte des Musiktheaters. Altinoglu kombiniert es mit Bartóks beliebtestem Orchesterwerk, das mit gutem Recht *Konzert für Orchester und Dirigent* heißen könnte. Denn die fünf abwechslungsreichen, von Tanzrhythmen und Zitaten durchdrungenen Sätze verlangen nicht nur herausragende Solisten aus den Reihen des Orchesters, sondern auch einen Taktstockvirtuosen, der ihr actionsreiches Treiben lenkt und bündelt.

## Ihre Ticketbestellung

T +49 341 1270-280  
ticket@gewandhaus.de  
gewandhausorchester.de

## Öffnungszeiten der Gewandhauskasse

Montag–Freitag 10–18 Uhr | Sonnabend 10–14 Uhr  
sowie immer eine Stunde vor Konzertbeginn.  
An Konzerttagen durchgehend bis Konzertbeginn geöffnet.

[gewandhausorchester.de](http://gewandhausorchester.de)

/gewandhausorchester  
 /gewandhausleipzig  
 /gewandhaus



1



2



3



4

## 1 Beach House

Once Twice Melody

Bella Union  
Dream-Pop

Hinter Beach House verbergen sich Victoria Legrand und Alex Scally, die seit 2005 unter diesem Namen veröffentlichten. »Once Twice Melody« ist bereits das achte Album des Duos aus Baltimore. Schon der letzte Longplayer »7« stand ganz im Zeichen der Neuausrichtung und Weiterentwicklung ihres Sounds. Die große Qualität von Beach House besteht darin, sich sehr geschmeidig und organisch zu transformieren. Auf jeder neuen Platte klingen sie schwer nach Beach House und dennoch geringfügig anders. Damit bleiben ihnen auch Fans der frühen Jahre treu. »Once Twice Melody« ist das erste vollständig in Eigenregie produzierte Album. Zudem enthält es erstmals live eingespielte Streicher-Passagen. Im Laufe der Jahre wurde der Sound des Duos immer opulenter, breitwandler und melodieverliebter. Artverwandte wie Stereolab, Future Islands und Burning Hearts scheinen durch die eine oder andere Schicht des neuen Albums hindurch. Auch hierauf flirten Beach House noch gelegentlich mit der Melancholie. Im Großen und Ganzen ist es aber ihr mit Abstand unbeschwertestes Werk, was wir hiermit ausdrücklich gutheißen. KAY ENGELHARDT

## 2 Band of Horses

Things Are Great

BMG / Warner  
Folk-Rock

»I think I got a crutch on you« – so einfach und wundervoll macht Ben Bridwell den Crush zu einer Krücke. Offen bleibt, ob sie eine Belastung ist oder eine Stütze. Das ist nur eines der zauberhaften Wortspiele auf dem sechsten Album von Band of Horses, »Things Are Great«. Ganz selbstverständlich jonglieren die Texte wieder mit Widersprüchlichkeiten: Da ist die dritte Single »Lights«. Sie erzählt von Einbruch, Polizei und Scheinwerfern. Für Letztere steht der Titel ebenso wie für das sanfte Licht der Freundschaft und Heimeligkeit, die in dem Song anklängt. Das Bemerkenswerte an dem Quintett aus Seattle ist die Nähe zwischen Songs

und Songschreiber Ben Bridwell. Die Szenen, die sich wie ein Puzzle zu einem Songtext zusammensetzen, stammen aus seinem Leben und tragen seinen sympathisch-skurrilen Humor. Die zehn Songs sind in den vergangenen fünf Jahren entstanden und man merkt, dass nach dieser längeren Zeit die Spielfreude die Snares und den Bass noch einmal ordentlich getrieben hat. Sie klingen so rockig wie eine junge Band, die von Band of Horses inspiriert ist. Vielleicht ist es die neu entdeckte Spielfreude, vielleicht der Frühling oder einfach auch der Drive, den die beiden Neuen Matt Gentling und Ian MacDougall in die Band bringen ... Sei's drum: »Things Are Great« ist great und genau das Richtige, um dem Frühling entgegenzutanzen. Und wenn jemand fragt: Das Glas ist halbvoll und die Krücke eine Stütze.

KERSTIN PETERMANN

## 3 Breu

I Want to Become

Self-released  
Jazz Fusion

Endlich: Für dieses sieben Tracks fassende Album hat sich die Band des in Leipzig ansässigen Maximilian Breu Zeit genommen. Dessen Schlagzeug ist der Gruppe Bauleitung und Gerüst, ständig weiterentwickelnd auf- und abbauend. Pausen, in denen man sich vergessen kann, werden zu gefährlichen Gewässern für die unentbehrlichen virtuosen Komplizen Breus: Olga Reznichenko an Klavier und Keyboard, Andreas Lang am Kontrabass und Andreas Dombert an der Gitarre. Die Dynamik in jedem Stück wird zur Herausforderung – im Guten. Konzentration ist eine Kunst. Ständig wird aufgebrochen, was sich eben erst zusammenfügte. Aufhorchen. Ereignismusik. Arrangements, in denen passiert und passiert und wieder passiert. Das sind Strecken, die zurückgelegt werden müssen. Vielseitige Strecken, die post-rockend an Stilen vorbeispieln, diese passieren, verschmelzen, wieder

auseinandernehmen. Immer mal krautig, wuchernd kommen die Nummern daher. An anderer Stelle sprechen sie eine überaus klare Formssprache. Dass auf Sprache beziehungsweise Gesang verzichtet werden muss: ein bisschen schade. Das Album ist vorerst nur digital verfügbar, doch dabei soll es nicht bleiben und auch sonst hat der Namensgeber gute Absichten. Für dessen Aktivitäten gibt es reichlich Vorsätze zum Jahresstart. Das Wesen des Albums macht es vor: Hängenzubleiben ist nur ein Angebot, sich wieder loszureißen. ELIAS SCHULZ

## 4 Ragnhild Hemsing

Edvard Grieg: Peer Gynt

Berlin Classics  
Klassik

Zugegeben: Edvard Griegs Schauspielmusik zu »Peer Gynt« ist nicht gerade eine Neuentdeckung. Im Gegenteil: »In der Halle des Bergkönigs« und »Morgenstimmung« gehören zu den meistgespielten Klassik-Werken – Letzteres auch dank massiver Verwendung in der Werbung. Doch wer die Interpretation der Norwegerin Ragnhild Hemsing hört, die mit den Trondheim Soloists den Klassiker neu aufgenommen hat, der erfährt diese Komposition mit neuen Ohren. Weil Hemsing die Tatsache, dass sich Grieg von skandinavischer Volksmusik inspirieren ließ, ernst nimmt und nicht nur zur gewöhnlichen Geige, sondern auch noch zur Hardanger-Fiedel greift. Die oft gehörten ersten vier Töne der »Morgenstimmung« erklären sich so plötzlich von allein – sie entsprechen den leeren Resonanzsaiten der Fiedel. So wird die Bühnenhandlung endlich einmal verständlich: Aus dem Unterbewusstsein schleichen sich die vertrauten Klänge aus Peer Gynts Heimat in sein Ohr und wecken die Lebensgeister des nach einem Schiffsunglück fast schon toten jungen Mannes aufs Neue. Perfekt: So funktioniert wirkliches Crossover, mehr davon! HAGEN KUNZE

## Pop, Indie, Hardcore etc.

## A Sinister Purpose

Vorerst ausverkauft.

■ UT Connewitz, 25./26.3., 17.45

## Akne Kid Joe &amp; Maffai

Schrammelpunk und Classic Rock, wütender Indie und Post-Punk.

■ Werk 2/Halle D, 24.3., 20.00

## Alex Cameron



Indie-Pop aus Australien.

■ UT Connewitz, 28.3., 21.00

## Anamorphosis

Großartig besetztes Ensemble.

■ Horns Erben, 30.3., 20.00

## Annisokay

Metalcore.

■ Täubchenhthal, 26.3., 19.30

## Antiheld

Die Stuttgarter Rockband mit neuem Album.

■ Felsenkeller, 26.3., 20.00

## Aperto Piano Quartett

Mit Frank Reinecke (Violine), Stefan Fehlandt (Viola), Jonathan Weigle (Violoncello) und Frank-Immo Zichner (Klavier).

■ Bundesverwaltungsgericht, 9.3., 19.30

## Asaf Avidan

Folk-Rock.

■ Werk 2/Halle A, 31.3., 20.00

## Blue October

Rockband.

■ Täubchenhthal, 16.3., 20.00

## TIPP Bohren &amp; Der Club of Gore

Darkjazz in Zeitlupe.

■ UT Connewitz, 23.3., 21.00

## Burkhard

Singer/Songwriter.

■ Anker, 29.3., 20.00

## Celeste &amp; Conjurer

Avantgarde-Black-Metal aus Frankreich und Special Guest Conjurer.

■ UT Connewitz, 16.3., 19.30

## Christian Steffen

»Gott of Schlager«.

■ Täubchenhthal, 11.3., 20.00

## City Of The Sun

Sanfter Post-Rock.

■ UT Connewitz, 30.3., 21.00

## TIPP Coucou

Pop Noir.

■ Horns Erben, 5.3., 20.00

## TIPP Damian Dalla Torre

Warmer, fließender Sound auf dem neuen Album »Happy Floating«.

■ Nato, 20.3., 20.30

## TIPP Dana Gavanski

Reduziertes Singer/Songwriting mit warmen Pop-Anleihen.

■ UT Connewitz, 13.3., 21.00

## Douglas Dare

Singer/Songwriting aus Großbritannien mit minimalistischem Sound.

■ UT Connewitz, 8.3., 21.00

## TIPP Gördia



Duo zwischen Pop-Jazz, Indie und Ambient.

■ Horns Erben, 9.3., 20.00

## Hafbefehl

Deutschrap.

■ Täubchenhthal, 12.3., 19.30

## Helmet Duty / Topless

Bluegrass-Trio und Rockband.

■ Anker, 8.3., 20.00

## Here Are The Young Men Vol. III

Post-Punk mit einem Haufen Synthesizer: Ben Bloodygrave, Werther Effekt und Troops of the Sun. Zur Aftershow dann Gothic-Pogo von Zeitungeist und Tankel Lux.

■ Bandhaus Leipzig, 12.3., 20.00

## Horns Jazz Session

»Young Artists in Concert«.

■ Horns Erben, 3., 10., 24.3., 20.00

## I Come From The Sun

Alternative Rock trifft Grunge-Tradition.

■ Werk 2/Halle D, 10.3., 20.30

## Jeremias

Deutschsprachige Popsongs.

■ Täubchenhthal, 23.3., 20.00

## Johannes Falk

Singer/Songwriter mit dreiköpfiger Band im Schlepptroupe.

■ Kupfersaal, 28.3., 20.00

## Jon and Roy

Duo aus Singer/Songwriter und Gitarrist Jon Middleton und Percussionist Roy Vizer.

■ Neues Schauspiel Leipzig, KFK, 20.3., 20.00

## Joy Bogat x Maria Basel

Elektronischer Sound, Jazz und RnB.

■ Horns Erben, 11.3., 20.00

## Kirche &amp; Lied: Paula Linke

Liedermacherin.

■ Kirche Zuckelhausen, 13.3., 17.00

## Kitsch &amp; Krempel

Chansons, Theatermusiken und ausgewählte Schlager – von Georg Kreisler bis Roland Kaiser.

■ Kupfersaal, 25.3., 20.00

## Klangpause

Mittagskonzert mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater.

■ Alte Handelsbörse, 3., 10., 24.3., 12.30

**Große Buchpremiere!**  
Die Maria König Kapelle  
Großes Concert  
Schaubühne Lindenfels  
Ostersonntag,  
16.04., 20.00 Uhr  
VVK 18 € via Reservix  
**kreuzer books**

## Leipjazzig-Orkester

Mit Interpretationen von »Yellowjackets« (ab 1978) und »Snarky Puppy« (ab 2004) sowie eigenen Kompositionen von Stephan König.

■ UT Connewitz, 24.3., 20.00

## Leoniden

Indie-Rock.

■ Felsenkeller, 10.3., 20.00

## Les Yeux d'la Tête

Chanson, Swing, Folk und Balkanbeats.

■ Werk 2/Halle D, 21.3., 20.00

## Leslie Clio

Soul-Pop-Sängerin.

■ Kupfersaal, 30.3., 20.00

## Ljodahått

Norwegische Texte zu Folk-Jazz-Rock-Fusionen.

■ Neues Schauspiel Leipzig, 13.3., 19.30

## Maggot Heart, Evil Warriors &amp; Rumours

Aggressiver Rock mit Punk-Ethos. Hardrock-Support von Evil Warriors und Rumours.

■ UT Connewitz, 5.3., 21.00

## Mars Red Sky &amp; Somali Yacht Club

Stoner-Rock.

■ Werk 2/Halle D, 25.3., 20.00

## Mary Broadcast

Indie-Pop-Rock.

■ Kulturhof Gohlis, 18.3.

## Max Mutzke &amp; Band

Deutschsprachiger Soul.

■ Werk 2/Halle A, 27.3., 20.00

## Maxim Frischmann Quartett

Modern-Jazz.

■ Horns Erben, 4.3., 20.00

## Meadows

Singer/Songwriting und Akustikgitarre.

■ Werk 2/Halle D, 8.3., 20.30

## Mehr als wir

Matthias Ehrig (Gitarre) und Andreas Uhlmann (Posaune) ergänzt um Posaune, Flügelhorn, Glockenspiel, Stompbox und Loopsstations.

■ Horns Erben, 26.3., 20.00

## Mighty Oakes

Indie-Folk-Trio.

■ Täubchenhthal, 18.3., 19.00

## Mixolyptian

Trio aus Benedikt Fritz (Klarinette, Bass-Klarinette), Humam Nabuti (Gitarre) und Pouria Kiani (Geige, Kamantsche).

■ Ost-Passage-Theater, 25.3., 20.00

## TIPP Nura

Conscious Rap auf cool.

■ Felsenkeller, 30.3., 19.30

## Paula Linke

Liedermacherin.

■ Alte Schlosserei, 16.3., 20.00

## Popakademie live: Get The Grove

Popakademie-Abend.

■ Horns Erben, 25.3., 20.00

## Renft

Ostrock.

■ Anker, 26.3., 20.00

## Samantha Fish

Blues- und Country-Gitarristin.

■ Kupfersaal, 25.3., 20.00

## The Sensitives

Punk, Rock'n'Roll, Ska und Folk.

■ Werk 2/Halle D, 30.3., 20.00

## Simon &amp; Garfunkel Tribute

Wie der Name bereits sagt.

■ Kupfersaal, 12.3., 20.00

## Sofia Portanet

Pop trifft Neue Deutsche Welle.

■ Werk 2/Halle D, 22.3., 20.00

## Spiellevereinigung Sued feat. Kalle Kalima

Die Jazzformation aus Leipzig kollaboriert mit dem finnischen Gitarristen und Komponisten Kalle Kalima.

■ Nato, 12.3., 20.30

## Starfucker – A Tribute To The Rolling Stones

Rolling-Stones-Coverband.

■ Krystallpalast Varieté, 14.3., 20.00

## Sven Kacirek &amp; Huny Gao



Kombinationen aus Marimbas, Schlagzeug, Perkussionen, Elektronik, Theremin, Buchla-Synthesizer und Klavier. Im Rahmen der »Peripherie Sounds«-Reihe.

■ Markthalle Plagwitz, 19.3., 20.00

## Sveriges Vänner

Musik aus Schweden.

■ Galerie Koenitz, 31.3., 20.00

## Take the Blue

Blues.

■ Anker, 15.3., 20.00

## The Terzbrothers

Rock-Trio mit viel Gitarre.

■ Anker, 22.3., 20.00

## TIPP Two Play To Play: 2. öffentliche Probe

Gewandhaus und Freie Szene: Produzent Pantha du Prince arbeitet mit fünf Schlagwerkern zusammen.

■ Gewandhaus, Mendelssohnssaal, 2.3., 20.00

## Unser blauer Planet II

Zum Abtauchen: Mischung aus Sinfoniekonzert und Naturfilm.

■ Arena Leipzig, 15.3., 20.00

## Valgeir Sigurðsson &amp; Daniel Pioro &amp; Liam Byrne

Eigene Werke des isländischen Musikers und Produzenten Valgeir Sigurðsson, begleitet von dem Geiger Daniel Pioro und dem Gambisten Liam Byrne.

■ UT Connewitz, 12.3., 21.00

## When The Sun Hits

Disco.

■ Bandhaus Leipzig, 19.3., 22.00

## Yaenniver

Jennifer Weists erstes Soloalbum nach Bandprojekten mit Jennifer Rostock.

■ Täubchenhthal, 24.3., 20.30

FOTO: SELENE

## Frieda Braun

Do. 17. März 2022 · Haus Leipzig

## Margie Kinsky &amp; Bill Mockridge

Fr. 1. April 2022 · Haus Leipzig

## Gerburg Jahnke und Gästinnen

Di. 26. April 2022 · Haus Leipzig

## Methodisch Inkorrekt

Mi. 27. April 2022 · Haus Leipzig

## Ines Anioli

Mi. 4. Mai 2022 · Haus Auensee Leipzig

## Tobias Beck

Mi. 4. Mai 2022 · Haus Leipzig

## Farid

Di. 10. Mai 2022 · Haus Leipzig

## Stefan Gwildis

So. 15. Mai 2022 · Haus Leipzig

ANZEIGE



It's a kind of magic: »Faust«

## REZENSION

# Ohne Worte, voller Bilder

Tragödie mit Augenzwinkern: Im Ballett »Faust« setzt Choreograf Edward Clug auf starke Bilder und humorvolle Brüche

Endlich tanzen sie wieder! Und nicht nur das: Trippelnd, schleichend, stampfend, kriechend, schwingend bewegen sich die Tanzenden über die Bühne der wieder geöffneten Leipziger Oper. Das Publikum füllt gemäß den Corona-Regeln jeden der 500 erlaubten Plätze. Gezeigt wird am 5. Februar erstmals in Deutschland das »Faust«-Ballett, das der Choreograf Edward Clug vor drei Jahren in Zürich inszeniert hat. Der in Rumänien geborene Tänzer und Choreograf ist international gefragt. Tragik und Komik liegen nah beisammen in seiner Inszenierung des Goethe-Klassikers, der an diesem Abend ohne ein einziges Zitat aus dem Opus magnum der deutschen Literatur auskommen muss.

Im Zentrum der Inszenierung steht neben Faust (Carl von Godtsenhoven), der gebeugt und entmutigt aufgegeben hat herauszufinden, was die Welt denn nun in ihrem Innersten zusammenhält, fast noch mehr sein Verführer Mephisto (Marcos Vinicius Da Silva). Clug hat einen nahbaren Teufel inszeniert, der leichtfüßig, charmant, mitunter etwas übergriffig seine Opfer umgarnt und tänzelnd, lockend, gewitzt auftritt. Spielerisch schlüpft er in verschiedene Rollen und agiert das Stück

hindurch als geschickter Marionettenspieler. Stets begleitet wird Mephisto von einer Schar abrufbereiter schwarzer Engel, die sich nur durch einen weißen Gegenpart verscheuchen lassen. Beim zarten Solotanz dieses weißen Engels erklingt statt des Orchesters nur Vogelgezwitscher – ein Hinweis auf die Gottesfigur?

Faust erscheint humpelnd, am Boden verhaftet, zeitweise im Rollstuhl, und lässt sich auch nicht vom perfekten Synchronstart seiner Studierenden beeindrucken – aber nur, bis er sich auf den berühmten Pakt einlässt. Hier kommt es zu einem tänzerischen Höhepunkt, wenn Mephisto sich als sinnbildlicher Pudel in den Glaskasten einschleicht und den Gelehrten in einem akrobatischen Akt wortwörtlich einwickelt mit seinen Versprechungen. Die Verwandlung vollzieht sich konsequenterweise auf einer Art Sezertisch, über den sich Faust eben noch aus pathologischem Interesse beugte. Auch das Ensemble tritt während der Handlung immer wieder mit originellen Choreografien in Erscheinung – beispielsweise als lederbehoste Studierende auf einer Art Oktoberfest.

Das Bühnenbild (Marko Japelj) ist schlicht und klar, es gibt neben einer Ta-

fel, dem erwähnten Glaskasten, einem Rollstuhl und einer Bühne auf der Bühne kaum Requisiten. Doch gerade durch die Reduktion öffnet sich der Raum für Gedankenspiele. Extravaganter ist das Kostümbild (Leo Kulaš), wie sich bei der opulenten Walpurgisnacht zeigt. Märchenhafte Libellen, Schnecken und Göttinnen in dekadenten goldenen Kostümen tanzen auf Plateauabsätzen ums Bankett, auch Mephisto läuft outfittechnisch in bordeauxrotem Samt zur Höchstform auf. Zum Höhepunkt fordert er seinen Tribut, der Faust von einem der Fabelwesen mit einer Art Dementorkuss entzogen wird.

Die rhythmisch pochende, meist eher minimalistisch gehaltene und vereinzelt anschwellende Musik trägt den ganzen Abend über die Erzählung durch den Tanz, niemals zu dominant. Konzipiert wurde sie von dem slowenischen Komponisten Milko Lazar in enger Zusammenarbeit mit Clug. Gespielt werden seine Kompositionen vom Gewandhausorchester unter der Leitung von Matthias Foremny.

Clug hat die Handlung des Goethe-Klassikers geschickt verdichtet, indem es ihm gelingt, ganze Handlungsstränge mit nur einer Szene zu erzählen. Auf beklemmende Weise etwa, als Gretchen (Samantha Vottari) Wasser in ihren Kinderwagen gießt, während um sie ein Dutzend Doppelgängerinnen in gleicher Pose ihre Köpfe in Wassereimern versenken. Wahnsinn und Kindsmord in einem Bild. Durch solche Verdichtungen ist Clug eine Inszenierung ohne Längen geglückt. Am Ende wird der kurzweilige Abend mit stehenden Ovationen belohnt.

SARAH NÄGELE

■ »Faust«: 19.3., 19 Uhr, Oper

# Diskurs-akrobatik

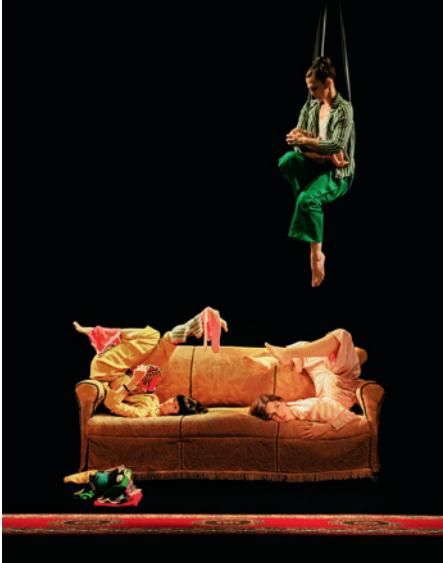
Endlich nachgeholt: »Zirkus trifft Tanz«

Zwischen Sprüngen und atemberaubenden Hebefiguren erzählt die zeitgenössische Zirkuskunst berührende Geschichten und stellt gesellschaftskritische Fragen. Dass das quietschbunte Image längst überholt ist, präsentiert das Festival »Zirkus trifft Tanz« am Loft in gebündelter Form. Bereits im Dezember 2020 sollte es die Bandbreite der oft vernachlässigten Sparte zeigen, nun bespielen Mitte März vier Gruppen die sensiblen und komischen Seiten der jungen Kunst.

Seit fast zehn Jahren treten Künstlerinnen an der Grenze zwischen Ästhetik, Tanz und Performance im Leipziger Off-Theater auf die Bühne. Anne-Cathrin Lessel sieht darin eine besondere sensitive Erfahrung. »Als Zuschauerin nehmen mich die Performenden mit auf eine beeindruckende Reise in ihre Welt der Akrobatik, die mich immer noch verzaubert«, erzählt die künstlerische Leiterin des Hauses. Neben Bewunderung für das Können und überspringendem Adrenalin vermag die Sinnlichkeit das Publikum emotional anders zu affizieren.

Dabei drängt sich der trainierte Körper als Spielplatz des Diskurses in den Vordergrund. Die niederländische Gruppe Panama Pictures befragt in ihrer Arbeit »Vanishing Point« das Bild des jungen, starken

FOTO: LUCIA GERHARDT



Oben, unten, überall: Zirkus trifft Tanz

und männlichen Akrobaten. Künstler zwischen dreißig und sechzig Jahren erproben die Grenzen ihrer Leiber zwischen Schwerelosigkeit und Fall. Neben den zwei Duos Marta & Kim und Chris & Iris, die mal sensibel, mal komisch die vergeschlechtlichten Abhängigkeiten im Zusammentreffen ihrer Körper erkunden, ist das Berliner Ensemble Still hungry zu sehen, das in »Raven« das Stereotyp der Rabenmutter mit Luftpatriotik in Bewegung bringt. Die drei Mütter geben der negativen Zuschreibung eine neue Dimension, wenn sie unter der Decke schwebend humorvoll und direkt ihre eigenen Erfahrungen verarbeiten. Die Auswahl von »Zirkus trifft Tanz« lockt mit starken politischen und ästhetischen Stimmen, die einen Einblick in anspruchsvolle Akrobatik jenseits des Zirkuszelt geben.

LARA WENZEL

■ »Zirkus trifft Tanz«; 11.–13.3., Loft



## SYSTEM FAILED

PERFORMATIVES EXPERIMENT VON ARTES MOBILES  
MIT EINER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ (KI)

PREMIERE: 3. MÄRZ | 19 UHR UND 4. MÄRZ | 17.30 UND 20.30 UHR

## BEM-VINDOS!

EIN BLICK AUF DAS ZEITGENÖSSISCHE PORTUGIESISCHE KINO  
MIT DREI FILMEN UND EINER KURZFILMROLLE: „NEW FEMALE  
VOICES OF PORTUGAL“, „HORSE MONEY“ U.A.  
3. BIS 15. MÄRZ

## WILDES ÖSTERREICH

EIN LITERARISCH-MUSIKALISCHER ABEND  
MIT XAVER BAYER, CHRISTOPHER JUST, TERESA PRÄAUER,  
STEFANIE SARGNAGEL U.A.

17. MÄRZ | 19 UHR

## ECHO TSCHECHIEN

EIN ABEND DER TSCHECHISCHEN LITERATUR MIT  
RADKA DENEMARKOVÁ, VIKTORIE HANISOVÁ, MAREK TOMAN

18. MÄRZ | 19.30 UHR

## RICHTUNG TRIESTE UND ANDERSWOHIN

EINE BUCHPREMIERE MIT JAROSLAV RUDÍŠ  
UND DER ILLUSTRATORIN HALINA KIRSCHNER

19. MÄRZ | 20 UHR

## RODRIGO LEÃO

A ESTRANHA BELEZA DA VIDA:  
KONZERT DER PORTUGIESISCHEN MUSIK-LEGENDE

20. MÄRZ | 18 UHR

## DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN

EIN THEATERMÄRCHEN FREI NACH CARLO GOZZI,  
ERZÄHLT UND GESPIELT VON DEN MASKENFIGUREN  
DER COMPANIA SINCARCA

26. MÄRZ | 19.30 UHR UND 27. MÄRZ | 14 UND 18 UHR

ANZEIGE

MÄRZ 2022  
SCHAUBÜHNE  
LINDENFELS

## Ströme

Zugegeben, die Wasserstadt Leipzig besteht vor allem aus Fließen. Diese hat sich Anna-Sophie Mahler für ihr neues Musiktheaterprojekt »Undine« (UA) vorgenommen. Wie diese Nixe dem Element Wasser entstammt, so hat Mahler recherchiert, wie wir dazu stehen. Was macht die Auwaldlandschaft mit uns – und was wir mit ihr? Aufgrund ihrer zwei vorherigen Leipziger Inszenierungen eine klare Empfehlung. TPR

■ 26., 31.3., 19.30 Uhr, Schauspielhaus

## Scherben

Auf ans Connewitzer Kreuz! Wo sich die Jugend ihre Freiheit erkämpfte, das Leipziger Symbol für Nonkonformität und den Mythos der roten Stadt. Und doch war es gerade in den neunziger Jahren ein Ort des linksalternativen Selbstschutzes wie nirgends. Davon erzählt das Jugendtheaterprojekt nach dem Roman von Johannes Herwig »Scherbenhelden«. Mit zünftiger Mucke – »Teenage Rebell, sei laut, sei schnell!« TPR

■ 16., 24., 26.3., 19 Uhr, 27.3., 18 Uhr, Werk 2

## Storys

Grausame Spielplatzverletzungen: »Gruesome Playground Injuries« (Rajiv Joseph) lässt zwei Kinder im Alter von acht Jahren im Zimmer der Schulkrankenschwester zum Paar werden. Daraus werden dreißig gemeinsame Jahre voller Brutalität und Liebe, Donner und Sonnenschein. Es ist ein existenzielles Porträt, das die Gruppe English Theatre Leipzig in Originalsprache aufführt. TPR

■ 3.-5., 11./12.3., 20 Uhr, Neues Schauspiel Leipzig

# Kritiker-Risiko



Yakuza – Fuck Society« trägt der bullige Typ auf der Jacke, der den Weg des Kritikers vom Bahnhof Jena Paradies zum Volkshaus kreuzt. Eine typische Begegnung. Keine Theaterfahrt durch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bleibt ohne solche Konfrontationen, die bisher vor allem im Bereich böser Blicke blieben. Ob ein »Odin statt Jesus«-T-Shirt am Rande des Weimarer Kunstfestes, grölende Hooligans vorm Bahnhof Dessau oder sportliche Bauchtaschenträger im »Thor Steinar«-Style in der Chemnitzer In-

## REZENSION

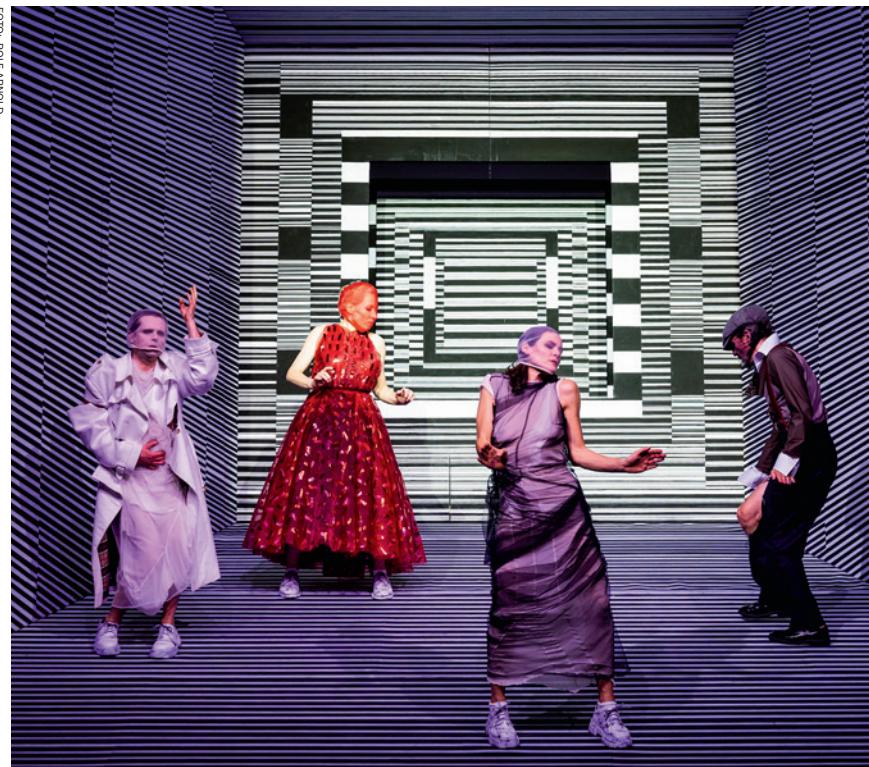
## Griff ins Klo

»Schäfchen im Trockenen« am Schauspiel verursacht Schmerzen

Was war das denn jetzt? Die Gesichter der dreißig Zuschauerinnen sind ratlos. Fast zwei Stunden mussten sie auf Toiletten sitzen, um sich das Stück »Schäfchen im Trockenen« im Schauspiel Leipzig anzuschauen – und das war naturgemäß hart, egal ob man sich dazu entschloss, den Klodeckel als Sitzfläche oder als Rückenlehne zu benutzen. Hart zu ertragen war auch die Inszenierung, die, das wird schnell klar, wenig mit dem Roman von Anke Stelling zu tun hat, der 2019 den Preis der Leipziger Buchmesse gewann und jetzt hier auf der Hinterbühne als Theaterstück aufgeführt wird. Dass ein 270 Seiten langer Rant gegen die besser situierten Freunde, die einen wegen Beleidigtsein aus der Wohnung schmeißen, während sie im selbst gebauten Haus im Prenzlauer Berg sitzen, und in all seiner Befindlichkeitswut auch ein Rant gegen das Leben der Mittelschicht, das Patriarchat und überhaupt das System nicht unbedingt als Theaterstück geeignet sein würde, hatte man bereits befürchtet, aber aus Stuttgart und Bremen, wo der Roman schon inszeniert wurde, Gegenteiliges gehört. Von kongenialer und quicklebendiger Umsetzung war da die Rede.

Nicht so der Ansatz von Regisseurin Thirza Bruncken. Sie lässt vier Schauspielerinnen mit verschleierten Gesichtern hin und her laufen und Stellings Sätze vortragen. Von Schauspiel, Interaktion, zwischenmenschlicher Begegnung kaum eine Spur, ein Sog entfaltet sich allein dadurch, dass man in eine Art Trichter schaut, schwarz-weiß gestreift, hereinziehend, aber bewegungslos, die Schauspielenden in ihren the-

Foto: ROLF ARNOLD



Schön, but scheiße: Schauspieleraufstellung

atralischen Kostümen wirken eher wie Störkörper, die sich gegenseitig aus dem Weg gehen. Man sitzt also auf dem Klo und starrt in ein Rechteck hinein, in dem die Agierenden aneinander vorbeireden – die Handy-Assoziation liegt nahe. Bedeckte Gesichter und die Vermeidung von Begegnung – Corona, hallo! Doch bei der Frage, wieso man sich das antun sollte und was das mit Stellings Wut gegen das System zu tun hat, bleiben Ratlosigkeit – und Rückenschmerzen. JULIANE STREICH

■ »Schäfchen im Trockenen«: 5.3., 19.30 Uhr, Schauspielhaus/Hinterbühne

ANZEIGE

### PETTERSSON UND FINDUS

KINDERSTÜCK NACH DEN BÜCHERN VON SVEN NORDQVIST

AB 1. JUNI

### GALA

GALA ZUR ERÖFFNUNG DER FELSENBUHNEN FESTSPIELE 2022  
5. & 6. JUNI

### WEST SIDE STORY

NACH EINER IDEE VON JEROME ROBBINS  
PREMIERE: 24. JUNI

### DAS KALTE HERZ

MÄRCHEN VON WILHELM HAUFF  
PREMIERE: 15. JULI



### JEDERMANN

DAS SPIEL VOM STERBEN DES REICHEN MANNES

SCHAUSPIEL VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

PREMIERE: 4. AUGUST

### DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

ROMANTISCHE OPER VON RICHARD WAGNER

PREMIERE: 21. AUGUST

### CARMINA BURANA

CANTOES PROFANAE VON CARL ORFF

3. SEPTEMBER



nenstadt: Mit Zusammentreffen muss man immer rechnen im südlichen Ostdeutschland, besonders in den Nachtstunden. Das gehört hier zum Berufsrisiko eines Theaterkritikers – der immerhin das vermeintliche Glück hat, nicht so auszusehen, wie sich die Rechten »Nichtdeutsche« vorstellen, sondern in ihren Augen nur wie ein »Hippie«.

Da stand ich also eines Januarnachts rauchend vorm Dessauer Hauptbahnhof, es war kalt und ich hatte noch fast eine Stunde rumzubringen. Denn im Theater hatte man sich vertan und die Pause nicht mit berechnet – und ich verpasste den geplanten Zug (siehe Kolumne in Heft 02/2022). Irgendwann hilft auch

bloßes Rauchen nicht mehr. Aber es gab keinen Aufenthaltsraum, Kneipen hatten wegen Corona geschlossen. Nicht mal ein Automat stand herum, aus dem ich mir eine Flasche Pils hätte ziehen können. Immerhin blieb ich dieses Mal von einer Begegnung wie oben beschrieben verschont. Das ist das einzige Schöne daran, im Winter an Bahnhöfen rumlungern zu müssen: Niemand anderes treibt sich nachts dort einfach so herum. Ein paar Menschen, die auf Arbeit müssen oder endlich Feierabend haben. Aber niemand sonst, der mal Unruhe stiftet möchte. Nur der Kritiker friert, aber unbehelligt. Dafür holt er sich einen Schnupfen weg. Auch das gehört zum Berufsrisiko. TOBIAS PRÜWER

## REZENSION

## Toy Love Story

Das Märchen für Puppe und Menschen verleiht auch der Papiertänzerin Worte

Konfetti, Girlanden und Luftballons liegen ermüdet am Boden, bereit, mit der Geburtstagslaune zusammengekehrt und hinausgeworfen zu werden. Die Kinder haben sich mitsamt den liebsten Geschenken nach draußen verzogen. Nur zwei Spielsachen stehen noch auf dem Fensterbrett. Wurden sie vergessen? Oder absichtsvoll zurückgelassen? Auf den ersten Blick teilen sie wenig: Die eine ist eine anmutige Tänzerin aus Papier, der andere ein Zinnsoldat. Doch beide ruhen nur auf einem Bein. Sie streckt das andere in die Höhe, bei ihm reichte das Metall nicht aus. Ihr Leben in prekärer Balance verbindet die Vergessenen, die sich in der einbrechenden Nacht vorsichtig nahekommen. Bevor sie sich als Liebende erkennen können, reißt sie ein Windstoß auseinander, der sie aus dem Fenster in ein Abenteuer trägt.

Roland Schimmelpfennigs Stück »Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin« gibt im Gegensatz zum literarischen Vorbild von Hans Christian Andersen auch der papierenen Helden eine Stimme. Im Theater der Jungen Welt inszeniert Julia Sontag das Märchen für Puppen und Menschen inmitten einer pastellenen Bühne. Über den Wolken schwebend oder auf abschüssiger Fahrt in der Kanalisation – Zinnsoldat und Papiertänzerin, gespielt von Luise Audersch und Clara Fritsche, glauben an ein Wiedersehen. Zur Darstellung durch die Akteurinnen kommt das Figurentheater, das sich besonders variantenreich in der Arbeit mit Papier gestaltet. Als Scherenschnitt oder getränkter Fetzen: Das Material verbindet sich mit den erzählten Strapazen und verstärkt sie emotional.

FOTO: KIRSTEN NUHOF



Papier und Zinn: Hinreißende Doppelfassung

Schauspieler Julian Trostorf sekundiert die doppelte Abenteuerreise, verwandelt sich in launige Wolken und nationalistische Ratten. Im Kontrast zu den schüchternen, gefühlvoll dargestellten Heldinnen stehen seine Charakterinterpretationen eher unter Geburtstagskuchen-Zuckerschock. Als Papierdrache bringt er jedoch die Rettung, nimmt Papiertänzerin und Zinnsoldat auf den Rücken, kurz bevor sie verbrannt werden sollen, und trägt sie in eine gemeinsame Zukunft. LARA WENZEL

■ »Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin«: TdJW, Termine noch in Planung

ANZEIGE

DISKOTHEK  
Schauspiel  
Leipzig  
WOLFRAM  
LOTZ  
REGIE ..... JONAS FÜRSTENAU  
5.3.22  
PREMIERE  
KARTEN ..... 0341 12 68 168  
WWW.SCHAUSPIEL-LEIPZIG.DE

DIE LÄCHLERLICHE  
FINSTERNIS

EIN INTERVIEW VON TOBIAS PRÜWER

## »Die Geschichte von House of Cards«

Hausregisseur Patrick Bialdyga darüber, wie man »Lohengrin« in fünf Tagen inszeniert

**N**eues Regieteam ohne Katharina Wagner: Anfang Februar teilte die Oper mit, dass aus coronabedingtem »Zeitmangel« »technische Anpassungen« nicht rasch genug erfolgten. Dann hat Hausregisseur Patrick Bialdyga kurzfristig die Regie übernommen.

### kreuzer: Was dachten Sie, als Katharina Wagner absagte?

Patrick Bialdyga: Das fühlte sich salopp gesagt wie ein Himmelfahrtskommando an. Da plant man sehr lange eine andere Produktion – und dann kann Frau Wagner nicht. Und es heißt, können Sie übernehmen, Herr Bialdyga?

### kreuzer: Sie haben übernommen ...

Bialdyga: Ja, denn ich habe vor zwei Jahren »Lohengrin« in einer Coronaversion erarbeitet. Daraus entwickeln wir eine Konzeption weiter. Komplett neu zu denken, ginge nicht in fünf Tagen. Und es muss wie ein Ganzes wirken, nicht wie »bis hier war es stimmig und nun stehen Sänger und Chor an der Rampe«. Ich habe manchmal schlaflose Nächte, nicht aus Sorge, sondern weil plötzlich so viel los ist. Alle wollen von mir etwas wissen, alles muss schnell entschieden werden. Und jede Frage – ich kann es den Kollegen nicht verübeln – klingt ein bisschen wie ein Vorwurf: »Das ist aber ein bisschen spät, wie sollen wir das denn schaffen?« Ich hatte ja nur fünf Tage Vorsprung vor Beginn der Proben.

### kreuzer: Worauf konzentrieren Sie sich?

Bialdyga: Es hat im Konzentrat Kammer-spielcharakter. Sechs Personen prallen aufeinander. Es geht um den vakanten

Thron von Brabant, um den sich zwei Parteien bekriegen; wie die Geschichte von »House of Cards«. Mich interessiert die Grundstruktur: Wer schafft es wie, auf den Thron zu kommen? Das Politische und Religiöse hingegen nicht. Wenn ich mich abends ins Theater begebe, will ich primär keinen politischen Auseinandersetzungen beiwohnen. Und auch als Regisseur möchte ich das nicht aufladen. Mir reicht beim Stoff das schwelende Pulverfass.

### kreuzer: Möchten Sie etwas übers Bühnenbild verraten?

Bialdyga: Es zeigt eine Machtzentrale, einen Schaltraum mit großem Tisch. Wenn man zur Hauptstrukturierung des Raumes einen zehn Meter langen Tisch hat, kann man gut Menschen in Positionen zueinander setzen und Machtkonstellationen darstellen. Wie bei Putins Tisch sind das Setzungen, eine Inszenierung, die etwas in uns auslöst. Da passiert automatisch etwas.

## THEATER A-Z

### Schauspiel

#### 1. Akt

Studioabend der Schauspielstudierenden. ■ Diskothek/Schauspielhaus, 11.3., 20.00

#### 7:77 – Die Open Stage

Offene Bühne, alles kann, nichts muss. ■ Neues Schauspiel Leipzig, 15.3., 20.00

#### Action and Drama

Improshow mit dramatischer Action. ■ Haus Steinstraße, 18.3., 20.00

#### Adolf Südknecht – Frühlingswachen in der DDR

Nächste Folge der Doku-Soap über Lokalhistorie: »Anno 1962/63: Kalter Krieg und kalte Küche.« ■ Horns Erben, 8.3., 20.00

#### Adolf Südknecht – Frühlingswachen in der DDR

Die History-Doku-Soap begibt sich in die freiheitlichste Zeit der DDR, den Anfang der 1960er Jahre. Mit Beat-Musik. Folge: »Anno 1963/64: Ich bin ein Berliner!« ■ Horns Erben, 29.3., 20.00

#### TIPP | An der Ferse kitzt es jeden

»(R)Evolutionäre Performance über Menschen und Affen.« Frei nach Kafka. ■ Theater der Jungen Welt, 8./9.3.

#### Beach House

Ein Sehnsuchtsort entpuppt sich als Albtraum – fürs Paradies geht eine Familie durch die Hölle. (R: P. Preuss) ■ Diskothek/Schauspielhaus, 30.3., 20.00

#### Der Besuch der alten Dame

Das sehenswerte Schauspielerinnentheater lässt vollen Verve und kluger Einfälle die Seele des modernen Theaterklassikers mehr als aufscheinen. ■ Schauspielhaus, 6., 18.3., 19.30

#### NEU | Don Juanitos Hochzeitsnacht

Leichte Komödie von den Theatereumeniden. ■ Mühlstraße 14, 11.-13.3.

#### Ein Berg, viele

Verzahnung von Klischees über Europa und Afrika – und ihre Entschleierung. (R: P. Richter) ■ Diskothek/Schauspielhaus, 8., 16.3., 20.00

#### Ein Wahnsinn was Menschen einander

Die Leipziger Autorin Kristin Höller wirft im Auftragswerk einen sensiblen Blick auf eine Frauenfreundschaft – beim Auspacken von Umgangskisten werden Erinnerungen wach. (R: K. Plötner) ■ Diskothek/Schauspielhaus, 19.3., 20.00

#### Ende ohne Anfang

Geschichten über das Beginnen, Verschwinden und Vergessen. ■ Theater der Jungen Welt, 3./4., 24./25.3.

#### TIPP | Frau Ada denkt Unerhörtes

Fantastischer Abend über Digitalpionierin Ada Lovelace. (R: K. Plötner) ■ Diskothek/Schauspielhaus, 20.3., 20.00

#### Frau\*. Macht. Theater.

»#Company Performing For Feminism«. ■ Neues Schauspiel Leipzig, 22.3., 20.00

#### ■ Ost-Passage-Theater, 12., 18.3., 20.00

#### Frühlings Erwachen

Mitglieder des Jugendclubs »Sorry, eh!« spielen gemeinsam mit Ensembleschauspielerinnen und -schauspieler. (R: Y. Hinrichs) ■ Schauspielhaus, 2., 12., 27.3., 19.30

#### Die geheimen Pläne des Doktor Schnabel (Exitspiel)

Gemeinsames Rätsel lösen zwischen Schauspielen. ■ Werk 2/Halle D, 4./5., 14.3., 17.00, 19.00

#### Geheimnisse

»Alle Handys auf den Tisch!« Was als gemütlicher Pärchenabend mit Wein und Mondfinsternis anfing, nimmt eine dramatische Wendung. Natürlich hat jeder etwas zu verbergen, und nun kommt alles auf den Tisch. Ein Katastrophenkonstellation, präsentiert von der Inselbühne. ■ Nato, 27./28.3., 20.00

#### Der Gott des Gemetzes

Leider zu konventionelle Inszenierung dieses Stoffes über die totale Kommunikationsstörung. (R: E. Lübbe) ■ Schauspielhaus, 13.3., 19.30

#### NEU | Gruesome Playground Injuries

Erfahren Sie mehr auf den Theaterseiten. ■ Neues Schauspiel Leipzig, 3.-5., 11./12.3., 20.00

#### Halt dich an deiner Toten fest / Appendix

Caroline Kapp über den Umgang mit dem Trauern. ■ Residenz, 26.3., 20.00

#### Hamlet

Shakespeares tragischer Held auf der Bühne für Jugendliche ab 15 J. ■ Theater der Jungen Welt, 1./2., 30./31.3.

#### Hotel Pink Lulu

Emre Akal hat ein überfrachtetes Stück über Erstweltgeschrieben. Pia Richter lässt über den oberflächlichen Stoff mit viel Freude drüber und schafft quietschig bunte Bilder. ■ Diskothek/Schauspielhaus, 23.3., 20.00

#### »Kunst«

Das passende Stück (Yasmina Reza) am passenden Ort. Wie viel Kunst lässt der Markt im Kunstmarkt zu? (R: F. Hoffmann) ■ Kunsthalle der Sparkasse, 3., 6.3., 20.00

#### Das Labor

Impro-Versuche der Theaterturbine. ■ Nato, 5.3., 20.00

#### NEU | Die lächerliche Finsternis

Erarbeitet nach dem Hörspieltext von Wolfgang Lotz, ist »Die lächerliche Finsternis« in der Diskothek des Schauspiel Leipzig die Stu-dioinszenierung 2022. ■ Diskothek/Schauspielhaus, 5., 12./13., 27.3., 20.00

#### Der lange Atem

Nach Jean-Paul Sartres »Geschlossene Ge-sellschaft« vom Ensemble Theater Mox. ■ Neues Schauspiel Leipzig, 23.3., 20.00

#### Die Leiden des jungen Azzlack

Solo über Aufwachsen und Ankommen in ei-ner fremden Welt, Identität und andere Kul-turen. ■ Diskothek/Schauspielhaus, 26.3., 20.00

#### NEU | Mach's gut mein Schatz

Liebe und Umzugstrubel im Altenheim – trag-i-komisch. ■ Frauenzimmertheater, 5./6., 10.-13., 17., 19./20., 24.-27., 31.3.

#### NEU | Maskulinities\*

Über Macker und toxische Männlichkeit. Was hat manche Männer nur so verdreht? ■ Ost-Passage-Theater, 4./5.3., 20.00

#### Medusa wurde zur Gruppe hinzugefügt

Arbeit am Mythos: Welche Rollenbilder wer-den hier vermittelt und was kann eine Aktuali-sierung entgegensetzen? ■ Ost-Passage-Theater, 11., 19.3., 20.00

#### Meeting John / Their eyes all wet

Choreografin und Tänzerin Agata Maszkiewi-cz initiierte eine Serie von Begegnungen von künstlerischem und technischem Bühnen-personal und einem Moving Light. ■ Residenz, 29.3., 20.00

#### Mount Average

In Form einer Fabrikbesichtigung hat Julian Hetzel einen performativen Raumparcours gestaltet, der die Besucherinnen mit ihren ei-genen Ideologien konfrontiert. ■ Residenz, 12.-13., 19.00

#### Meeting John / Their eyes all wet

Choreografin und Tänzerin Agata Maszkiewi-cz initiierte eine Serie von Begegnungen von künstlerischem und technischem Bühnen-personal und einem Moving Light. ■ Residenz, 29.3., 20.00

#### Medusa wurde zur Gruppe hinzugefügt

Arbeit am Mythos: Welche Rollenbilder wer-den hier vermittelt und was kann eine Aktuali-sierung entgegensetzen? ■ Ost-Passage-Theater, 11., 19.3., 20.00

#### Mount Average

In Form einer Fabrikbesichtigung hat Julian Hetzel einen performativen Raumparcours gestaltet, der die Besucherinnen mit ihren ei-genen Ideologien konfrontiert. ■ Residenz, 12.-13., 19.00

#### Meeting John / Their eyes all wet

Choreografin und Tänzerin Agata Maszkiewi-cz initiierte eine Serie von Begegnungen von künstlerischem und technischem Bühnen-personal und einem Moving Light. ■ Residenz, 29.3., 20.00

#### Mount Average

In Form einer Fabrikbesichtigung hat Julian Hetzel einen performativen Raumparcours gestaltet, der die Besucherinnen mit ihren ei-genen Ideologien konfrontiert. ■ Residenz, 12.-13., 19.00

#### NEU | TIPP Scherbenhelden

Erfahren Sie mehr auf den Theaterseiten. ■ Werk 2/Halle D, 16., 25.-27.3.

#### Studio

Szenenvorspiel der Schauspielstudierenden. ■ Diskothek/Schauspielhaus, 28./29.3.

#### Und morgen streiken die Wale

Interaktives Digital-Stück, bei dem man wirk-lich mitmachen kann. ■ Digitaler Raum, 3.3., 20.00

#### Vater

Intensive Inszenierung über das Demenz-Schicksal eines Vaters und das Abschiedneh-men. (R: T. Krügel) ■ Diskothek/Schauspielhaus, 25., 31.3., 20.00

#### Vendetta vendetta

Thomas Köck (Text und Regie) befragt gemein-sam mit dem Musiker Andreas Specht und mit einem Chor aus Menschen, die im Leipzig der Gegenwart leben, die Ambivalenz von Recht und Rache, von Gründungs- und Opfermythen. ■ Schauspielhaus/Hinterbühne, 20., 30.3., 19.30

#### NEU | Villa Wächter – wenn die Gerechten richten

Gerichtsshow trifft auf Familienstreit vorm TV. ■ Theatrum, 11./12.3., 20.00

#### The Wave

Gastspiel: ADG Europe presents TNT Theater Britain. »Die Welle« in Originalsprache. ■ Schauspielhaus, 9.3., 17.00, 20.00

#### White Passing

Uraufführung des preisgekrönten Stücks von Sarah Kilter um Migration und das Ver-schwinden eines Makels. (R: T. Bruncken) ■ Diskothek/Schauspielhaus, 10.3., 20.00

#### Winterreise / Winterreise

Ruber Rhythmus, gutes Verschneiden von Schubert und Jelinek. (R: E. Lübbe) ■ Schauspielhaus, 11.3., 19.30

#### Wollen Sie wippen?

Elisabeth Hart und Rhaban Straumann spielen über Verständigungsprobleme. ■ Horns Erben, 23.3., 20.00

## Tanz/Ballett

#### TIPP | Bats

»Bats« untersucht den Mythos vom Flatter-mann zwischen Popkultur und Pandemie. (Sebastian Weber Dance Company) ■ Loft, 4.-6.3.

#### TIPP | Double Bill: Engel & Gap of 42

Zirkus trifft Tanz: Marta & Kim (Rotterdam, Niederlande) und Chris & Iris (Tübingen). Mehr auf den Theaterseiten. ■ Loft, 11.3., 20.00

#### Ernst

Tänzerin Alma Toasperrn macht sich zum Af-fen. Im Ernst, nein in »Ernst«. Es geht um Do-mestizierung und Abrichtung, den Unter-schied zwischen und das Verhältnis von Tier und Mensch. Eine ausgelassene Feier der ersten und zweiten Natur, bei der es zur Versöh-nung Kuchen und Zuckerstückchen gibt. ■ Loft, 18.-20.3.

#### TIPP | Faust

Erfahren Sie mehr auf den Theaterseiten. ■ Oper Leipzig, 19.3., 19.00

#### Night of the Dance

Beliebte Tanzstile werden mit Akrobistik kom-biniert. ■ Gewandhaus, 4.3., 20.00

**Rituale**

Welche Verbindungen halten die Gesellschaft zusammen? Ballettchef Mario Schröder untersucht das in seiner neuesten Choreografie und bringt europäische und japanische Kultur zusammen.

■ Oper Leipzig, 12.3., 19.00

**Romeo und Julia**

Ballett in vier Akten von Mirko Mahr nach William Shakespeare – taugt auch für Jugendliche zur Einführung in Stoff und Genre.

■ Musikalische Komödie, 4., 10., 18., 26./27.3.

**Grenzgänge****NEU Garden of Earthly Delights**

Audioinstallation in der Pflanzen und Menschen zu Resonanz- und Klangkörpern werden, um eine Alternative zur Ausweglosigkeit des Anthropozäns zu erspüren.

■ Loft, 13., 20.00

**Ghost Writer / (Other) Ways of Being****Together**

Essays über künstlerische und künstliche Ansätze.

■ Residenz, 31.3., 20.00

**Like a Möbius Strip / Bodies of Knowledge**

Die Kuratorin und Dramaturgin Silvia Bottiroli fragt in ihrem Keynote-Vortrag, was eine Lernerfahrung substanzell ausmacht und welche Rolle die Künste darin spielen.

■ Residenz, 24.3., 20.00

**Loft am Apparat**

Jeden ersten Mittwoch im Monat stehen euch abwechselnde Mitarbeitende des Loftt Rede und Antwort

■ Loft, 2.3., 17.00

**TIPP Raven**

Basierend auf eigenen Erfahrungen als Artstinen und Mütter beleuchten die Performerinnen von Still Hungry das Stigma des deutschen Begriffs der »Rabenmutter«.

■ Loft, 12.3., 20.00

**Relevanz der Kunst**

In dem Stück von Philipp Farra diskutieren fünf Freunde hitzig über die Relevanz der Kunst innerhalb aktueller politischer und gesellschaftlicher Diskurse.

■ Hochschule für Grafik und Buchkunst, 5.3., 19.00

**Steine gegen Natur. Ein Spaziergang / Stillleben No. 2**

Ein Spaziergang an der Grenze von Kunst und Natur.

■ Residenz, 27.3., 18.00

**TIPP NEU SystemFailed**

Artes Mobiles über Herrschaftsstrukturen im »smarren« Zeitalter.

■ Schaubühne Lindenfels, 3./4.3.

**Vanishing Point**

Eine Gruppe von Tänzern und Akrobaten im Alter von Anfang dreißig bis Ende sechzig erkundet, was es bedeutet, älter zu werden.

■ Loft, 13.3., 20.00

**Puppen-/Figurentheater****Der Bau**

Frei nach Kafka inszenieren Cie. Freaks & Fremde (Dresden) das Sicherheitsbedürfnis dieser Zeit.

■ Westflügel, 12.3., 20.00

**TIPP Blut am Hals der Katze**

In einem Abend der gescheiterten Kommunikation stellen Cie. Freaks und Fremde (Dresden) die Frage nach dem Menschen. Figurentheater als trostloser Seelenstrip, der an den Eingeweiden der Gesellschaft nagt.

■ Westflügel, 10./11.3., 20.00

**Der Reigen. Ein überaus schönes Lied vom Tod**

Einmal mehr eine Auseinandersetzung mit den letzten Dingen, der Christoph Bochdansky schon länger verpflichtet ist. Vier Spieler und drei Tänzer beschäftigen sich mit der Materialität des Körpers und Flüchtigerem, was man Geist oder Seele nennt.

■ Westflügel, 24.-26.3., 20.00

**Kleinkunst****TIPP Best of Bodecker & Neander**

Herausragende Pantomime, berührendes Spiel.

■ Puppentheater Sterntaler, 27.3., 19.00

**Magic Monday**

Die Zaubershows in der Nato.

■ Nato, 14.3., 20.00

**Reine Nervensache**

Es fliegen die Messer, ein Kunstschatze zielt genau, körperstarke Ästhetik ist zu sehen.

■ Krystallpalast Varieté, 3.-6., 9.-13., 16.-20., 23., 25.-27., 30./31.3.

**Schwester Lilli – Die Witzespritzte**

Lilli ist zurück und impft gegen schlechte Laune.

■ Krystallpalast Varieté, 7.3., 20.00

**Kabarett****TIPP Abschiedstour**

Keine Angst, der Name täuscht. (Christine Prayon)

■ Kupfersaal, 3.3., 20.00

**Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß**

Mit Hits wie »Wir lassen uns das Hirn absaugen und sehen die Welt mit anderen Augen?«.

■ Leipziger Funzel, 15.-19., 23.-26.3.

**Es war nicht alles Sex**

Golf und Liebe waren auch dabei.

■ Leipziger Funzel, 10.3., 20.00

**Im Regenbogen der guten Laune bin ich das Beige**

Patrick Salmen über den Irrwitz der Welt.

■ Werk 2/Halle A, 14.3., 20.00

**Lars Redlich**

Der Musical-Comedian ist zu Gast.

■ Kupfersaal, 24.3., 20.00

**Männer, Mädels und Moneten**

Diese MMMs halten die Welt zusammen – meinen die Funzler.

■ Leipziger Funzel, 1.-5., 8./9., 11./12.3.

**Ruhig Brauner!**

Dave Davis zitiert Wagner – allerhand.

■ Kupfersaal, 9.3., 20.00

**Sexuelle Belustigung**

Das Duo Suchtpotenzial lockt.

■ Kupfersaal, 2.3., 20.00

**Starbugs Comedy**

Das Schweizer-Comedy-Trio hat nichts mit dem Kaffeiperium zu tun.

■ Kupfersaal, 13.3., 19.00

**Surrealität**

Slams und Rap von Jan Philipp Zymny.

■ Werk 2/Halle A, 15.3., 20.00

**Wir beruhigen uns**

Abdelkarim wiegt die Gemüter in Sicherheit.

■ Kupfersaal, 10.3., 20.00

**Musiktheater****Bullets over Broadway – Das Musical**

Nach dem Drehbuch zum Film »Bullets Over Broadway« von Woody Allen und Douglas McGrath. Über Unterhaltung und Verbrechen.

■ Musikalische Komödie, 5./6., 11.-13.3.

**Goethes Faust – Die Rap-Oper**

Mit Spoken-Word in Auerbachs Keller.

■ Neues Schauspiel Leipzig, 31.3., 20.00

**Götterdämmerung**

Besonders beeindruckt das apokalyptische Bühnenbild in der »Ring«-Vollendung. (R: R. Gilmore)

■ Oper Leipzig, 6.3., 17.00

**NEU Lohengrin**

Erweiterung des Wagner-Repertoires – seine Bekehrung zum Christentum. Es geht um Gottesgericht, Weihe und Läuterung. (I: P. Bialdyga)

■ Oper Leipzig, 26.3., 17.00

**Oper Leipzig Werkstatt – Lohengrin**

Gespräch und öffentliche Probe zu »Lohengrin«.

■ Oper Leipzig, 17.3., 18.00

**Das Rheingold**

Auftakt des Leipziger »Rings« – insbesondere die chorischen Wasserspiele bezaubern. (R: R. Gilmore)

■ Oper Leipzig, 2.3., 17.00

**Siegfried**

Zu plume Kapitalismuskritik verdirbt die Suppe in diesem »Ring«-Teil. Zudem sind die Riesen sehr pausbäckig. (R: R. Gilmore)

■ Oper Leipzig, 5.3., 17.00

**Tosca**

Oper um die Leidenschaft, solide auf die Bühne gebracht (Musikalische Leitung: A. Bramall).

■ Oper Leipzig, 20.3., 18.00

**NEU Undine**

Erfahren Sie mehr auf den Theaterseiten.

■ Schauspielhaus, 26., 31.3., 19.30

**Die Walküre**

Ein bisschen statische Inszenierung, die den Leipziger Wagner-»Ring« weiterdreh. (R: R. Gilmore)

■ Oper Leipzig, 3.3., 17.00

ANZEIGE



EIN INTERVIEW VON MARTINA LISA

# »Nicht untätig bleiben«

Die dritte Absage der Leipziger Buchmesse in Folge wollten die Verleger Leif Greinus und Gunnar Cnybulk so nicht hinnehmen und haben eine einmalige Alternative initiiert: »Buchmesse Popup 2022«

Leif Greinus (Voland & Quist) sprach mit *kreuzer* über die Beweg- und Hintergründe und warum es wichtig ist, jetzt ein Signal zu senden – auch an die Buchmessestadt. Wir sprachen in stürmischen Zeiten, in denen in Redaktionen und Verlagen die Telefone nicht stumm stehen, Pläne umgeworfen und neue schnell entwickelt werden müssen. Es war kurz vor Redaktionsschluss. Nicht einmal einen Kaffee konnten wir dabei trinken.

## kreuzer: Warum sollte die Buchmesse in Leipzig stattfinden?

Leif Greinus: Weil wir Buchmenschene diese Messe zwingend brauchen und sie sich unter der sich abzeichnenden Pandemie-Entwicklung mit entsprechendem Konzept hätte weitestgehend sicher umsetzen lassen.

Will Leipzigs positive Energie nutzen: Leif Greinus



**kreuzer: Der Schriftsteller Gregor Sander hat eine Petition #wirwollenlesen gestartet, in der es heißt: »Wir sind wütend, traurig, fassungslos.« Was war Ihre erste Reaktion auf die Messeabsage?**

Greinus: Tief bestürzt und vor Wut schaufend. Zum Glück haben wir aber rasch wieder die Fassung erlangt und die Energie positiv genutzt.

## kreuzer: Als Verleger haben Sie der Buchmesse keine Absage geschickt?

Greinus: Wir im Verlag haben unbändige Lust, unsere Autorinnen und Autoren dem Publikum auf der Messe und bei Abendveranstaltungen vorzustellen, und fieberten nach zwei Jahren ohne Frühjahrsmesse diesem schönen und wichtigen Impuls fürs Büchermachen entgegen.

**kreuzer: Mit der Absage begann eine heftige Debatte über den Zustand der Bücherbranche, hagelt es Schuldzuweisungen, wurde gefragt, ob wir solch große Messen überhaupt noch brauchen. Brauchen wir sie?**

Greinus: Das scheinen die Verlage unterschiedlich zu sehen. In einer sich weiter digitalisierenden Welt sind analoge, persönliche Begegnungen in solch einem großen Glashaus wie der Leipziger Messe enorm wichtig für uns. Wir investieren seit Jahren einen beträchtlichen Anteil unseres Jahresumsatzes in die Messeteilnahme.

**kreuzer: Sie haben zusammen mit anderen unabhängigen Verlagen entschieden, kurzfristig ein Alternativ-Programm auf die Beine zu stellen. Wer steht hinter der Initiative?**

Greinus: Die Idee entstand am Tag der Absage. Gunnar Cnybulk vom Kanon-Verlag und ich telefonierten dazu, haben uns unserer Liebe zu Leipzig und der Buchmesse versichert und dann kurz und knackig »Buchmesse Popup« als Slogan kreiert und losgelegt.

## kreuzer: Wie waren die ersten Reaktionen?

Greinus: Durchgängig positiv. Wir haben in einem ersten Schritt Verlagshäuser wie

Aufbau, Suhrkamp und Klett-Cotta angezogen und schnell Zusagen erhalten.

## kreuzer: Können Sie etwas zum Programm verraten?

Greinus: Wir wollen die Halle A des Werk 2 mit Messeständen von Freitag bis Sonntag bespielen. Begleitend wird es in den Cammerspielen und in der Halle D ein Leseprogramm geben. Bisher haben unter anderem die Verlage Suhrkamp, Wagenbach, Aufbau, Klett-Cotta, Mare, Verbrecher, Kampa, Katapult, Kunstmann, Matthes & Seitz zugesagt. Die Kurt-Wolff-Stiftung ist dabei wie auch das Netzwerk der Literaturhäuser.

## kreuzer: Wie wuppt man so etwas in der kurzen Zeit?

Greinus: Ha. Das werden wir erst am 20. März beantworten können. Macht aber großen Spaß, der Absage ein so frohes Werkeln entgegensezten zu können. Hilfreich ist auf jeden Fall die starke Vernetzung von Gunnar und mir. Einerseits in der Buchbranche, andererseits konkret hier vor Ort in Leipzig.

## kreuzer: Was versprechen Sie sich von der Initiative?

Greinus: Nichts weniger als ein rauschendes Buchfest.

**kreuzer: Da drücken wir natürlich die Daumen und hoffen auf einen ordentlichen Bücherrausch! Eine letzte Frage noch: Wie ist Ihre Prognose für Leipzig 2023?**

Greinus: Die Buchmesse wird wieder regulär stattfinden und die »Buchmesse Popup« staubsicher verpackt. Wer weiß, vielleicht wird eines Tages die Buchmesse in Frankfurt abgesagt, dann hat man eine schnell umzusetzende Alternative im Koffer.

**Popup** findet vom 18. bis 20. März mit mehr als fünfzig Verlagen statt, die ihre aktuellen Titel präsentieren, u. a. die Aufbau Verlage, C. H. Beck, Hanser, Jung und Jung, Kampa, Kanon, Katapult, Klett-Cotta, Kunstmann, Mare, Matthes & Seitz, Schöffling, Suhrkamp/Insel, Verbrecher, Voland & Quist und Wagenbach. Die Initiative ist als ein einmaliges Ereignis gedacht und richtet sich weder gegen die etablierte Messe noch gegen die Verlage, die aus nachvollziehbaren Gründen ihre Teilnahme abgesagt haben, betonen die Initiatoren.

- Werk 2, 18.3., 12–18, 19./20.3., 10–18 Uhr
- Tickets sind zum Preis von 6 Euro erhältlich

## Gedicht des Monats

SIBYLLA VRIČIĆ HAUSMANN

sehr geehrter Herr, bitte freundlichst um Aufnahme  
ich trage ja schon mein dickestmögliches Fell,  
schleppe es immerzu mit, leg es nur manchmal  
neben mich, auf den Sitz der Straßenbahn oder auf  
die Wiese, setze mich auf meine Fäuste / man kann  
nicht immer gewappnet sein, nicht immer ... wenn  
man schreibt. kann alle Anfänge vergessen – selbst  
den Frühling vergessen. trotzdem hält er. hält er  
mich wach. ich verstehe den einzelnen Grashalm  
aber nicht das Dorf

Nach dem Studium der Literaturwissenschaft, Linguistik und Philosophie in Münster und Berlin ging die gebürtige Wolfsburgerin für drei Jahre nach Bosnien-Herzegowina, wo sie an einem Theater arbeitete. Dann folgte ein Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Heute schreibt Sibylla Vričić Hausmann hauptsächlich Lyrik, aber auch Essays und Kurzprosa. Ihr lyrisches Debüt »3 FALTER« erschien 2018 im Leipziger Verlag Poetenladen und wurde unter anderem mit dem Orphil-Debütpreis ausgezeichnet. Sie ist Mitbegründerin des Projekts und Blogs zu Autorinnenschaft und Elternschaft Other Writers Need to Concentrate (www.otherwriters.de) und lebt mit zwei Kindern in Leipzig. MARTINA LISA



Foto: CHRISTIANE GUNDLACH

## LITERATUR A-Z

## TIPP Alena Mornštajnová, »Stille Jahre«

Eine der meistgelesenen tschechischen Autorinnen präsentierte ihren neu auf Deutsch erschienenen Roman »Stille Jahre« – über das Schweigen zwischen Vater und Tochter und das große Familiengeheimnis.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 14.3., 19.30

## TIPP Antje Rávik Strubel, »Bläue Frau«

Antje Rávik Strubel liest aus ihrem mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichneten Roman »Bläue Frau«, moderiert von Linn Penelope Micklitz.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 9.3., 19.30

## Axel Hacke liest und erzählt

... u. a. aus seinem allerneuesten Buch »Ein Haus für viele Sommer«.

■ Kupfersaal, 18.3., 19.30

## TIPP Books &amp; Beers

Lesung der Parasitenpresse aus Köln mit hiesigen und auswärtigen Autorinnen. Es lesen Eva Brunner (Uppsala), Lidija Dimovska (Ljubljana), Thomas Podhostnik (Leipzig), Adrian Kasnitz (Köln) u. v. m.

■ Textat, 18.3., 20.00

## TIPP Carl-Christian Elze, »Freudenberg«

Der Leipziger Dichter und Autor präsentierte seinen neuen Roman »Freudenberg«.

■ Schaubühne Lindenfels, 19.3., 18.00

## TIPP Dmitrij Kapitelman, »Eine Formalie in Kiew«

Lesung zu Kapitelmans gefeiertem Roman über eine Familie, die aus der Ukraine in die Fremde zog, um ihr Glück zu finden.

■ Deutsche Nationalbibliothek, 18.3., 19.30

## Echo Tschechien

Eine lange Nacht der tschechischen Literatur mit Viktorie Haníšová, Marek Toman und Radka Denemarková.

■ Schaubühne Lindenfels, 18.3., 19.30

## TIPP Fatma Aydemir, »Dschinns«

Fatma Aydemirs großer Gesellschaftsroman über Geheimnisse, Wünsche, Wunden. Moderiert von Katrin Schumacher.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 29.3., 19.30

## TIPP Femizide. Frauenmorde in Deutschland

Lesung und Diskussion mit den Autorinnen des Buches »Femizide. Frauenmorde in Deutschland« Julia Cruschwitz und Carolin Haentjes.

■ Frauenkultur, 8.3., 19.00

## Florian Weber, »Die wundersame Ästhetik der Schonhaltung beim Ertrinken«

Ein Roadtrip und zugleich ein Vater-Sohn-Roman voller origineller Ideen und einer so rührenden wie unterhaltsamen Geschichte.

■ Werk 2/Halle D, 18.3., 20.00

## TIPP Das Gastland Portugal stellt sich vor

Ein langer Leseabend mit acht portugiesischsprachigen Autorinnen und Autoren.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 17.3., 18.00

## Giacomo de Bastiani, »Die sonderbare Insel der Entschweben«

Szenische Lesung mit Ronald Schober, Volker Bracher und dem Autor.

■ Schaubühne Lindenfels, 19.3., 16.00

## TIPP Gregor Sander, »Lenin auf Schalke«

In seinem neuen Roman »Lenin auf Schalke« nimmt Gregor Sander uns mit dorthin, wo der Westen am dran ist. Moderiert von Judith Hermann.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 16.3., 19.30

## TIPP Gunter Schwarz, »Musik gegen jeden Anlass«

Humorvolle Geschichten rund um die Maria-König-Kapelle, Leipziger und die Subkulturszene zwischen Mauerfall und Millennium. Musikalische Lesung mit Gunter Schwarz und Maria König.

■ Illes Erika, 17.3., 20.00

## »Ich habe meine Skepsis, meine Kenntnisse und mein Gewissen.«

Kommentierte und illustrierte Auswahl der Korrespondenz des Publizisten, Übersetzers und Kritikers Walter Boehlich anlässlich seines 100. Geburtstags.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 22.3., 19.30

## TIPP Jasna Zajček, »Kaltland. Unter Syrern und Deutschen«

Lesung mit Jasna Zajček zu ihrer Sozialreportage über Menschen, die aus Syrien nach Deutschland kamen.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 23.3., 19.30

## TIPP Joshua Cohen, »Witzk«

Witz – das heißt nicht nur Scherz, sondern auch Sohn. Joshua Cohen mit seinem fulminanten Opus magnum, moderiert und gedolmetscht von seinem Übersetzer Ulrich Blumenbach.

■ Haus des Buches, 19.3., 17.00

## TIPP Julia Franck, »Welten auseinander«

Lesung und Gespräch mit Julia Franck über ihre bewegende Erzählung einer ungewöhnlichen Jugend voller Brüche und Unsicherheiten.

■ Haus des Buches, 7.3., 19.30

## Karen Duve, »Regenromant«

Lesung mit der Autorin Karen Duve und Illustratorin Line Hoven. Auch als Livestream über den YouTube-Kanal des Museums.

■ Museum für Druckkunst, 18.3., 19.00

## TIPP Kaška Bryla, »Die Eistaucherk«

Kaška Bryla verwebt eine packende Story über die Ursachen von Radikalisierung mit einem Plädoyer für Solidarität und Liebe. Moderation: Ronya Othmann.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 16.3., 17.00

## TIPP Katapult-Abend!

Ein abendlicher Ritt quer durch das Frühjahrssprogramm mit Neuerscheinungen von Eszakar Abadi, Dominika Słowiak, Alexandra Tabor, Benjamin Fredrich.

■ Neues Schauspiel Leipzig, 17.3., 20.00

## Die lange Kriminacht

Die Kriminacht auf dem Südfriedhof in Leipzig. Treffpunkt: Hauptkapelle, Anm. erf.

■ Südfriedhof, 17.3., 19.00

## TIPP Laurie Penny, »Sexuelle Revolution«

Lesung und Gespräch über rechten Backlash und feministische Zukunft, moderiert von Sibylle Schick.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 3.3., 19.00

## »Leipzig um 1850. Ein Gang durch die Stadt«

Buchpräsentation und Vortrag von Alberto Schwarz anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Sax-Verlags.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 3.3., 19.00

## Lesebühne Schkeuditzer Kreuz: Buchmesse-Sehnsuchts-Reality-Show 2022!

Auch nach Messeabsage bleibt die Sehnsucht bestehen, vielleicht umso mehr: Spoken Word Poetry, Gesang und Gelegenheits-schamanismus.

■ Werk 2/Halle D, 9.3., 20.00

## TIPP Die Lyrik-Empfehlungen 2022

im Rahmen von Lyrikbuchhandlung 2022. Im digitalen Raum. Link zu Zoom-Veranstaltung: lyrikbuchhandlung.de

■ Digitaler Raum, 17.3., 19.30

## Mariana Enriquez, »Unser Teil der Nacht«

Lesung und Gespräch mit der argentinischen Autorin und Journalistin Mariana Enriquez zu ihrem hochgelobten Roman »Unser Teil der Nacht«.

■ Nato, 19.3., 18.30

## Mayja Gille, »Trompeter auf der Landebahn«

Mayja Gille stellt ihren neuen Gedichtband »Trompeter auf der Landebahn« vor. Mit musikalischer Begleitung ihrer Band Eisvogel.

■ Horns Erben, 2.3., 20.00

## Metamorphosen: Geschichten von Frauen

Wie können traumatische Ereignisse der Vergangenheit erinnert und erzählt werden? Gespräche und Lesungen mit Alida Bremer, Terézia Mora, Nini Haratischwili, Katarina Poladjan u. v. m.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 18.3., 15.00

## Neue Literatur aus den Niederlanden

Druckfrische Übersetzungen aus unserem Nachbarland. Mit Johan de Boose, Gerda Blees und Mathijs Deen.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 19.3., 20.00

## TIPP Nino Haratischwili, »Das mangelnde Licht«

Lesung zum neuen Roman der großen Geschichtenerzählerin Nino Haratischwili »Das mangelnde Licht«.

■ Deutsche Nationalbibliothek, 17.3., 19.30

## Poetische Welten der tschechischen Dichtung

Erotik, Widerspenstigkeit und Politik in der tschechischen Dichtung von früher und heute.

■ Schaubühne Lindenfels, 16.3., 19.30

## Poetry Slam zur (abgesagten) Buchmesse

Ein Poetry-Slam-Abend mit feinster Jazzmusik made in Leipzig, ein Buchmesse-Slam auch ohne Buchmesse.

■ Kupfersaal, 16.3., 20.00

## TIPP Rainald Grebe, »Rheinland Grapefruit. Mein Leben«

Der Liedermacher und Tausendsassa Rainald Grebe hat seine Autobiografie geschrieben. Was für ein Mensch, was für ein Leben!

■ Werk 2/Halle A, 16.3., 20.00

## TIPP Richtung Trieste und anderswohin

Buchpremiere mit Jaroslav Rudiš und der Illustratorin Halina Kirschner.

■ Schaubühne Lindenfels, 19.3., 20.00

## TIPP Ronya Othmann, »Die Verbrechen«

Ronya Othmann liest aus ihrem aktuellen Gedichtband »Die Verbrechen«, moderiert von Kaška Bryla.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 8.3., 19.30

## TIPP Roswitha Quadflieg, »Ihr wart doch meine Feinde«

Nach dem Begräbnis einer Stasi-Informantin folgt ein Kammerspiel in bester dürenmattischer Diktion – Roswitha Quadflieg liest aus ihrem neuen Roman »Ihr wart doch meine Feinde«.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 15.3., 19.30

## TIPP Die schlecht gemalte Deutschland-fahne

Die unikate Leipziger Literaturshow mit Rebecca Salentin und Jörg Schieke. Zu Gast diesmal der Leipziger Autor Sascha Macht mit seinem neuen Roman »Spyderling«.

■ Neues Schauspiel Leipzig, 9.3., 20.00

Heute ist die Erfinderin der Show Rebecca Salentin selbst Gast, moderiert von Svenja Gräfen und Rainer Holl.

■ Neues Schauspiel Leipzig, 18.3., 20.00

... und heute mit der Leipzigerin Heike Geißler und ihrem aktuellen Buch »Die Woche«.

■ Neues Schauspiel Leipzig, 16.3., 20.00

## So glücklich war ich noch nie

Lesung des Kölner Verlags Parasitenpresse mit hiesigen und auswärtigen Gästen, u. a. mit Thomas Podhostnik, André Patten, Adrian Kasnitz, Sünje Lewejohann und Kathrin Niemela.

■ Besser Leben, 19.3., 20.00

## TIPP Stefanie Sargnagel, »Dicht – Aufzeichnungen einer Tagediebin«

Zum Auftakt und als Vorspiel des Residenz-Themenschwerpunkts »Breaking the Spell« liest Stefanie Sargnagel aus »Dicht? Aufzeichnungen einer Tagediebin«.

■ Schauspielhaus, 19.3., 19.30

## Tangu Viel, »Das Mädchen, das man ruft«

Tangu Viel stellt seinen neuen Roman »Das Mädchen, das man ruft« vor, eine Tragödie um Sex und Macht, Schicksal und Gerechtigkeit. Lesung auf Deutsch und Französisch.

■ Institut Français, 19.3., 20.00

## Und ich will frei, stolz und allein mein Leben aufrecht tragen

Ein Abend zu Elsa Asenijeff (1867–1941), Dichterin, Frauenrechtlerin, Ikone des literarischen Expressionismus in Leipzig und langjähriges Lebensgefährte von Max Klinger. Szenische Lesung mit Verena Noll, Buchvorstellung und Livemusik.

■ Sächsisches Psychiatriemuseum, 19.3., 19.30

## TIPP Václav-Burian-Preisträger 2021

Onřej Macík liest im Rahmen der Lyrikbuchhandlung mit der Übersetzerin Lena Dorn. (lyrikbuchhandlung.de)

■ Digitaler Raum, 18.3., 19.30

## Veronique Olmi, »Die Ungeduldigen«

Veronique Olmi liest aus ihrer zärtlich-stürmischen Familiensaga mit lebenshungrigen Heldinnen »Die Ungeduldigen«. Anm. erf. Tel. 30 85 10 86.

■ Institut Français, 26.3., 19.30

## TIPP Voland &amp; Quist Verlagsabend

Tun wir so, als wäre Buchmesse: Voland & Quist-Verlagsabend mit Svetlana Lavochnina, Diana Feuerbach, Noemi Somalvico, Carl-Christian Elze und Rebecca Maria Salentin.

■ Horns Erben, 17.3., 20.00

## TIPP Wildes Österreich

Ein literarisch-musikalischer Auftaktabend zum Gastauftritt Österreichs 2023.

■ Schaubühne Lindenfels, 17.3., 19.00

## Hinweis:

Mehr Leipzig-liest-weiter-&-Co.-Termine unter [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)



Foto: SCREENSHOT

die die dortigen Kunstschaeffenden vorstellt, dürfte sich fragen, warum nach Neo Rauch, David Schnell, Matthias Weischer eigentlich die außerhalb des Leipziger »Epizentrums« ansässigen Eberhard Havekost und Frank Nitsche aufgelistet werden.

In anderen Kapiteln finden sich ebenfalls schwierige Darstellungen – zum Beispiel in »Aufregende Gegensätze«. Es stellt anfangs eine Informel-Arbeit von K. O. Götz neben Curt Querners »Selbstbildnis mit hochgeklappter Schirmmütze«, beide von 1953. Was an dem alten Klischee abstrakte Kunst als Sprache der Freiheit im Westen neben einem figurativen Bild aus dem Osten heute noch aufregend ist? Die auf beiden Seiten produzierten blinden Flecken in Biografien, um am Konstrukt der Stunde Null festzuhalten. Diese Umstände tauchen auf der Website nicht auf, was verwundert, weil ja gerade in der letzten Zeit einige Ausstellungen zum Thema NS-Vergangenheit und Kunst in der BRD stattfanden.

Auf dem Zeitstrahl beginnt die Geschichte 1946 mit der Ersten Deutschen Kunstausstellung in Dresden. Farbigen Aufnahmen einzelner künstlerischer Arbeiten von Paul Klee oder Willy Baumeister folgt eine Schwarz-Weiß-Fotografie aus einem Ausstellungssaal. In der Mitte befindet sich eine nackte Frauenskulptur und an den Wänden hängen Gemälde in figurativer Formsprache. Was von wem zu sehen ist, wird nicht erklärt. Im Hintergrund schaut von einer Leinwand Käthe Kollwitz. Unter dem Bild befindet sich eine Pflanzenschale als Zeichen der Wertschätzung. Darauf wird mit keiner Silbe eingegangen. Die Schuld liegt beim Publikum, denn es »ist 1946 noch nicht bereit für die abstrakte und expressionistische Malerei der Moderne. Zudem leisten die in Moskau geschulten Kulturfunktionäre in der Sowjetischen Besatzungszone Widerstand und setzen für größere Bereiche der Ausstellung eine »volksnahe« und an alten Meistern orientierte Auswahl durch.«

Einen Verweis auf die proletarische Kunstentwicklung vor 1933 bleibt die Website schuldig. Weiterführend wird die Entwicklung der DDR-Kunstausstellung kurz angedeutet. Eine dort abgebildete Fotografie zeigt Menschen vor Gemälden in der Galerie im Berliner Palast der Republik. Warum? Viele Menschen vor realistischen Kunstwerken – dann ist es auch schnurz, ob in der DDR-Kunstausstellung in Dresden oder im Palast? Hauptsache DDR?

Es gibt noch einige Beispiele, die Wissen und Fingerspitzengefühl vermissen lassen. Gut ist, dass dieses gescheiterte Projekt mehr als dreißig Jahre nach dem Ende der DDR zeigt, wie egal manches für manchen ist und dass die Forschung immer noch am Beginn steht. Dem Desinteresse sei Dank. BRITT SCHLEHAHN

■ [www.ostkunstwest.de](http://www.ostkunstwest.de)

# Gepflegte Scheuklappen

Zum 90. Geburtstag von Gerhard Richter scheitert der MDR mit einem Ost-West-Kunstgeschichtsprojekt

Zum Glück gibt es Gerhard Richter. Der studierte an der Dresdner Kunsthochschule, begann nach seinem Weggang in den Westen 1961 zunächst mit dem kapitalistischen Realismus in einem Möbelhaus und gehört seit Jahrzehnten selbst zum umstrittenen und teuersten Mobiliar der deutschen Kunstaustattung. Anfang Februar feierte er seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass entwickelte der MDR eine Website und einen Podcast, um das mit dem Osten und dem Westen in der Kunstgeschichte zu erklären. »OstKunstWest« lautet der Titel, der schön schlicht didaktisch das Wesen aufbereitet: Kunst ohne ideologische Himmelsrichtungen zu betrachten. Muss dann halt auch bei den eigenen Inhalten klappen, wenn es um nicht weniger geht, als »multimedial die Entwicklungen der bildenden Kunst in Ost und West völlig neu« zu veranschaulichen.

»Durch die gesamtdeutsche Perspektive eröffnen sich spannende Gegensätze und überraschende Zusammenhänge, die zu einem gemeinsamen Kunstverständnis beitragen«, weiß der MDR-Programmdirektorin Jana Brandt erklärt zudem, »wir

alle haben blinde Flecken zu Kunstströmungen im jeweils anderen Teil des Landes. ostKunstWest hilft diese Lücken bildreich und unvoreingenommen und mit viel Spaß zu schließen.«

Der Spaß könnte schon beim ersten Durchscrollen der Hauptseite vergehen, wenn die Werke von zehn Künstlern und lediglich einer Künstlerin zu sehen sind. Wo bleibt da die Unvoreingenommenheit? Wo sind die Künstlerinnen aus der DDR? Und um im MDR-Kernland zu bleiben: Ohne anstrengende Archivrecherche hätte ja die einen Tag vor Gerhard Richter ihren 90. Geburtstag feiernde und 2021 mit dem Gerhard-Altenbourg-Preis ausgezeichnete, in Wurzen geborene Typewriterin Ruth Wolf-Rehfeldt auftauchen können.

Besonders peinlich gestaltet sich diese Fehlstelle im Absatz »Das neue Epizentrum der Malerei – Spinnereistraße 7« und dem Unterkapitel »Mehr über die Künstler der Neuen Leipziger Schule«. Wer bereits das Nicht-Gendern bekrittelt, dem sei gesagt: Das steht genau so korrekt da, weil Künstlerinnen schlachtweg nicht auftauchen. Wer die Spinnerei-Seite durchklickt,



A & O: Aktuell in der Kunsthalle zu sehen die Gruppenausstellung »Fluid Grounds«

## Etwas im Abseits

Seit vier Jahren präsentiert die A & O Kunsthalle Ausstellungen

**N**ur einen Steinwurf vom Hauptbahnhof entfernt, an der doch eher ungemütlichen Brandenburger Straße zwischen Altenheim, Hotels und Hostel gelegen, zeigt die A & O Kunsthalle seit fast vier Jahren lokale und international besetzte Gruppenausstellungen. Eröffnet im November 2018, findet sich der Ausstellungsraum im Hof des gleichnamigen Hostels. Ursprünglich stand auf dem Areal das Kaiserliche Postamt, später das Bahнопostamt.

Die Kunsthalle ist in der Remise untergebracht und verfügt über eine Ausstellungsfläche von fast 500 Quadratmetern. Daher gleicht der Raum auch eher einer Halle denn einem Offspace. Allerdings werden hier weder Kunstwerke gesammelt noch angekauft. Von Beginn an ist Tanja Heuchele dabei. Im Gespräch mit dem *kreuzer* erklärt sie die Motivation für die Kunsthalle. Im Mittelpunkt stünden aufstrebende, junge Kunstschaefende, beispielsweise Absolventen und Studierende der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) sowie von anderen Kunsthochschulen. So findet hier im Herbst die Meisterschülerausstellung der HGB statt. Zu Beginn gab es kritische Töne und viele Fragen nach dem Einfluss des namensführenden Unternehmens auf die Tätigkeit, erklärt Teamleiterin Heuchele. Um die Inhalte kümmert sich das Team, bestehend aus zwei festen Stellen und zwei studentischen Mitarbeiterinnen. Die Kosten dafür wie für die Miete übernimmt die Firma. 2020 kam zu dem die Stiftung StArt Foundation hinzu, deren Direktorin Heuchele ist. Die Stiftung möchte Kunstschaffende fördern. Dazu können sich Künstlerinnen um eine Ausstellung in der Kunsthalle oder für das neu geschaffene Residenz-Programm in Warschau bewerben.

Mitte Februar eröffnete das diesjährige Ausstellungsprogramm mit der Gruppenausstellung »Fluid Grounds«. Zu sehen sind neun künstlerische Positionen aus Leipzig, Berlin und Hamburg, initiiert vom Kollektiv Delta. Im Mittelpunkt stehen Verschwinden und fließen-de Übergänge sowohl in der Gesellschaft als auch in der Natur. Zum fünfjährigen Jubiläum 2023 plant das Team eine Publikation, auch um sich noch etwas mehr in das öffentliche Bewusstsein der Stadt zu rücken.

BRITT SCHLEHAHN

■ »Fluid Grounds«: A & O Kunsthalle, bis 2.4.

■ [www.aokunsthalle.com](http://www.aokunsthalle.com)

FOTO: CHRISTIANE GÖTTSCHE LOWE

ANZEIGE



## Max Peiffer Watenphul

KUNSTSAMMLUNGEN CHEMNITZ

6.3. – 12.6.2022  
Museum Gunzenhauser

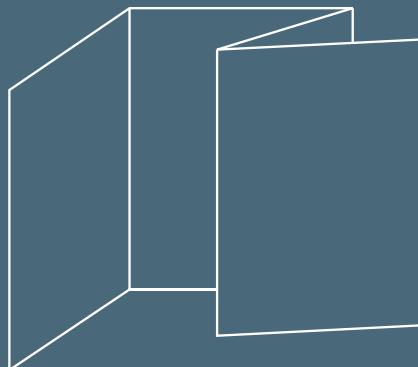


[kunstsammlungen-chemnitz.de](http://kunstsammlungen-chemnitz.de)

CHEMNITZ  
KULTURHAUPTSTADT  
EUROPAS 2025

## Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022



ANZEIGE  
WWW.GRASSIMAK.DE / GRASSIMAK

GRASSI  
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST



**Die Reihe zu Kunstschaenden und ihren Werken in unserer nächsten Nähe**

## Lorenz Lindner

Die unscheinbaren Dinge interessieren Lorenz Lindner, die leicht verloren oder weggeworfen werden, die sich der kapitalistischen Wertschöpfungskette entziehen. Sie aufzufinden, zu archivieren, zu gestalten und sie in neue Formen anderer Medien zu übersetzen, bildet seinen Arbeitsansatz. In seiner aktuellen Einzelausstellung im Kunstraum Neu Deli stellt er Drähte und Blechstücke aus, die er seit zwei Jahren auf Leipziger Straßen sammelt. Sie tragen viele Spuren in und auf sich, die ihnen die Umwelt aufzwang. Ihnen will Lindner »ihre Unscheinbarkeit« nehmen, nimmt sie dafür genauer unter die Lupe und übersetzt sie in unterschiedliche Kunstgattungen. So wird aus dem

gefundenen Kronkorken ein »Piece« im Großstadtarchiv, das vom Vergessen verschont nun seine ganz eigenen Geschichten erzählen kann.

Im vergangenen Jahr stellte er im Neu Deli gemeinsam mit dem Fotografen Björn Siebert in der Ausstellung »Lose Bindungen« sein Archivierungssystem vor. Hierbei sortiert er gefundene Äste nach einem Zahlensystem. Einige von den Ästen verpackte er in Schuhkartons, die als Archivboxen dienen, andere präsentierte er an der Wand auf weißem Grund mit farbiger Markierung. Lindner spielt mit dem Gegensatz von Fundstück und Ordnung, System und Natur. Die Irritation beim Publikum ist erwünscht.

An der Hochschule für Grafik und Buchkunst studierte Lindner in der Medienkunstklasse von Helmut Mark und in der Klasse für Installation und Raum bei Joachim Blank. Er beschreibt sich selbst als multidisziplinären Künstler. Ihm geht es eher darum, Mittel zu finden, um etwas zu zeigen oder zu hinterfragen, als in einer Kunstgattung zur Meisterschaft zu gelangen. Dies liegt auch daran, dass er dem Meisterbegriff sehr skeptisch gegenübersteht. Unter dem Namen Molto pro-



Lorenz Lindner: Dem Übersehnen einen Platz geben

duziert Lorenz Lindner seit Jahren Musik, performt mit minimalen elektronischen Klängen oder an selbst gebauten Instrumenten. BRITT SCHLEHAHN

- »Blowing up the pieces«, Kunstraum Neu Deli, bis 2.4.
- [www.lorenzlindner.com](http://www.lorenzlindner.com)

## KUNST A-Z

### Museen

#### Ägyptisches Museum

Kultur und Geschichte Ägyptens, ständige Ausstellung »Viertausend Jahre antike Kultur am Nil«  
 ■ 04109, Goethestr. 2, Tel. 9 73 70 10, Di-Fr 13-17, Sa, So 10-17 Uhr, [www.gko.uni-leipzig.de/aegyptisches-museum](http://www.gko.uni-leipzig.de/aegyptisches-museum)

#### Antikenmuseum

Schau- und Lehrsammlung der Universität: Kunst der griechisch-römischen Antike, Führungen n. V.  
 ■ 04109, Nikolaikirchhof 2, Tel. 9 73 07 00, Di-Do, Sa, So 12-17 Uhr, [www.antik.gko.uni-leipzig.de](http://www.antik.gko.uni-leipzig.de)

#### Asisi Panometer

Carolas Garten, bis 27.3.  
 ■ 04275, Richard-Lehmann-Str. 114, Tel. 3 55 53 40, tägl. 10-17 Uhr, [www.asisi.de](http://www.asisi.de)

#### Bach-Museum

Leben und Wirken Johann Sebastian Bachs und seiner Familie in einer interaktiven und multimedialen Ausstellung  
 ■ 04109, Thomaskirchhof 16, Tel. 9 13 72 07, Di-So 10-18 Uhr, [www.bach-leipzig.de](http://www.bach-leipzig.de)

#### Bibliotheca Albertina der Universitätsbibliothek

»Übersetzte Religion. Im Dickicht der wahren Worte«, bis 13.3.  
 ■ 04107, Beethovenstr. 6, Tel. 9 73 05 77, tägl. 10-18 Uhr, [www.ub.uni-leipzig.de](http://www.ub.uni-leipzig.de)

#### BStU, Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen

»Die Stasi« – Ausstellung zur Tätigkeit der DDR-Staatsicherheit in der Region Sachsen, bis 30.6.  
 Stasi. Was war das?, bis 30.6.  
 Überwachen. Verängstigen. Verfolgen. – Stasi. Die Geheimpolizei der DDR – Dauerausstellung  
 ■ 04109, Dittrichring 24, Tel. 9 61 24 43, Mo-Fr 8-18, Sa, So 10-18 Uhr, [www.bstu.de](http://www.bstu.de)

#### Deutsches Buch- und Schriftmuseum in der Deutschen Nationalbibliothek

**TIPP** ■ **NEU** Verbriefte Freundschaft. Axel Schefflers fantastische Briefbilder, 16.3. bis 25.9.2022  
 Goethe VR. Goethes Faust als interaktive Virtual Reality Experience, Termine: [dnb.de/goethevr](http://dnb.de/goethevr)

Historische Abspieldgeräte und Tonträger aus dem Bestand des Deutschen Musikarchivs, Ausstellung im Musikoyer  
 Dauerausstellung: Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärkode  
 ■ 04103, Deutscher Platz 1, Tel. 2 27 13 24, Di-So, Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr, [www.dnb.de/dbsm](http://www.dnb.de/dbsm)

#### Deutsches Kleingärtnermuseum

Dauerausstellung: Deutschlands Kleingärtner vom 19. bis zum 21. Jahrhundert  
 ■ 04109, Aachener Str. 7, Di-Do 10-16, [www.kleingarten-museum.de](http://www.kleingarten-museum.de)

**Deutsches Zentrum für barrierefreies Lesen**  
 Dauerausstellung in Erinnerung an die ehemalige Carlebachschule, das spätere Sammellager für die Deportation der Juden in Leipzig  
 ■ 04105, Gustav-Adolf-Str. 7, Tel. 71 13 0, Mo-Do 9-12, 13-15:30, Fr 9-12, 13-14 Uhr, [www.dzblesen.de](http://www.dzblesen.de)

#### Galerie für Zeitgenössische Kunst

**TIPP** ■ **NEU** Offener Prozess. NSU-Aufarbeitung in Sachsen, 18.3. bis 22.5.  
 Annika Eriksson, »Kinderkultur«, bis 15.5.  
 »Vom Haben und Teilen – Wem gehört die Sammlung?«, bis 31.12.  
 ■ 04107, Karl-Tauchnitz-Str. 11, Tel. 14 08 10, Di-Fr 14-19, Sa, So 12-18 Uhr, [www.gfzk.de](http://www.gfzk.de)

#### Gedenkstätte für Zwangsarbeit

»Im Provisorium. NS-Zwangsarbeit in Leipzig und beim Rüstungskonzern HASAG«  
 ■ 04318, Pernerstr. 15, Di-Do 10-18 Uhr, [www.zwangsarbeit-in-leipzig.de](http://www.zwangsarbeit-in-leipzig.de)

#### Grassi-Museum für Angewandte Kunst

Analog Total. Fotografie heute, bis 3.4.  
 Fotobücher. Kunst zum Blättern, bis 3.4.  
 Kay Schiemenz, »Gläserne Steine«, bis 3.4.  
 Fragile Pracht. Glanzstücke der Porzellan-Kunst, bis 9.10.  
 Dauerausstellungen: »Antike bis Historismus«, »Asiatische Kunst« und »Jugendstil bis Gegenwart«  
 ■ 04103, Johannisplatz 5-11, Tel. 2 22 91 00, Di-So 10-18 Uhr, [www.grassimak.de](http://www.grassimak.de)

#### Grassi-Museum für Völkerkunde

**TIPP** ■ **NEU** »Reinventing Grassi. SKD«, ab 4.3.  
 ■ 04103, Johannisplatz 5-11, Tel. 9 73 19 00, Di-So 10-18 Uhr, [www.grassi-volkerkunde.skd.museum](http://www.grassi-volkerkunde.skd.museum)

#### Mendelssohn-Haus

Wohnung Felix Mendelssohn Bartholdys im Stil des Biedermeier, Musiksalon  
 ■ 04103, Goldschmidtstr. 12, Tel. 127 02 94, Mo-Sa 10-18, So 13-18 Uhr, [www.mendelssohn-stiftung.de](http://www.mendelssohn-stiftung.de)

#### Museum der bildenden Künste Leipzig

**TIPP** ■ **NEU** LVZ-Kunstpreis 2022: Anna Haifisch, »Chez Schnabel«, 10.3. bis 3.7.  
 Bilderkosmos Leipzig 1905–2022, bis 6.6.  
 Harry Hachmeister, »Von Disko zu Disko«, bis 8.5.  
 Ricarda Roggan, »Der dunkle Wunsch der Dingex«, bis 8.5.  
 ■ 04109, Katharinenstr. 10, Tel. 21 69 90, Di-So 10-18, Mi 12-20 Uhr, [www.mdbk.de](http://www.mdbk.de)

#### GALERIE SUED

[www.galerie-sued.de](http://www.galerie-sued.de)  
**Bilderrahmen**  
**Malerei/Grafik**  
**Schmuck**  
**Geschenke**  
 Karl-Liebknecht-Straße 84

#### Museum für Druckkunst

Unter dem Radar. Originalgrafische Kunstdrucke aus Ostdeutschland seit 1975, bis 18.4.  
 Ständige Ausstellung »Zwischen Technik und Kunst. Schriftguss-, Satz- und Druckverfahren an historischen Maschinen erleben«  
 ■ 04229, Nonnenstr. 58, Tel. 23 16 20, Mo-Fr 10-17, So 11-17 Uhr, [www.druckkunst-museum.de](http://www.druckkunst-museum.de)

#### Museum in der »Runden Ecke«

Stasi – Macht und Banalität – Dauerausstellung  
 ■ 04109, Dittrichring 24, Tel. 9 61 24 43, Mo-So 10-18 Uhr, [www.runde-ecke-leipzig.de](http://www.runde-ecke-leipzig.de)

#### Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig

Ständige Ausstellung »Die Suche nach dem vollkommenen Klang«  
 ■ 04103, Johannisplatz 5-11, Tel. 9 73 07 50, Di-So 10-18 Uhr, [mfm.uni-leipzig.de](http://mfm.uni-leipzig.de)

#### Naturkundemuseum

Dauerausstellung  
 ■ 04105, Lortzingstr. 3, Tel. 98 22 10, Di-So 9-18 Uhr, [www.naturkundemuseum.leipzig.de](http://www.naturkundemuseum.leipzig.de)

#### Reclam-Museum Leipzig

Über die Vorgeschichte und die Geschichte von Reclams Universal-Bibliothek von deren Gründung 1867 bis heute  
 ■ 04103, Kreuzstr. 12, Di, Do 15-18 Uhr, [www.reclam-museum.de](http://www.reclam-museum.de)

#### Sächsisches Psychiatriemuseum

**TIPP** ■ Irr-Sinn. Einblicke in die sächsische Psychiatrie  
 ■ 04109, Mainzer Str. 7, Tel. 14 06 14 13, Mi-Sa 13-18 Uhr, [www.durchblick-ev.de](http://www.durchblick-ev.de)

#### Schillerhaus

Originalschauplatz von Schillers Aufenthalt 1785 und einzigartiges Kulturdenkmal der Region  
 ■ 04155, Menckestr. 42, Tel. 5 66 21 70, Nov.-März Mi-So 11-16, Apr.-Okt. Di-So 10-17 Uhr

#### Stadtgeschichtliches Museum/Altes Rathaus

Moderne Zeiten. Von der Industrialisierung bis zur Gegenwart  
 ■ 04109, Markt 1, Tel. 9 65 13 40, Di-So 10-18 Uhr, [www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de](http://www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de)

#### Stadtgeschichtliches Museum/Kindermuseum

Kinder machen Messe – Erlebnisausstellung  
 ■ 04109, Markt 1, Tel. 9 65 13 40, Di-So 10-18 Uhr (Ann. erf.), [www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de](http://www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de)

#### Völkerschlachtdenkmal

Zur Geschichte der Völkerschlacht  
 ■ 04299, Prager Str. 210, Tel. 8 78 04 71, tägl. 10-18 Uhr, [www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de](http://www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de)

#### Zeitgeschichtliches Forum

Dauerausstellung: Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie nach 1945  
 ■ 04109, Grimmaische Str. 6, Tel. 2 22 00, Di-Fr 9-18, Sa, So 10-18 Uhr, [www.hdg.de](http://www.hdg.de)

## Kunsträume

### A & O Kunsthalle

»Fluid Grounds«, bis 2.4.  
■ 04103, Brandenburger Str. 2, Do-Sa 16-19 Uhr

### Alte Nikolaischule

Dauerausstellung »Der junge Richard Wagner 1813 bis 1834«  
■ 04109, Nikolaiskirchhof 2, Tel. 2 11 85 18, Di-Do, Sa, So 12-17 Uhr, [www.kulturstiftungleipzig.de](http://www.kulturstiftungleipzig.de)

**Objekte und Erinnerungen zwischen Südost-Asien und DDR für Ausstellung gesucht!**

**D21** [www.d21-leipzig.de](http://www.d21-leipzig.de)  
karaoke@d21-leipzig.de

### D21 Kunstraum

**NEU** D21 Solo #Franziska Geralski, 31.3. bis 8.5.  
Polar Opposites, bis 13.3.  
■ 04177, Demmeringstr. 21, Fr-So 15-19 Uhr, [www.d21-leipzig.de](http://www.d21-leipzig.de)

### En passant Galerie (Gedok)

Katharina Zönnchen und Bettina Zimmermann, »Vor dem Frühling«, bis 31.3.  
■ 04103, Gerichtsweg 28, [www.gedok-leipzig.de](http://www.gedok-leipzig.de)

### Frauenkultur

**NEU** Aufarbeitung der Hexenverfolgung in Leipzig und Sachsen, 31.3. bis 10.5.  
■ 04277, Windscheidstr. 51, Mo-Do 10-16 Uhr, [www.frauenkultur-leipzig.de](http://www.frauenkultur-leipzig.de)

### Friedhof Kleinzschocher

**NEU** Boa Cha, »Das Rascheln des Vergehens«, 29.3. bis 12.4.  
■ 04229, Schwartzestr. 33, Tel. 4 29 00 30

### G2 Kunsthalle

»Mixed Feelings«, bis 18.9.  
■ 04109, Dittrichtr. 13, Mi 15-20 Uhr, Führungen: Mo 10., Do-Sa 15 Uhr, [www.g2-leipzig.de](http://www.g2-leipzig.de)

### Haus des Buches

**NEU** Ralf Bergner, »Von Satyren und Läunen«, 2.3. bis 28.4.  
»Flaschenpost – Lyrik aus Leipzigs Partnerstadt Frankfurt am Main«, bis 31.3.  
■ 04103, Gerichtsweg 28, Tel. 30 85 10 86, Mo-Do 9-17, Fr 9-15 Uhr, [www.literaturhaus-leipzig.de](http://www.literaturhaus-leipzig.de)

### Infozentrum Georg-Schumann-Straße

Sebastian Gögel  
■ 04155, Georg-Schumann-Str. 126, Di-Do 12-18 Uhr

### Kunstraum Nyg – West

**NEU** Taste of Sins (Pre-Lindenow-Ausstellung #1), bis 2.3.  
■ 04177, Georg-Schwarz-Str. 8, Di-Do 17-20 Uhr, [www.nyg-west.com](http://www.nyg-west.com)

### Kunstkraftwerk

**NEU** Tübke Monumental – Eine Hommage an Werner Tübke, ab 11.3.  
■ 04179, Saalfelder Str. 8b, Do-Sa 10-18 Uhr, [www.kunstkraftwerk-leipzig.com](http://www.kunstkraftwerk-leipzig.com)

### Literaturcafé im Haus des Buches

**NEU** »Mulheres Saramaguanas« – Serigraphien und Stiche zum 100. Geburtstag José Saramagos, 17.3. bis 29.3.  
■ 04103, Gerichtsweg 28, Tel. 30 85 10 86, www.literaturhaus-leipzig.de

### Mühlstraße 14

**TIPP** Jahresausstellung der Montags-Foto-gruppe, bis 27.3.  
■ 04317, Mühlstr. 14, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

### Polylogue

**TIPP** **NEU** »Elles dessinent: drei französische Illustratoren, 12.3. bis 12.4.  
■ 04177, Merseburger Str. 47, Gesonderte Öffnungszeiten vom 12.3.-12.4., 10-18 Uhr

### Projektwohnung Krudebude

**NEU** Malina Vaagt, »Come Live With Me«, 24.3. bis 10.4.  
Max Schäible, »Subjekt und Summe – Porträts von Bäumen und Menschen« - Fotografien, bis 6.3.  
■ 04347, Stannebeinplatz 13, Do, Fr 17-20, Sa, So 15-21 Uhr, [www.krudebude.de](http://www.krudebude.de)

## Galerien

### 4D – Projektort des BBKL im Tapetenwerk

**NEU** Tandem #2: Irene Kiele/Lea Petermann, 4.3. bis 31.3.  
■ 04177, Lützner Str. 91, Di-Do 14-18 Uhr u. n. V., [www.bbkl.org](http://www.bbkl.org)

### ARTAe Galerie

**NEU** Carolina Kober und Constanze Zorn, »Ritualisierung«, 4.3. bis 7.5.  
■ 04105, Gohliser Str. 3, Tel. 35 52 04 66, Do, Sa 15-19 Uhr, [www.artae.de](http://www.artae.de)

### ASPN Galerie

**NEU** Anaïs Goupy, 18.3. bis 2.4.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Halle 10, Tel. 9 60 00 31, Di-Fr 12-18, Sa 11-16 Uhr, [www.ASPNGalerie.de](http://www.ASPNGalerie.de)

### Charter-Projektgalerie

**NEU** Franziska Neubert & Isabel Ritter, »Begegnung«, 4.3. bis 16.4.  
■ 04177, Merseburger Str. 37, Di-Sa 14-18 Uhr, [www.charter-jungekunst.de](http://www.charter-jungekunst.de)

### Galerie b2

Selma van Panhuis, »Studio«, bis 12.3.  
**TIPP** **NEU** Winkelmann & Wildhagen, »Local Field/Lunch in Norwegen«, 19.3. bis 23.4.

■ 04179, Spinnereistr. 7, Gebäude 20, Tel. 0163/7 63 78 60, [www.galerie-b2.de](http://www.galerie-b2.de)

### Galerie Hotel Leipziger Hof

Michael Touma, »Spuren« – Malerei, Zeichnung, Grafik, Collagen  
■ 04315, Hedwigstr. 1-3, Tel. 6 97 40, tägl. 10-20 Uhr, [www.galerie.leipziger-schule.de](http://www.galerie.leipziger-schule.de)

### Galerie Intershop

**NEU** »Verschmuggeln Belarus – Deutschland«, 19.3. bis 16.4.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Tel. 87 06 17 54, Do-Sa 11-18 Uhr, [www.galerie-intershop.de](http://www.galerie-intershop.de)

### Galerie Jochen Hempel

Kent Iwemny, bis 19.3.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Tel. 9 60 00 54, Do-Sa 11-17 Uhr, [www.jochenhempel.com](http://www.jochenhempel.com)

### Galerie Kleindienst

**NEU** Annette Schröter, »Häuser, Bäume, Männer«, 26.3. bis 23.4.  
Sebastian Nebe, »when I'm not afraid to love«, bis 19.3.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Tel. 4 77 45 53, Di-Fr 13-18, Sa 11-15 Uhr, [www.galeriekleindienst.de](http://www.galeriekleindienst.de)

### Galerie Koenitz

Walter Hertzsch & Weggefährten, bis 24.3.  
■ 04105, Petersstr. 33-35, Mi, Fr 11-18, Do 11-19, Sa 10-16 Uhr

### Galerie Tobias Naehring, Spinnerei

Felix Schramm, »The Verge«, bis 23.4.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Tel. 01 77/2 77 63 57, Mi-Fr 13-18, Sa 11-18 Uhr, [www.tobiasnaehring.de](http://www.tobiasnaehring.de)

### Ausstellung Gerd Wandler Malerei



Galerie W182 Wurzner Str. 182 **W182** [www.galeriew182.de](http://www.galeriew182.de)

### Galerie W182

**NEU** Annette und Gerd Wandler: Malerei und Keramik, ab 5.3.  
■ 04318, Wurzner Str. 182, Do-Sa 15-20 Uhr, [www.galeriew182.de](http://www.galeriew182.de)

### The Grass is Greener

**NEU** Martin Galle, »Bilder einer großen Liebe«, 4.3. bis 23.4.  
■ 04179, Halle 10, Spinnereistr. 7, [www.thegrassisgreener.de](http://www.thegrassisgreener.de)

### Mädlar Art Forum

»Passanten«, bis 23.4.  
■ 04109, Grimmaische Str. 2-4, Do-Sa 14-18 Uhr, [maedlerartforum.com](http://maedlerartforum.com)

### Neu Deli

Lorenz Lindner, »Blowing up the pieces« – Malerei, Skulptur, Installation, bis 2.4.  
■ 04107, Sebastian-Bach-Str. 23, Tel. 0170/8 63 46 78, Mi, Sa 16-18 Uhr, [www.neudeli-leipzig.com](http://www.neudeli-leipzig.com)

### Pilotenküche

**NEU** »Cozy Concrete Cable Store«, 20.3. bis 24.3.  
■ 04179, Franz-Flemming-Str. 9, So-Mi 17-20 Uhr, [www.pilotenkueche.de](http://www.pilotenkueche.de)

### Spinnerei Archiv Massiv

Bildarchiv 42: Penny Monogiu und Heritage Design, bis 23.4.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Halle 20, Eingang 20/A, Tel. 0 98 02 22, Di-Sa 11-18 Uhr, [www.spinnerei.de](http://www.spinnerei.de)

## Stadtarchiv Leipzig

»Von der Depesche bis zum Tweet?« – virtuelle Ausstellung

■ 04105, Str. des 18. Oktober 42, Mo 12-18, Di-Do 9-18 Uhr, [www.leipzig.de/stadtarchiv](http://www.leipzig.de/stadtarchiv)

### Thaler Originalgrafik

»Printjam 3 – Etching«, bis 12.3.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Tel. 68 69 72 24, Mi-Fr 13-17, Sa 11-15 Uhr, [www.thaler-originalgrafik.de](http://www.thaler-originalgrafik.de)

### Westside

Stefhany Y. Lozano & Mike Okay, bis 19.3.  
Tilo Baumgärtel, bis 19.3.  
■ 04179, Franz-Flemming-Str. 9, Fr 15-18, Sa 12-15 Uhr

## Umland

### Art Kapella Schkeuditz

Nori Blume & Isabell Wiehert, »Duo«, bis 6.3.  
■ 04435 Schkeuditz, Teichstr. 7, Tel. 03 42 04/134 43, Sa 13-17 Uhr, [www.artkapella.de](http://www.artkapella.de)

### Bauhaus Museum Dessau

Dauerausstellung »Versuchsstätte Bauhaus: Die Sammlung«  
Zwischenspiele: Ludwig Hilberseimer, »Infrastrukturen der Neuen Stadt«, bis 6.3.  
■ 06844 Dessau, Mies-van-der-Rohe-Platz 1, Mi-So 10-18 Uhr, [www.bauhaus-dessau.de](http://www.bauhaus-dessau.de)

### Burg Galerie im Volkspark

**TIPP** »Erich Dieckmann – Sitzen neu betrachtet«, bis 20.3.  
■ 06114 Halle (Saale), Schleifweg 8a, Mo-Sa 14-19 Uhr

### Burg Posterstein

**TIPP** »Postdams in der Esse – Erinnerungen an das DDR-Kulturhaus Stadt Schmölln«, bis 20.3.  
■ 04626 Posterstein, Burgberg 1, Tel. 03 44 96/2 25 95, [www.burg-posterstein.de](http://www.burg-posterstein.de)

### Deutsches Fotomuseum Markkleeberg

180 Jahre Fotografie – Die Entdeckung Italiens, bis 12.6.  
Dauerausstellung: Fotofaszination  
■ 04416 Markkleeberg, Raschitzer Str. 11-13, Di-So 13-18 Uhr, [www.fotomuseum.eu](http://www.fotomuseum.eu)

### Franckesche Stiftungen Halle

Die Macht der Emotionen, bis 5.2.2023  
»Salzsiedler, Bergleute, Handwerker – Salzknoten, Bergwerke, Manufakturen«, bis 3.4.  
■ 06110 Halle (Saale), Franckeplatz 1, Tel. 03 45/2 12 74 50, Do-Sa 10-17 Uhr, [www.francke-halle.de](http://www.francke-halle.de)

### Galerie im cCe Kulturhaus Leuna

Dieter Rex, »Eine Retrospektive«, bis 18.3.  
■ 06237 Leuna, Spergauer Str. 41a, Tel. 0 34 61/43 58 23, Do 11-17, Mi 11-19, Fr 11-13 Uhr, [www.cce-leuna.de](http://www.cce-leuna.de)

### Kunsthalle Erfurt

**NEU** Cihan Cakmak, »Where I've never been«, 11.3. bis 1.5.  
**TIPP** **NEU** »More Planets Less Pain. Konstellationen künstlerischer Forschung«, 6.3. bis 1.5.  
■ 99084 Erfurt, Fischmarkt 7, Di-So 11-18, Do 11-22 Uhr

### Kunsthalle im Lipsiusbau

**TIPP** Deutsches Design 1949-1989. Zwei Länder, eine Geschichte, bis 6.3.  
■ 01067 Dresden, Georg-Treu-Platz 1, Tel. 03 51/49 14 20, Do-Sa 10-17 Uhr, [www.lipsiusbau.skd.museum](http://www.lipsiusbau.skd.museum)

### Kunstmuseum Moritzburg Halle

Dauerausstellung zu Kunst in Deutschland im 20. Jahrhundert, Kunst des 16.-19. Jh., Sakrale Kunst von Mittelalter bis Barock  
■ 06108 Halle (Saale), Friedemann-Bach-Platz 5, Tel. 03 45/21 25 90, Mo, Di, Do-Sa 10-18 Uhr, [www.kunstmuseum-moritzburg.de](http://www.kunstmuseum-moritzburg.de)

### Kunstsammlung Jena

Peter Schünkel, bis 20.3.  
■ 07743 Jena, Markt 7, Di, Mi, Fr 10-17, Do 15-22, Sa, So 11-18 Uhr, [www.kunstsammlung.jena.de](http://www.kunstsammlung.jena.de)

### Kunstsammlungen Chemnitz

**TIPP** **NEU** »Brücke und Blauer Reiter«, 27.3. bis 26.6.  
■ 09111 Chemnitz, Theaterplatz 1, Tel. 0371/4 88 44 00, Do-Sa 10-18, Mi 14-21 Uhr, [www.schlossbergmuseum.de](http://www.schlossbergmuseum.de)

### Stadtumuseum Jena

»Wie ein Fenster in die Vergangenheit. Fotografien der Jenaer Fotografenfamilie Bischoff«, bis 24.4.  
■ 07743 Jena, Markt 7, Di, Mi, Fr 10-17, Do 15-22, Sa, So 11-18 Uhr, [www.stadtumuseum-jena.de](http://www.stadtumuseum-jena.de)

### TU Bergakademie Freiberg

Terra mineralia – Mineralienausstellung  
■ 09599 Freiberg, Schloßplatz 4, Di-Fr 10-17, Sa-Su 10-18 Uhr, [www.terra-mineralia.de](http://www.terra-mineralia.de)

### Zentrale Kustodie im Löwengebäude der MLU Halle-Wittenberg

Grete Budde. Werke für die Universität, bis 15.3.  
■ 06108 Halle (Saale), Universitätsplatz 11, Di-Fr, So 13-18 Uhr, [www.kustodie.uni-halle.de](http://www.kustodie.uni-halle.de)



### Museum für Angewandte Kunst Gera

**NEU** La Bohème. Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre, 2.3. bis 5.6.  
■ 07545 Gera, Greizer Str. 37, Tel. 03 65/8 38 14 30, [www.museen-gera.de](http://www.museen-gera.de)

### Museum Gunzenhaus

**NEU** Max Peiffer Watenphul, »Vom Bauhaus nach Italien«, bis 15.5.  
■ 09119 Chemnitz, Stollberger Str. 2, Di-Do 11-18, Mi 14-21 Uhr

### Museum im Schloss Köthen

»Fermates – Fotografien von Julianne Naumann  
Schlosskinder – Kinderschloss  
Ständige Ausstellungen: Vier Zimmer der Badezimmerstätte – Zur Geschichte der Fruchtbringenden Gesellschaft  
■ 06366 Köthen, Schlossplatz 5, Tel. 03 49/70 09 60, Di-So 10-17 Uhr, [www.schlosskoethen.de](http://www.schlosskoethen.de)

### Museum im Stasi-Bunker Machern

Ausweichführungsstelle des Leipziger Stasi-Chefs  
■ 04827 Machern, Flurstück 439, jeden letzten Sa, So 13-16 Uhr, [www.runde-ecke-leipzig.de](http://www.runde-ecke-leipzig.de)

### Museum Schloss Moritzburg Zeitz

Dauerausstellungen: »Kinderwagen – Kinderjahre – 150 Jahre Kinderwagenindustrie«  
■ 06712 Zeitz, Schloßstr. 6, Tel. 0 34 41/21 40 41, Di-So 10-17 Uhr, [www.zeitz.de/de/schloss\\_moritzburg.html](http://www.zeitz.de/de/schloss_moritzburg.html)

### Neu Sächsische Galerie Chemnitz

Florian Merkel, »Deutschlands Handbiller«, bis 15.5.  
Nadia Poppe, »Mondluft und Alraamensand«, bis 20.3.  
■ 09111 Chemnitz, Moritzstr. 20, Do-Mo 11-17, Di 11-19 Uhr, [neue-saechsische-galerie.de](http://neue-saechsische-galerie.de)

### Oktogon Dresden

»M 22: Ausstellung der Meister: Schüler:innen der Fakultät Bildende Kunst«, bis 10.4.  
■ 01067 Dresden, Georg-Treu-Platz 1, Do-Sa 11-18 Uhr, [www.hfbk-dresden.de](http://www.hfbk-dresden.de)

### Panorama Museum

Martin Voigt, »Hyperborea«, 12.3. bis 12.6.  
■ 06567 Bad Frankenhausen, Am Schlachberg 9, Do-So 10-17 Uhr, [www.panorama-museum.de](http://www.panorama-museum.de)

### Schloßbergmuseum Chemnitz

**TIPP** **NEU** »Mechanische Tierwelt«, 6.3. bis 5.6.  
■ 09115 Chemnitz, Schlossberg 12, Tel. 0371/4 88 45 01, Do-Sa 11-18 Uhr, Mi 14-21 Uhr, [www.schlossbergmuseum.de](http://www.schlossbergmuseum.de)

### Stadtumuseum Jena

»Wie ein Fenster in die Vergangenheit. Fotografien der Jenaer Fotografenfamilie Bischoff«, bis 24.4.  
■ 07743 Jena, Markt 7, Di, Mi, Fr 10-17, Do 15-22, Sa, So



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

Möchte vielfältige Schulen: Projektleiter Adam Williams

# Unterm Regenbogen

Wie ein Projekt Schulen queerfreundlicher machen will

Die Sichtbarkeit von trans und nicht-binären Kindern hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen«, sagt Stefanie Krüger. Die Bildungsreferentin arbeitet für den Leipziger Rosalinde-Verein. Dort macht sie Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt auf Erwachsenenbildung und Regenbogen-AGs (kreuzer 04/20). »Die Gesellschaft wird offener, geschlechtliche Vielfalt wird auch medial repräsentiert, was dazu führt, dass sich Menschen wesentlich eher artikulieren, als sie das vielleicht früher getan hätten. Es gibt inzwischen Kinder, die in einen Transitionsprozess gehen. Erst mal nur sozial, indem sie ihren Namen und ihre Kleidung so ändern, dass beides ihrem Geschlecht entspricht, ehe sie in der Pubertät dann auch körperlich transitionieren. Wer heute eine Laufbahn als Lehrkraft beginnt, wird definitiv mit solchen trans und nicht-binären Kindern konfrontiert werden«, so Krüger.

Schon seit Jahren bemängelt sie, dass die Thematik sexuelle Orientierung und Geschlechtlichkeiten nicht fest in der sächsischen Lehrerausbildung verankert ist. »Viele Pädagoginnen wissen nicht, wie sie queere Kids fachlich gut begleiten können«, kritisiert sie. Dabei zeigen Studien, dass gerade solche Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg die Unterstützung ihres Umfeldes benötigen. Stattdessen erfahren sie häufig Ausgrenzung.

Die richtige Schule zu finden, bedeutet für sie auch, bei einer Einrichtung zu landen, an der sie akzeptiert werden. Um sie dabei zu unterstützen, hat Krügers Verein mit der »Schule der Vielfalt« ein neues Projekt ins Leben gerufen. Dessen Leiter Adam Williams erklärt den Gedanken dahinter folgendermaßen: »Wir wollen Schulen dabei unterstützen, langfristig queerfreundlicher zu werden und das nach innen und nach außen sichtbar zu machen.«

Vorbild ist ein gleichnamiges Unternehmen in Nordrhein-Westfalen, das seit 2008 Schulen der Vielfalt auszeichnet. »Die Schulen verpflichten sich, drei Säulen zu bearbeiten«, erklärt Williams, »einmal im Jahr geben sie Workshops für die Schülerinnen, sie etablieren Regenbogen-AGs und organisieren regelmäßige Fortbildungen für ihre Lehrkräfte.« Eine breite Zustimmung von Eltern, Lehrern und Schülernvertretern ist Voraussetzung dafür, dass eine Schule zur Schule der Vielfalt werden kann. So wollen Williams und seine Kollegen erreichen, dass ihr Projekt auf einer breiten Basis steht und mehr als ein bloßes Lippenbekenntnis ist.

»Letztendlich gibt uns das die Möglichkeit, jungen Menschen, die zu uns kommen, zu sagen, an welche Schulen sie gehen können, wo sie unterstützt werden – und gleichzeitig solche Einrichtungen in ihrer Arbeit miteinander zu vernetzen«, sagt Williams.

Für drei Jahre fördert die sächsische Regierung die Schule der Vielfalt über das Förderprogramm »WeltOffenes Sachsen für Vielfalt und Toleranz«. Dasselbe Förderprogramm sorgte vor wenigen Monaten für Schlagzeilen, weil es einen Antrag des Gerede-Vereins ablehnte. Der Dresdner Partnerverein der Rosalinde leistete über Jahrzehnte queere Bildungsarbeit in der Landeshauptstadt, nach dem Förderstopp musste er seine Arbeit einstellen. Ein schwerer Schlag auch für das Team von Rosalinde. »Bisher haben wir gemeinsam mit dem Gerede und Different People in Chemnitz unsere ehrenamtlichen Teamerinnen ausgebildet, das muss jetzt alles neu strukturiert werden«, sagt Williams. Dass die Förderung ausbleibt, obwohl die drei Vereine in Sachsen über die Jahre ein für Ostdeutschland einmaliges flächendeckendes Bildungssystem zu queeren Themen aufgebaut haben, nennt er eine Katastrophe.

Seine Kollegin Krüger sieht dahinter ein grundlegenderes Problem. »Unsere Arbeit ist total prekär«, sagt sie. »Wir sind auch bei Weitem nicht die Einzigsten, die unter dieser Art der Projektförderung leiden, bei der man im Januar häufig noch nicht weiß, ob es weitergeht.«

Angesichts der erfolgreichen Arbeit der letzten Jahre und einer stetig größer werdenden Nachfrage nach den Angeboten der Rosalinde wünscht sie sich eine langfristigere Unterstützung vonseiten des Staates. Bis dahin arbeiten sie und ihre Kolleginnen weiter dafür, dass sich die Situation für queere Menschen in Sachsen verbessert. Für das Projekt »Schule der Vielfalt« stehen die ersten Einrichtungen bereits in den Startlöchern. JOSEF BRAUN

■ [www.rosalinde-leipzig.de](http://www.rosalinde-leipzig.de)

## Theater

### Alt mal kurz!

Das TdJW lädt zum digital-interaktiven Maltheater via Zoom. Ab 4 J.  
■ Digitaler Raum, 12.3., 16.00

### Bääätsch - Zunge raus!



FOTO: DAZENNER

Theater mit Menschen und Objekten, welches auf unterschiedlichste Weise die menschliche Zunge untersucht. Ab 4 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 6., 10.3.

### TIPP | Die Dichtermaus oder Wer kann schon Farben fangen?

Als im Winter die Vorräte zur Neige gehen, sieht eine Dichtermaus ihre große Zeit gekommen. Jetzt halten ihre Geschichten die anderen warm und satt.  
■ Werk2/Halle D, 27.3., 16.00

### Emil und die Detektive

Neuinszenierung von Kästners Kinderbuchklassiker. Ab 8 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 1./2., 12.-15.3.

### Es war Zweimal

Tanzstück von Sara Angius für alle und Allerkleinste ab 3 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 22./23.3., 10.00

### TIPP | Frederick und Alexander

Zwei Mäusegeschichten nach dem Kinderbuch von Leo Lionni für Kinder ab 3 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 20./21.3.

### Leiselauf!

Mobiles interaktives Turnhallen-Tanzstück. Ab 11 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 18.3., 11.00

### Liebe Grüße ... oder Wohin das Leben fällt

Wieder im Programm: das Erfolgsstücks des Niederländer Theo Fransz über unterschiedliche Generationen. Ab 8 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 27.-29.3.

### Peter Pan

Frei nach James M. Barrie. Ab 7 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 20.-22.3.

### NEU | Schattenwerfer

Was tun eigentlich die Schatten auf dieser Welt? Dieses Stück verfolgt ihre Wege und stellt sie vor. Ab 4 J.  
■ Westflügel, 5./6.3.

### Schau mal, ein Vogel im Flug

Familienstück über Jonah, Rosa und Bubba, die sich in einem Wohnwagen die Zeit mit Geschichten und dem Aufdecken von Geheimnissen vertreiben. Ab 8 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 17., 24.3.

### TIPP | Der starke Wanja

Theaterstück mit Schauspiel, Puppen und Musik für Familien und Kinder von 4 bis 10 Jahren. Nach Motiven von Otfried Preußler. Es spielt Johann Raphael Boehncke.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 19./20.3., 16.30

### War ich hier schon mal?

Mythisch-interaktiver Audiowalk durch das Labyrinth des TdJW. Ab 7 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 5., 26.3., 17.00, 17.15, 17.30, 17.45

## Puppentheater

### TIPP | Des Kaisers neue Kleider

Gastspiel von Kaninchenkatze Steffi Dautert & Alexander Aue. Ab 5 J.  
■ Puppentheater Sternalter, 24.-26.3.

### Dornröschen

Im Märchen von der schlafenden Prinzessin wird erzählt, gesungen, gespielt, und die Kinder können einige Mitspielaktionen erleben. Mit dem Pappelapp Puppenspiel- und Erzählttheater Meike Kreim. Ab 4 J.  
■ Puppentheater Sternalter, 17.-20.3.

### Der Froschkönig

Das bekannte Märchen in der Version vom Theater Fingerhut Frank Schenke. Ab 4 J.  
■ Puppentheater Sternalter, 30./31.3.

### Die Geschichte vom Mäuschen

... erzählt das Puppentheater Eckstein. Ab 3 J.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 5.3., 16.30

### TIPP | Gordon und Tapir

Als der chaotische Tapir beim Pinguin Gordon einzieht, ist das Chaos vorprogrammiert. Jetzt müssen beide lernen, miteinander auszukommen. Puppentheaterinszenierung nach dem Kinderbuch von Sebastian Meschenmoser. Ab 4 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 26.-29.3.

### Der grüne Frosch

Clowneskis Sockenpuppenstück vom Knalltheater. Ab 4 J.  
■ Nato, 6.3., 11.00

### Krümelchens Abenteuer

Von Pappelapp Puppenspiel und Erzählttheater Meike Kreim kommt dieses Stück für junge Zuschauer ab 4 Jahre.  
■ Puppentheater Sternalter, 10.-13.3.

### Lucie und Karlheinz

Stück nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Franz Zuleck. Gastspiel des Puppentheater Eckstein. Ab 3 J.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 27.3., 16.30

### Mal mir einen Regenbogen

Stück über eine Gruppe Tiere und ihren Tag im Garten. Es spielt das Theater Wiwo. Ab 3 J.  
■ Puppentheater Sternalter, 3.-6.3.

### Der Reggaehase Boooo & der gute Ton

Das Puppentheater Eckstein bringt das gleichnamige Kinderbuch auf die Bühne. Ab 3 J.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 12.3., 16.30

### Der Reggaehase Boooo und der König, der nicht mehr tanzen wollte

Neues Abenteuer vom Reggaehasen Boooo. Es spielt das Puppentheater Eckstein. Ab 3 J.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 6.3., 16.30

## Film

### Ein toller Sommer

Zwei Waisenkinder möchten einen Bestatter mit einer Dorflehrerin verkuppeln. Keine leichte Aufgabe. Ab 6 J. (S/DK 2000).  
■ UT Connewitz, 13.3., 14.00

### Felix – Ein Hase auf Weltreise

Der berühmte Hase auf der großen Leinwand. (D 2005).  
■ Schaubühne Lindenfels, 6., 12.3., 14.30

### Filmclub: Die Kinodetektiv:innen

Wechselndes Programm für kinogeiste Kinder ab 6 Jahren.  
■ Schaubühne Lindenfels, 27.3., 14.30

### Filmklub Junior ab 10 Jahre

Für Interessierte.  
■ Die Villa, 4., 11., 18., 25.3., 15.00

### Glassboy

Coming-of-Age-Geschichte über eine schwere Krankheit und wahre Freundschaft. (I/A/CH 2020).  
■ Schaubühne Lindenfels, 5., 13.3., 14.30

### TIPP | Mumins an der Riviera



FOTO: MOOMINCHARACTERS TM

Zeichentrickfilm nach einer Geschichte aus dem Muminiuniversum. (FIN 2014). Kinderkino im Rahmen der Queeren Filmwoche.  
■ UT Connewitz, 6.3., 14.00

### TKKG – Das Geheimnis um die rätselhafte Mind-Machine

Verfilmung aus der bekannten Kinderbuchreihe. (D 2006).  
■ Schaubühne Lindenfels, 26.3., 14.30

## Musik

### TIPP | Ein starkes Stück – Hochspannung im Großen Saal

Familienkonzert mit dem Gewandhausorchester, Jaap von Zweden (Dirigent) und Maite Arkona (Moderation).  
■ Gewandhaus, 19.3., 16.00

### Offenes Soundlabor

Jugendliche und junge Erwachsene können hier mit Tönen experimentieren.  
■ Die Villa, 7., 14., 21., 28.3., 16.30

### Orgelpäsentation für Familien

Dem imposanten Instrument einmal ganz nah kommen. Bei der Orgelpäsentation ist das möglich und natürlich gibt es dabei auch was für die Ohren.  
■ Gewandhaus, 20.3., 14.45

### Peter und der Wolf

Schulkonzert mit Leipziger Symphonieorchester, Andreas Mitsuksche (Dirigent) und Matthias Bega (Sprecher).  
■ Gewandhaus, Mendelssohnsaal, 22.3., 9.00, 10.30

### Schneewittchen

Kinderoper nach Märchenmotiven. Ab 6 J.  
■ Oper Leipzig, 27.3., 15.00

### Takina Taki

Schulkonzert mit der Band »lu:v« und internationalen Musikern.  
■ Gewandhaus, Mendelssohnsaal, 24./25.3., 9.00, 11.00

### Das verrückte Orchesterkonzert

Schulkonzert vom Leipziger Symphonieorchester, mit Andreas Mitsuksche (Dirigent), Prof. Dr. Ines Mainz (Komposition), Matthias Bega (Sprecher) und Kaspar Mainz (Sprecher).  
■ Gewandhaus, Mendelssohnsaal, 23.3., 9.00, 10.30

### Zwergenkonzert: Herr Beethoven räumt auf!

Mit dem Grieg Quartett Leipzig.  
■ Gewandhaus, Mendelssohnsaal, 1./2.3., 9.00

## Kunst

### TIPP | Berge versetzen!

Familienzeit zu ganz besonderen Steinen. Inklusive Workshop, bei dem die Kinder und Jugendlichen Teil einer Restitution (Rückgabe) werden können.  
■ Grassi-Museum für Völkerkunde, 6., 27.3., 14.00

### DIY-Werkstatt am Montag

Mit Alexandra und Diana.  
■ Familienzentrum »Treffpunkt Linde«, 7.3., 14.30

### Eltern-Kindtag

Im Familienmuseum.  
■ Unikatum Kindermuseum, 1., 8., 15., 22., 29.3.

### Familiensonntag: Linoldruck

Gelegenheit für Groß und Klein, sich im Linoldruck zu versuchen.  
■ Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek, 10.3., 11.00

### Familientag im Kindermuseum

Verschiedene Aktionen, Mitmachmöglichkeiten, Ausstellungstücke.  
■ Unikatum Kindermuseum, 5., 12., 19., 26.3., 10.00

### Großelterntag

Mit den Enkeln ins Museum.  
■ Unikatum Kindermuseum, 2., 9., 16., 23., 30.3.

### Ist alles Gold, was glänzt?

Im Rahmen der Familienzeit. Ab 8 J.  
■ Grassi-Museum für Angewandte Kunst, 13.3., 15.00

### Kreativwerkstatt: Faltbücher

Für Familien mit Kindern ab 12 J.  
■ Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek, 3.3., 15.00

### Kunstwerkstatt: Exlibris

Für Familien mit Kindern ab 12 J.  
■ Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek, 16.3., 16.00

### Papiertiger: Familienwerkstatt

am 5.3. zum Motto Hamptellette, am 26.3. zum Motto Superchicks und Superbunnies.  
■ Grafikdruckwerkstatt des Werk 2, 5., 26.3., 10.00

### Sonntagsmuseum

Am Sonntag ins Kindermuseum.  
■ Unikatum Kindermuseum, 6., 13., 20., 27.3., 10.00

## Bücher

### »Das Geheimnis der Unsterblichkeit«

Buchpremiere.  
■ Naturkundemuseum, 9.3., 17.00

### »Herr Fuchs mag Bücher«

Lesung für Schulklassen mit Franziska Biermann.  
■ Haus des Buches, 30.3., 10.00

## Aktuelle Kurse

### Doula Café

Online-Angebot des Familienzentrums »Treffpunkt Linde« zur Doula-Methode. Anmeldung erforderlich.  
■ Digitaler Raum, 24.3., 16.00

### TIPP | Erste Hilfe am Baby und Kleinkind

Kursangebot für Eltern und alle, die mit kleinen Kindern zu tun haben.  
■ Familienzentrum Thekla, 14.3., 10.00  
■ Digitaler Raum, 25., 28.3.

### Mädchen machen Medien

Workshopangebot für Mädchen ab 10 J.  
■ Die Villa, 1., 8., 15., 22., 29.3., 16.00

### Schreibwerkstatt für Kinder

Für Kinder zwischen 7 und 13 J., die schreiben und sich darüber austauschen wollen. Anmeldung erforderlich.  
■ Haus des Buches, 8.3., 16.00  
■ Digitaler Raum, 12.3., 10.00

## Zirkuskurs der Wilden 11

Für zirkusinteressierte Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 16 J.  
■ Wilde 11, 7., 14., 21., 28.3., 15.00

## Bewegung

### Was ein Zirkus!?

Inklusiver Zirkustreff.  
■ Die Villa, 2., 9., 16., 23., 30.3., 15.00

## Spiel & Betreuung

### Gamedesign & Spielkultur: Spiellabor

Für Spielbegeisterte.  
■ Die Villa, 4., 11., 18., 25.3., 17.00

## Beratung

### Babyschlaf / Familienschlaf / Schlafteam

Ein Online-Angebot des Familienzentrums »Treffpunkt Linde«. Anmeldung erforderlich.  
■ Digitaler Raum, 3.3., 15.00

### Infoveranstaltung zum Freiwilligendienst in Europa

Beratungsangebot für interessierte Jugendliche.  
■ Die Villa, 10.3., 17.00

### Kita-Sprechstunde

Hilfe und Fragen zur Kitaplatzsuche auf Deutsch, Englisch und Arabisch.  
■ Familienzentrum »Mützel« Grünau, 1.3., 10.00

### La Leche Liga – Stillgruppe

Ein Online-Angebot des Familienzentrums »Treffpunkt Linde«. Mit LLL-Stillberaterin Katrin Trajkovits. Anmeldung erforderlich.  
■ Familienzentrum »Treffpunkt Linde«, 2., 16.3., 10.00

### Offene Stillgruppe

Angebot für Stillende und ihre Kinder.  
■ Familienzentrum »Mützel« Grünau, 3., 17.3., 9.30

## Sonstiges

### Archäologie für große Kleine

Ab 10 J.

■ Völkerschlachtdenkmal, 19.3., 10.00

### Bunter Familiennachmittag

Austausch- und Kennlerngelegenheit.  
■ Familienzentrum »Mützel« Grünau, 15.3., 15.00

### Cafénachmittag im Familiencafé

Kennenlernangebot.  
■ Familienzentrum »Treffpunkt Linde«, 16.3., 15.00

### MAQAM am Morgen – Interkultureller Krabbel- und Spieltreff für alle

Für Familien mit Kindern bis 3 J.

■ Familienzentrum »Treffpunkt Linde«, 10.3., 10.30

### Medienwerkstatt Leipzig

Kinder und Jugendliche finden hier die Ausstattung, um sich in verschiedenen Medien auszuprobieren.

■ Die Villa, tägl., 13.30

### Netze knüpfen: Lerne online andere Familien kennen

Online-Angebot des Familienzentrums »Treffpunkt Linde«. Anmeldung erforderlich.  
■ Digitaler Raum, 7., 21.3., 9.00

### Offener Familientreff

Die offenen Familientreffs der verschiedenen Zentren bieten Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Kontaktknüpfen.  
■ Familienzentrum Paasdorf, 2., 9., 22., 29.3., 9.00

### Offener Kinder- und Jugendtreff Wilde 11

Gelegenheit zum Austausch, Spielen und Entspannen für Kinder und Jugendliche.  
■ Wilde 11, 7., 14., 21., 28.3., 14.00

### Offenes Familiencafé

Mit Kind und Kegel zu Kaffee und Kuchen.  
■ Familienzentrum Thekla, 17.3., 15.00

### Stillcafé

Internationales Stillcafé.  
■ Mühlstraße 14, 25.3., 9.30

### TIPP | Zufällig genial? – Jugend forscht Nordwestsachsen – Preisverleihung 2022

Live-Stream aus der Uni Leipzig via jugendforscht.de

■ Digitaler Raum, 3.3., 17.00



FOTO: MARCUS KORZER

Essen und Trinken in guter Atmosphäre: Der Fake-Lachs-Bagel in der Suedbrause - bei Freunden

# Freundschaft

Die Suedbrause hat neue Betreiber. Sie wollen einen Ort für Kunst und Kultur schaffen. Und einen Treffpunkt bei Speisen und Getränken

In der Grünanlage zetert eine Amsel. Das Gelände gegenüber dem Rewe am Connewitzer Kreuz, das manche eher als Brache bezeichnen würden, ist eigentlich ein Park, der nun den Namen Park der Freundschaft trägt. Er gehört zur Suedbrause. Dort übernahmen im letzten Herbst neue Betreiber und die haben einige Pläne für das Gelände.

Zunächst einmal hat sich in den Räumlichkeiten einiges getan – und der Name wurde erweitert, Suedbrause bei Freunden sagt man jetzt. »Wir haben mit vielen Händen sechs Wochen renoviert, ausgemistet und alles neu eingerichtet«, erzählt Fabian Lange vom Team. Nun hat der unterteilte Raum mit Galerie tatsächlich einen wohnzimmerhaften Touch, und zwar im besten Sinne. Dies übersetzt sich in eine angenehme Kneipenatmosphäre, die weder plüschtig oder funzlig-dämmrig noch trinkhallensteril daherkommt. Zwischen den Tischen mit Sofas, Sesseln und unterschiedlich gepolsterten Stühlen stehen Topfpflanzen, eine Stehlampe mit gefranstem Schirm grüßt aus vergangenen Jahrzehnten, die dunkelrot gestrichenen Wände nehmen das Licht aus der hohen Fensterfront auf. Stuck und Decke erstrahlen in Weiß, die dunkle Bar dominiert auf einladende Weise und unter Riesenlampen. Aus den Boxen kommen bei unserem Besuch vor allem Gitarren aus

den Siebzigern, Neunzigern oder aus dem letzten Jahrzehnt. Der Ort hat Historie: Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Gebäude als Brausebad – Brause wie Dusche – für die Bevölkerung eingerichtet.

Das alles funktioniert ohne Ironie. Mit Ernst geht auch das große Kollektiv der neuen Betreiber die Sache an: Lange spricht vom »kleinen Schmuckstück am Tor zu Connewitz«, preist die Lage zwischen HTWK und Werk 2 und am Kreuz. Die Gemeinschaft übernahm, nachdem die vorigen Betreiber sich zurückziehen wollten. »Die Idee hatte sich festgesetzt.« Teilweise gastronomieerfahren, ist der Zusatz »bei Freunden« mehr als Selbstbespiegelung. »Wir haben Raum für Leute mit Ideen, unsere Türen stehen immer offen«, so Lang. Neben Kunst gab es eine Lesung, Live-DJs und eine Impro-Band der Musikhochschule trat auf. Und der Park der Freundschaft soll nicht nur Biergarten werden. »Dort ist vieles denkbar: Konzerte, Open Airs, ein Wochenmarkt.« Zunächst muss die Fläche gestaltet werden, in Abstimmung mit der Denkmalpflege. Im Moment steht dort noch ein Testzentrum, bei dem die Mitarbeiter unterkommen konnten, als die von der Landesregierung beschränkten Öffnungszeiten eine Beschäftigung in Küche und Service unmöglich machten. Die Gewinne aus dem Testzentrum fließen in den Park.

Auch die Pläne für das gastronomische Konzept sind noch am Wachsen, dem Umstand geschuldet, dass seit Herbst noch nicht viel Saison und diese Zeit mit Einschränkungen versehen war. »Wir wollen die Gastronomie nicht nebenher laufen lassen, sondern einen Anspruch sowohl für die Gäste als auch für die Mitarbeiter erfüllen.« In der aktuellen Karte übersetzt sich der Qualitätsgedanke der Cafá in einer Handvoll Gerichte, von denen nur der Pork-Wrap Fleisch verarbeitet. Der Seitanburger kommt in einem Körbchen, thronend auf einer Menge Pommes – außen knusprig, innen zart –, dazu gibt es Ketchup und einen sehr gut abgeschmeckten Skyr-Dip mit Koriander, Chili und Limette. In einer Vitrine gegenüber der Bar warten verschiedene Kuchen. Die Karte soll saisonal werden, mit einer Erweiterung der Öffnungszeiten ist auch eine Erweiterung auf Mittagstisch und Frühstück denkbar.

Für die gemütliche Runde am Abend gibt es unter anderem Freiberger Kellerbier oder das süffige Hausbier aus Hartmannsdorf, eine kleine Weinauswahl und einige Mixgetränke. Der Connewitz Sour, ein Gin Sour mit Rotwein und Eiweiß, klingt nach einem Wagnis und entpuppt sich als kleine Offenbarung. Die Ingredienzen im Tumbler sind schön geschichtet und von einer Schaumhaube gekrönt. Das Auge trinkt schließlich mit. Die fruchtigen Aromen der Zitrone vermählen sich mit dem Rotwein, das Eiweiß vermittelt, bis der Gin Tiefe bei steuert und das Ganze rund macht. Ein gutes Getränk. FRANZiska Reif

■ Suedbrause – bei Freunden, Karl-Liebknecht-Str. 154, 04277, Tel. 86 26 61 09, Do–So 16–20 Uhr, [suedbrause-beifreunden.de](http://suedbrause-beifreunden.de), Hauptgerichte 6,50–12,90 €

EIN INTERVIEW VON ANN-KATHRIN LECLÈRE

# »Die Kaffeebauern sollen nicht ausgebeutet werden«

Philipp Walter und Martín Rojas über den weiten Weg zu echter Nachhaltigkeit auf dem Kaffeemarkt

In Leipzigs Ahoi-Späts steht mit Hilo-Kaffee eine relativ neue Marke. Hilo will fair produzieren und dabei die Kaffeewirtschaft von unten nach oben verändern. Wie, erklären die Projektgründer.

## kreuzer: Wie entstand die Idee eines eigenen Kaffeeprojekts?

Martín Rojas: Von der Uni aus war ich in der Region Jardín, Kolumbien, wo ein Teil meiner Familie herkommt, um mit einer Kaffeeanbau-Simulation zu untersuchen, wie die Landwirte Entscheidungen treffen. Ich war schockiert, weil sie sich schämen, nicht gut lesen zu können, und Ausreden benutzten: »Ich habe meine Brille vergessen, könnten Sie die Anleitung vorlesen?« Da verstand ich, wie weit die Folgen des Kaffeehandels reichen. Die Kaffeewirtschaft ist kapitalistisch, ich möchte ein nachhaltigeres System aufbauen. Deshalb der Name »Hilo«, Spanisch

für Faden. Er steht für Vertrauen und die Verbindung nach Kolumbien.

## kreuzer: Was ist Ihr Konzept?

Rojas: Direkte Beziehungen zwischen Kaffeebauern und Konsumenten: Die Menschen hier in Deutschland sollen die Familien kennen, von denen ihr Kaffee kommt, und die sollen nicht ausgebeutet werden. Dafür zahlen wir in Kolumbien ein monatliches Grundeinkommen. Es ist wichtig, dass das Geld nicht bei Transportfirmen oder der Rösterei landet, sondern bei den Familien. Für diese Sicherheit schließen Interessierte bei uns ein Kaffee-Abo ab.

Philipp Walter: Außerdem soll die Handelskette nachvollziehbar sein. Mit dem QR-Code auf der Verpackung kann man den vom Kaffee zurückgelegten Weg sehen.

PHOTO: HILLO



Hilo-Team: Familie Giraldo, Sozialarbeiterinnen und deutsches Team

## kreuzer: Was kommt als Nächstes?

Rojas: Die Sicherheit für die Kaffeebauern durch das Grundeinkommen ist ein wichtiger Schritt. Wir arbeiten noch ehrenamtlich, wollen bald davon leben und mit weiteren Familien zusammenarbeiten. Zusätzlich unterstützen wir unser Bildungsprojekt zu kritischem Lesen in der Anbauregion.

Walter: Wir werden unser Team und das Angebot in Leipzig erweitern. Weil die Aufmerksamkeit für Themen wie die Klimakrise steigt, sind wir zuversichtlich, dass wir mehr Menschen finden, die teilhaben wollen. Im Frühjahr eröffnen wir einen Laden in Leipzig. Da kann man das Projekt kennenlernen und den Kaffee probieren.

■ [hilo.cafe/de/home-hilo](http://hilo.cafe/de/home-hilo)

■ Infos zur Ladeneröffnung auf Instagram: [hilocafe.co](https://www.instagram.com/hilocafe.co)

# Ran an die Traube

In Lindenau gibt es handwerkliche und naturnahe Weine in entspannter Atmosphäre

Das Gedrénks in der Odermannstraße wirkt licht und offen, freundlich und unprätentiös, und das ist gut so. Denn es gibt die einen, die im Wein den Noten von Beeren oder Tanninen, Tabak oder Leder nachspüren. Und die anderen, die den Wein unsicher nach dem Etikett aussuchen und ihn günstigenfalls »lecker« finden. Die sich vielleicht auch deshalb nicht in einen Weinladen trauen, weil sie befürchten, dass der Wein dort für sie unerschwinglich ist. Ihnen kann im letzten Herbst eröffneten Geschäft geholfen werden, und den anderen übrigens auch. Die WGs im Haus nebenan sind innerhalb weniger Monate schon zu Stammkunden bei Gedrénks – Luxemburgisch für »Getränke« – geworden, denn es gibt einen Liter guten französischen oder spanischen Wein bereits für 5,50 Euro.

Was nicht heißt, dass Michael Trube seinen Weinhandel ohne Anspruch führen würde. Im Gegenteil ist er sehr ambitioniert, auch wenn es um Herkunft und Herstellung seiner Weine geht. Schließlich war es die Le-

denschaft für den Wein, die ihn, der in der Rechtsextremismusprävention tätig war, den Beruf wechseln ließ. Wie passend also, dass er nun nicht weit von dort, wo früher mal Nazis ihr Parteibüro beflaggten, Fuß gefasst hat. Ein bisschen witzig ist es auch, dass nach den Buchkindern und einem Fahrradladen dort ein Weingeschäft eingezogen ist, wo sich in den frühen Tagen des Hauses die Weinhandlung Traube befand. Den Einsteigern empfiehlt Connaisseur Trube den »Treibstoff mrs red«, eine fränkische Cuvée aus Pinot Noir und Regent (8,50 Euro). Der Treibstoff überfordert einen nicht, »ist aber auch nicht belanglos«, wie Trube feststellt. Für eher Fortgeschrittene bietet er Naturweine in großer Auswahl an, sie machen fast die Hälfte seines Sortiments aus. Auch da gibt es Nachholbedarf, naturnahe Weine werden oft vorschnell als »sauer« abgetan. Für Neulinge auf dem Gebiet ist Trubes Empfehlung der Kékfrankos vom Weingut Weniger (10,90 Euro), ein biodynamisch erzeugter Blaufränkischer, der als elegant, seidig, leicht beschreibt. Und der bei einer seiner Weinproben den Gaumen eines erklärten Freundes halbtrockener Weißweine gewinnen konnte. Also – keine Berührungsängste! Jeder ist willkommen, nur Nazis nicht. INGRID EXO

■ Gedrénks, Odermannstr. 2, 04117, Mi–Fr 14–20, Sa 12–18 Uhr, Tel. 0151/22 62 86 62, [www.gedrenks.de](http://www.gedrenks.de)

■ Verkostungen: Querbeet durchs Sortiment, 5.3., Naturweine, 12.3., Meet the Winzers, 26.3., 19.30 Uhr



Lässiger Connaisseur: Weinhändler Michael Trube



FOTO: MARCUS KORZER

Durchdacht und abgestimmt: Tanja Vlcek und Kat Schöbel im Lax &amp; Sülze

# Üppig-elegant

Das Lax & Sülze in Lindenau ist ein schöner Ort zum Essen und Trinken

Draußen läuft gelassenen Schritts ein Typ vorbei und malt mit Kreide ein rotes Herz an jede Wand. Drinnen ent-

faltet sich ein geschicktes Konzept mehrerer durchdacht gestalteter Räume und unterschiedlicher Sitzgelegenheiten. Aus den Farben Weiß, Schwarz, Grau, hellem Holz und unverputzten Backsteinwänden entsteht mit der Einrichtung eine klare Eleganz, die einen gediegenen Aufenthalt verspricht. Dieses Versprechen wird gehalten. Dazu passen ein Wein aus Spanien, Apulien oder dem Südwesten der Bundesrepublik oder ein

Flaschenbier. Als Longdrinks stehen Gin Tonic, Bloody Mary oder Rum-Cola zur Auswahl. Zur Anwendung kommen dafür verschiedene Cuate-Jahrgänge, Berliner Gin XIX und Owls Wodka, ebenfalls aus der Hauptstadt. Der Korn heißt Der kleine Lord und wird aus Dinkel gebrannt. Wenn die Runde davon ein bisschen gekostet hat, kann das heitere Ratespiel beginnen, wie viele Kräuter denn im KR 23 Kräuter stecken.

Die Küche liefert von Frühstück bis Abendbrot und offeriert auch Kuchen. Auf der Wochenkarte stehen zusätzlich größere Kleinigkeiten wie Käsepita mit Salat oder Buntes Käsebrett. Die auffallend sympathische Bedienung erklärt das Konzept des Gerichts mit dem Namen Bisschen von Allem, das es mit Wurst, vegetarisch und vegan gibt. Die vielen kleinen Bisschens sind gekonnt und bunt auf schicker Keramik angerichtet und ergeben zusammen eine wirklich üppige Mahlzeit: Allein mehrere Rübensorten und -farben tummeln sich unter den verschiedenen gebratenen Gemüsen und Pilzen mit Rotebeetedip, Auberginencreme und Hummus. Dazu gesellen sich Chicoreesalat mit Orangen und Cranberries und Wirsing-Kartoffel-Eintopf. Fast schon die Hauptrolle spielt das Dutzend unterschiedlicher Käse- und Wurstsorten, zu denen frisch geröstete Brotscheiben gereicht werden. Während des Verdauungsgetränks spähen von draußen sehnsüchtige Blicke nach den nicht vorhandenen freien Plätzen. Drinnen könnte es ewig so weitergehen. FRANZiska REIF

■ Lax & Sülze, Merseburger Str. 46, 04177 Leipzig, Mi/Do, So 10-18, Fr/Sa 10-22 Uhr, Tel. 0173/5 72 60 12, Hauptgerichte 6-14,30 €

## Kolumne

### Saufen, dichten, Flagge hissen

In der Literaturshow »Die schlecht gemalte Deutschlandfahne« kredenzt Rebecca Salentin den eingeladenen Autorinnen einen auf ihr Buch zugeschnittenen Cocktail, entwickelt von Konstanze Lillack, Chefin der Theaterkneipe Tante Manfred. Das Publikum bestimmt den Namen. Nachmixen erwünscht!

In »Bock. Männer und Sex« (Dumont) nähert sich Katja Lewina dem in die Krise geratenen Mannsein. Sensibel, aber unverblümt offen und mit einer ordentlichen Prise Humor im Gepäck zog sie los und sprach mit Männern über ihre sexuelle Sozialisation, Männlichkeitsrituale, Sehnsüchte und Ängste. Für die Barchefin war klar: »Der Abend, das Buch, das Thema brauchen – und da gehts schon los – den ›Urvater‹ aller Drinks, den – und da gehts gleich weiter – Old Fashioned: Altherrenkistscheekult und absoluter, exquisiter Standard. Aber nichts daran ist männlich und nichts darin schließt das Weibliche aus; es ist eine Vereinigung aller Prinzipien, scharf, weich, süß, sauer, herb, fruchtig, kantig und rund.« Um die diskutierte Transformation sichtbar zu machen, tauschten wir den klaren Zuckersirup gegen farbigen Fruchtsirup. Das Mixen wurde selbst zur Show: Die Eiswürfel seufzten wohlig unter den

6 cl holzig-goldenen Bourbons, mit dem die 2 cl tiefroter Sirup nur zögerlich eine Liaison eingingen. Ein paar resolute Spritzer Bitter und eine verspielte Orangenzeste sorgten für Vereinigung. Aber erst die zuletzt im Whiskey versenkten, leicht anstößige Maraschino-Kirsche heizte die Debatte um Patriarchat, Potenzdruck und Penisvergleiche so richtig an. Der Drink war stark, bitter und süß, mit einem Hauch Schokolade und Zitrus. Kurzum: Er hätte nicht männlicher, die Komponenten hätten nicht sinnlicher und der Abend nicht lustiger sein können, denn um während der Lesung nicht extra erwähnen zu müssen, wann sie Passagen ihrer Interviewpartner zitierte, klebte sich Katja Lewina an den betreffenden Textstellen einen Schnurrbart an. Vor allem aber knallte der promillestarke Drink richtig rein. Und so bekam er vom Publikum ganz profan den Namen »Bums«. Prost! REBECCA MARIA SALENTIN

## Tee & Kaffee

### ARKO-FILIALE KAFFEE RICHTER

Petersstr. 43, 04109, Tel. 9 60 52 35, Mo-Fr 9.30-19, Sa 10-17 Uhr, [www.arko.de](http://www.arko.de)

Mit seinem gediegenen Ambiente samt Wendeltreppe im historischen Haus steht dieser Kaffee- und Teeladen für alte Leipziger Traditionen. Touristen kaufen hier gern süße Präsente wie die »Leipziger Bachpfeiffer«, mit Kaffeecreme gefüllte Pralinen.

### BRÜHBAR – KAFFEEKULTUR

Weißenseer Str. 24, 04229, Tel. 2 23 87 07, Mo-Fr 16-19 Uhr, [bruehbar.de](http://bruehbar.de)

»Diplom-Kaffee-Sommelier« Peter Dorn-dorf steht zum skandinavischen Röstprofil, das eher helle Bohnen ergibt. Er kauft hochwertige Arabica-Kaffees aus verschiedenen Plantagen der Welt und röstet sie sortenrein oder in Mischungen zu hochwertigen Brühkaffees und Espresso. Sein Wissen gibt er bei Events weiter, auch Zubehör ist im Programm.

### CAFÉ CHAVALO

Theresienstr. 10, 04129, Tel. 0175/9 49 05 62, [www.cafe-chavalo.de](http://www.cafe-chavalo.de)

Hier gibt es Segelkaffee – das Fairhandelsprojekt unterhält intensive Beziehungen zu Tierra Nueva in Nicaragua als Handelspartner. In diesem Kooperativenverband sind mehr als 600 Kleinbauern zusammengeschlossen, um ihre Ernte (alles bio) gemeinsam zu vermarkten. Verkauf online sowie in Bio- und den drei Eine-Welt-Läden.

### CONTIGO

Nikolaistr. 6-10, 04109, Tel. 23 10 29 73, Mo-Sa 10-18 Uhr, [www.leipzig.contigo.de](http://www.leipzig.contigo.de)

Zu den angebotenen Produkten aus fairem Handel und in Bio-Qualität gehört ein rundes Sortiment an Schokoladen und Tees sowie Kaffees, die vor Ort geröstet werden.

### EINE WELT E. V. LEIPZIG

Bornaische Str. 18, 04277, Tel. 3 01 01 43, Mo-Fr 9.30-18.30, Sa 10-13 Uhr, Burgstr. 1-5, 04109, Tel. 3 01 01 43, Mo-Do, Sa 10-18.30, Fr 10-20 Uhr, Zschochersche Str. 16, 04229, Tel. 3 01 01 43, Mo-Fr 11-19, Sa 11-16 Uhr [www.einewelt-leipzig.de](http://www.einewelt-leipzig.de)

Der Eine Welt e. V. Leipzig verkauft in seinen Läden nur fair gehandelte Produkte, darunter den Stadtkafee »Der Leipziger« sowie Zotter-Schokolade mit dem Namen »Die Leipzigerin«.

### ESPRESSO ZACKZACK

Albert-Schweitzer-Str. 2, 04317, Tel. 0176/63 12 51 04, Mo-Fr 8-18, Sa/So 9-18 Uhr, [www.espresso-zackzack.de](http://www.espresso-zackzack.de)

Direkt am Lene-Voigt-Park verkauft Ralf Hauenschild alles rund um den Kaffee: frisch geröstete Bohnen bekannter Röster ebenso wie Zubehör und Accessoires. Er arbeitet auch gebrauchte Maschinen auf und schenkt Espresso, Cappuccino und Milchkaffee sowie Tee und Kakao aus. Dazu gibt es ein feines Angebot süßer Teilchen und herzhafter Panini.

### FRANZ MORISH RÖSTEREI

Goldschmidtstr. 39, 04103, Tel. 97 46 38 92, Mo-Fr 9-17, Sa 9-16 Uhr, [www.franzmorish.de](http://www.franzmorish.de)

Der große Röster mitten im Gastraum des stylischen Eckcafés versprüht Industriecharme und ist nicht nur Deko. Sieben verschiedene Bohnensorten werden hier zu Haus-, aber auch individuellen Röstungen verarbeitet. Ab und zu gibts Kaffeeschulungen.

### GANOS KAFFEE-KONTOR & RÖSTEREI

Dittrichring 6, 04109, Tel. 2 12 73 10, Di-Fr 10-19, Sa 10-18 Uhr, [www.ganos.de](http://www.ganos.de)

Das Geschäft im Stil traditioneller Kaffekontore mit der beeindruckenden Röstmashine bietet ein rundes Programm an hochwertigen Kaffees aus eigener Röstung, dazu exklusive Schokoladen, Süßigkeiten und Accessoires. Regelmäßig finden Kaffeeseminare statt.

### HILO KAFFEE

[www.hilo.cafe/de/home-hilo/](http://www.hilo.cafe/de/home-hilo/)

In Leipzig ist die Zentrale für den Vertrieb von kolumbianischem Kaffee, der online sowie in verschiedenen Cafés und Geschäften der Stadt verkauft wird. Das Abo-System bedeutet wirtschaftliche Sicherheit für alle Beteiligten und nachhaltigen Anbau für eine soziale und ökologischere Kaffeeindustrie.

### DAS KAFFEEFAHRRAD

Tel. 58 09 67 58, [www.roestgut.de](http://www.roestgut.de)

Im Clara-Zetkin-Park in der Nähe der Sachsenbrücke, im Lene-Voigt-Park oder an anderen grünen und belebten Leipziger Flächen gibt es von März bis Oktober von Sven Börners Fahrrad Kaffee, Trinkschokolade und Tee – gut gebrüht in allen gewünschten Variationen und meist in Bio-Qualität. Für Veranstaltungen kann man das Kaffeefahrrad auch buchen.

### KAFFEEÖSTEREI ALBER

Haferkornstr. 15, im Monopol, Haus 3, 04129, Tel. 2 00 80 22, Di, Do 10-12, 13-18 Uhr, kein Ausschank, [www.kaffeeoesterei-alber.de](http://www.kaffeeoesterei-alber.de)

Die kleine Rösterei von Ronny Alber röstet handwerklich Kaffees aus naturfreundlichem Anbau in kleinen Mengen. Wer hier kauft, bekommt alle Informationen für Transparenz in der Lieferkette und zahlreiche Tipps für die Zubereitung.

### KAFFEEÖSTEREI ELSTERMÜHLE

Käthe-Kollwitz-Str. 67a, 04109 Leipzig, Tel. 35 58 38 95, Di-Fr 12-18, Sa 10-16 Uhr, [www.elstermuende.de](http://www.elstermuende.de)

Annette und Mario Rose rösten sortenreine Kaffees wie Santos, Monsooned Malabar und Finca Santa Elena sowie eigene Mischungen, die sie August der Starke, Anton der Gütige, Otto der Reiche und Hafemeister nennen. Die Rohware liefert ein Hamburger Großhändler, der mit Fair-Trade- sowie Project-Kaffee handelt.

### OBENAUF KAFFEEMANUFAKTUR

Karl-Heine-Str. 57, 04229, Tel. 0174/6 92 39 81, Mo-Fr 13-18, Sa/So 10-18 Uhr, [www.obenauf-kaffee.de](http://www.obenauf-kaffee.de)

Die Kaffeehändler bieten in ihrer Rösterei mit Ausschank sortenreine Kaffees von Farmern in Indien und Brasilien, die sie persönlich kennen und denen sie nach eigenen Angaben ein Vielfaches des üblichen Fairtrade-Satzes bezahlen. Latte-Art- und Barista-Schulungen können neben regelmäßigen Kaffee-Verkostungen von Interessierten gebucht werden.

### RÖSKANT-MANUFAKTUR

Hohe Str. 9-13, 04107, Tel. 58 06 90 91, Di 9-18, Mi-Fr 13-18, Sa 10-14 Uhr, [www.roeskant.com](http://www.roeskant.com)

In einem alten, sanierten Fabrikgebäude werden in der Manufaktur Espresso und Kaffee geröstet und unter dem Namen »röskant« verkauft – auch ökologisch und fair gehandelt. Tees sowie eine kleine Auswahl an Trinkschokoladen und Weinen bilden dabei eine Ergänzung. Regelmäßige Kunstausstellungen auf der kleinen Galerie mit Blick auf den Röst- und Produktionsraum.

### RÖSTGUT – LEIPZIGER KAFFEERÖSTEREI

Café & Rösterei: Karl-Heine-Str. 91/Westwerk, 04229, tägl. 14-19 Uhr, Café: Holbeinstr. 29, 04229, Tel. 58 09 67 58, Mo-Fr 12-18, Sa/So 10-18 Uhr, [www.roestgut.de](http://www.roestgut.de)

Wer kennt nicht das Kaffeefahrrad, das im Clara-Park bei schönem Wetter die Menschen mit gutem Kaffee versorgt? Zum Fahrrad gibt es eine eigene Rösterei mit Café nun auch im Westwerk und in dem altbekannten, liebevoll gestalteten Raum in einem Schleißiger Hinterhof. Andere heiße Getränke und selbst gebackene Kuchen ergänzen das Angebot.

### TEE CONTOR

Karl-Liebknecht-Str. 100, 04275, Tel. 3 91 73 93, Mo-Fr 11-18.30, Sa 10-14 Uhr, [www.teecontor-leipzig.com](http://www.teecontor-leipzig.com)

Ob schwarz, grün oder weiß, aus Kräutern oder Früchten – rund 300 Sorten bietet der kleine, traditionelle Teeladen. Außerdem gibt es Schokoladen, Honig, Fruchtaufstriche und Konfitüren sowie Kannen, Dosen und Kalebassen. Sehr gute Beratung.

### TEE GSCHWENDNER

Schuhmachergäßchen 2a, 04109, Tel. 2 68 97 50, Mo-Sa 10-19.30 Uhr, [www.teegschwendner.de](http://www.teegschwendner.de)

Hier gibts den passenden Tee für jeden Anlass und für jeden Geschmack, abgepackt und lose, dazu originelle Teetassen und Accessoires.

### TEEHAUS LEIPZIG

Markt 1, 04109, Tel. 9 60 72 08, Mo-Fr 10-19, Sa 10-17 Uhr, [www.teehaus-leipzig.com](http://www.teehaus-leipzig.com)

Rund 250 Sorten Tee, Teekannen und Teeservices, Honig, Kandis sowie eine Auswahl an Leipziger Spezialitäten bietet der kleine Laden im Alten Rathaus an.

### DER TEELADEN LEIPZIG

Richard-Wagner-Str. 10, 04109, Tel. 99 99 00 41, Mo-Sa 10-19 Uhr, [www.der-teeladen-leipzig.de](http://www.der-teeladen-leipzig.de)

Der Teeladen direkt am Ring offeriert Teesorten jeglicher Geschmacksrichtungen, eine Auswahl an Kaffees, Gewürzen, Teekannen und das entsprechende Zubehör für die Teezubereitung.

### WEINHANDLUNG LINDNER

Könneritzstr. 46/Eingang Industriestraße, 04229, Tel. 4 80 88 74, Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 9-14 Uhr, [www.weinhandlung-lindner.de](http://www.weinhandlung-lindner.de)

Neben edlen Tropfen bietet die Weinhandlung mehr als 150 Sorten besten Tee (auch in Bio-Qualität) sowie ausgewählte Tee-Accessoires.

ANZEIGE

kreuzer

LEIPZIG TAG & NACHT

Reportagen, Anekdoten und Tipps für Genießer  
225 Restaurants im Test plus 700 Adressen

25.

AUSGABE  
2021/22

Das E-Paper finden Sie auf  
[www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)



FOTOS(3): SCHATZKAMMER THÜRINGEN, MARCUS GLAHN



Die reine Pracht: Schloss Heidecksburg mit Festsaal und Thüringer Wald

# Bäume, Porzellan, Barock

Die Heidecksburg bei Rudolstadt liegt nah am Wald. Sie prunkt mit repräsentativer Ausstattung. Erholung gibt es auf den Wanderwegen der Umgebung

Wie nicht wenige andere Burgen signalisierte die Heidecksburg mit ihrer Lage auf einem Berg dem Feind in der Ferne Schwierigkeiten bei der Eroberung. Damit gibt es natürlich von oben tolle Ausblicke, unter anderem auf Rudolstadts Gassen. Beinahe 350 Jahre lang war die Heidecksburg die Residenz der Grafen beziehungsweise Fürsten von Schwarzbburg, bis diese 1918 abdankten.

Den Barockbau setzten sich die Schwarzbürger bald nach ihrer Erhebung in den Reichsfürstenstand hin. Diesen Status dokumentierten sie mit einer prachtvollen Ausstattung, höherer Adel verpflichtet schließlich. Der Große Rokoko-Festsaal zum Beispiel reicht über zwei Geschosse und hat keine rechten Winkel. Er prunkt mit Stuckmarmor, Kronleuchtern und einem gewaltigen Deckenfresko mit den Göttern des Olymp. Die Wände sind mit Gemälden und Plastiken ausgestattet, die Gestaltung komplettieren üppige Stuckaturen und Püttchen. Den Zugang zum Festsaal bildet eine Marmorgalerie mit vielen großformatigen Gemälden – die namengebenden Marmorplatten stammen übrigens aus der Gegend. Der Festsaal dient heute als Ort für die Schlosskonzerte, früher spielte die Musik des Hofkapellmeisters in der Porzellangalerie.

Das sogenannte Weiße Gold wurde auch in Thüringen hergestellt, seit Anfang des 20. Jahrhunderts gab es im nicht weit

entfernten Schwarzbburg Werkstätten, die sich mit Namen wie Ernst Barlach und Gerhard Marcks verbinden. Dieser Tradition verdankt es sich, dass Rudolstadt und die Heidecksburg Teil der Thüringer Porzellanstraße sind. Die formt eigentlich eher ein Netz, das sich zwischen dem südthüringischen Veilsdorf und Hermsdorf, zwischen Ilmenau und Saalfeld erstreckt. Die Staatsgeschäfte im Roten Saal fanden ebenfalls unter reichlich Kronleuchtern, einem Deckenfresko mit Allegorien der Tugend und zwischen Schäferszenen statt. Und auch für das Spiegelkabinett gilt: die reine Pracht. Zur Repräsentation gehören außerdem mehrere Prunkschlitten.

Ebenfalls barock ist natürlich der Schlossgarten. Die Gartenkunst auf zwei Terrassen eröffnet den Blick auf die malerischen Höhenzüge um die Stadt. Im sogenannten Schallsaal konnten die Höfischen früher sitzen und über eine Öffnung der Musik lauschen, die die Kapelle über ihnen im Gartensaal produzierte, ohne dass sie ihnen dabei zugucken mussten. Dieses Klangwunder ist das Letzte seiner Art in Thüringen; die Verbindung von Pavillon und Klangkörper stellt sowieso eine Seltenheit dar.

Die Heidecksburg ist natürlich kein Residenzschloss mehr, sondern ein Museum. Dies beherbergt umfangreiche Sammlungen unter dem Dach des Thüringer Landesmuseums, deren Ausstellung die Räume im Schloss dienen. Neben den

aufgezählten Gegenständen umfasst dies eine Kunstsammlung, die Geschichte des Schwarzburg-Geschlechts in Rudolstadt und die Schlossbibliothek genannte teilweise Rekonstruktion der Hofbibliothek. Einer der Fürsten gründete Ende des 18. Jahrhunderts ein Naturalienkabinett, aus dem das Naturhistorische Museum der Stadt hervorging und das in seiner ursprünglichen Form im Schloss nachgestellt ist. Wer dann noch nicht genug Rokoko gesehen hat, schaut sich in der einstigen Hofküche die Sammlung »Rococo en miniature« an. Im Maßstab 1:50 zeigen Modelle absolutistisches höfisches Leben mit Gebäuden und Figuren. Was als Zeitvertreib in der Berufsschule in Sonneberg begann, beschäftigte die beiden Macher ein halbes Jahrhundert lang.

Ein ganz anderes Programm bietet die Umgebung mit dem Thüringer Wald. Bis zur Mündung der Schwarza in die Saale südlich von Rudolstadt sind es auf Wanderwegen keine sieben Kilometer. Etwasfordernder sind die zwanzig Kilometer Entfernung zur Ruine des Benediktinerklosters Paulinzella. Die Klostergründerin Paulina soll als Witwe mit anderen Frauen in den Thüringer Wald gezogen sein, um dort der Einsiedelei zu frönen. Die romanische Säulenbasilika ist beeindruckend und zeigt, dass schlicht auch schön sein kann.

FRANZISKA REIF

■ November bis März, Di–So 10–17 Uhr

# Rennen im Riesengebirge

Szklarska Poręba lockt mit Wintersport und dem höchstgelegenen Bahnhof Polens

W eit über 4.000 Skilangläuferinnen und -läufer haben sich schon angemeldet für den 46. Piastenlauf im polnischen Szklarska Poręba. Der Skimarathon mit Hauptdistanzen über 50, 30 und 25 Kilometer soll nach den coronabedingten Einschränkungen im vergangenen Jahr diesen März wieder in üblicher Form stattfinden. Mit Massenstarts, Teilnehmenden aus zahlreichen Ländern und Publikum. Das Rennen auf den Hochlagen des Riesengebirges, etwa zwei Autostunden südöstlich von Görlitz, gilt als das älteste Skilanglauf-Ereignis in Polen. Noch dieses Jahr soll am Austragungsort im Loipengebiet von Jakuszyce (Jakobsthal) zudem eines der größten Skilanglauf- und Biathlonzentren Europas eröffnet werden. Das polnisch-tschechische Grenzgebiet gilt als recht schneesicher – oft bis in den April sind rund hundert Kilometer Loipen gespurt. Anfahrtshänge gibt es ebenso. Eine Bahnstrecke verbindet Szklarska Poręba, das früher Schreiberhau hieß, mit dem tschechischen Kořenov (Grünthal). Die Gleise folgen der Spur einer historischen Zackenbahn mit Zahnradsystem. Allerdings verkehren seit einigen Jahren moderne Züge. In Jakuszyce selbst befindet sich der höchstgelegene Bahnhof Polens.

Literaturfreunden ist Schreiberhau vor allem als langjähriger Wohnort des Dramatikers und Nobelpreisträgers Gerhart



Hochlage: Piastenlauf im Riesengebirge

Hauptmann (1862–1945) bekannt. 1891 bezog er mit seinem Bruder Carl, ebenfalls Schriftsteller, ein Haus, das er zuvor aus einer »alten, zerfallenen Kate« in ein, wie er es beschrieb, »behagliches Heimwesen« umgestaltet hat. Das Domizil entwickelte sich zu einer Anlaufstelle anderer Künstler. Heute ist hier ein Museum zum Leben der Brüder und zur Kunst jener Zeit untergebracht. Lange vor den Hauptmanns spielte die Glasherstellung in Schreiberhau eine große Rolle. 1366 gab es bereits eine erste Hütte. Jetzt existieren noch kleine Manufakturen, wie die Leśna Huta, wo man beim Glasblasen zuschauen kann. IRMELA HENNIG

■ [www.szklarskaporeba.pl/de](http://www.szklarskaporeba.pl/de) und [www.bieg-piastow.pl](http://www.bieg-piastow.pl)  
■ Piastenlauf 4.–6.3.2022

# Flusswandern

Der Kloschwitzer Grund liegt idyllisch an der Saale

D er alte Schiffer- und Fischerort Kloschwitz nordwestlich von Halle ist vom Leipziger Hauptbahnhof mit Bus und Bahn zu erreichen; eine Möglichkeit ist auch eine kleine Radtour von Halle aus. Die Gegend links der Saale ist von Streuobstwiesen, Wäldern und sanften Hängen geprägt. Das macht sie zum Ziel für verschiedene Ausflüge. Als Teil des Naturparks Unteres Saaletal eignet sie sich zum Wandern ebenso wie für Fahrradtouren und – wenn es dafür warm genug ist – für den Wassertourismus per Kanu oder Boot. Der Ort gehört zum Blauen Band, ein Projekt des Wassertourismus in Sachsen-Anhalt. Am Campingplatz Saaletal gibt es eine Steganlage am Saaleufer und die Möglichkeit, tageweise Kanus auszuleihen.

Südlich der Straße in Kloschwitz befinden sich zwei Salzquellen, die eine frei zugängliche Kneippanlage speisen. Ihr Wasser fließt durch einige Wassertretbecken auf dem Campingplatz und schließlich in die Saale. Für kleine oder mittlere Touren gibt es sieben verschiedene Wanderwege, die Stippvisiten in das untere Saaletal erlauben. Sie sind am Wan-



Bäume und sanfte Hügel: Das Saaletal bei Kloschwitz

derparkplatz im Ortsteil Trebitz auf einer Infotafel verzeichnet und außerdem ausgeschildert. Dort steht eine Aussichtsplattform für den Blick über die Saaleaue. Der kürzeste Wanderweg ist der Rundweg Burgrbergweg mit 1,7 Kilometern, der am Flussufer und die Saalehänge entlangführt. Der längste bringt es auf gut sieben Kilometer und einige Höhenmeter mehr. Ein festes Dach über dem Kopf, das im Gegensatz zum Campingplatz unabhängig von der Jahreszeit funktioniert, haben der Gasthof

zur Alten Post und das Gut Trebitz. In der Gaststätte Zur Salzquelle auf dem Campingplatz kommt die Forelle frisch gefangen oder frisch geräuchert auf den Teller. Die ländlich geprägte Gegend ist traditionell vom Hopfen- und Weinanbau, außerdem von der Obstzucht bestimmt. Seit 1891 wird jährlich zur Baumblüte das Kloschwitzer Blütenfest gefeiert und dabei die Blütenkönigin gewählt. NADJA NAUMANN

■ GPS-Daten Wanderwege: [www.saalekreis.de/de/wanderwege/wanderwege-um-kloschwitz.html](http://www.saalekreis.de/de/wanderwege/wanderwege-um-kloschwitz.html)

FOTO: MARCIN WŁODARCZYK

FOTO: CAMPING SAALEAL



Foto: KAY PHILIPP &amp; FLORIAN HARTMANN

Türme und Fachwerk: Halberstadt



## Ein Tag in Halberstadt

Der Nahrungsmittelfabrikant Friedrich Heine ersann ein Verfahren zur Haltbarmachung von Würstchen in Dosen. Das war Ende des 19. Jahrhunderts. Heute heißt die Fabrik nicht mehr Heine und die Dosen sind Gläsern gewichen. Und die Halberstädter Würstchen sind nach wie vor im ganzen Land bekannt

Halberstadt ist mit dem Zug von Leipzig aus in gut anderthalb Stunden zu erreichen. Es war schon im 9. Jahrhundert Bischofssitz, im 14. Jahrhundert hatte die Hansestadt Handelsverbindungen nach England, Flandern und in die Niederlande. Die jahrhundertelange Bedeutung als Umschlagplatz und später Eisenbahnknotenpunkt im nördlichen Harzvorland ist im Stadtbild nicht mehr lückenlos abzulesen. Im Zweiten Weltkrieg trafen Bomben die Stadt, deren Junkerswerk Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge beschäftigte; un-

ter anderem waren 676 historische Fachwerkhäuser vernichtet. Zu DDR-Zeiten wurde die Altbausubstanz zwar mancherorts wiedererrichtet, insgesamt aber eher vernachlässigt; zugunsten von Plattenbauten und wohl auch von Wernigerode und Quedlinburg, den benachbarten Bilderbuch-Fachwerkstädten. Es ist deshalb besser, die Existenz von Quedlinburg und vor allem Wernigerode in Halberstadt nicht zu erwähnen.

**Draußen:** Bei einer kundigen Stadtführung lässt sich erfahren, was Straßenzüge oder auch einzelne Gebäude über die 1.200-jährige Geschichte und die Stadtentwicklung erzählen. Das Zentrum um das einstige Rathaus herum war nach dem Zweiten Weltkrieg nicht wieder bebaut worden und diente bis in die Neunziger hinein als Parkfläche. Seit 1998 gibt es wieder einen Stadtteil, das Rathaus wurde an historischem Ort neu errichtet, dabei seine bildreiche Ratslaube und die Westfassade rekonstruiert. Dem wurde der originale Roland beigestellt. Der hoch gelegene Dom in norddeutscher Gotik orientiert sich am Baugedanken französischer Kathedralen. Ihm gegenüber steht die romanische Liebfrauenkirche, die bereits in den Fünfzigern wiederhergestellt war. In ihrem Kreuzgang sammelt das Städtische Museum seit über hundert Jahren Teile oder Fotos originaler niedersächsischer Fachwerkarchitektur und damit Beispiele untergegangener Bausubstanz. Ebenfalls in der Nachkriegszeit neu errichtet wurde die Stadtkirche Martini, deren Türme von unterschiedlicher

Länge sind. In ihrem Zwischengeschoß befindet sich eine Aussichtsplattform. Manche sagen, dass die unterschiedliche Länge den Turmwächtern, die im Verbindungsang zwischen den Türmen wohnten, die Sicht frei halten sollte. Die markante Stadtsilhouette mit den jeweils zwei Türmen von Dom und Martini lässt sich in der Anfahrt klar ausmachen. Neben den Domtürmen nehmen sich die der Stadtgemeinde aus der Ferne ein bisschen wie erst halb fertig aus. Somit ist auch gleich klar, wer hier als wichtiger gelten wollte.

**Drinnen:** Das Städtische Museum erzählt die Halberstädter Entwicklung zwischen Handel und Handwerk, Industrialisierung und Militärwesen, zwischen Fürstentum und klerikaler Macht, die auch nach Auflösung des Bistums die Stadtgeschichte beeinflusste. Stadtmodelle und interaktive Stationen machen Veränderungen plastisch. Der Dom kann unter anderem mit seinen Glasmalereien beeindrucken. Vor allem zieht er die Leute natürlich wegen seines Domschatzes an; ungefähr die Hälfte seiner Stücke ist im Dom ausgestellt. Zum Kirchenschatz gehören Kostbarkeiten, die beim Kreuzzug in den Schoß gefallen sind, altchristliche und mittelalterliche Gegenstände sowie Kunst. In der Abteilung liturgische Gewänder ist zu sehen, was Bischöfe so drunter trugen, unter den Reliquien befinden sich ein Stück vom Kreuz Christi und ein Finger vom heiligen Nikolaus. Farbenprächtig sind die Gemälde und die Flügelaltäre sowie die hochmittelalterlichen Wandteppiche, die ältesten Bildteppiche

Europas (s. *kreuzer* 01/22). Die Burchardikirche im Norden ist Aufführungsort des John-Cage-Stücks »As Slow As Possible«. Im 18. Jahrhundert lebte der Dichter, Aufklärer und Domsekretär Johann Wilhelm Ludwig Gleim in der Stadt. Sein Wohnhaus nördlich des Doms ist ein Literaturmuseum. Das Museum Heineanum, ein Naturkundemuseum nur für Ornithologie, hat seinen eigentümlichen Namen von einem weiteren Halberstädter Heine: Ferdinand, der Ende des 19. Jahrhunderts eine bemerkenswerte Vogelsammlung sein Eigen nannte. Die Ausstellungen widmen sich den Vögeln der Welt, der Welt der Vögel sowie den Vögeln des Harzes und des Harzvorlands. Zu sehen sind außerdem die Skelette zweier Saurier, deren Knochen seit 1899 in der Umgebung gefunden wurden. Diese sogenannten Halberstädter Saurier sind nicht zu zweit geblieben, weitere Knochenfunde sind in Berlin untergebracht. Im kleinen Schraubemuseum ist Wohnkultur der vorletzten Jahrhundertwende ausgestellt, nach Voranmeldung können Besucher hier versuchen, selbst zu kochen. Im historischen jüdischen Viertel der Stadt befindet sich das Berend-Lehmann-Museum für jüdische Geschichte und Kultur, benannt nach dem Hofjuden



FOTO: STEFAN HEFURTH

Geheimnisvoller Sandstein: Die Klusberge bei Halberstadt

der Barockzeit, der auch die einstige Barocksynagoge stiftete. In der Nähe befinden sich noch die unscheinbaren Reste einer Mikwe, das Restaurant und Café Hirsch serviert jüdische Gerichte aus verschiedenen Weltregionen.

**Mit Kindern:** Die Klusberge, ein malerisch-mystisches Sandsteinmassiv vor der Stadt, bergen diverse Höhlen, in denen vermutlich schon in prähistorischer Zeit Menschen zugange waren. Unweit davon liegt der Tierpark Spiegelsberge. Auch der Regenstein ist ein Sandsteingebilde. Auf dem weitläufigen Gelände sind Reste einer

alten Burg und einer Festung sowie ebenfalls Höhlengänge zu sehen, außerdem erschließt sich ein herrlicher Rundblick über das Land.

**Am Abend:** Das Harzer Theater bietet Vorstellungen von Ballett über Musiktheater bis Schauspiel und Konzert. In der Gasthausbrauerei des Restaurant Heine entsteht das Heine – Helles, Dunkles und Pils –, im dazugehörigen Restaurant wird regionale Küche serviert. Im Halberstädter Hof speist man im Fachwerkbau aus dem 17. Jahrhundert, in der Olive mediterran.

FRANZISKA REIF

## Kreuzfeldein

### Die Ausflugs-Kurztipps

Anfang des Monats startet in Gera eine Schau zu Henri de Toulouse-Lautrec und den Meistern vom Montmartre. Sein lithografisches Werk wird in Bezug zu zeitgenössischen Arbeiten gesetzt. Das Plakatwerk Toulouse-Lautrecs wird vollständig gezeigt, unterteilt in die Abschnitte »Chanson & Cancan«, »Zirkus & Cabaret«, »Theater & Oper«, »Kokotten & Kurtisanen«, »Werbung & Reklame« sowie »Romane & Zeitschriften«. Zu sehen sind 110 Arbeiten aus der Zeit zwischen 1885 und 1900, die die enge Verknüpfung zwischen Massenwerbung und bildender Kunst dokumentieren.

■ »La Bohème Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre«, ab 2.3., Museum für Angewandte Kunst Gera, Greizer Str. 37, 07545 Gera, [www.museen-gera.de/museen/museum-fuer-angewandte-kunst](http://www.museen-gera.de/museen/museum-fuer-angewandte-kunst), Di-So 11-17 Uhr

Noch bis Ende April sind im Naturhistorischen Museum im südthüringischen Schleusingen großformatige Unterwasserfotografien von Werner Fiedler aus Leipzig zu sehen. Die Arbeiten des freiberuflichen Fotografen entstanden in Korallenriffen und Weichboden-Biotopen tropischer

Meere. Dazu gibt es ausgewählte Präparate besonderer Meerestiere aus der Sammlung des Museums.

■ »Sonderbare Meerestiere«, bis 30.4., Naturhistorisches Museum Schleusingen, Schloss Bertholdsburg Schleusingen, Burgstr. 6, 98553 Schleusingen, [www.museum-schleusingen.de](http://www.museum-schleusingen.de), Di-Fr 9-17, Sa/So 10-18 Uhr

Wohl fast jeder hat mal eine Botschaft auf der Brust getragen. Sprüchen und Bildern auf T-Shirts widmet sich die schon im Februar eröffnete Sonderausstellung auf Schloss Rochsburg, beachtet werden politische Aussagen, Markenzeichen, Hinweise auf besuchte Events, die Corporate Identity oder auch ganze Kunstwerke, ebenso Fälle, in denen der Kommunikationsversuch per Klamotte wohl nicht ganz so erfolgreich ist.

■ »Findsch gudd«, bis 1.5., Schloss Rochsburg, Schlossstr. 1, 09328 Lunzenau, [www.schloss-rochsburg.de](http://www.schloss-rochsburg.de), November bis März Di-So 10-16 Uhr

Die intelligente Maschine ist Teil des Alltags, nicht nur, wenn Alexa die Musik auswählt. Das Hygiene-Museum fragt nach Chancen und Risiken künstlicher Intelligenz, danach, wie intelligent die KI tatsächlich ist, und ob die Vorstellung von der Herrschaft der Maschine ausschließlich ins Gruselfach der Science-Fiction gehört.

■ »Künstliche Intelligenz. Maschinen – Lernen – Menschheitsträume«, bis 6.11., Deutsches Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden, Di-So 10-18 Uhr

Neue Weideflächen für Taurusrinder und Konik-Wildpferde: Die Bergbaufolgelandschaft Bockwitz bei Borna südlich von Leipzig ist eines der größten Naturschutzgebiete Sachsen, das auch dem Vogelschutz dient, und ein FFH-Gebiet. Es leben dort unter anderem mehr als 20 Heuschrecken-, 31 Libellen-, 12 Amphibien- und 180 Vogelarten. Diese außergewöhnlich große Artenvielfalt will die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, der weite Teile der Landschaft gehören, unter anderem mit einer entsprechenden Landschaftspflege erhalten. So wird die wertvolle und strukturreiche halboffene Landschaft naturschutzgerecht gepflegt, indem Wildpferde – sogenannte Koniks –, Taurusrinder und Schafe auf einigen der Flächen weiden. Diese kontrollierte und extensive Beweidung findet ganzjährig statt und hilft dabei, die geschützten Arten und ihre Lebensräume zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Weideflächen von etwa neunzig Hektar sollen in diesem Jahr mehr als verdoppelt werden. Dafür wurden Ende 2021 Bauarbeiten gestartet, um Weidekoppeln zu errichten. Deshalb waren Abschnitte des Wegenetzes immer wieder gesperrt. Im März sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

■ [www.leipziger-neuseenland.org/bockwitzer-see](http://www.leipziger-neuseenland.org/bockwitzer-see)  
FRANZISKA REIF

INTERVIEW: TIM PAWLETTA UND LUKAS KALDENHOFF

# »Wir haben einen völlig neuen Beruf geschaffen«

Jannicke Schickert, Leiterin der Medizinischen Berufsfachschule der Uniklinik, über die Attraktivität der Pflegetätigkeit und eine zentrale Neuerung in der Ausbildung

**T**rotz zahlreicher Solidaritätsbekundungen während der Pandemie gibt es in Deutschland weiterhin zu wenig Pflegekräfte. Auch, weil die positiven Aspekte des Berufs in der breiten Öffentlichkeit zu selten gesehen werden, findet Jannicke Schickert. Im Interview mit dem *kreuzer* spricht die Leiterin der Medizinischen Berufsfachschule der Leipziger Uniklinik über die Attraktivität der Pflegetätigkeit und eine zentrale Neuerung in der Ausbildung.

**kreuzer: Warum würden Sie jungen Menschen eine Ausbildung im Pflegebereich empfehlen?**

Jannicke Schickert: Ich habe selbst 15 Jahre in der Pflege gearbeitet und kann mit gutem Gewissen sagen, dass es einer der bereicherndsten und abwechslungsreichsten Berufe ist. Allein unser Universitätsklinikum hat über fünfzig verschiedene Stationen. Genauso vielfältig ist der Beruf, es wird nie langweilig. Nicht nur, weil man jeden Tag mit anderen Menschen zu tun hat, sondern auch dadurch, dass man so viele verschiedene Bereiche in der Pflege abdeckt. Das bereichert den Arbeitsalltag enorm und man ist deutlich zufriedener als in einem Beruf, wo man jeden Tag die gleichen Handgriffe macht. Dazu kommt die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Es gibt vielfältige Fort- und Weiterbildungen, die man auf die grundständige dreijährige Ausbildung obendraufsetzen kann. Von Dialyse über

Intensivpflege bis hin zu Anästhesie, OP oder Qualifikationen in Management oder Pädagogik.

**kreuzer: Der Pflegeberuf wurde besonders im Zuge der Pandemie oft als unattraktiv bezeichnet. Würden Sie dem zustimmen?**

Schickert: Natürlich, jede Medaille hat zwei Seiten. Es gibt Aspekte in der Pflege, die durchaus anstrengender sind als in anderen Berufen. Gerade der Schichtdienst und die nicht so attraktiven Arbeitszeiten sind ein negativer Aspekt. Aber es gehört eben dazu. Ein erkrankter Mensch muss 24 Stunden am Tag versorgt werden.

**kreuzer: Es gibt es auch Sachen, die durchaus veränderbar sind, Personalmangel und die Bezahlung zum Beispiel.**

Schickert: Den Personalmangel sehe ich auch kritisch. Wir haben viel zu wenig Pflegekräfte für eine sehr anspruchsvolle Arbeit. Das heißt, wir brauchen viel mehr Pflegepersonal. Zur Bezahlung: Gerade bei uns am Universitätsklinikum bekommen die Pflegekräfte ein gutes Gehalt. Mehr ist natürlich immer wünschenswert, aber man muss sich vor allem das Verhältnis angucken. Wenn Ärzte, die eine ähnliche Verantwortung tragen, wesentlich mehr Geld verdienen, dann braucht es eine gerechtere Bezahlung.

**kreuzer: 2020 gab es eine zentrale Neuerung: Für Pflegeberufe wird man nun allgemein als Pflegefachkraft und nicht mehr spezifisch zur Kranken-,**

**Alten- oder Kinderpflegerin ausgebildet. Warum?**

Schickert: Wir haben einen völlig neuen Beruf geschaffen. Man hat nicht versucht, die Ausbildungsinhalte der drei vorherigen Berufe in ein neues Konstrukt zu pressen. Wir haben den Beruf der Generalistin und grundständig ausgebildeten Pflegefachkraft geschaffen, die in der dreijährigen Ausbildung dazu befähigt wird, Menschen aller Altersgruppen fachkompetent zu versorgen. Der Mensch ist in seinem grundsätzlichen Wesen, in der Anatomie, in der Physiologie gar nicht so wahnsinnig unterschiedlich in den verschiedenen Lebensstufen. So ist man also dazu übergegangen, die Pflegefachkräfte breiter gefächert auszubilden und nach den Ausbildungen verstärkt mit Spezialisierungen zu arbeiten. So wirken wir dem Fachkräftemangel entgegen, da wir die Generalisten breiter einsetzen können, als das bisher der Fall war.

**kreuzer: Wie verläuft die Ausbildung?**

Schickert: Es werden sogenannte Kompetenzbereiche beschult. Das heißt, die Auszubildenden erlangen die Kompetenz, Menschen in verschiedenen Lebenslagen und Altersstufen adäquat zu versorgen. Das kann zum Beispiel so etwas sein, wie einen Patienten mit Diabetes mellitus zu pflegen. Wir haben keine Fächersystematik, wie das in den allgemeinbildenden Schulen ist, sondern curriculare Einheiten, die bestimmte pflegerische Handlungen in den Mittelpunkt stellen: Was brauche ich,

ANZEIGE

Starte mit mindestens 12 € und

**BRENN**  
**MIT UNS DURCH!**

Bewirb dich jetzt: [teambrenner.de/jobs/](http://teambrenner.de/jobs/)

um diese Situation adäquat zu meistern? Bleiben wir mal bei unserem Diabetiker. Der Auszubildende soll lernen, einen Menschen, der an Diabetes mellitus erkrankt ist, zu versorgen. Dann gehört da als Erstes dazu: Wie trete ich denn einem Patienten grundsätzlich gegenüber? Also wie kommuniziere ich mit einem Patienten, gehe ich empathisch ihm um? Wie bekomme ich seine Bedürfnisse heraus?

**kreuzer: Wird in der Ausbildung auch auf die Altersunterschiede eingegangen?**

Schickert: Natürlich. Einem erwachsenen Menschen erkläre ich sicherlich das Insulinspritzen anders als einem Kind. Abgesehen davon, dass natürlich die medizinischen Geräte, die ich dafür verwende, beim Kind völlig anders sind als beim Erwachsenen. Was aber gleich bleibt, ist der Mechanismus des Diabetes.

**kreuzer: Wie fällt Ihr Zwischenfazit nach den ersten beiden Jahren der neuen Ausbildung aus?**

Schickert: Grundsätzlich ist es noch schwierig. Das liegt daran, dass sich der völlig neue Fokus in der Ausbildung noch ein bisschen besser herumsprechen muss. Dazu kommt die Umsetzung des sehr guten Grundgedankens der Generalistik, die in Deutschland noch ein bisschen hinkt. Wir haben, wenn man sich gerade den europäischen Vergleich anguckt, eine dreijährige Ausbildung gewählt und keine vierjährige wie in vielen anderen Ländern. Der Grundgedanke war ursprünglich, die Ausbildung vierjährig anzulegen: Also drei Jahre gemeinsam auszubilden und dann eine Spezialisierung dranzuhängen. Was uns aktuell noch fehlt, sind die Spezialisierungen.

**kreuzer: Noch ist die erste Generation, die die neue Ausbildung durchlaufen hat, nicht in den Beruf eingestiegen. Ist der aktuelle Berufsalltag in der**

FOTO: STEFAN STRAUBE / UKL



Die Medizinischen Berufsfachschule der Leipziger Uniklinik

**Pflege überhaupt dafür gemacht, dass Menschen mit der Ausbildung direkt einsteigen können?**

Schickert: Absolut! Ein großer Unterschied zu den bisherigen Ausbildungen ist noch, dass es erstmals im neuen Pflegeberufegesetz festgelegte Tätigkeiten gibt, die ausschließlich Pflegekräften vorbehalten sind. Das ist für den Schritt der Professionalisierung der Pflege extrem wichtig, auch fürs Ansehen in der Gesellschaft. Davon, dass die Pflegekraft ausführendes Organ der Ärztin ist, hin zur wirklich eigenständigen Profession der Pflege. Und das ist ein ganz großer Vorteil, den ich sehe. Ich glaube auch, dass die fertig ausgebildeten Pflegekräfte das mehr in die Praxis transportieren.

**kreuzer: Das heißt, diese Eigenständigkeit gab es vorher in der dreigleisigen Ausbildung nicht?**

Schickert: Nicht in dem Maße, wie es das jetzt gibt, und nicht gesetzlich festgeschrie-

ben, dass bestimmte Tätigkeiten ausschließlich durch Pflegefachkräfte durchgeführt werden dürfen.

**kreuzer: Haben sich seit der Änderung mehr Menschen auf einen Ausbildungsort beworben als vorher?**

Schickert: Mehr nicht, weil wir ja gar nicht mehr Plätze haben, zumindest hier bei uns am Haus. Wir können nicht plötzlich fünf Klassen mehr aufmachen. Das ist aufgrund der Rahmenbedingungen nicht möglich. Wir hatten aber im letzten Jahr deutlich mehr Bewerbungen auf unsere Plätze.

**kreuzer: Wenn es nicht mehr Ausbildungsorte gibt, warum hat die neue Ausbildung Potenzial, den bestehenden Mangel an Pflegekräften zu lösen?**

Schickert: Weil wir durch diese verstärkte Professionalisierung und das Umdenken der Eigenständigkeit der Pflege als Beruf die Menschen hoffentlich dazu bekommen, auch länger in dem Beruf zu bleiben.

ANZEIGE



**Wir bilden aus**

heimerer 

- Ergotherapie
- Erzieher
- FOS für Soziales und Gesundheit
- Heilerziehungspflege
- Krankenpflegehilfe
- Pflegefachfrau/-mann
- Physiotherapie
- Sozialassistent

**heimerer Schulen**

Hohmannstraße 7b | 04129 Leipzig  
leipzig@heimerer.de | 0341 904240

[www.heimerer.de](http://www.heimerer.de)    #heimerer



Ludwig  
Fresenius  
Schulen

Ich werde  
was.

Mit Spaß und  
Perspektive!

Unsere Ausbildungen in  
Leipzig:

Ergotherapeut/in  
Erzieher/in  
Physiotherapeut/in  
Sozialassistent/in

Bewerbung jederzeit  
möglich

Ausbildungen und Weiterbildungen in über 30 Städten in den Bereichen Therapie und Wellness, Pflege und Pädagogik, Medizin und Labor sowie Technik – auch in Leipzig

Lindenauer Markt 13b  
04177 Leipzig  
Tel.: 03 41 / 33 97 75 00  
[www.ludwig-fresenius.de](http://www.ludwig-fresenius.de)

# Grüne Berufszweige

Sie bieten vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten und verbinden Technik mit Natur

Trecker und andere Landmaschinen bauen, Rosen züchten und Rüben stecken, Fische keschern und Kühe melken: Das Feld der grünen Berufe ist mannigfaltig. Zu ihnen zählen Forst- und Fischwirt, Winzer und Brenner, Milchtechnologe und interessanterweise auch der Hauswirtschafter. Eigentlich ist das logisch, schließlich müssen sich Hauswirtschafterinnen sehr gut mit Lebensmitteln auskennen. Insgesamt 14 verschiedene Berufe listet das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) auf seiner Online-Plattform [www.bildungsserveragrar.de](http://www.bildungsserveragrar.de) den grünen Bereich betreffend auf.

Recht neu ist das Berufsbild Pflanzentechnologe und -technologin. Er stellt eine Weiterentwicklung des landwirtschaftlich-technischen Laboranten dar. Ob im Labor, Gewächshaus oder in der Saatgutzucht, hier geht es um die Pflanzen-Hege und -Pflege und deren wissenschaftliche Untersuchung und Begleitung. Sie arbeiten an der Entwicklung und Zucht neuer Energie-, Nahrungs- oder Zierpflanzen mit. Dazu führen sie Versuche durch, pflegen die Kulturen und übernehmen Laborarbeiten.

Wie alle grünen Berufe schafft auch dieser den Kontakt zur Natur und ihren Produkten. Man arbeitet mit Hand und Kopf – und oft auch an der frischen Luft. Angesichts der Möglichkeiten aber können potenzielle Auszubildende rasch den Überblick verlieren. Berufsbildung schafft hier Abhilfe.

Wer einen grünen Beruf ergreifen möchte, findet in Karin Hebold eine patente Ansprechpartnerin. Die Angestellte beim Landkreis Leipzig ist Bildungsberaterin in Sachen Gartenbau für ganz Sachsen. Auf die Frage, warum es grüne Berufe derzeit schwer haben, nennt sie zwei Problemkreise: »Die Wege, auf denen Informationen zu den Interessierten gelangen, sind nicht leicht zu finden.« Auch traditionelle Zugriffe seien seltener. »Interessanterweise überwiegen städtische Bewerber auch bei Tier- und Landwirten«, berichtet Hebold. Dabei herrschten bei potenziellen Interessenten allerdings oftmals »entweder falsche Vorstellungen vom Berufsbild oder die Leute sagen von vornherein, dass sie keine körperliche Arbeit an frischer Luft wünschen, sondern lieber einen Bürojob machen wollen.«

Außerdem stellen laut Hebold Fließbandjobs, die hohe Löhne versprechen, »eine beträchtliche Konkurrenz dar.« »Auch wenn der Beruf des Gärtners einen guten Ruf hat, gehen manche lieber zu BMW«, sagt die Berufsberaterin. Sie fügt hinzu, dass Bewerber zudem teilweise auch zu schlecht ausgebildet seien: »Wenn sie Probleme beim Lesen, Schreiben, Rechnen haben, also keine Prozentrechnung, Flächenberechnung oder Volumenberechnung draufhaben, außerdem kaum in der Lage zum selbstständigen Arbeiten sind, können Betriebe das nicht ausgleichen.«

Wer nicht unbedingt einen Bürojob sucht sowie gerne körperlich und oftmals draußen arbeitet, könnte bei den grünen Berufen die richtige Perspektive für sich finden. Denn oft verbindet der Beruf sehr verschiedene Aspekte miteinander. Die Fachkraft Agrarservice beispielsweise arbeitet mit modernster Technik in der Natur, Pflanzentechnologen betreiben im wahrsten Sinne Feldforschung. Nicht immer braucht es also einen grünen Dauermen, um im Grünen erfolgreich zu sein.





**Diesmal hole ich  
mir den Job!**

**Bewerbungstraining und  
zahlreiche andere Kurse  
zur beruflichen Weiterbildung**



Volkshochschule  
Leipzig

[www.vhs-leipzig.de](http://www.vhs-leipzig.de)

# Termine

## Stuzubi Schülermesse für Ausbildung & Studium

Wer noch nicht weiß, was er nach der Schule mal beruflich machen möchte, kann auf der Schülermesse nach Anregungen suchen. Unternehmen, Institutionen, Universitäten, Hochschulen und Akademien stellen Ausbildungsplätze, Bachelor-Studiengänge, Praktika sowie Angebote zum Auslandsaufenthalt oder Freiwilligendienst vor. Auf dem dualen Studium, das einen akademischen Abschluss mit einer betrieblichen Ausbildung verbindet, liegt ein Schwerpunkt. Der Eintritt ist frei, Anmeldung erforderlich.

■ 5.3., 10–16 Uhr, Kongresshalle am Zoo Leipzig, Pfaffendorfer Str. 31, 04105 Leipzig,  
■ [www.stuzubi.de/leipzig](http://www.stuzubi.de/leipzig)

## 3. Jobmesse Leipzig

Welcher Beruf passt zu mir? Worauf kommt es in einer zeitgemäßen Bewerbung an? Wie hinterlasse ich einen guten ersten Eindruck? Mit diesen und vielen weiteren Fragen kommen die Besucherinnen zur Messe. Antworten erhalten sie in Vorträgen und Präsentationen

IN LEIPZIG UND  
UMGEBUNG (m/w/d)  
FÜR JOBS IN  
ALLEN BEREICHEN

WIR SUCHEN  
VERSTÄRKUNG

**LÖWEN**  
PERSONAL  
SERVICE

Elsterstraße 51, 04109 Leipzig  
E-Mail: [info@loewen-personalservice.de](mailto:info@loewen-personalservice.de)  
Tel.: 0341 / 22 55 77 00  
Web: [www.loewen-personalservice.de](http://www.loewen-personalservice.de)

Helios Klinik Schkeuditz

**Wir suchen Dich!**

**Bock auf einen coolen Job?**  
Beginne bei uns Deine Karriere.

**Ausbildung: Pflegefachfrau/-mann (w/m/d)**

#MeineKlinikGanzNah

**Helios**

[www.helios-gesundheit.de](http://www.helios-gesundheit.de)

im Rahmen der Jobmesse. Im Anschluss stehen die Rednerinnen für Fragen bereit.

■ 12.3., Kongresshalle am Zoo Leipzig, Pfaffendorfer Str. 31, 04105 Leipzig, Eintritt 3 Euro,  
■ Eintritt frei für Schülerinnen, Azubis, Studierende, Rentnerinnen, Menschen mit Behinderung und deren Begleitung, Erwerbslose, Transferleistungsbezieherinnen, Kinder bis 14 Jahre,  
■ [www.jobmesse.de/leipzig](http://www.jobmesse.de/leipzig)

## Tag der offenen Tür im Beruflichen Schulzentrum 7 der Stadt Leipzig

Informationstag für die Fachoberschule.

■ 5.3., 10–13 Uhr, Berufliches Schulzentrum 7 – Außenstelle, Neustädter Str. 1, 04315 Leipzig  
■ [www.bsz7-leipzig.de](http://www.bsz7-leipzig.de)

## Duales Studium

Studieninteressierte für ein duales Studium an der Berufsakademie Sachsen können die telefonische allgemeine Studienberatung nutzen. Professorinnen und Professoren sowie Studierende der Berufsakademie kann man am Tag der offenen Tür treffen. In Informationsveranstaltungen und Vorlesungen erfährt man Wissenswertes über die Studiengänge Informatik, Service Engineering und Vermögensmanagement.

■ Telefonische Studienberatung, 17.3., 15–17 Uhr, 0 37 63/17 31 30 oder 0 37 63/17 35 14.  
■ Der Tag der offenen Tür, 19.3., Start: 10 Uhr, Schönauer Str. 113a, 04207 Leipzig  
■ [www.ba-leipzig.de](http://www.ba-leipzig.de)

## HTWK-Hochschulinformationstag

Professoren und Mitarbeiter stellen alle Studiengänge der HTWK Leipzig vor. Studierende geben Tipps und Informationen rund ums Studium, Absolventen berichten über ihre berufliche Entwicklung. Praxispartner beraten zum kooperativen Studium. An Informationsständen gibt es Beratung zum Beispiel zur Bewerbung, zum Teilstudium im Ausland, zum BAföG, zum studentischen Wohnen.

■ 7.5., 10–15 Uhr, HTWK, [www.htwk-leipzig.de/de/studieren/vor-dem-studium/hochschulinformationstag](http://www.htwk-leipzig.de/de/studieren/vor-dem-studium/hochschulinformationstag)

ANZEIGE

**Fia**  
Frauen  
in Arbeit  
mehrsprachig

Interkulturelles Frauen-  
Informations- und  
Begegnungszentrum

Beratung  
& Begleitung

- in Arbeit
- in Praktika
- in Ausbildung
- in Studium

Mo. bis Fr.  
10 - 16 Uhr  
und nach  
Vereinbarung

Tel.: 0341 -  
58 15 45 15

Konradstraße 62  
04315 Leipzig

## Ludwig Fresenius Schulen Leipzig

Die Ludwig Fresenius Schulen bieten individuelle Beratungen zu ihren Bildungsangeboten. Aufnahmegespräche für Bewerber finden nach vorheriger Vereinbarung entweder vor Ort, telefonisch oder online statt.

■ 1.3. Online-Information Physiotherapeut/in, 15.15 Uhr  
■ 1.3. Online-Information Ergotherapeut/in, 15.15 Uhr  
■ 8.3. Online-Information Sozialassistent/in, 15.15 Uhr  
■ 8.3. Online-Information Erzieher/in, 15.15 Uhr  
■ [www.ludwig-fresenius.de/schulstandorte/leipzig](http://www.ludwig-fresenius.de/schulstandorte/leipzig)

## Staatlich geförderte Sprachkurse

Im virtuellen Klassenzimmer bietet Berlitz als offiziell anerkannter Bildungsträger Sprachkurse an, die staatlich gefördert werden können. Beantragen kann man die beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für Deutschkurse im Rahmen der Integrationskurse oder berufsbezogenen Deutschsprachförderung. Weiterhin können mit einem Bildungsgutschein oder Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein der Agentur für Arbeit Einzel- und Gruppen-Sprachtrainings gefördert werden, unter anderem Kurse Englisch für den Beruf, Englisch für Führungskräfte sowie Fachsprachenmodule (z. B. Englisch oder Deutsch im kaufmännischen Bereich und Deutsch für Pflegeberufe).

■ Beratungstermine nach Vereinbarung, Tel. 2 11 48 17  
■ [www.berlitz.com/de-de/sprachschulen/leipzig](http://www.berlitz.com/de-de/sprachschulen/leipzig)

VON FELIX SASSMANNSHAUSEN

# Der Karla-Kolumna-Weg

Kleiner Leitfaden für den Berufseinstieg in den Journalismus

Der Job als Journalistin ist keiner, der unbedingt ein langjähriges Studium erfordert. Dadurch, dass generell jede Journalistin werden kann, gibt es auch nicht den einen Weg in den Beruf. Dennoch gibt es vier gängige Arten hineinzukommen: das Volontariat, die Ausbildung auf einer Journalistenschule, ein kommunikationswissenschaftliches Studium und den sogenannten Quereinstieg.

Das Volontariat ist der klassische Weg in den Journalismus. Beim sogenannten Volo verbringt man meistens zwei Jahre in einem Medienhaus und lernt dort das journalistische Handwerk. Die Arbeit in einem bestimmten Medienhaus bringt den Vorteil, dass man danach gute Chancen hat, übernommen zu werden, und dazu sehr spezialisiert für ein journalistisches Medium ausgebildet wird (Print, Video, Online oder Radio).

Der Besuch einer Journalistenschule (z. B. Henri-Nannen-Schule) hat ebenfalls Vorteile. So genießt die Ausbildung der Schulen immer noch hohes Ansehen. Außerdem kann dort ein gutes Netzwerk geknüpft werden und die Ausbildung ist oft multimedial aufgebaut. Da es jedoch wenige Schulen und Plätze gibt, sind die Bewerbungsverfahren häufig langwierig und aufwendig.

Verschiedene kommunikationswissenschaftliche Studiengänge an Hochschulen vermitteln ebenfalls journalistische Grundlagen. Journalistik, Publizistik und Kommunikations- und Medienwissenschaft setzen sich vor allem theoretisch mit dem Beruf auseinander, also weniger praxisorientiert. Im Anschluss daran machen viele noch ein Volontariat.

Der Quereinstieg in den Journalismus ist mittlerweile ebenso gut möglich wie die anderen Wege. Der Vorteil dabei ist, dass man schon spezifisches Wissen aus der Ausbildung oder dem Studium mitbringt und eine bestimmte Expertise hat. Das journalistische Handwerk muss dann in der Praxis erlernt werden.

Was jedoch für alle Wege in das Berufsfeld wichtig ist: dass man ein Gespür für die Sprache mitbringt. Flexibilität, Aufgeschlossenheit, Leidenschaft, Ausdauer, Neugierde und Spaß am Schreiben, Filmen oder Sprechen sind ebenso hilfreich.

FOTO: HENRI-NANNEN-SCHULE



Die Henri-Nannen-Schule in Hamburg

ANZEIGE



**Universitätsklinikum  
Leipzig**

Medizin ist unsere Berufung.



## Du fehlst!

Werde Azubi am UKL.

Willkommen bei uns!

Jetzt bewerben!

[www.deine-ausbildung-am-ukl.de](http://www.deine-ausbildung-am-ukl.de)


VON LUKAS KALDENHOFF

# Wiederaufschwung und Fachkräftemangel

Der Arbeitsmarkt schien sich von der Corona-Pandemie zu erholen. Nun stehen vielen Betrieben neue Probleme ins Haus

Krise in aller Munde: Die Corona-Pandemie hat den Alltag weiterhin fest im Griff. Spürbar ist das in fast allen Bereichen des öffentlichen Lebens, nicht zuletzt auch auf dem Arbeitsmarkt. Mit Pandemiebeginn im März 2020 stiegen die Arbeitslosenzahlen rasant an und erreichten im August ihren Höchststand: Knapp drei Millionen Menschen waren bundesweit zu diesem Zeitpunkt arbeitslos gemeldet. Wie auch das pandemische Geschehen entspannt und verschärft sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt in diesen Zeiten wellenartig. Die jüngsten Zahlen des Statistischen Bundesamtes lesen sich wieder deutlich positiver: Der Arbeitsmarkt hat sich erholt, die Arbeitslosenquote sank zum Ende des vergangenen Jahres auf vor-pandemisches Niveau.

Allerdings hat auch diese Medaille eine Kehrseite. Denn mit dem Wiederaufschwung am Arbeitsmarkt wurden in vielen Betrieben Engpässe in der Belegschaft wieder deutlicher spürbar. Belege dafür liefert eine aktuelle Studie des Kölner Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung (KOFA). Seit September des letzten Jahres gibt es wieder mehr unbesetzte Stellen als arbeitslose Fachkräfte. Dieser Trend setzt sich seitdem fort – ein Indikator für einen sich ausbreitenden Fachkräftemangel, der dem KOFA zufolge besonders im Pflegesektor, aber auch im Gastgewerbe stark ausgeprägt ist.

Diese Entwicklung lässt sich auch auf lokaler Ebene beobachten. Im Januar veröffentlichte die sächsische Industrie- und Handelskammer (IHK) Ergebnisse einer Umfrage, wonach besonders kleine

Unternehmen von personellen Engpässen schwer betroffen sind. So bleiben im Freistaat bei Betrieben mit weniger als zehn Mitarbeiterinnen im Schnitt 70 Prozent der offenen Stellen länger als sechs Monate unbesetzt. Die Folgen können gerade kleine Betriebe bis in den Ruin treiben, wie ein aktuelles Leipziger Beispiel zeigt: Mit dem Kowalski musste im September 2021 – nicht zuletzt infolge dieser Entwicklung – ein beliebtes Lokal schließen. »Nach dem Sommer gab es Kündigungen von je zwei Personen in Küche und Service, damit hätten wir keinen kompletten Dienstplan mehr voll bekommen«, erzählt Mitbetreiber Peter Herden im kreuzer-Interview (10/21).

Doch nicht nur der Fachkräftemangel beschäftigt Betriebe im Gastgewerbe. Hotels und Gaststätten, aber auch Bars und

ANZEIGE

## Komm auf die gute Seite der Macht – wir haben Schokolade.

Du suchst einen Job mit Sinn? Dann bist du bei uns genau richtig. Bei the nu company sind wir der festen Überzeugung, dass jedes Produkt einen positiven Unterschied machen kann. Unsere größte Motivation? Der voranschreitende Klimawandel, dem wir ein für alle Mal den (Schoko)riegel vorschieben wollen.

Bewirb dich jetzt, wenn du dich in einem bunten, motivierten Team wohlfühlst, wo jede:r alles gibt. Lass uns gemeinsam einen Schritt in Richtung einer nachhaltigeren, gesünderen Welt gehen.



Bewirb dich hier!



Clubs mussten während der Pandemie die stärksten politischen Beschränkungen hinnehmen. Und sie tun dies auch weiterhin. Erst im Februar entfielen in Sachsen Sperrstunde und Testauflagen für gastronomische Betriebe, Trink- und Tanzlokale müssen ihre Türen weiter gänzlich geschlossen halten. Die Branche hat sich während der Pandemie für Arbeitnehmerinnen als nicht krisensicher erwiesen – für viele ein Grund, dem Gastgewerbe den Rücken zu kehren. Bereits im Sommer des letzten Jahres beklagten Branchenverbände die zunehmende Abwanderung von Fachkräften in andere Berufsfelder. »Grob gesagt haben uns 85 Prozent der Beschäftigten in der Pandemie die Treue gehalten, und 15 Prozent haben sich nach Jobs in anderen Bereichen umgesehen«, berichtete Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga, der Deutschen Presseagentur im August 2021. Auch in Bezug auf Sachsen nennt die IHK in ihrer aktuellen Studie Abwanderung als zentralen Grund für vakante Stellen.

Wollen Arbeitgeberinnen ihren Betrieb trotz der teils prekären Mitarbeiter-situation am Laufen halten, tun sie dies meist mit weniger Angestellten. Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass es deutschlandweit im Gastgewerbe 2021 fast ein Viertel weniger Stellen gibt als noch



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

2019. Besonders betroffen sind Ausschankbetriebe wie Bars und Kneipen, die innerhalb von zwei Jahren fast die Hälfte ihres Personals abbauten. Daraus folgen oft entweder notgedrungene Schließungen – wie im Falle des Kowalski – oder Unterbesetzungen, die den Betriebsablauf verlangsamen und das Stresslevel der Beschäftigten erhöhen. Ein Teufelskreis.

Sollte sich die pandemische Lage in den Frühlings- und Sommermonaten entspannen und wieder mehr Lockerungen zulassen, dürfte sich auch die Situation vieler Betriebe und ihrer Mitarbeiterinnen wieder stabilisieren. Bis die Krise und ihre Langzeitfolgen für den Arbeitsmarkt jedoch vollends abgeklungen sind, kann es noch ein bisschen dauern.

ANZEIGE

\*Hammer



## Dein Start ins Berufsleben!

Du machst eine Ausbildung in Mitteldeutschland und brauchst deine Freiheit? Dann ist das **AzubiTicket Sachsen** für den Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) genau das Richtige für dich.

Für nur **48 Euro** im monatlichen Abo kannst du alle Öffis im MDV nutzen. Hamma!  
Für noch mehr Freiheit kannst du für jeweils 5 Euro im Monat weitere sächsische Verkehrsverbünde dazubuchen.

Jetzt aber los. Alle Infos auf [www.dein-azubiticket.de](http://www.dein-azubiticket.de)

Eine Kooperation von:





Foto: David Mischenschin

VON FELIX SASSMANNSHAUSEN

# Essen auf Rädern

Der Lieferservice boomt und Lieferando hat die Nase vorn. Das Unternehmen nutzt seine Marktmacht, um Löhne zu drücken und Provisionen von den Gastronomen zu erhöhen

**3**1. Januar, Leipziger Arbeitsgericht. Die Güteverhandlung zwischen dem Unternehmen Lieferando und dem 18-jährigen Fahrer Philipp R.\*, der im Dezember 2021 entlassen worden war, endet ohne Einigung. Im Juli kommt es nun zum Gerichtsverfahren.

Laut Lieferando erfolgte die Kündigung im Dezember, weil Philipp R. unentschuldigt dem Dienst fern geblieben sei. Doch das bestreitet er. Er habe aufgrund eines beschädigten Handys nicht zum Dienst erscheinen können. Über eine App erhalten die Rider, wie sich Fahrerinnen und Fahrer in der Lieferbranche nennen, ihre Aufträge. Mit der Leitung in Leipzig habe er sein Fehlen abgesprochen. Doch diese versäumte es, der Berliner Zentrale weiterzukommunizieren. Die erfuhr so lediglich vom Dienstausfall in der Probezeit. So erzählt es R.

Die Rechtsvertretung von Lieferando, Bernd Bormann von einer renommierten Kanzlei für Arbeitsrecht aus Köln, entgegnete, hier stehe Aussage gegen Aussage. Die Absprache sei telefonisch erfolgt. Die Details würden noch untersucht, ließen sich aber voraussichtlich nicht abschließend klären. Ihm zufolge verlief bei der Kündigung alles ordnungsgemäß.

Doch aus Sicht des Riders war sie rechtswidrig. Darum ging Philipp R. dagegen vor. Während des Gütetermins

nahm die Geschichte eine überraschende Wendung. R. erzählte, dass er trotz Kündigungsschreiben weiter Aufträge von Lieferando bekommen habe und als Rider tätig sei. Wenn das stimmt, könnte sich die Kündigung als nichtig erweisen, stellte die Richterin fest. Rechtsanwalt Bormann wirkte irritiert über diese Entwicklung und schien über die weitere Beschäftigung des Arbeiters durch das Unternehmen nicht informiert zu sein. So endete die Güteverhandlung ohne Einigung. Der Pressesprecher von Lieferando Oliver Klug erklärte auf *kreuzer*-Anfrage, dass man »zu einzelnen Mitarbeitenden grundsätzlich keine Auskunft erteilen kann«.

Die Gewerkschaft Nahrungsmittel, Genuss und Gaststätten (NGG) sieht im Vorgehen »eines der weltweit größten online Lieferdienste«, wie das Unternehmen sich selbst beschreibt, ein strukturelles Problem. Die NGG hatte für die Gerichtsverhandlung zu einer Kundgebung auf dem Wilhelm-Liebknecht-Platz aufgerufen, an der vierzig Personen teilnahmen, darunter die Leipziger Bundestagsabgeordnete Nadja Sthamer (SPD). Sie verwies in ihrer Grußbotschaft auf das sozialdemokratische Gesetzesvorhaben, die Behinderung von Betriebsräten zu einem Offizialdelikt zu machen. Staatsanwaltschaften und Polizei müssten dann bei solchen Vergehen von Amts wegen ermitteln.

Auf der Kundgebung waren auch einige der knapp 300 Leipziger Lieferando-Rider anwesend, um sich mit Philipp R. zu solidarisieren. »Die interne Verwaltung läuft chaotisch ab. Die dysfunktionalen Kommunikationsstrukturen werden schon länger von den Ridern bemängelt«, erklärt Lou-Anton Hauser von der NGG. Doch es gehe nicht nur um Kommunikation. Die Gewerkschaft setzt sich für eine Lohn erhöhung ein. Lieferando hatte den Stundenlohn erst im Januar auf 11 Euro erhöht. Bis Ende 2022 soll er auf 12 Euro steigen. Durch das Bonussystem sei es Fahrern zudem möglich, »bis zu 18 Euro pro Stunde zu verdienen«, teilte das Unternehmen mit.

Doch das stößt auf Kritik: »Eigentlich ist es ein guter Job. Nur die Rahmenbedingungen machen ihn unnötig schwer. Die Distanzen, die man für die Boni mit dem Fahrrad zurücklegen muss, grenzen an Hochleistungssport und sind auf Dauer nicht gesund«, kritisiert Rider Alex\* das Bonussystem. Sie möchte anonym bleiben. »Vor allem wenn man nicht die E-Bikes benutzt, die immer wieder erhebliche Sicherheitsmängel aufweisen. Ich kenne niemanden, der auf 18 Euro die Stunde kommt«, berichtet Alex. Tatsächlich liegt der Lohn auch laut Unternehmen bei durchschnittlich 13 Euro. Die Gewerkschaft fordert dagegen einen pauschalen Stundenlohn von 15 Euro und die Abschaffung des Bonussystems.

Bei der Gewerkschaft besteht zudem die Sorge, dass Lieferando arbeitsrechtliches Engagement im Keim ersticken will und der aktuelle Fall eine Signalwirkung haben soll. »Dass Philipp sich wehrte, hat das Unternehmen genervt«, mutmaßt



gional 15 und teilweise gar bis zu 30 Prozent Provision pro Bestellung nimmt. Das Bundeskartellamt hat das Unternehmen im Blick, wie die Behörde dem *kreuzer* mitteilte. Bislang ist es gegen den Konzern jedoch nicht aktiv geworden, da immer wieder kapitalkräftige Konkurrenten auf den Markt drängen würden. Doch die scheinen sich nicht dauerhaft behaupten zu können. Die de facto Monopolstellung von Lieferando könnte sich für die Gewerkschaft NGG so als Vorteil erweisen, da sie ein bundesweit einheitliches Vorgehen in einer ansonsten prekären Branche ermöglicht.

Aktuell versucht die NGG, in Leipzig weitere Mitglieder zu organisieren, um einen Betriebsrat zu gründen. »Ich finde den Job sehr gut«, sagt Rider Richard\*, der ebenfalls anonym bleiben möchte. Auch er arbeitet seit über einem Jahr bei Lieferando. »Ich fahre gerne Fahrrad und komme mit dem Geld aus. Eine Betriebsratsgründung fände ich trotzdem super und hoffe, dass das bald in die Wege geleitet wird.« Bis dahin ist es ein weiter Weg. Einstweilen geht Philipp R.s Rechtsstreit gegen seine Entlassung in die nächste Runde. Die Gerichtsverhandlung ist für Juli angesetzt.

■ \* Der Name ist der Redaktion bekannt

Hauser. Im Gespräch mit dem *kreuzer* verweist er auf Vorgänge in Köln, wo es Bemühungen gegeben habe, Betriebsratswahlen zu behindern. Zur Frage, wie Lieferando die Gewerkschaftsfreiheit gewährleistet, äußerte sich Pressesprecher Klug nicht.

Der Dachkonzern von Lieferando, Just Eat Takeaway, hat während der Corona-Krise seine Marktmacht weiter ausbauen können. Anfang der 2000er in den Niederlanden gegründet, ist er zu einem der größten Unternehmen unter den Lieferdiensten für Essen expandiert. Lieferando liegt mit seiner digitalen Infrastruktur voll im Trend. In Kombination mit der App-basierten Auftragsvergabe an die Rider kann das Unternehmen effizient Bestellungen verwalten und Routen berechnen. Um seine Marktmacht auszubauen, bedient es sich einer Strategie, die sich auch bei anderen Handelskapitalen wie Amazon beobachten lässt: Mit einem enormen Kapitalvorschuss kann es sich zunächst leisten, Verluste zu machen. So konnte es die Konkurrenz mit günstigeren Angeboten und einer fulminanten Marketingkampagne ausstechen. Sobald ein ausreichender Marktanteil erreicht wird, können Extra- profite generiert werden.

Diese Sättigung scheint im Fall von Lieferando bald erreicht. In Deutschland hat das Unternehmen schon 2018 Konkurrenten wie Pizza.de, Lieferheld und Foodora aufgekauft. Es zeichnet sich, auch bedingt durch die Pandemie, eine Monopolstellung ab. Zudem gibt es Hinweise darauf, dass das Unternehmen seine Marktmacht nutzt, um einseitig Preise für Gastronomiebetriebe festzusetzen. So berichtete der Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Sachsen auf *kreuzer*-Anfrage, dass Lieferando re-

ANZEIGE



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium

Weiterbildung

für Beruf & Karriere

Foto: Sven Reichhold

Frühjahr  
& Sommer 2022

Gasthörerschaft

Wissenschaft kompakt: Wolken & Klima u. Orthopädie  
Krisenkommunikation | Change Management  
Führungskräfteseminar

Fernstudium Spanisch & Französisch  
berufsbegleitende Zertifikats- & Studiengänge

Mehr Informationen:  
[www.uni-leipzig.de/weiterbildung](http://www.uni-leipzig.de/weiterbildung)



1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14**1 März Dienstag**

**TAGESTIPP »Aus dem Leben eines Schrottsammlers«** Danis Tanović entlarvt das desolate Gesundheitssystem in Bosnien und die Schere zwischen Arm und Reich. Nazif versucht, seine Familie mit dem Sammeln von Schrott über die Runden zu bekommen. Als seine Frau ins Krankenhaus muss, kann er die Rechnung nicht bezahlen und ihr Leben steht auf dem Spiel.

■ 20 Uhr, UT Connewitz (Balkan Film Week)

**FILM**

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Cinémathèque in der Nato**  
19.00 Der Mann, der seine Haut verkauft (F/TUN/D/B/S 2020; OmU)

**Cineplex**  
20.00 Total Recall (USA 1990) – Best of Cinema

**Polnisches Institut**

20.00 Atak paniki / Panic Attack (PL 2017; OmU)

– 4. Polnischer Film-Karneval, mit Einführung

**Regina Palast**

20.00 Total Recall (USA 1990) – Best of Cinema

**UT Connewitz**

20.00 Aus dem Leben eines Schrottsammlers (BfH/F/SLO 2013; Dok) – Balkan Film Week, vorab mit Kurzfilm »Frida« (D 2021; OmU)

**THEATER**

**Leipziger Funzel**  
20.00 Männer, Mädels und Moneten

**Theater der Jungen Welt**  
19.30 Hamlet – ab 15 J.

**LITERATUR**

**Kupfersaal**  
20.00 Heinz Strunk, »Es ist immer so schön mit Dirk«

**Werk 2/Halle D**

20.00 Gespräch und Musik mit Johann Scheerer



**Lass dir vorlesen!**

**KINDER & FAMILIE**

**Die Villa**  
13.30 Medienwerkstatt Leipzig 16.00 Mädchen machen Medien – für Mädchen ab 10 J.

**Familienzentrum »Mützel« Grünau**  
10.00 Kita-Sprechstunde

**Gewandhaus, Mendelsohnsaal**

9.00 Zwergenkonzert: Herr Beethoven räumt auf! – Grieg Quartett Leipzig

**Theater der Jungen Welt**  
10.00, 18.00 Emil und die Detektive – ab 8 J.

**2 März Mittwoch****TAGESTIPP Two Play To Play**

Schlag auf Schlag: Bei der fünften Ausgabe des Gewandhaus-Freie-Szene-Formats kommen DJ und Produzent Pantha du Prince und fünf Schlagzeuger des Orchesters zusammen, um ein neues Werk zu entwickeln. Die zweite öffentliche Probe zeigt ihren Zwischenstand.

■ 20 Uhr, Gewandhaus, Mendelsohnsaal

**FILM**

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Cinémathèque in der Nato**  
19.00 Das Geheimnis des Glücks Optimismus – Pessimismus – Naivität – Referentin: Lama Dechen Rinpoche (Äbtissin der Buddhistischen Klosterschule Ganden Tashi Choeling, Páwesin)

**Zeitgeschichtliches Forum**

19.00 Forum Live: Heimat Ostdeutschland? Junge Perspektiven (auch im Livestream auf dem YouTube-Kanal »Stiftung Haus der Geschichte«) – mit Martin Maleschka (Fotograf, Architekt und Installationskünstler, Eisenhüttenstadt), Moderation: Greta Taubert (Autorin und Journalistin), Anm. erf.

**Kinobar Prager Frühling**

19.30 Parallele Mütter (E 2022; OmU) – Preview

**Ost-Passage-Theater**

19.45 The Batman (USA 2022) – Preview

**Cineplex**

19.30 The Batman (USA 2022; OF) – Preview

**Passage-Kinos**

20.30 Parallele Mütter (E 2022) – Preview

**Regina Palast**

20.30 The Batman (USA 2022; OF)

**UT Connewitz**

19.00 Futur Drei (D 2020) – Queere Filmwoche

21.00 Tove (FIN/S 2020; OmU) – Queere Filmwoche

– 10.00–16:00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

**Zimmt**

10.00–16:00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

**NATUR & UMWELT**

**Hinweis**

Weitere Termine finden

Sie im Umweltkalender:

[www.nachhaltiges-leipzig.de](http://www.nachhaltiges-leipzig.de)

**Villa Plagwitz**

10.00 Zum Schloßpark in Lützschenen – Wandern mit Herrn Herken

**ETC.**

**Museum für Druckkunst**

14.00 Offene Werkstatt:

Letterpress

**UMLAND**

**Theater Eisleben**

9.30 Freie Wahl

**LOKALE RADIOS**

**Radio Blau**

7.00 Morgenmagazin

12.00 Mittagspause

16.00 Democracy Now!

17.00 Lipsigrad und Anderswo

19.00 Aktuell

21.00 Italorama

22.00 Sex\*Work\*Sonstiges\*

23.00 Mrs. Pepsteins Welt

**Sphere Radio**

10.00–16:00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

– 10.00–16:00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

**KUNST**

**Haus des Buches, Literaturcafé**

19.30 Ralf Bergner, »Von Satyren und Launen« – Ausstellungseröffnung

**LITERATUR**

**Horns Erben**

20.00 Mayjia Gille, »Trompeter auf der Landebahn«

**3 März Donnerstag****3 März Donnerstag****TAGESTIPP »The Card Counter«**

Altmeister Paul Schrader inszenierte ein spannendes Spielerdrama mit Oscar Isaac als Ex-Soldat mit einem Talent für Poker. Eine weitere gebrochene Hauptfigur in *Œuvre* Schraders in einer von Tristesse geprägten Welt auf der schier aussichtslosen Suche nach Vergabeung.

■ heute Filmstart, Passage-Kinos

**FILM**

**Hinweis**

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Cineding**

20.00 Monobloc (D 2021, Dok)

**Cinémathèque in der Nato**

20.00 Der Mann, der seine Haut verkauft (F/TUN/D/B/S 2020; OmU)

**Digitaler Raum**

19.00 Hinterm Deich wird alles gut (D 2020, Dok) – Filmreihe: Einfach machen! Gemeinwohl-Ökonomie, anschl. Filmgespräch (Anmeldung: [gwwo-mitteldeutschland.de](http://gwwo-mitteldeutschland.de))

**Kinobar Prager Frühling**

18.00 Als wir tanzten (S/GEO/F 2019) – Queere Filmwoche

20.15 Rebel Dykes (GB 2021; OmU) – Queere Filmwoche

**Schaubühne Lindenfels**

New Female Voices (Kurzfilmrolle; OmU) – Bem-Vindos!

Das zeitgenössische portugiesische Kino – Kurzfilmrolle

**UT Connewitz**

20.00 Neues von Jan Soldat (Kurzfilmrolle) – Queere Filmwoche

**KUNST**

**Galerie Koenitz**

19.00 Walter Hertzsch & Weggefährten – Midissage

**LITERATUR**

**Haus des Buches, Literaturcafé**

19.00 »Leipzig um 1850. Ein Gang durch die Stadt« – Bildvortrag & Buchpräsentation von Alberto Schwarz

**KINDER & FAMILIE**

**Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**

15.00 Kreativwerkstatt: Faltbücher – Familien mit Kindern ab 12 J.

**Die Villa**

13.30 Medienwerkstatt Leipzig **Digitaler Raum**

13.00 Babyschlaf / Familien schlaf / Schlafteam – Ein Online-Angebot des Familienzentrums »Treffpunkt Linde«, Anm. erf.

**THEATER**

**Cammerspiele**

20.00 Portraits of Nothing

**Digitaler Raum**

20.00 Und morden streiken

die Wale – ab 12 J. via [tdjw.de](http://tdjw.de)

**Krystallpalast Varieté**

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

**Kunsthalle der Sparkasse**

20.00 »Kunst«

**Kupfersaal**

20.00 Abschiedstour

(Christine Prayon)

**Leipziger Funzel**

20.00 Männer, Mädels und Moneten

**Neues Schauspiel Leipzig**

20.00 Gruesome Playground

Injuries (English Theatre Leipzig) – Premiere

**Oper Leipzig**

17.00 Die Walküre

**Schaubühne Lindenfels**

19.00 SystemFailed (Artes Mobiles) – Premiere

**VORTRÄGE & DISKUSSIONEN**

**Stadtteilzentrum Messemagistrale**

15.00 Ostsee: Fischland – Darß – SA Zingst – Referent: Herr Hertel

**Zimmt**

10.00–16:00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

19.00 Lange nicht gehört

21.00 Notiz für die Welt danach

**THEATER**

**Cammerspiele**

20.00 Portraits of Nothing

**Digitaler Raum**

20.00 Und morden streiken

die Wale – ab 12 J. via [tdjw.de](http://tdjw.de)

**Krystallpalast Varieté**

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

**Kunsthalle der Sparkasse**

20.00 »Kunst«

**Kupfersaal**

20.00 Abschiedstour

(Christine Prayon)

**Leipziger Funzel**

20.00 Männer, Mädels und Moneten

**Neues Schauspiel Leipzig**

20.00 Gruesome Playground

Injuries (English Theatre Leipzig) – Premiere

**Oper Leipzig**

17.00 Die Walküre

**Schaubühne Lindenfels**

19.00 SystemFailed (Artes Mobiles) – Premiere

**THEATER**

**Cammerspiele**

20.00 Portraits of Nothing

**Digitaler Raum**

20.00 Und morden streiken

die Wale – ab 12 J. via [tdjw.de](http://tdjw.de)

**Krystallpalast Varieté**

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

**Kunsthalle der Sparkasse**

20.00 »Kunst«

**Kupfersaal**

20.00 Abschiedstour

(Christine Prayon)

**Leipziger Funzel**

20.00 Männer, Mädels und Moneten

**Neues Schauspiel Leipzig**

20.00 Gruesome Playground

Injuries (English Theatre Leipzig) – Premiere

**Oper Leipzig**

17.00 Die Walküre

**Schaubühne Lindenfels**

19.00 SystemFailed (Artes Mobiles) – Premiere

**THEATER**

**Cammerspiele**

20.00 Portraits of Nothing

**Digitaler Raum**

20.00 Und morden streiken

die Wale – ab 12 J. via [tdjw.de](http://tdjw.de)

**Krystallpalast Varieté**

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

**Kunsthalle der Sparkasse**

20.00 »Kunst«

**Kupfersaal**

20.00 Abschiedstour

(Christine Prayon)

**Leipziger Funzel**

20.00 Männer, Mädels und Moneten

**Neues Schauspiel Leipzig**

20.00 Gruesome Playground

Injuries (English Theatre Leipzig) – Premiere

**Oper Leipzig**

17.00 Die Walküre

## ETC.

**Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**  
12.30 Musik am Mittag: Schellack, Wachs und Pferdehaar – Die frühen Jahre der Tonträgergeschichte – in 15 min durch die Musikausstellung »Von der Edison-Walze zur Blu-Ray«

**Digitaler Raum**

18.00 Wiedereröffnung: Reinventing Grassi SKD – Livestream grassi-voelkerkunde.skdmuseum.de

**Frauenkultur**

16.00 AK Aufarbeitung Hexenverfolgung in Leipzig/Sachsen – offenes Arbeitstreffen  
18.00 Kostenlose Rechtsberatung für Frauen

**LEIPZIG TAG & NACHT**  
Reportagen, Anekdoten und Tipps für Genießer  
225 Restaurants im Test plus 700 Adressen



**25.**  
AUSGABE 2021/22  
kreuzer

**Grassi-Museum für Angewandte Kunst**  
12.00 Kuntpause: Kurzführung durch die Sonderausstellung »Gläserne Steine« – mit Sandra Braune  
17.00 Sashiko – Japanische Stickkunst – Abendwerkstatt

**Museum für Druckkunst**

17.00 Zeit zu Drucken 2 – Soft-Opening  
**Villa Plagwitz**

9.00 Plauderfrühstück

**Völkerschlachtdenkmal**

14.00 Völkerschlachtdenkmal-Führung

**UMLAND**

**Franckesche Stiftungen Halle**  
16.00 Führung durch die Orthodoxe Hauskirche zum Heiligen Kreuz

**LOKALE RADIOS****Radio Blau**

7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!  
17.00 Allmähliche Zerkümmerlung  
18.00 Jung & Blau  
19.00 Aktuell  
20.00 Fahrt ins Blaue  
21.00 Psychedelischer Salon Leipzig  
22.00 Ding Dong  
**Sphere Radio**  
10.00–16.00 Think-Tank: State, structure and future of streaming  
16.00 Pingipung Podcast  
18.30 Sags uns! aus dem Pögehaus  
20.30 Sleeve++  
21.30 Blunt Shelter

**4 März Freitag****TAGESTIPP »SystemFailed«**

Die Gruppe Artes Mobiles installiert eine Versuchsordnung: Ein Algorithmus trackt die Bewegungen des Publikums – und sagt sie dann voraus. Wie soll man sich da verhalten? Der Regel folgen?

■ 17.30 & 20.30 Uhr, Schaubühne Lindenfels

**FILM****Hinweis**

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Cineding**

20.00 Monobloc (D 2021, Dok)

**Cinémathèque in der Nato**

20.00 Der Mann, der seine Haut verkaufte (F/TUN/D/B/S 2020; OmU)

**Kinobar Prager Frühling**

17.00 Zuhurs Töchter (D 2021, Dok) – Queere Filmwoche

**Luru-Kino in der Spinnerei**

19.30 Als Susan Sonntag im Publikum saß (D 2021, Dok) – mit RP Kahal und Prof. Dr.

Brigitte Emmersdorfer (Friederike Bernhardt)

**Passage-Kinos**

20.00 Der Pate (USA 1972; OmU) – 50 Jahre

**Regina Palast**

21.30 The Batman (USA 2022; OF)

**UT Connewitz**

19.00 Große Freiheit (D/A 2021) – Queere Filmwoche

21.30 Pleasure (S/NL/F 2021; OmU) – Queere Filmwoche

**MUSIK****Horns Erben**

20.00 Maxim Frischmann Quartett

**Thomaskirche**

18.00 Motette

**THEATER****Cammerspiele**

20.00 Portraits of Nothing

**Gewandhaus**

20.00 Night of the Dance

**Krystallpalast Variété**

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

www.chemie-fanshop.de

**Theater der Jungen Welt**

11.00 Ende ohne Anfang  
**Werk 2/Halle D**  
17.00, 19.00 Die geheimen Pläne des Doktor Schnabel (Exitspiel)

**KUNST**

**Projektwohnung Krudebude**

14.00 Under the Surface – Refresh Event – Eröffnung der Installation »SOL(i)D« von Katerina Szymanski  
14:30 Workshop »Verbindung durch den Körper-Geist« mit Natascha Noack  
16:00 Diskussion mit Katerina Szymanski, Kristyna Svobodova und Natascha Noack  
**Galerie & Grafikstudio**  
**Julia Scheek Art**

19.00 Christiane König, »Auftragen und Abtragen« – Vernissage

**KINDER & FAMILIE**

**Die Villa**

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
15.00 Filmklub Junior ab 10 Jahre  
17.00 Gamedesign & Spielkultur: Spiellabor  
**Puppentheater Sterntaler**  
16.00 Mal mir einen Regenbogen (Theater Wiwo) – ab 3 J.

**VORTRÄGE & DISKUSSIONEN**

**Grassi-Museum für Völkerkunde**  
19.00 Steine dekolonialisieren – Podiumsdiskussion mit der Kulturwissenschaftlerin Susanna Jorek, Vanessa Opoku und Bastian Sistig (PARA International), den tansanischen Künstlerinnen Rehema Chachage und Valerie Asimwe Amani sowie Mnyaya Sururu Mboro (Berlin Postkolonial)

**Zimmt**

10.00–16.00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

**ETC.**

**Die Villa**  
18.00 Stammtisch: 3-D-Druck, Laser & Co.

**Kulturhof Gohlis**

16.30 Marktschwärmerie – saisonale Lebensmittel aus der Region

**Villa Plagwitz**

12.30 Offene Kleiderkammer

13.00 Spielenachmittag

**Ölmühle Leipzig**

14.00 Offene Ölmühle: Zapftag

**UMLAND**

**Franckesche Stiftungen Halle**

17.00 Astrolinos: Sternen-Gucker-Zeit – gemeinsam den Sternenhimmel erforschen

**Oper Halle**

19.30 Viktoria und ihr Husar

**LOKALE RADIOS**

**Radio Blau**

7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!  
18.00 Kulturrelevant  
19.00 Aktuell  
20.00 Linksdröhendes Radio

**Sphere Radio**

10.00–16.00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

18.00 Dope Gal Africa

20.00 Womens Bar digitale

21.00 Femmesplaining Podcast

22.00 Human Life Form Radi

**5 März Samstag**

FOTO: JOERG SINGER

**TAGESTIPP »Bats«**

»Wie ist es, eine Fledermaus zu sein?«, fragte einst Philosoph Thomas Nagel. Mit ihrem eigenwilligen, ansteckenden Steptanz fragt die Sebastian Weber Dance Company zurück. Kann man derzeit keine Fledermaus sein?

■ 20 Uhr, Loftt und parallel im Livestream

**FILM**

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Cineding**

20.00 Monobloc (D 2021, Dok)

**Kinobar Prager Frühling**

19.00 Futur Drei (D 2019) – Queere Filmwoche

**Regina Palast**

13.00 The Batman (USA 2022; OF)

**THEATER**

**Cammerspiele**

20.00 Portraits of Nothing

**Diskotheek/Schauspielhaus**

20.00 Die lächerliche Finsternis – Premiere

**Frauenzimmertheater**

20.00 Mach's gut mein Schatz – Premiere

**Hochschule für Grafik und Buchkunst**

19.00 Relevanz der Kunst

**Krystallpalast Variété**

17.00, 20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

**Leipziger Funzel**

20.00 Männer, Mädels und Moneten

22.30 Nimm 2: Mitternachts-Sp(r)itzten

**Loftt**

20.00 Bats (Sebastian Weber Dance Company; heute parallel im Livestream)

**Musikalische Komödie**

19.00 Bullets over Broadway – Das Musical

**Nato**

20.00 Das Labor

(Theaterturbine)

**Neues Schauspiel Leipzig**

20.00 Gruesome Playground

Injuries (English Theatre Leipzig)

**Oper Leipzig**

17.00 Siegfried

**Ost-Passage-Theater**

20.00 Maskulinities\* (auch als Stream)

**Schauspielhaus/Hinterbühne**

19.30 Schäfchen im Trocken

**Werk 2/Halle D**

17.00, 19.00 Die geheimen

Pläne des Doktor Schnabel

(Exitspiel)

**KINDER & FAMILIE**

**Galerie W182**

19.00 Annette und Gerd  
Wander: Malerei und Keramik – Vernissage mit Einführungsvortrag von Erik Stephan (Direktor der Städtischen Museen Jena)

**Grassi-Museum für Völkerkunde**

Künstlerische Performance von PARA International (Uhrzeit war zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt)

**KINDER & FAMILIE**

**Die Villa**

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
**Grafikdruckwerkstatt des Werk 2**

10.00 Papertiger: Familienwerkstatt (heute: Hampeltriebe)

**Neues Schauspiel Leipzig**

16.30 Die Geschichte vom Mäuschen (Puppentheater Eckstein) – ab 3 J.

**Puppentheater Sterntaler**

16.00 Mal mir einen Regenbogen (Theater Wiwo) – ab 3 J.

**Schaubühne Lindenfels**

14.30 Glassboy (I/A/CH 2020) – Kiki

60.  
Sa, 5. März 2022  
Start: 10:00  
Strecken: 1,9 km / 6 km / 12 km  
www.fockeberglauf.de

KREUZER 0322

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31

1	<b>Theater der Jungen Welt</b> 17.00, 17.15, 17.30, 17.45 War ich hier schon mal? – Audiowalk, ab 7 J.
2	<b>17.00 Uhr</b> <b>Theater der Jungen Welt</b>
3	<b>WAR ICH HIER SCHON MAL?</b> [7 plus]
4	Start alle 15 min bis 17.45 Uhr
5	<a href="http://www.tdjw.de">www.tdjw.de</a>
6	<b>TDJW</b>

**Unikatum Kindermuseum**  
10.00 Familientag im Kindermuseum  
**Westflügel**  
17.00 Schattenwerfer (Tangram Kollektiv) – ab 4 J.

**ETC.**

**Fockeberg**  
10.00 60. Fockeberglauf  
**Grassi-Museum für Völkerkunde**  
13.00 Engmaschig zu Gast – Offenes Handarbeitsatelier  
**Lofft**  
18.00 Fledermaus-Spaziergang

**UMLAND**

**Franckesche Stiftungen Halle**  
11.00 Der Stifter und sein Werk. Führung durch die Franckeschen Stiftungen  
**Oper Halle**  
19.30 Monty Python's Spamalot

**LOKALE RADIOS**

**Radio Blau**  
9.00 Music of Color Morning Show  
12.00 Filmriss  
15.00 Sound Quarters  
16.00 The Definition of Funk  
17.00 Bad News  
18.00 Vaya Radio  
20.00 Break Venture  
21.00 DJ-Nacht



**Sphere Radio**  
5:00-9:00 Etc.  
20.00 Main Ingredient

**6 März Sonntag**

FOTO: IDA ZENNER

**TAGESTIPP »Bääätsch – Zunge raus!«**

Auf einer Entdeckungsreise durch Geschmacksknöpfe, Gaumen und Speichel gehen Luise Audersch, Clara Fritsche und Julia Sontag den Unglaublichkeiten der Zunge auf den Grund. Es wird geschleckst, geschmatzt und geschlabbert, was das Zeug hält! Für ein Publikum ab 4 Jahren.

■ 11 & 16 Uhr, Theater der Jungen Welt

**FILM****Hinweis**

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cinémathèque in der Nato**  
19.00 Ballade von der weißen Kuh (IRN/F 2021; OmU)  
**Cinéplex**  
20.00 Sneak-Preview  
**Kinobar Prager Frühling**  
18.00 In den besten Händen (F 2021) – Preview, Queere Filmwoche  
**Passage-Kinos**  
15.00 Der dänische Sammler – Delacroix bis Gauguin (GB 2021, Dok) – Kunst trifft Film  
**Regina Palast**  
17.00 The Power of the Dog (GB/CDN/AU/NZ/USA 2021) – Der Sonntagsfilm um 5  
19.00 Cyriano (GB/USA/CDN 2021; OF)

**UT Connnewitz**

18.00 Kleines Mädchen (F 2020, Dok) – Queere Filmwoche  
20.00 Ab heute – der lange Weg zum eigenen Namen (D 2021, Dok) – in Anwesenheit der Filmemacherinnen Sophia Emmerich und Sam Arndt sowie Tammo Wende (Rosalinde Leipzig), Queere Filmwoche

**THEATER**

**Frauenzimmertheater**  
18.00 Mach's gut mein Schatz  
**Krystallpalast Varieté**  
15.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy  
**Kunsthalle der Sparkasse**  
20.00 »Kunst«  
**Kupfersaal**  
20.00 Emmi & Willnowsky  
**Lofft**  
18.00 Bats (Sebastian Weber Dance Company)  
**Musikalische Komödie**  
15.00 Bullets over Broadway – Das Musical  
**Oper Leipzig**  
17.00 Göttedämmerung  
**Schauspielhaus**  
19.30 Der Besuch der alten Dame

**MUSIK**

**Gewandhaus**  
11.00 6. Matineekonzert: Toch, Gronostay, Prokofjew – MDR-Sinfonieorchester, MDR-Rundfunkchor, Katharina Rückgaber (Sopran), Nina Tarandek (Mezzosopran), Karsten Januschke, Thomas Bille (Moderation)  
20.00 The Spirit of Freddie Mercury

**Gewandhaus, Mendelssohnssaal**

18.00 Kammermusikaustausch – mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden – Dariya Hrynik (Klavier), Tibor Gyenge (Violine), Robert Lis (Violine), Anya Dambeck (Viola), Simon Kalbhenn (Violoncello)  
**Kulturnhalle**  
18.00 Johann Wolfgang von Goethes Gedichtsammlung, musikalisch interpretiert – Deutsche Barockmusik im Dialog mit persischer traditioneller Kunstmusik (Ensemble Anima Shirvani)

**Kulturnhalle Leipzig Konzert am 06. März 18 Uhr**

**West-östlicher Divan**  
Deutsche Barockmusik im Dialog mit persischer Kunstmusik  
[www.anima-shirvani.de](http://www.anima-shirvani.de)  
[www.kulturnhalle-leipzig.de](http://www.kulturnhalle-leipzig.de)

**KUNST**

**Museum für Druckkunst**  
12.00 Führung: Unter dem Radar. Originalgrafische Kunstdrucke aus Ostdeutsch-



land seit 1975 – mit Volker Zschäckel von der Galerie am Sachsenplatz (Leihgeber zahlreicher Exponate der Ausstellung)

**KINDER & FAMILIE**

**Die Villa**  
13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
**Grassi-Museum für Völkerkunde**  
14.00 Berge versetzen! – Familienzeit  
**Nato**  
11.00 Der grüne Frosch (Knailltheater) – ab 4 J.  
**Neues Schauspiel Leipzig**  
16.30 Der Reggaehase Boooo und der König, der nicht mehr tanzen wollte (Puppentheater Eckstein) – ab 3 J.

**Puppentheater Sterntaler**  
11.00, 16.00 Mal mir einen Regenbogen (Theater Wiwo) – ab 3 J.

**Schaubühne Lindenfels**  
14.30 Felix – Ein Hase auf Weltreise (D 2005) – Kiki  
**Theater der Jungen Welt**  
11.00, 16.00 Bääätsch – Zunge raus! – ab 4 J.

**11.00 & 16.00 Uhr**

**Theater der Jungen Welt**  
**BÄÄÄTSCH – ZUNGE RAUS!**  
[4 plus]



**Grassi-Museum für Völkerkunde**  
11.00 Live-Speaker – Dialog in der Ausstellung

**Stadtgeschichtliches Museum/Altes Rathaus**  
16.30 Bürgermeister Hieronymus Lotter erzählt Krimis aus seinem Leben – Stadtspaziergang

**UMLAND**

**Franckesche Stiftungen Halle**  
11.00 Familiestunde im Museum – Geschichtenerfinnert-Werkstatt  
**Lindenau-Museum Altenburg**  
15.00 Eine schrecklich nette Familie. Die Doells in Altenburg – Sonntagsführung mit Dr. Benjamin Spira

**Oper Halle**  
15.00 Die Kinder des Monsieur Mathieu

**kreuzer**

**Jeden Monat neu ins Haus!**

kreuzer Abocoupon mit vielen Prämien auf Seite 35!

Leipzig, Subjektiv. Selektiv.

**LOKALE RADIOS**

**Radio Blau**  
12.00 Radio 50plus  
13.00 Sharp Radio  
14.00 Good Newscast  
15.00 Phoenix City  
17.00 S.D. Radioshow  
19.00 Sunday Groove  
22.00 Bruchlast  
**Sphere Radio**  
16.00 Bei uns doch nicht  
17.30 Sound Ecology Series  
18.30 Glyk  
20.00 Cafuné Social Club

**06 MÄRZ SONNTAG, 11 UHR LEIPZIG, GEWANDHAUS**

# RADIO MUSIK

**MDR-SINFONIEORCHESTER MDR-RUNDFUNKCHOR KARSTEN JANUSCHKE DIRIGENT**

Karten 0341.94.67.66.99  
[mdr-klassik.de](http://mdr-klassik.de) • [mdr-tickets.de](http://mdr-tickets.de)

**mdr KLASSIK**

## 7 März Montag



## TAGESTIPP Julia Franck

Die Autorin stellt ihren neuen, stark autobiografischen Roman »Welten auseinander« vor – eine bewegende Erzählung einer Kindheit und Jugend voller Brüche und Unsicherheiten zwischen Ost-Berlin, Übersiedlung in den Westen und West-Berlin, wo sie sich als Jugendliche durchschlägt.

■ 19.30 Uhr, Haus des Buches

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cinémathèque in der Nato

19.00 Ballade von der weißen Kuh (IRN/F 2021; OmU)

## Kinobar Prager Frühling

16.00 Rebel Dykes (GB 2021; OmU) – Queere Filmwoche

18.00 Call me by your name (F/IL/USA/BRA) –

Queere Filmwoche

20.00 Pleasure (S/NL/F 2021) – Queere Filmwoche

## Passage-Kinos

18.00 The Founder (USA 2016) – Lecker Kino mit Talk im Foyer und Verkostung

## Regina Palast

20.00 The Batman (USA 2022; OF)

## LITERATUR

## Haus des Buches

19.30 Julia Franck, »Welten auseinander« – Moderation: Thorsten Ahrend

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig 16.30 Offenes Soundlabor – für Jugendliche und junge Erwachsene

## Digitaler Raum

9.00 Netze knüpfen: Lerne online andere Familien kennen – Online-Angebot des Familienzentrums »Treffpunkt Linde«, Ann. erf.

## Familienzentrum »Treffpunkt Linde«

14.30 DIY-Werkstatt am Montag – mit Alexandra und Diana

## LEIPZIG TAG &amp; NACHT

25.

AUSGABE

2021/22

Das E-Paper finden Sie auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

kreuzer

## UT Connewitz

19.00 Rebel Dykes (GB 2021, Dok; OmU) – Queere Filmwoche 21.00 Einfant Terrible (D 2020) – Queere Filmwoche

## Wilde 11

14.00 Offener Kinder- und Jugendtreff Wilde 11 15.00 Zirkuskurs der Wilden 11 – für Kinder und Jugendliche (7–16 J.)

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

7.00 Morgenmagazin 12.00 Mittagspause 16.00 Democracy Now! 18.00 Jung & Blau 19.00 Aktuell 20.00 Songs und Chansons 21.00 Stein schleift Schere 23.00 Think Loud

## Sphere Radio

17.00 Miserable Monday 18.00 Sound Ideas 19.00 Bauhaus.fm

## Sprachen sind inlingua

inlingua Leipzig  
Gutenbergplatz 1 D  
04103 Leipzig

[www.inlingua-leipzig.com](http://www.inlingua-leipzig.com)  
Tel.: 03 41 / 222 88 77-0

## THEATER

Krystallpalast Varieté 20.00 Schwestern Lilli – Die Witzespritzer

## MUSIK

Die Villa  
20.00 Open Stage

## 8 März Dienstag



## TAGESTIPP Ronya Othmann

Die menschenverachtenden Verbrechen der Welt und das pure Glück, die Fremde des eigenen Lebens und das nie endende Heimweh finden zusammen in all dem »wovon du weißt, wenn du deine Augen schließt«. Die mehrfach ausgezeichnete Leipziger Autorin stellt ihr Lyrikdebüt nicht zufällig am Weltfrauentag vor.

■ 19.30 Uhr, Haus des Buches/Literaturcafé

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Kinder &amp; Familie

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

16.30 Offenes Soundlabor –

für Jugendliche und junge

Erwachsene

## Digitaler Raum

9.00 Netze knüpfen: Lerne

online andere Familien kennen

– Online-Angebot des Famili

enzenzentrums »Treffpunkt Lin

de«, Ann. erf.

## Familienzentrum »Treffpunkt Linde«

14.30 DIY-Werkstatt am Mont

ag – mit Alexandra und Diana

## MUSIK

## Anker

20.00 Helmet Duty / Topless  
Gewandhaus,  
Mendelssohnssaal



## Cinémathèque in der Nato

19.00 Cleo – Mittwoch zwischen 5 und 7 (F 1962; OmU) – in Anwesenheit von Gästen

## Kinobar Prager Frühling

20.00 Lesbian Encounters  
Shorts – Queere Filmwoche

## Passage-Kinos

18.00 The Case You – Ein Fall von vielen (D 2020, Dok) – Preview zum Internationalen Frauentag, in Anwesenheit der Regisseurin Alison Kuhn und Protagonistinnen

## LITERATUR

## Frauenkultur

19.00 Femizide, Frauenmorde in Deutschland – mit den Autorinnen Julia Cruschwitz und Carolin Haentjes

## Haus des Buches,

## Literaturcafé

19.30 Ronya Othmann, »die verbrechen« – Moderation: Kaška Bryla



## KINDER &amp; FAMILIE

## Theater

13.30 Medienwerkstatt Leipzig 16.00 Mädchen machen Medien – für Mädchen ab 10 J.

## Haus des Buches

16.00 Schreibwerkstatt für Kinder (7–13 J.), Ann. erf.

## Unikatum Kindermuseum

14.00 Eltern-Kindtag

## THEATER

## Diskothek/Schauspielhaus

20.00 Ein Berg, viele – an schl. Nachgespräch

## Horns Erben

20.00 Adolf Südknecht – Frühlingserwachen in der DDR

## Leipziger Funzel

20.00 Männer, Mädels und Moneten

## VORTRÄGE &amp; DISKUSSIONEN

18.30 Wie neue Medien unsere Demokratie verändern – Referenten: Thomas Ammann, Jonas Weber, Ann. erf.

## ETC.

## Deutsches Buch- und

## Schriftmuseum der

## Deutschen Nationalbibliothek

17.00 Aperto Piano Quartett –

Frank Reinecke (Violin), Stefan Fehlandt (Viola), Jonathan Weigle (Violoncello), Frank-Immo Zichner (Klavier)

## Gewandhaus, Mendelssohnssaal

16.00 Musikcafé – Grieg Quartett Leipzig

## Horns Erben

20.00 Gördö

## 9 März Mittwoch



## TAGESTIPP Gördö

Statt mit der Kindergitarre, wie es das Duo zu Beginn seiner Karriere in neuseeländischen Fußgängerzonen getan hat, hantern Gördö inzwischen mit E-Bass, Cello und Querflöte, hier und da auch mit Loopstation und Beatboxing. Trotzdem bleibt ihr Sound immer warm, organisch und wunderbar Laissez-faire.

■ 20 Uhr, Horns Erben

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cinémathèque in der Nato

19.00 Ballade von der weißen Kuh (IRN/F 2021; OmU)

## Kinobar Prager Frühling

20.00 Gay Shorts –

Queere Filmwoche

## Ost-Passage-Theater

20.00 Iwlie wie Iwlie (D 2021)

## Regina Palast

20.30 The Batman (USA 2022; OF)

## UT Connewitz

19.00 Futur Drei (D 2020) –

Queere Filmwoche

21.00 Supernova (GB 2020; OmU) – Queere Filmwoche

## THEATER

## Krystallpalast Varieté

20.00 Reine Nervensache –

Adrenalin und Comedy

## Kupfersaal

20.00 Ruhig Brauner!

(Dave Davis)

## Leipziger Funzel

20.00 Männer, Mädels und

Moneten

## Residenz

19.00 Mount Average

(Julian Hetzel) – Premiere

## Schauspiel Leipzig

## MOUNT AVERAGE

19.00

Residenz

## Schauspielhaus

17.00, 20.00 The Wave (American Drama Group Europe presents TNT Theater Britain)

## Theater der Jungen Welt

11.00 An der Ferse kitzelt es

jeden – ab 13 J.

## Unikatum Kindermuseum

14.00 Großelterntag

## ETC.

## Deutsches Buch- und

## Schriftmuseum der

## Deutschen Nationalbibliothek

11.00 5.000 Jahre Medien geschichte – Führung durch die Dauerausstellung »Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode«

## Digitaler Raum

17.00 Offenes digitales Vorbereitungstreffen für das Fünfte Leipziger Frauen\*Festival (Online-Teilnahme-Link unter [frauenkultur-leipzig.de](http://frauenkultur-leipzig.de))

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31

1 Grassi-Museum für  
2 Angewandte Kunst  
3 12.00 Kunstopause: Schätze  
4 aus dem Textilmagazin – mit  
5 der Textilkuratorin Dr. Stefanie  
6 Seeberg  
7 19.00 AG Jugendstil: Plakat-  
8 kunst um 1900, 2. Teil



12 KOMM-Haus  
13 16.00 Offener Spielenachmittag  
14 Museum der bildenden  
15 Künste  
16 15.00 Sprachandem-Projekt:  
17 Sprich mit mir! – heute: Rote  
Erinnerungen »Niemand ist  
18 eine abgetrennte Einheit«



23 Mühlstraße 14  
24 9.30 Internationales Frauen-  
frühstück  
25 Villa Plagwitz  
26 13.00 Ein Tag zum Kennenlernen  
27 14.00 Spielenachmittag

## LOKALE RADIOS

28 Radio Blau  
29 7.00 Morgenmagazin  
30 12.00 Mittagspause  
31 16.00 Democracy Now!  
18.00 Air Waves Radio Show  
19.00 Aktuell  
20.00 StuRadio  
21.00 Zonic Radio Show  
23.00 Aufgelauscht  
Sphere Radio  
18.20 Die Revolte beginnt auf  
Gut Holmecke – Staffel 3  
20.00 FLINTA gaze  
21.00 Notiz für die Welt  
danach

## 10 März Donnerstag

FOTO: ANDRÉ WINSIG



## TAGESTIPP »Blut am Hals der Katze«

Als eine Art Familienaufstellung voller Unbekannter gestaltet die Gruppe Cie. Freaks & Fremde ihren Fassbinder-Abend. Auf breiter Bühne inszenieren sie einen trostlosen Seelenstrip, der an den Eingeweiden der Gesellschaft nagt.

■ 20 Uhr, Westflügel

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger  
Filmplanung: siehe  
www.kreuzer-leipzig.de

## Cineding

20.00 Bloody Nose, Empty  
Pockets (USA 2020, Dok)

## Cinémathèque in der Nato

20.00 Ballade von der weißen

Kuh (IRN/F 2021; OmU)

## THEATER

## Diskothek/Schauspielhaus

20.00 White Passing

## Frauenzimmertheater

20.00 Mach's gut mein Schatz

## Krystallpalast Variété

20.00 Reine Nervensache –

Adrenalin und Comedy

## Kupfersaal

20.00 Wir beruhigen uns

(Abdelkarim)

## Leipziger Funzel

20.00 Es war nicht alles Sex

## Musikalische Komödie

19.30 Romeo und Julia

## Neues Schauspiel Leipzig

20.00 Gruesome Playground

Injuries (English Theatre

Leipzig)

## Ost-Passage-Theater

20.00 Playback: Der Anfang ist

nah (Playbacktheater Leipzig)

## Residenz

19.00 Mount Average

(Julian Hetzel)

## Theater der Jungen Welt

11.00, 19.30 Nathan der Weise

## Westflügel

20.00 Blut am Hals der Katze

(Cie. Freaks & Fremde)

## MUSIK

## Alte Handelsbörse

12.30 Klangpause

## Felsenkeller

20.00 Leoniden

## Gewandhaus

20.00 Großes Concert –

Gewandhausorchester, Daniel

Harding (Dirigent), Andrew

Staples (Tenor)

## Horns Erben

20.00 Horns Jazz Session

## Werk 2/Halle D

20.30 I Come From The Sun

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

17.00 Infoveranstaltung zum

Freiwilligendienst in Europa

## Familienzentrum »Treffpunkt Linde«

10.30 MAQAM am Morgen –

Interkultureller Krabbel- und

Spieldorf – für Familien mit

Kindern bis 3 J.

## 11 März Freitag

FOTO: TOM RUNNE, ANGEL-STORO, JULIUSSEN



## TAGESTIPP »Engel« &amp; »Gap of 42«

Double Bill: Dialog zwischen einer Zirkuskünstlerin und einem Tänzer über das Loslassen von den Dingen. Im zweiten Duett treffen zwei sehr unterschiedliche Körper aufeinander – aber stoßen nicht an ihre Grenzen.

■ 20 Uhr, Loft

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger  
Filmplanung: siehe  
www.kreuzer-leipzig.de

## Cineding

20.00 Bloody Nose, Empty  
Pockets (USA 2020, Dok)

## Cinémathèque in der Nato

20.00 Ballade von der weißen

Kuh (IRN/F 2021; OmU)

## KOMM-Haus

19.00 Das Erbe des Dr. Heine  
(D 2021, Dok)

## Schaubühne Lindenfels

19.00 Augen auf zum Klänge  
sehen – Filmpremiere mit  
Vorfilm und Performance

## UT Conniewitz

20.00 Shorts Attack:

Familienkoller

## THEATER

20.00 1. Akt – Studioabend  
der Schauspielstudierenden

## Schauspiel Leipzig

## 19.30 WINTERREISE

## WINTERREISE

Große Bühne

## Frauenzimmertheater

20.00 Mach's gut mein Schatz

## Krystallpalast Variété

20.00 Reine Nervensache –

Adrenalin und Comedy

## Gewandhaus

12.30 Gewandhaus-Führung

## Stadtgeschichtliches

Museum/Altes Rathaus

15.00 Stein auf Stein –

Baugeschichte(n) rund ums

Rathaus

## Stadtgeschichtliches Muse-um/Neubau

17.00 »Nie bring' Dich der Ver-  
dienst um das Verdienst.« Die

Leipziger Familie Küstner –

Kuratorinnenführung mit Ulrike

Dura

## Völkerschlachtdenkmal

14.00 Führung

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

12.00 Mittagspause

16.00 Democracy Now!

17.00 Aktuell

20.00 StuRadio

21.00 Zonic Radio Show

23.00 Aufgelauscht

## Sphere Radio

20.00 FLINTA gaze

21.00 Notiz für die Welt

danach

## PANOMETER LEIPZIG

asiisi.de | panometer.de

## Carolas Garten

YADEGAR ASISI  
360° PANORAMA

NUR NOCH BIS  
27.03.2022

## Grünes Licht

19.30 Monty Python's  
Spamalot

## Oper Halle

19.30 Democracy Now!

20.00 Praxis & Philosophie

21.00 Persona Non Grata

23.00 Maximum Rocknroll

Radio

## Sphere Radio

21.00 Old Dirty Laundry

## MUSIK

## Gewandhaus

20.00 Großes Concert –  
Gewandhausorchester, Daniel  
Harding (Dirigent), Andrew  
Staples (Tenor)

## Horns Erben

20.00 Joy Bogat x Maria Bas-  
sel

## Thomaskirche

18.00 Motette

## Täubenthal

20.00 Christian Steiffen

## LITERATUR

## Gewandhaus

22.15 Nacht in den Künsten  
(im Anschluss an das Große  
Concert) – Literatur- und Kul-  
turwissenschaftlerin Elisabeth  
Bronfen im Gespräch mit  
Ann-Katrin Zimmermann

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
15.00 Filmklub Junior ab 10  
Jahre

17.00 Gamedesign & Spiel-  
kultur: Spiellabor

Puppentheater Sterntaler

16.00 Krümelchens Abenteuer  
(Pappelapp Meike Kreim) –  
ab 4 J.

ETC.

FiA – Frauen in Arbeit

15.00 Tee & Interkulturelles  
Gespräch: Frühlingsfeste:  
Nouruz, Ostern, Masleniza,  
Mohalla

Grassi-Museum für  
Angewandte Kunst

17.00 Abendwerkstatt:  
Anthotypie – Belichten mit  
Pflanzensaft – im Rahmen  
der Sonderausstellungen  
»Analog Total« und »Foto-  
bücher« mit Dagie Brundert

fr 11.03. 20 Uhr  
THEATER EUMENIDEN  
DON JUANITOS  
HOCHZEITSNACHT  
PREMIERE  
MÜHLSTRASSE 14  
Eintritt: 15/10 Euro  
Tel. 9 90 36 00 - www.muehlstrasse.de

Kulturhof Gohlis

16.30 Marktschwärmerie –  
saisonale Lebensmittel aus  
der Region

Villa Plagwitz

12.30 Offene Kleiderkammer

13.00 Spielenachmittag

UMLAND

Oper Halle

19.30 Monty Python's  
Spamalot

LOKALE RADIOS

Radio Blau

7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!

17.00 Radia Fm

19.00 Aktuell  
20.00 Praxis & Philosophie

21.00 Persona Non Grata

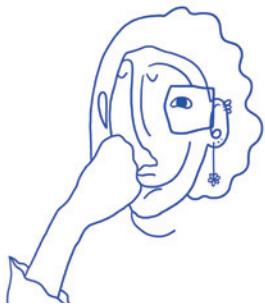
23.00 Maximum Rocknroll  
Radio

Sphere Radio

21.00 Old Dirty Laundry

98 KREUZER 0322

## 12 März Samstag



## TAGESTIPP »Elles dessinent«

Drei französische Illustratorinnen stellt der Internationale Buchladen Polylogue in der Merseburger Straße 47 bis Mitte April vor. Sowohl analog wie auch digital entstehen die Arbeiten von Lucie, Lou Adamiree und Lena Wintertonzu. Eine Chance, um mal etwas in echt von ihnen zu sehen.

■ 18 Uhr, Polylogue (Anmeldung erforderlich)

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cining

20.00 Bloody Nose, Empty Pockets (USA 2020, Dok)

## THEATER

## Diskothek/Schauspielhaus

20.00 Die lächerliche Finsternis

## Frauenzimmertheater

20.00 Mach's gut mein Schatz

## Krystallpalast Varieté

17.00, 20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

## Leipziger Funzel

15.00, 20.00 Männer, Mädels und Moneten

22.30 Nimm 2: Mitternachts-Sp(r)itzen

## Loftt

20.00 Raven (Still Hungry) – Zirkus trifft Tanz – Festival für zeitgenössischen Zirkus

## Musikalische Komödie

19.00 Bullets over Broadway – Das Musical

## Mühlstraße 14

20.00 Don Juanitos Hochzeitsnacht (Theater Eumeniden)

## Neues Schauspiel Leipzig

20.00 Gruessome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

## RITUALE PREMIERE

BALLET VON MARIO SCHRÖDER | 19:00 UHR

## LEIPZIGER BALLETT / OPER LEIPZIG

## Oper Leipzig

19.00 Rituale (Ballett) – Premiere

## Ost-Passage-Theater

20.00 Frau\* Macht. Theater.

## LEIPZIG TAG &amp; NACHT

## 25.

AUSGABE 2021/22

Das E-Paper finden Sie auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

(Company Performing For Feminism) – Premiere im Rahmen des Themenjahrs 2022: Leipzig-Freiraum für Bildung

## Residenz

19.00 Mount Average (Julian Hetzel)

## Schauspielhaus

19.30 Frühlings Erwachen

## Theatorium

20.00 Wächter – wenn die Gerechten richten

## Westflügel

20.00 Der Bau (Cie. Freaks & Fremde)

## MUSIK

## Gewandhaus

20.00 Konstantin Wecker: Utopia

## Gewandhaus,

Mendelssohnssaal

16.00 Salonmusik: Orpheus, Faust und Parsifal – Klingende Geschichten für Buchmessefreunde – Salonorchester

## Cappuccino

## Kupfersaal

20.00 Simon & Garfunkel Tribute

## Musikschule Leipzig

## »J. S. Bach«

11.00, 12.30 Regionalkonzert des Fachbereiches Holzblasinstrumente: Oboe/Fagott

## Nato

20.30 Spielvereinigung Sued feat. Kalle Kalima

## Täubchenthal

19.30 Haftbefehl

## Thomaskirche

15.00 Motette

## UT Connewitz

21.00 Valgeir Sigurðsson & Daniel Piiori & Liam Byrne

## KUNST

## Polylogue

18.00 Elles dessinent: drei französische Illustratorinnen – Vernissage, Anm. erf.

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

Digitaler Raum  
10.00 Schreibwerkstatt für Kinder (7–13 J.) – via Zoom  
Anm. erf.  
16.00 Alt mal kurz!



Neues Schauspiel Leipzig  
16.30 Der Reggaehase Boooo & der gute Ton (Puppentheater Eckstein) – ab 3 J.

## Puppentheater Sternalter

16.00 Krümelchens Abenteuer (Pappelapapp Meike Kreim) – ab 4 J.

## Schaubühne Lindenfels

14.30 Glassboy (I/A/CH 2020) – Kiki

Regina Palast  
11.00 Die Häschenschule – Der große Eierklau (D 2020) – Preview  
16.00 Der Wolf und der Löwe (F/CDN 2020) – Preview

## Theater der Jungen Welt

11.00, 17.00 Emil und die Detektive – ab 8 J.

## TAGESTIPP »Vanishing Point«

## 13 März Sonntag



## TAGESTIPP »Vanishing Point«

Eine Gruppe von Tänzern und Akrobaten zwischen dreißig und sechzig Jahren erkundet, was es mit dem Alter auf sich hat. Wie verändern sich Körper, Bewegungen, Haltungen? Wer hält die Balance, wer lässt sich hängen?

■ 20 Uhr, Loftt

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cinéma

10.00 Start wearing purple (D 2021, Dok; OmeU) – mit anschl. Gespräch

## Cineplex

20.00 Sneak-Preview

## Kinobar Prager Frühling

11.00 Endo gut, alles gut – Der Film (D 2022, Dok) – in Anwesenheit der Regisseurin Nadine Grotjahn und Prof. Dr. Sylvia Mechsner

## Regina Palast

17.00 Wanda, mein Wunder (CH 2020) – Der Sonntagsfilm um 5

## 19.00 Blue Bayou (USA/CDN 2022; OF)

## ETC.

## Grassi-Museum für Angewandte Kunst

11.00 Kuratorenführung:

Daguerreotypien von Bertha Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

## UMLAND

## Diskothek/Schauspielhaus

20.00 Die lächerliche Finsternis

## Frauenzimmertheater

18.00 Mach's gut mein Schatz

## Krystallpalast Varieté

15.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

## Kupfersaal

19.00 Starbugs Comedy

## Loftt

20.00 Vanishing Point

(Panama Pictures) – Zirkus trifft Tanz – Festival für zeitgenössischen Zirkus

## Musikalische Komödie

15.00 Bullets over Broadway – Das Musical

## Mühlstraße 14

16.00 Don Juanitos Hochzeitsnacht (Theater Eumeniden)

## KUNST

## D21 Kunstraum

16.00 Finissage: Polar Opposites

– mit Performance des

Treecore Duos »DDLD ( ))

LDDD« & Launch des Magazins »Human Nature«

## KINDER &amp; FAMILIE

## Cineplex

15.00 Der Wolf und der Löwe (F/CDN 2020) – Familienpreview

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

## Grassi-Museum für Angewandte Kunst

15.00 Ist alles Gold, was glänzt? – Familienzeit, ab 8 J.

## Passage-Kinos

16.00 Der Wolf und der Löwe (F/CDN 2020) – Preview

## Puppentheater Sternalter

11.00, 16.00 Krümelchens Abenteuer (Pappelapapp Meike Kreim) – ab 4 J.

## Regina Palast

11.00 Die Häschenschule – Der große Eierklau (D 2020) – Preview

## Schaubühne Lindenfels

14.30 Glassboy (I/A/CH 2020) – Kiki

## Theater der Jungen Welt

11.00, 17.00 Emil und die Detektive – ab 8 J.

## 11.00 &amp; 17.00 Uhr

Theater der Jungen Welt  
EMIL UND DIE DETEKTE

[8 plus]

■ 20 Uhr, Loftt

## Oper Leipzig

18.00 Lucia di Lammermoor

## Schauspielhaus

19.30 Der Gott des Gemetzels

## Theater der Jungen Welt

18.00 Nathan der Weise

## MUSIK

## Arena Leipzig

20.00 Unser blauer Planet II

## Gewandhaus

20.00 That's Life – Die Sinatra Story

## Gewandhaus, Mendelssohnssaal

11.00 Salonmusik: Orpheus, Faust und Parsifal – Klingende Geschichten für Buchmessefreunde – Salonorchester Cappuccino

## Kirche Zuckelhausen

17.00 Kirche & Lied: Paula Link

## Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig

11.00 Matinee des Fachbereichs Zupfinstrumente

## Neues Schauspiel Leipzig

19.30 Ljodahått

## UT Connewitz

21.00 Anna Gavanski

## KUNST

## D21 Kunstraum

16.00 Finissage: Polar Opposites

– mit Performance des

Treecore Duos »DDLD ( ))

LDDD« & Launch des Magazins »Human Nature«

## UMLAND

## Lindenau-Museum Altenburg

15.00 »Ansicht des antiken

Athens mit der Akropolis von

Carl Graeb – Sonntagsführung

Museologe Michael Förch

## Oper Halle

11.00 Oper am Klavier – zu

»Manru«

15.00 Rigoletto

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

13.00 Grünau auf blau

17.00 Nightfall

19.00 Sunday Groove

20.00 JB's IndieKiste

22.00 Literatura Obscura

## Sphere Radio

19.00 Community Vibes Radio

Show



1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31**14 März Montag****TAGESTIPP Alena Mornštajnová**

gehört zu den meistgelesenen Autorinnen Tschechiens. In ihrem neu auf Deutsch erschienenen Roman »Stille Jahre« erzählt sie eine schwierige Vater-Tochter-Geschichte vor dem Hintergrund einer nicht minder komplizierten Geschichte des Landes im Laufe des 20. Jahrhunderts.

■ 19.30 Uhr, Haus des Buches

**FILM**

**Einweis**  
Kinos mit kurzfristiger  
Filmplanung: siehe  
[www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Regina Palast**  
20.00 Jackass Forever  
(USA 2022; OF)

**LITERATUR**

**Haus des Buches,**  
**Literaturcafé**  
19.30 Alena Mornštajnová,  
»Stille Jahre« – Moderation:  
Tino Dallmann

**15 März Dienstag****TAGESTIPP »Der Pate«**

Basierend auf dem Roman von Mario Puzo schuf Regisseur Francis Ford Coppola 1972 einen Meilenstein des Kinos. Nominiert für elf Oscars, gab es am Ende drei, u. a. für Marlon Brando, der die Auszeichnung jedoch ablehnte. Zum 50. Geburtstag gibt es heute eine Wiederaufführung des Klassikers.

■ 19.30 Uhr, Cineplex

**FILM**

**Einweis**  
Kinos mit kurzfristiger  
Filmplanung: siehe  
[www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cinémathèque in der Nato**  
19.00 Antirassistischer Filmabend – mit Gästen und Diskussion im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus  
**Cineplex**  
19.30 Der Pate (USA 1972) – Kult-Kino

**THEATER**

**Kupfersaal**  
20.00 NightWash Live  
**Leipziger Funzel**  
20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß  
**Lofft**  
20.00 Garden of Earthly Delights  
**Theater der Jungen Welt**  
11.00, 19.30 Nathan der Weise  
**Werk 2/Halle A**  
20.00 Surrealität  
(Jan Philipp Zymny)

**MUSIK**

**Anker**  
20.00 Take the Blue

**KUNST**

**Museum für Druckkunst**  
15.00 Führung: Unter dem Radar. Originalgrafische Kunstdokumente aus Ostdeutschland seit 1975 – Führung 60+ zum Tag der Druckkunst

**LITERATUR**

**Haus des Buches,**  
**Literaturcafé**  
19.30 Roswitha Quadflieg, »Ihr wart doch meine Feinde«

**KINDER & FAMILIE**

**Die Villa**  
13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
16.00 Mädchen machen Medien – für Mädchen ab 10 J.  
**Familienzentrum »Müzel«**  
15.00 Bunter Familiennachmittag  
**Gewandhaus,**  
**Mendelssohnsaal**  
10.00 Schulkonzert: Thomas, Thomaner, thomanum, Toor ...

**16 März Mittwoch****TAGESTIPP »Scherbenhelden«**

Auf ans Connewitzer Kreuz! Davon und vom Mythos der roten Stadt erzählt das Jugendtheaterprojekt nach dem Roman von Johannes Herwig. Mit zünftiger Mucke – »Teenage Rebell, sei laut, sei schnell!«

■ 19 Uhr Premiere, Werk 2/Halle D

**FILM**

**Einweis**  
Kinos mit kurzfristiger  
Filmplanung: siehe  
[www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Cinémathèque in der Nato**

19.00 Between God and I (MOZ 2018; OmeU) – anschl. Diskussion – Screening Religion

**Ost-Passage-Theater**

20.00 Preisgekrönte Kurzfilme der Region

**THEATER****Diskothek/Schauspielhaus**

20.00 Ein Berg, viele

**Krystallpalast Varieté**

20.00 Reine Nervensache –

**Leipziger Funzel**

20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß

**Lofft**

20.00 Garden of Earthly

Delights

**Werk 2/Halle D**

19.00 Scherbenhelden –

Premiere

**MUSIK****Alte Schlosserei**

20.00 Paula Linke (Leipziger

Küchenkonzerte No. 219)

**Gewandhaus,****Mendelssohnsaal**

20.00 Musica Nova: Luciano

Berio 1925–2003 – Martin

Steuber (Gitarre), Ensemble

Avantgarde, Steffen Schleier-

macher (Klavier/Leitung/Moderation)

**Horns Erben**

20.00 Das Goldene Sofa: Das

Riesen-Bohème

**Täubchenthal**

20.00 Blue October

**UT Connewitz**

19.30 Celeste & Conjuror

**LITERATUR****Haus des Buches,****Literaturcafé**

17.00 Kästek Bryla, »Die Eis-taucher« – Moderation: Ronya

Othmann

19.30 Gregor Sander, »Lenin

auf Schalke« – Moderation:

Judith Hermann

**Kupfersaal**

20.00 Poetry Slam zur (abge-

sgagten) Buchmesse 2022

**Neues Schauspiel Leipzig**

20.00 Die schlecht gemalte

Deutschlandfahne: Heike

Geißler – Moderation: Rebecca

Salentin und Svenja Gräfen

**Schaubühne Lindenfels**

17.00 Roman Sikora, »Früh-

stück mit Leviathan«

19.30 Poetische Welten der

tschechischen Dichtung

**Werk 2/Halle A**

20.00 Rainald Grebe, »Rhein-  
land Grapefruit. Mein Leben«

**KINDER & FAMILIE****Deutsches Buch- und  
Schriftmuseum der  
Deutschen Nationalbibliothek**

16.00 Kunstwerkstatt: Exlibris  
– Familien mit Kindern ab 12 J.

**Die Villa**

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
15.00 Was ein Zirkus?! – Der

inklusive Zirkustreff

**Familienzentrum »Treffpunkt  
Linde«**

10.00 La Leche Liga –  
Stillgruppe – ein Online-Ange-

bot des Familienzentrums  
»Treffpunkt Linde«. Mit LLL-  
Stillberaterin Katrin Trajkovits,  
Anm. erf.

15.00 Cafénachmittag im  
Familiencafé

**Unikatum Kindermuseum**

10.00 Großelterntag

**kreuzer****Jeden Monat  
neu ins Haus!**

kreuzer Abocoupon  
mit vielen Prämien  
auf Seite 35!

Leipzig. Subjektiv. Selektiv.

**ETC.****Villa Plagwitz**

13.00 Ein Tag zum Kennenler-

nen

14.00 Offene Kleiderkammer

**UMLAND****Franckesche Stiftungen Halle**

18.00 Theaterföhrung: Der Be-

such des preußischen Königs

**LOKALE RADIOS****Radio Blau**

7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause

16.00 Democracy Now!

18.00 Statement

19.00 Aktuell

20.00 Fröhliche Wissenschaft

21.00 Fast Rewind

23.00 Aufgelauscht

**Sphere Radio**

21.00 Notiz für die Welt da-

nach

22.00 KRKRKR

**THEATER**

**Lofft**  
20.00 Garden of Earthly  
Delights – Premiere  
**Nato**  
20.00 Magic Monday  
**Werk 2/Halle A**  
20.00 Im Regenbogen der  
guten Laune bin ich das Beige  
(Patrick Salmen)  
**Werk 2/Halle D**  
17.00, 19.00 Die geheimen  
Pläne des Doktor Schnabel  
(Exitspiel)

**KINDER & FAMILIE**

**Die Villa**  
13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
16.30 Offenes Soundlabor –  
für Jugendliche und junge  
Erwachsene  
**Familienzentrum Thekla**  
10.00 Erste Hilfe am Baby und  
Kleinkind  
**Theater der Jungen Welt**  
10.00 Emil und die  
Detektive – ab 8 J.  
**Wilde 11**  
14.00 Offener Kinder- und  
Jugendtreff Wilde 11  
15.00 Zirkuskurs der Wilden 11 –  
für Kinder und Jugendliche  
(7-16 J.)

**LOKALE RADIOS**

**Radio Blau**  
7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!  
18.00 Jung & Blau  
19.00 Aktuell  
20.00 Extrablaup  
22.00 Salto in die Nacht  
23.00 Future Classics  
**Sphere Radio**  
17.40 Carte Blanche  
19.00 Bauhaus.fm

**MUSIK**

**Die Villa**  
20.00 Open Stage  
**Krystallpalast Varieté**  
20.00 Starfucker – A Tribute  
To The Rolling Stones

\* Gilt für eine Textlänge bis  
225 Zeichen inkl. Leerzeichen

[www.kreuzer-leipzig.de/  
kleinanzeigen-online](http://www.kreuzer-leipzig.de/kleinanzeigen-online)

100 KREUZER 0322

## 17 März Donnerstag



### TAGESTIPP »Petite maman«

Einer der bemerkenswertesten Filme des Jahres kommt endlich auf die große Leinwand: Die kleine Nelly hat gerade ihre Großmutter verloren. Während ihre Mutter den Tod verarbeitet und das Haus ausräumt, stromt Nelly im benachbarten Wald herum und trifft auf ein Mädchen, das ihr seltsam bekannt vorkommt.

■ heute Filmstart, Passage-Kinos

### FILM

#### Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

#### Cineding

20.00 The Other Side Of The River (D/FIN 2021, Dok) – Kurdische Filmtage

#### Kinobar Prager Frühling

19.30 Parasite (COR 2019) – Horror im März

### THEATER



#### Frauenzimmertheater

20.00 Mach's gut mein Schatz

#### Krystallpalast Variété

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

#### Leipziger Funzel

20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß

#### Oper Leipzig

18.00 Oper Leipzig Werkstatt – Lohengrin

### MUSIK

#### Gewandhaus

20.00 Großes Concert – Gewandhausorchester, Jaap van Zweden (Dirigent), Antoine Tamestit (Viola) – Fokus: Gewandhauskomponistin Sofia Gubaidulina

#### Gewandhaus, Mendelsohnsaal

20.00 Klavierabend: Werke von Ludwig van Beethoven, Robert Schumann – Zoltan Despont (Violoncello), Vesselin Stanev (Klavier)

### KUNST

#### Galerie für Zeitgenössische Kunst

Offener Prozess. NSU-Aufarbeitung in Sachsen – Ausstellungseröffnung

### LITERATUR

#### Afred-Kunze-Sportpark

19.00 Frank Müller, »Die Delegierten – Verdeckte Transfersgeschäfte im DDR-Fußball«

#### Deutsche Nationalbibliothek

19.30 Nino Haratischwili, »Das mangelnde Licht«

**Theater der Jungen Welt**  
10.30 Schau mal, ein Vogel im Flug – ab 8 J.

### ETC.

**Deutsche Nationalbibliothek**  
14.00 English Library Tour in Leipzig

**Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**

12.30 Musik am Mittag: Schellack, Wachs und Pferdehaar – Die frühen Jahre der Tonträgergeschichte – in 15 min durch die Musikausstellung »Von der Edison-Walze zur Blu-Ray«

17.00 5.000 Jahre Mediengeschichte – Führung durch die Dauerausstellung

18.00 Verbriefte Freundschaft. Axel Schefflers fantastische Briefbilder – Kurzführung in der Kabinettausstellung

### Kostenlose Probestunden

17.3.2022, 17:45–19:15 Uhr

im virtuellen Klassenzimmer: Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch, Französisch, Russisch, Polnisch

Bitte anmelden:

**Berlitz®**

### Digitaler Raum

17.45 Kostenlose Probestunden im virtuellen Klassenzimmer – Unterricht in Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch, Französisch, Russisch oder Polnisch – Anm. erf: [berlitz.de/leipzig](http://berlitz.de/leipzig)

### Gewandhaus

12.30 Gewandhaus-Führung. Grassi-Museum für Angewandte Kunst

14.00 Atelier am Donnerstag: Schmuckstücke selbst kreiert und emailliert

### KOMM-Haus

17.00 Grünau on fire – Lagerfeuer mit Musik, Geschichten und Stockbrot

### Stadttheaterzentrum Messemagistrale

15.00 Erzählcafé: Was erwarten wir vom Osterfest? Wir erinnern uns an Kindheit, Jugendzeit – Was tun wir als Großeltern?

### Völkerschlachtdenkmal

14.00 Führung

### GASTRO-EVENTS

#### Digitaler Raum

17.30 Tee-Tasting: Liu-Bao-Tee – inkl. Teeproben, Anm.

konfuziusinstitut-leipzig.de

17. MÄR • 17.30 Uhr

**TEE-TASTING LIU-BAO-TEE**

Schätze aus

Guangxi

inkl. Teeproben

online, 29€/18€ erm.

konfuziusinstitut-leipzig.de

### Digitaler Raum

19.30 Die Lyrik-Empfehlungen 2022 – Moderation: Ulrike Feibig, via Zoom, [lyrikbuchhandlung.de](http://lyrikbuchhandlung.de)

### Galerie Koenitz

19.00 Bernd Sikora, »Walter Gropius – Ein Spaziergang mit dem Bauhausdirektor«

### Haus des Buches, Literaturcafé

18.00 Das Gastland Portugal stellt sich vor – mit acht portugiesisch-sprachigen Autorinnen und Autoren

## 18 März Freitag



### TAGESTIPP »Buchmesse Popup«

Die dritte Absage der Leipziger Buchmesse in Folge wollten die Verleger Leif Greinu und Gunnar Cyngublik nicht hinnehmen und haben eine einmalige Alternative initiiert: Zum Buchmesse Popup präsentieren sie Sonntag über 50 Verlage ihre aktuellen Titel auf dem Gelände des Werk 2. Auch 60 Lesungen sind geplant.

■ 12–18 Uhr, Werk 2

### FILM

#### Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

#### Cineding

19.00 The Other Side Of The River (D/FIN 2021, Dok) – Kurdische Filmtage

21.00 Jiyan (D 2019, Dok; OmeU) – Kurdische Filmtage, mit Vorfilm »Die mit dem Regen kam« (D 2020; OmeU), anschl. Gespräch mit Regisseur Beston Zirian

### THEATER

#### Haus Steinstraße

20.00 Action und Drama – (Dachtheater) – Improvisationstheater

#### Krystallpalast Varieté

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

#### Leipziger Funzel

20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß

22.30 Nimm 2: Küsse, Schüsse, Lustballaden

#### Loft

20.00 Ernst (Toaspern/Möller) – Premiere

#### Musikalische Komödie

19.30 Romeo und Julia (Ballett)

#### Ost-Passage-Theater

20.00 Frau\*. Macht. Theater. (Company Performing For Feminism) – im Rahmen des Themenjahrs 2022: Leipzig-Freiraum für Bildung

#### Schauspielhaus

19.30 Der Besuch der alten Dame

### MUSIK

#### Gewandhaus

20.00 Großes Concert – Gewandhausorchester, Jaap van Zweden (Dirigent), Antoine Tamestit (Viola) – Fokus: Gewandhauskomponistin Sofia Gubaidulina

#### Täubenthal

19.00 Mighty Oakes

### LITERATUR

#### Deutsche Nationalbibliothek

19.30 Dmitrij Kapitelman,

»Eine Formalie in Kiew«

#### Deutsches Literaturinstitut

19.00 Große Alumni-Frühjahrs-

#### Digitaler Raum

19.30 Václav-Burian-Preisträger 2021 – Moderation: Ulrike Feibig, via Zoom, [lyrikbuchhandlung.de](http://lyrikbuchhandlung.de)

#### Galerie Koenitz

18.00 Verlagspräsentation Faber & Faber

### Neues Schauspiel Leipzig

20.00 Die schlecht gemalte Deutschlandfahne: Rebecca Salentin – Moderation: Svenja Gräfen und Rainer Holl

#### Schaubühne Lindenfels

19.00 Ironie und Ernsthaftigkeit – Lesung und Gespräch im Rahmen des Gastlandauftrittes Portugals

19.30 Echo Tschechien – Eine lange Nacht der tschechischen Literatur mit Viktorie Hanišová (19.30), Marek Toman (20.45), Radka Denemarková (21.45)

21.00 Beflügelnde Ruinen – Lesung und Gespräch im Rahmen des Gastlandauftrittes Portugals

#### Textat

20.00 Books & Beers – mit Thomas Podhostnik, Thomas Empl, Adrian Kasnitz, Sünje Lewejohann u. a.

#### Werk 2

12.00–18.00 Buchmesse Popup

#### Werk 2/Halle D

20.00 Florian Weber, »Die wundersame Ästhetik der Schonhaltung beim Ertrinken«

### KINDER & FAMILIE

#### Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig 15.00 Filmklub Junior ab 10 Jahre

17.00 Gamedesign & Spielkultur: Spiellabor

#### Puppentheater Sternalter

16.00 Dornröschen (Pappelapapp Meike Kreim) – ab 4 J.

#### Theater der Jungen Welt

11.00 Leiselauffl – ab 11 J.

### VORTRÄGE & DISKUSSIONEN

#### Luru-Kino in der Spinnerei

17.00 Gute Arbeit in der Transformation: Welche gesetzlichen Veränderungen braucht es nach der Pandemie für die Durchsetzung Guter Arbeit? – mit Hans-Jürgen Urban (IG Metall Vorstand), auch Livestream, (Anmeldung: [imu-institut@imu-berlin.de](mailto:imu-institut@imu-berlin.de))

#### ETC.

#### Deutsche Nationalbibliothek

14.00 Führung durch das Deutsche Musikarchiv – Von der Edison-Walze zur Blu-Ray – Anm. erf.

15.00 Von Oskar Pusch zu Gabriele Glöckler. Die Architektur der Deutschen

Architekturführung in und um die Deutsche Nationalbibliothek (findet tlw. draußen statt)

16.30 Führung durch die Deutsche Nationalbibliothek – Anm. erf.

#### Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek

14.00 Depotgeflüster – von Maschinen, Schreibfedern und 3-D-Druckern – Führung durch das Magazin der Kulturhistorischen Sammlung

## Leipzig Photobook Festival

#### GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

#### Grassi-Museum für Angewandte Kunst

12.00 1. Leipzig Photobook Festival – im Rahmen der

1 Sonderausstellung »Fotobücher. Kunst zum Blättern«  
 2 Kulturhof Gohlis  
 3 16.30 Marktschwärmerie – saisonale Lebensmittel aus der Region  
 4 Villa Plagwitz  
 5 12.30 Offene Kleiderkammer  
 13.00 Spieldenachmittag



## 19 März Samstag

FOTO: LORENZ EBERSBACH



### TAGESTIPP! Leipzig Photobook Festival

Von Freitag bis Sonntag präsentieren sich nationale und internationale Fotobuchmacher in den Foyers im Grassi. Von einzelnen Künstlern bis hin zu mittelgroßen Independent-Verlagen: Die Messe ermöglicht eine direkte Begegnung. Zudem locken Lesungen, Talks und ein Get-together.

■ 10-20 Uhr, Grassi-Museum für Angewandte Kunst

### FILM

#### Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

#### Cineding

19.00 Jijan (D 2019, Dok; OmeU) – Kurdische Filmtage

### MUSIK

#### Bandhaus Leipzig

22.00 When The Sun Hits

#### Gewandhaus

20.00 3. Expeditionskonzert: Liebermann, Seiber/Dankworth, Schleiermacher, Dauner – MDR-Sinfonieorchester, hr Big Band Band, Dennis

Russell Davies (Dirigent)

#### Markthalle Plagwitz

20.00 Sven Kacirek &

Phunye Gao

#### Thomaskirche

15.00 Motette

### THEATER

#### Diskotheek/Schauspielhaus

20.00 Ein Wahnsinn was

Menschen einander

#### Frauenzimmertheater

20.00 Mach's gut mein Schatz

#### Kristallpalast Varieté

17.00, 20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

### Leipziger Funzel

20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß  
 22.30 Nimm 2: Küsse, Schüsse, Lustballaden

#### Lofft

20.00 Ernst (Toaspern/Möller)

#### Musikalische Komödie

19.00 On The Town

#### Oper Leipzig

19.00 Faust (Ballett)



### Ost-Passage-Theater

20.00 Medusa wurde zur Gruppe hinzugefügt (Freies Ensemble Jedermensch)

### KUNST

#### Galerie Intershop

11.00 Vers-Schmuggel

Belarus-Deutschland – Soft Opening



mdr KLASSIK

### Pilotenküche

19.00 Cozy Concrete Cable Store – Eröffnung

### LITERATUR

#### Besser Leben

20.00 So glücklich war ich noch nie – mit Thomas Podhostnik, André Patten, Adrian Kasznitz, Sünje Lewejohann, Kathrin Niemela u. a.

#### Budde-Haus

20.00 Johannes Maria Fischer ... und manchmal platzt der Kragen. Bodo Ramelow – eine Biografie

#### Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek

18.00 DBSM: Meet&Type-hacks. Gendersensible Typografie – Buchvorstellung und Diskussion mit Hannah Witte, Nina Sieverding und Anton Rahlwes in der Dauerausstellung

#### Deutsches Literaturinstitut

19.00 Die Tippgemeinschaft wird 20! – Release der Jubiläumsausgabe

#### Galerie Koenitz

18.00 Dorina Kasten, »Elisabeth Büchsel. Bilder eines schönen, starken Lebens«

17.00 Joshua Cohen, »Witz« – Moderation und Dolmetschen: Ulrich Blumenbach

#### Haus des Buches, Literaturcafé

20.00 Neue Literatur aus den Niederlanden – mit Johan de Boose, Gerda Blees und Mathijs Deen, Moderation: Christoph Buchwald

#### Institut Français

20.00 Tangui Viel, »Das Mädchen, das man ruft« – Anm. erf.

#### Mädlervilla

20.00 Stefan Schwarz, »Da stimmt was nicht«

#### Nato

18.30 Mariana Enriquez, »Unser Teil der Nacht«

#### Schaubühne Lindenfels

16.30 Giacomo de Bastiani, »Die sonderbare Insel der Entschweben« – Szeneische Lesung mit Ronald Schober, Volker Brächer und dem Autor

18.00 Carl-Christian Elze, »Freudenberg«

20.00 Richtung Trieste und anderswohin – mit Jaroslav Rudiš und der Illustratorin

Halina Kirschner, Moderation: Egbert Pietsch (kreuzerbooks)

### 19.3., 20 Uhr, Schaubühne Lindenfels

#### »Richtung Trieste und anderswohin«

Buchpremiere mit Jaroslav Rudiš und der Illustratorin Halina Kirschner.

Moderiert von Egbert Pietsch.

Eine Veranstaltung von kreuzerbooks in Kooperation mit dem Piper Verlag  
 Eintritt: 8 / 10 €



... und manchmal platzt der Kragen

Biograf Johannes Maria Fischer trifft Thüringens Ministerpräsidenten Bodo Ramelow

19.3., 15 h · Haus des Buches  
 Gerichtsweg 28 · Leipzig

editionüberland.de

### Schauspielhaus

19.30 Stefanie Sargnagel, »Dicht – Aufzeichnungen einer Tagediebin«

### Sächsisches Psychiatriemuseum

19.30 Und ich will frei, stolz und allein mein Leben aufrecht tragen – szeneische Lesung, Buchvorstellung und Livemusik

### Werk 2

10.00-18.00 Buchmesse  
 Popup

### VORTRÄGE & DISKUSSIONEN

Zeitgeschichtliches Forum  
 17.00 28. Leipziger Europaforum: Die EU-Sicherheitspolitik: zu rigide, zu lasch oder souverän? – Podiumsdiskussion

### ETC.

#### Grassi-Museum für Angewandte Kunst

10.00 1. Leipzig Photobook Festival – im Rahmen der Sonderausstellung »Fotobücher. Kunst zum Blättern«

#### Hochschule für Grafik und Buchkunst

12.00 It's a book, it's a word that you choose, it's a language in use – Independent Publishing Fair

### KINDER & FAMILIE

#### Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig Gewandhaus

16.00 Ein starkes Stück – Hochspannung im Großen Saal – Familienkonzert mit dem Gewandhausorchester, Jaap van Zweden (Dirigent), Malte Arkona (Moderation)

#### Neues Schauspiel Leipzig

16.30 Der starke Wanja – (Puppentheater Johann R. Boehncke) – ab 4 J.

#### Puppentheater Sternalter

11.00, 16.00 Dornröschen (Pappierlapapp Meike Kreim) – ab 4 J.

#### Unikatum Kindermuseum

10.00 Familientag im Kindermuseum

#### Völkerschlachtdenkmal

10.00 Archäologie für große Kleine – ab 10 J.

### UMLAND

#### Albrechtsburg Meißen

19.00 Dachbodenführung

#### Franckesche Stiftungen Halle

10.00 Schaubacken am ältesten Holzbackofen in Halle – im Rahmen der Francke-Feier

11.00 Aktionen im Krokoseum – im Rahmen der Francke-Feier

13.00 Einblicke und Selbstversuche in der Jahresausstellung »Die Macht der Emotionen« – interaktiver Ausstellungsparcours im Rahmen der Francke-Feier

13.30 Motette und Ecce-Feier – im Rahmen der Francke-Feier

18.00 Stunde der Musik – Solisten des Gewandhausorchesters

#### Kulturhaus der Stadt Weißenfels

20.00 »Mit der Lammkeule auf dem Weg zum Himmel« – humorvolle Kriminalgeschichten von Roald Dahl

#### Oper Halle

19.30 Manu – Premiere

### LOKALE RADIOS

#### Radio Blau

9.00 Music of Color Morning Show

#### 12.00 Filmriss

14.00 Inkasso Hasso

#### 17.00 Radio Inkklusive

#### 18.00 Tipkin

#### 19.00 Doper than Dope

#### 20.00 Psy Phi

21.00 Sounds of Electronic Art

#### Sphere Radio

5:00-9:00 Etc.

21.00 Zena-Kollektiv



## 20 März Sonntag



### TAGESTIPP Rodrigo Leão

Von der Absage der Leipziger Buchmesse lässt man sich möglichst wenig beeinflussen: Mit Rodrigo Leão tritt ein großartiger Filmkomponist aus dem geplanten Gastland Portugal auf. Getragen von Instrumental-Flächen und melancholischer Leichtigkeit erzählt das neue Album von der seltsamen Schönheit des Lebens. ■ 18 Uhr, Schaubühne Lindenfels

### FILM

#### Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

#### Cining

21.00 The Other Side Of The River (D/FIN 2021, Dok) – Kurdische Filmtag

#### Cineplex

11.00 Der Pate (USA 1972) – Kult-Kino

#### 20.00 Sneak-Preview

**Kinobar Prager Frühling**  
19.00 Die fabelhafte Welt der Amélie (F 2001) – zum Weltglückstag

#### Passage-Kinos

16.00 Come on, come on (USA 2021) – Ausblick/Preview

#### Regina Palast

17.00 In Liebe lassen (F/B 2021) – Der Sonntagsfilm um 5  
19.00 The Batman (USA 2022; OF)

### THEATER

#### Diskothek/Schauspielhaus

20.00 Frau Ada denkt Unerhörtes

#### Frauenzimmertheater

18.00 Mach's gut mein Schatz

#### Krystallpalast Varieté

15.00, 18.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

#### Lofft

18.00 Ernst (Toasperrn/Möller)

#### Musikalische Komödie

15.00 On The Town

#### Oper Leipzig

18.00 Tosca

#### Schauspielhaus/Hinterbühne

19.30 Vendetta vendetta

### MUSIK

#### Gewandhaus

16.00 Am Vorabend des 337. Geburtstages von Johann Sebastian Bach – Michael Schönheit (Orgel)

#### Gewandhaus, Mendelssohnsaal

18.00 Gewandhaus-Quartett

#### Nato

20.30 Damian Dalla Torre – Jazzclub Live

#### Neues Schauspiel Leipzig, KFK

20.00 Jon and Roy

#### Schaubühne Lindenfels

18.00 Rodrigo Leão

### LITERATUR

#### Budde-Haus

16.00 Günther Gentsch, »Eine Verteidigung der Muße« – Büchercafé des Bürgervereins Gohlis

#### Ost-Passage-Theater

19.00 Holger Warschkow & Erepheus, »Wörterleuchten« (auch als Livestream)

## VORTRÄGE & DISKUSSIONEN

### Budde-Haus

14.00 Humanität und Solidarität in Europa: Wie wird die EU ihren Ansprüchen gerecht? – u. a. mit Matthias Ecke (Europabeauftragter der SPD Sachsen) im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus

### Werk 2/Halle D

19.30 Vom Wandel der Leipziger Vorstädte – Referent: Sebastian Ringel

### ETC.

**Deutsche Nationalbibliothek**  
10.00 Von Oskar Pusch zu Gabriele Glöckler. Die Architektur der Deutschen – Architekturführung in und um die Deutsche Nationalbibliothek (findet tlw. draußen statt)  
11.00 Führung durch die Deutsche Nationalbibliothek – Anm. erf.

### Gohliser Schlösschen

11.00 Geführte Rundgang durch das Gohliser Schlösschen

### Grassi-Museum für

**Angewandte Kunst**  
10.00 1. Leipzig Photobook Festival – im Rahmen der Sonderausstellung »Fotobücher. Kunst zum Blättern«

### Grassi-Museum für

**Völkerkunde**  
11.00 Live-Speaker – Dialog in der Ausstellung

14.00 Grassi unterwegs: Zentrum Ost mit Barbara – Stadtteilrundgang, Treffpunkt folgt nach Anmeldung

### Museum für Druckkunst

12.00 Führung: Unter dem Radar. Originalgrafische Kunstsplakate aus Ostdeutschland seit 1975

### Stadtgeschichtliches Museum/Altes Rathaus

16.30 Bürgermeister Hieronymus Lotter erzählt Krimis aus seinem Leben. – Stadtspaziergang

### Villa Plagwitz

14.00 Sonntagskaffee mit Stil

### Werk 2

10.00–18.00 Buchmesse-Pop-up

### Werk2/Halle D

19.30 Sebastian Ringel, »Vom Wandel der Leipziger Vorstädte«

### Wilhelm-Leuschner-Platz

11.00 Stadtführung mit Sebastian Ringel zu seinem neuen Buch »Vom Wandel der Leipziger Vorstädte« (Treffpunkt: Zugang S-Bahnhof)

### KINDER & FAMILIE

#### Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek

11.00 Familiensonntag: Linoldruck

#### Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

#### Gewandhaus

14.45 Orgelpräsentation für Familien

### Autorinnenlesung

#### Dita Zipfel

20.03.22, 15 Uhr für Alle ab 6

#### SERIFEE

[www.serifeef.de](http://www.serifeef.de)

#### Kinderbuchladen Serifeef

15.00 Dita Zipfel, »Brummps – Sie nannten ihn Ameise« – Autorinnenlesung, ab 6 J.

#### Neues Schauspiel Leipzig

16.30 Der starke Wanja – (Puppentheater Johann R. Boehncke) – ab 4 J.

#### Puppentheater Sterntaler

11.00, 16.00 Dornröschen (Pappelapapp Meike Kreim) – ab 4 J.

#### Theater der Jungen Welt

11.00 Frederick und Alexander – ab 3 J.

#### Oper Halle

15.00 Die Kinder des Monsieur Mathieu

### LOKALE RADIOS

#### Radio Blau

13.00 Proviant für Verstimmte

#### 16.00 True Passion

18.00 Schellack-Sch(w)ätzchen

#### 19.00 Sunday Groove

20.00 Rundfunk

#### Sphere Radio

11.00 1h NDW mit Lea und Sophia

#### 17.00 Zärtlich und Zornig

18.30 Schellack von A bis Z

#### 19.30 Frothed Nucleons

Squiggy Tunes

#### 20.30 Neue Reize

#### 16.00 Uhr

#### Theater der Jungen Welt

#### PETER PAN

[7 plus]

[www.tdjw.de](http://www.tdjw.de)

#### TDJW

### Unikatum Kindermuseum

10.00 Sonnagsmuseum – mit Familien-Frühstück im Museumscafé

## 21 März Montag



### TAGESTIPP Happy 337. B-day Bach!

Als berühmtestem aller musikalischen Bürger der Stadt widmen sich heute mehrere Konzerte dem Geburtstag von Johann Sebastian Bach. Im Paulinum führt Universitätsorganist Daniel Beilsmidt das gesamte Orgelwerk auf. Und in der Thomaskirche erklingt Chormusik mit Basso continuo und dem Thomanerchor.

■ 19 Uhr, Thomaskirche & 19.30, Paulinum

### FILM

#### Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

#### Cinema

13.30 Medienwerkstatt Leipzig 16.30 Offenes Soundlabor – für Jugendliche und junge Erwachsene

#### Digitaler Raum

9.00 Netze knüpfen: Lerne online andere Familien kennen – Online-Angebot des Familienzentrums »Treffpunkt Linde«, Anm. erf.

### KINDER & FAMILIE

#### Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig 16.30 Offenes Soundlabor – für Jugendliche und junge Erwachsene

#### Digitaler Raum

9.00 Netze knüpfen: Lerne online andere Familien kennen – Online-Angebot des Familienzentrums »Treffpunkt Linde«, Anm. erf.

#### Werk 2/Halle D

19.30 Vom Wandel der Leipziger Vorstädte – Referent: Sebastian Ringel

#### Werk 2/Halle D

19.30 Vom Wandel der Leipziger Vorstädte – Referent: Sebastian Ringel

#### Werk 2/Halle D

19.30 Vom Wandel der Leipziger Vorstädte – Referent: Sebastian Ringel

#### Werk 2/Halle D

19.30 Vom Wandel der Leipziger Vorstädte – Referent: Sebastian Ringel

#### ETC.

#### Familienzentrum Paunsdorf

10.00 Deutsch-Konversationscafé für Frauen

#### FIA – Frauen in Arbeit

10.00 Mütter zeigen Haltung.

#### Offener Kinder- und Jugendtreff Wilde 11

14.00 Offener Kinder- und Jugendtreff Wilde 11 15.00 Zirkuskurs der Wilden 11 – für Kinder und Jugendliche (7-16 J.)

#### ETC.

#### Familienzentrum Paunsdorf

10.00 Deutsch-Konversationscafé für Frauen

#### FIA – Frauen in Arbeit

10.00 Mütter zeigen Haltung.

#### Offener Kinder- und Jugendtreff Wilde 11

14.00 Offener Kinder- und Jugendtreff Wilde 11 15.00 Zirkuskurs der Wilden 11 – für Kinder und Jugendliche (7-16 J.)

### LOKALE RADIOS

#### Radio Blau

7.00 Morgenmagazin

12.00 Mittagspause

16.00 Democracy Now!

18.00 Jung & Blau

19.00 Aktuell

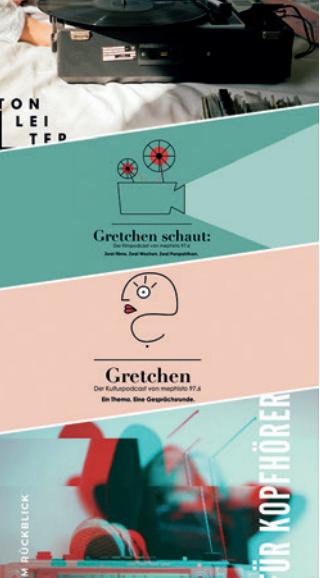
21.00 Kurt Reith Radio Show

23.00 Think Loud

#### Sphere Radio

17.00 Miserable Monday

19.00 Bauhaus.fm



Uns gibt's auf Spotify, iTunes und überall da, wo es Podcasts gibt...

... und natürlich auch auf Instagram, Twitter und auf [radiomephisto.de](http://radiomephisto.de)



1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14**22 März Dienstag****TAGESTIPP »Frau.\* Macht. Theater.«**

Die Company Performing For Feminism fragt in ihrem Stück, wieso wir unzählige Werke und Lebensgeschichten von Männern kennen, aber (oft) nur so wenige von Frauen\*. Die Zeit ist reif, um die Kunst, Gedanken und Aktionen längst verstorbener Leipziger Frauen\* auf die Bühne zu bringen.

■ 20 Uhr, Neues Schauspiel Leipzig

15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24**FILM**

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Cinémathèque in der Nato**  
20.00 Luchadoras (D/MEX 2021, Dok)

**Cineplex**

18.00 New Worlds: The Cradle of Civilization (USA/GR 2021, Dok; OF)

19.30 Der Pate 2 (USA 1974) – Kult-Kino

**THEATER**

**Leipziger Funzel**

20.00 (Der) Schleim (der) Spuren – Gastspiel

**Neues Schauspiel Leipzig**  
20.00 Frau\* Macht. Theater. (Company Performing For Feminism) – im Rahmen des Themenjahrs 2022: Leipzig-Freiraum für Bildung

**MUSIK**

**WWW.ROTER-STERN-LEIPZIG.DE**  
**WERDE SPONSOR**  
**SPONSORING@ROTER-STERN-LEIPZIG.DE**

**Anker**

20.00 The Terzbrothers – Musik-Kneipe  
**Krystallpalast Varieté**  
20.00 Piano man – Songs of Billy Joel  
**Werk 2/Halle D**  
20.00 Sofia Portanet

**LITERATUR**

**Haus des Buches, Literaturcafé**

19.30 »Ich habe meine Skepsis, meine Kenntnisse und mein Gewissen.« – Über Walter Boehlich

**KINDER & FAMILIE**

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Gewandhaus, Mendelsohnsaal**

9.00, 10.30 Peter und der Wolf – Schulkonzert mit Leipziger Symphonieorchester, Andreas Mitschke (Dirigent), Matthias Bega (Sprecher)

**Theater der Jungen Welt**

10.00 Es war Zweimal – ab 3 J.  
10.30 Peter Pan – ab 7 J.

**Unikatum Kindermuseum**

10.00 Eltern-Kindtag

**ETC.**

**Museum für Druckkunst**

14.00 Offene Werkstatt: Letterpress

**Stadtgeschichtliches Museum/Altes Rathaus**

16.30 Clara Schumann im Aufbruch zur Moderne – Sängerin Ulrike Richter führt durch die Dauerausstellung

**23 März Mittwoch****TAGESTIPP Bohren & Der Club of Gore**

Die Stücke sind langsam, und darin sind sie richtig gut: BCG machen Zeitlupenjazz, all-instrumental, versteht sich. Der kommt mal träge und minimalistisch, mal sphärisch und überraschend daher. Wärmete Empfehlung für letzte kalte Tage.

■ 21 Uhr, UT Connewitz

**FILM**

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Cinémathèque in der Nato**

20.00 Luchadoras (D/MEX 2021, Dok)

**Cineplex**

18.00 JGA: Jasmine, Gina, Anna. (D 2022) – Ladies-First-Preview

**Haus des Buches, Literaturcafé**

18.00 Projekt Aufklärung: Was bedeutet Freiheit im 21. Jahrhundert? – Arte-Filmvorstellung

**Ost-Passage-Theater**

20.00 Speer Goes To Hollywood (D/ISR 2020; OmU)

**THEATER**

**Horns Erben**

20.00 Wollen Sie wippen? **Krystallpalast Varieté**  
20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

**FAKTOR WOHNEN - ÖKOLOGISCH UM:BAUEN**  
Vernissage und Auftaktveranstaltung

23. 03. 18 - 21 Uhr

Podiumsdiskussion: Ökologisch Bauen und Baukultur  
Galerie KUB, Kantstraße 18, 04275 Leipzig

**KINDER & FAMILIE**

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Gewandhaus, Mendelsohnsaal**

9.00, 10.30 Das verrückte Orchesterkonzert – Schulkonzert, Leipziger Symphonieorchester, Andreas Mitschke (Dirigent), Prof. Dr. Ines Mainz (Komposition), Matthias Bega (Sprecher), Kaspar Mainz (Sprecher)

**Theater der Jungen Welt**

10.00 Es war Zweimal – ab 3 J.  
**Unikatum Kindermuseum**

10.00 Großelterntag

**ETC.**

**Budde-Haus**

19.00 Frag doch mal das Budde-Haus – Infoveranstaltung für Nachbarinnen und Interessierte

**Frauenzimmertheater**  
20.00 Mach's gut mein Schatz

**Kupfersaal**  
20.00 Lars Redlich

**Leipziger Funzel**  
20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß

**Residenz**

20.00 Like a Möbius Strip / Body of Knowledge (Silvia Bottiroli / Flore Herman) – Themenschwerpunkt

**»Breaking the Spell«**

**Theater der Jungen Welt**

19.30 Ende ohne Anfang Westflügel

20.00 Der Reigen. Ein überaus schönes Lied vom Tod – (Compagnie Off Verticality, Wilde & Vogel)

**MUSIK**

**Alte Handelsbörse**  
20.30 Klangpause

**Galerie Koenitz**  
19.00 Hyazinth & Rosenblüte – Ulrike Richters Musikalisches Papiertheater

**Gewandhaus**  
20.00 Großes Concert – Gewandhausorchester, Sakari Oramo (Dirigent), Johan Dalene (Violine)

**Horns Erben**  
20.00 Horns Jazz Session

**Täubenthal**  
20.30 Yaenniver

**UT Connewitz**  
20.00 LeipJazzig-Orchester (26. LeipJazzig Festival)

**Werk 2/Halle D**  
20.00 Akne Kid Joe & Maffai

**LITERATUR**

**Radio Blau**  
7.00 Morgenmagazin

12.00 Mittagspause

16.00 Democracy Now!

18.00 Air Waves Radio Show

19.00 Aktuell

20.00 StuRadio

21.00 Zonic Radio Show

23.00 Aufgelauscht

**Sphere Radio**

18.20 Die Revolte beginnt auf Gut Holmecke – Staffel 3

19.00 Look over Yonder

21.00 Notiz für die Welt danach

22.00 Lager 2 Sessions

**24 März Donnerstag****TAGESTIPP »Vater – Otac«**

Nikola, ein Tagelöhner in der serbischen Provinz, verliert seine Kinder und marschiert los: Hunderte Kilometer von Süd-Serbien nach Belgrad, um für sein Recht zu kämpfen. Regisseur Srdan Golubović (»Klopka«) schuf ein bewegendes, hochspannendes Plädoyer für Menschlichkeit, produziert in Leipzig.

■ 20 Uhr, Cineding

**FILM**

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Cinémathèque in der Nato**

20.00 Luchadoras (D/MEX 2021, Dok)

**Digitaler Raum**

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

16.00 Doula Café – Online-Angebot des Familienzentrums

»Treffpunkt Linde«, Anm. erf.

**THEATER**

**Frauenzimmertheater**  
20.00 Mach's gut mein Schatz

**Kupfersaal**  
20.00 Lars Redlich

**Leipziger Funzel**  
20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß

**Residenz**

20.00 Like a Möbius Strip / Body of Knowledge (Silvia Bottiroli / Flore Herman) – Themenschwerpunkt

**»Breaking the Spell«**

**Theater der Jungen Welt**

19.30 Ende ohne Anfang

**Westflügel**

20.00 Der Reigen. Ein überaus schönes Lied vom Tod – (Compagnie Off Verticality, Wilde & Vogel)

**MUSIK**

**Alte Handelsbörse**  
20.30 Klangpause

**Galerie Koenitz**  
19.00 Hyazinth & Rosenblüte – Ulrike Richters Musikalisches Papiertheater

**Gewandhaus**  
20.00 Großes Concert – Gewandhausorchester, Sakari Oramo (Dirigent), Johan Dalene (Violine)

**Horns Erben**  
20.00 Horns Jazz Session

**Täubenthal**  
20.30 Yaenniver

**UT Connewitz**  
20.00 LeipJazzig-Orchester (26. LeipJazzig Festival)

**Werk 2/Halle D**  
20.00 Akne Kid Joe & Maffai

**LITERATUR**

**Neues Schauspiel Leipzig**  
20.00 Westslam – Moderation: Bleu Broode

**KINDER & FAMILIE**

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Cinémathèque in der Nato**

20.00 Luchadoras (D/MEX 2021, Dok)

**Digitaler Raum**

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

16.00 Doula Café – Online-Angebot des Familienzentrums

»Treffpunkt Linde«, Anm. erf.

**LEIPZIG TAG & NACHT**  
Reportagen, Anekdoten und Tipps für Genießer  
225 Restaurants im Test plus 700 Adressen



**25.**  
AUSGABE 2021/22

**kreuzer**

**Gewandhaus, Mendelsohnsaal**

9.00, 11.00 Takina Takina Taki

– Schulkonzert, Band »luvuk« und internationale Musiker

**Puppentheater Sterntaler**

10.00 Des Kaisers neue Kleider – ab 5 J.

**Theater der Jungen Welt**

10.00 Schau mal, ein Vogel im Flug – ab 8 J.

**VORTRÄGE & DISKUSSIONEN****Frauenkultur**

19.00 Empowering, Feminismus und Islam? – Referentin:

Dr. Meltem Kulagaten, im Rahmen der Internationalen

Wochen gegen Rassismus



Leipzig, Subjektiv. Selektiv.

**Theologische Fakultät**  
19.30 Frankreichs Laizität(en). Die Stellung der Religionen im säkularen Staat – Referenten: Dr. Dimitri Almeida, Prof. Dr. Francis Messner, im Rahmen des Leibnizforums »Gott in Frankreich«, Anm. unter [leibnizforum-leipzig.de/frankreich](http://leibnizforum-leipzig.de/frankreich)

**ETC.**

**Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**  
15.00 5.000 Jahre Mediengeschichte – Führung durch die Dauerausstellung »Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode«

17.00 In Siebenmeilenstiefeln durch 5.000 Jahre Mediengeschichte – Führung durch die Dauerausstellung mit Museumsleiterin Stephanie Jacobs

**Gewandhaus**

12.30 Gewandhaus-Führung

**Grassi-Museum für Völkerkunde**

12.00 Aktion: Steinrückgabe

**Villa Plagwitz**

13.00 Kaffeenachmittag: Mit dem Modemobil

**Völkerschlachtdenkmal**

14.00 Völkerschlachtdenkmal-

Führung

**UMLAND**
**Museum im Schloss Köthen**

19.30 Barockkonzert mit Tempesta di Mare

**LOKALE RADIOS**
**Radio Blau**

7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!  
17.00 Allmähliche Zerkrümelung

18.00 Jung & Blau

19.00 Aktuell

20.00 45 minutes

22.00 Ding Dong

**Sphere Radio**

16.00 Pinguping Podcast  
16.50 Sphere Radio Music Show

17.30 Island Time Radio

18.30 Sags uns! aus dem Pögehaus

19.00 Malen mit Kot

20.30 Radio Tortellini

**25 März Freitag****TAGESTIPP »20.000 Meilen unter dem Meer«**

Die Fantasie von Jules Verne regte schon die ersten Filmemacher der Geschichte an. In der feinen Stummfilmreihe im Kulturhof Gohlis gibt es heute Abend Stuart Patons Version von 1916 zu erleben, live begleitet von Matthias Hirth (Elektronik) und Michael Plättner (Gitarre).

■ 20 Uhr, Kulturhof Gohlis

**FILM****Hinweis**

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Cineding**

19.00 Vater – Otac (SK/BIH/F/D/HR/SRB 2020; OmU)

21.00 Garagenfolk (D 2020, Dok)

**Cinémathèque in der Nato**

20.00 Niemand ist bei den Kälbern (D 2021; OmU)

**Kulturhof Gohlis**

20.00 20.000 Meilen unter dem Meer (USA 1916) – Newsound-Kino

**THEATER****Diskothek/Schauspielhaus**

20.00 Vater

**Frauenzimmertheater**

20.00 Mach's gut mein Schatz

**Krystallpalast Varieté**

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

**Leipziger Funzel**

20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß

22.30 Nimm 2: Aber bitte mit Sahne

**Theater der Jungen Welt**

11.00 Ende ohne Anfang

**Kinder & Familie****Werk 2/Halle D**

19.00 Scherbenhelden

**Westflügel**

20.00 Der Reigen. Ein überaus schönes Lied vom Tod – (Compagnie Off Verticality, Wilde & Vogel)

**MUSIK****Gewandhaus**

20.00 Großes Concert – Gewandhausorchester, Sakari Oramo (Dirigent), Johan Dalene (Violin)

**Gewandhaus, Mendelssohnssaal**

20.00 Chopin Pur: Burak Cebi

**Horns Erben**

20.00 Popakademie live: Get The Grove

 **Get The Grove**  
25. März  
20 Uhr  
Horns Erben, Arndtstr. 33  
Infos zu Zutritt und Karten:  
[www.musikschule-leipzig.de](http://www.musikschule-leipzig.de)

**Kupfersaal**

20.00 Kitsch & Krempel

**Mühlstraße 14**

14.00 L'Oro

**Ost-Passage-Theater**

20.00 Mixolyptian

**Thomaskirche**

18.00 Motette

**UT Connewitz**

17.45 A Sinister Purpose – mit Fanebærer, YounA, Djovel, Bränd, Gribberiket, Death Worship, Lubbert Das, Hail Conjurer, The Ruins Of Beverast, Grave Miasma, Fuoco Fatuo, Koldbrann

**Werk 2/Halle D**

20.00 Mars Red Sky & Somali Yacht Club

**LITERATUR**

**Musikalische Komödie**  
19.30 Poetry Slam der Musikalischen Komödie

**POETRY SLAM**  
FR 25. MÄR. 2022 | 19:30 UHR  
MUSIKALISCHE / OPER KOMÖDIE LEIPZIG

**KINDER & FAMILIE**

**Die Villa**

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

15.00 Filmklub Junior ab 10 Jahre

17.00 Gamedesign & Spielkultur: Spiellabor

**Digitaler Raum**

10.00 Erste Hilfe am Baby und Kleinkind (Anm. Familienzentrum Paasdorf)

**Gewandhaus, Mendelssohnssaal**

9.00, 11.00 Takina Takina Taki – Schulkonzert, Band »luv« und internationale Musiker

**Mühlstraße 14**

9.30 Stillecafé

**Puppentheater Sterntaler**

16.00 Des Kaisers neue Kleider – ab 5 J.

**ETC.**

**Grassi-Museum für Angewandte Kunst**

17.00 Abendwerkstatt: Glas- kunst – mit Glasdesignerin Lilia Bölk und Antje Ingber

**Kulturhof Gohlis**

16.30 Marktschwärmerie – saisonale Lebensmittel aus der Region

**Villa Plagwitz**

10.00 Seniorenhaus auf Ent- deckung: Zeitgenössisches Forum, Grimmaische Str. 6

12.30 Offene Kleiderkammer

13.00 Spielenachmittag

**UMLAND**

**Oper Halle**

19.30 Peer Gynt (Ballett)

**LOKALE RADIOS**

**Radio Blau**

7.00 Morgenmagazin

12.00 Mittagspause

16.00 Democracy Now!

17.00 Aktuell

18.00 Babilonia

19.00 Aktuell

20.00 The Real Stuff

21.00 Persona Non Grata

23.00 Maximum Rockroll

Radio

**Sphere Radio**

16.00 Radio Super Zoom

20.00 Kiezreport LE

21.00 Old Dirty Laundry

**26 März Samstag**

**TAGESTIPP »Ivie wie Ivie«**

Die afrodeutsche Ivie lebt in Leipzig und wird von allen nur »Schokok« genannt. Eines Tages steht Naomi vor der Tür und behauptet, ihre Halbschwester zu sein. Regisseurin Sarah Bläßkiewitz verhandelt in ihrer Komödie eigene Erfahrungen als Woman of Color. Heute Abend ist sie zu Gast in der Cinémathèque. ■ 19.30 Uhr, Cinémathèque in der Nato

**FILM**

**Hinweis**

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Cineding**

19.00 Vater – Otac (SK/BIH/F/D/HR/SRB 2020; OmU)

21.00 Garagenfolk (D 2020, Dok)

**Cinémathèque in der Nato**

19.30 Ivie wie Ivie (D 2020; OmU) – mit Regiegespräch im Anschluss

**CLUBBING**

**Naumanns im Felsenkeller**

21.00 Tribute To David Bowie feat. Beat Crazy – mit DJ D. Kool

**Werk 2/Halle D**

19.00 Scherbenhelden

**Westflügel**

20.00 Der Reigen. Ein überaus schönes Lied vom Tod – (Compagnie Off Verticality, Wilde & Vogel)

**THEATER**

**Diskotheek/Schauspielhaus**

20.00 Die Leiden des jungen Azzlack

**Frauenzimmertheater**

20.00 Mach's gut mein Schatz

**Haus Auensee**

20.00 Epetete (Mademoiselle Nicolette)

**Krystallpalast Varieté**

17.00, 20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

**Leipziger Funzel**

15.00, 20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß

22.30 Nimm 2: Mitternachts-Sp(r)itzen

**Musikalische Komödie**

19.00 Romeo und Julia (Ballett)

**PREMIERE**

**LOHENGRIN**  
RICHARD WAGNER  
SA 26. MÄR. 2022 | 17:00 UHR  
Gewandhaus Orchester / OPER LEIPZIG

**Oper Leipzig**

17.00 Lohengrin – Premiere

**Residenz**

20.00 Halt dich an deiner Toten fest / Appendix (Caroline Kapp / Lina Majdalanie) – Themenpunkt »Breaking the Spell«

**Schauspielhaus**

19.30 Undine – Premiere

**Musikschule Leipzig**

**»J. S. Bach«**

11.00 Frühlingskonzert des Fachbereiches Streichinstrumente

[www.musikschule-leipzig.de](http://www.musikschule-leipzig.de)

**Antik und Trödel**

**6. März**

Leipzig Alte Messe

26./27. März

Markkleeberg agra Gelände

Eine Fundgrube für Sammler und Flohmarktspezialisten

ABUHA Seifert GmbH, 04347 Leipzig, Bautzner Str. 67, Ruf 9 80 48 17 [www.abuha.de](http://www.abuha.de)

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31

KREUZER 0322

105

1 Thomaskirche  
15.00 Motette  
2 Täubchenthal  
19.30 Annisokay  
3 UT Connewitz  
17.45 A Sinister Purpose – mit  
Fanebärer, YounA, Djovel,  
Bränd, Gribberiket, Death  
Worship, Lubbert Das, Hail  
Conjurer, The Ruins Of  
Beverast, Grave Miasma,  
Fuoco Fatuo, Koldbrann

## KUNST

9 Galerie Kleindienst  
12.00 Annette Schröter,  
»Häuser, Bäume. Männer« –  
Eröffnung

## LITERATUR

12 Institut Français  
19.30 Véronique Olmi, »Die  
Ungeduldigen« – Anm. erf.

## KINDER &amp; FAMILIE

15 Die Villa  
13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
16 Grafikdruckwerkstatt des  
Werk 2  
17 10.00 Papiertier: Familien-  
werkstatt (heute: Superchicks  
& Superbunnies)  
18 Puppentheater Sterntaler  
19 16.00 Des Kaisers neue Klei-  
der – ab 5 J.  
20 Schaubühne Lindenfels  
14.30 TKKG – Das Geheimnis  
um die rätselhafte Mind-  
Machine (D 2006) – Kiki  
21 Theater der Jungen Welt  
16.00 Gordon und Tapir  
17.00, 17.15, 17.30, 17.45 War  
ich hier schon mal? –  
Audiomail, ab 7 J.

25 16.00 Uhr  
Theater der Jungen Welt  
26 GORDON  
27 UND TAPIR  
28 [4 plus]  
Auch am 27.3.,  
11 Uhr  
www.tdjw.de  
TDJW

30 Unikatum Kindermuseum  
10.00 Familientag

## NATUR &amp; UMWELT

Wildpark Leipzig  
18.00 Horns Vogelstimmen-  
wanderung – mit Tomas  
Brückmann

## ETC.

BB Labor, Fotolabor  
11.00 Analog Printing – zweitä-  
giger Workshop im Rahmen  
der Sonderausstellung »Anal-  
og Total« im Grassi-Museum  
für Angewandte Kunst, Anm.:  
kontakt@bb-labor.de

## UMLAND

Agra-Park Markkleeberg  
8.00 Antik- und Trödelmarkt  
Oper Halle  
19.30 Rigoletto

## LOKALE RADIOS

Radio Blau  
9.00 Music of Color Morning  
Show  
12.00 Filmriss  
14.00 Die zehnte Kunst  
16.00 Der gelauerte Hund  
18.00 Ruff, Rugged & Raw Ra-  
dio Show  
19.00 Jazz & beyond  
20.00 Vaya Radio  
21.00 Back N Forth DJ-Nacht  
Sphere Radio  
5:00-9:00 Etc.

## 27 März Sonntag



## TAGESTIPP »Die Liebe zu den drei Orangen«

Die mehrfach ausgezeichnete Compania Sincara bringt das neu-  
ste Abenteuer um ihre Figuren Truffaldino, Pantalone, Dottore  
und Brighella in die Schaubühne. Ein fröhlich-rasantes Masken-  
theater, eine Geschichte vom verlorenen und vom wiedergefundenen  
Lachen für alle ab 8 Jahren.  
■ 14 & 18 Uhr, Schaubühne Lindenfels

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger  
Filmplanung: siehe  
www.kreuzer-leipzig.de

## Cineplex

11.00 Der Pate 2 (USA 1974) –  
Kult-Kino

20.00 Sneak-Preview

## Passage-Kinos

16.00 A hero – Die verlorene  
Ehre des Herrn Soltani

(IRN/F 2021) – Preview

## Regina Palast

17.00 Niemand ist bei den  
Kälbern (D 2021) – Der Sonn-  
tagsfilm um 5  
19.00 Ambulance  
(USA 2021; OF)

## THEATER

Diskotheek/Schauspielhaus  
20.00 Die lächerliche  
Finsternis

## Schauspiel Leipzig

Frühlings-  
Erwachen  
19:30  
Große Bühne

## Frauenzimmertheater

18.00 Mach's gut mein Schatz  
Krystallpalast Varieté

15.00 Reine Nervensache –

## Musikalische Komödie

15.00 Romeo und Julia

## (Ballett)

## Nato

20.00 Geheimnisse  
(Inselbühne)

## Puppentheater Sterntaler

19.00 Best of Bodecker &  
Neander – ab 6 bis 99 J.

## Residenz

18.00 Steine gegen Natur. Ein  
Spaziergang / Stillleben No. 2  
(Stefanie Wenner / Agata Sini-  
arska) – Themen schwerpunkt

»Breaking the Spell«

## Schauspielhaus

19.30 Frühlings Erwachen  
Werk 2/Halle D  
18.00 Scherbenhelden

## MUSIK

## Gewandhaus

16.00 Chöre: Ich bin ich –  
Gewandhaus-Kinderchor,  
Frank-Steffen Elster (Leitung),  
Gerhard Schöne, Johannes  
Moritz (Saxofon/Klarinette/  
Querflöte), Philipp Rohmer  
(Kontrabass), Peter Jakubik  
(Schlagzeug), Antje Zoller

(Gitarre), Valeri Funkner  
(Akkordeon), Walter Zoller  
(Klavier)

## Gewandhaus,

## Mendelssohnsaal

20.00 Flamenco Vivo – Carmen  
Celada (Gesang), Georg  
Kempa (Gitarre), Cayetana de  
Ronda (Tanz), Simone Abrantes  
(Tanz), Azusa Krist (Viola)

## Werk 2/Halle A

20.00 Max Mutzke & Band

## LITERATUR

## Frauenkultur

16.00 Zwischenwelten – Live-  
Hörspiel, auch im Online-  
Stream

## KINDER &amp; FAMILIE

## Frauenkultur

16.00 Zwischenwelten – Live-  
Hörspiel, auch im Online-  
Stream

## UMLAND

## Agra-Park Markkleeberg

8.00 Antik- und Trödelmarkt  
Oper Halle  
16.00 Manru

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

12.00 Conexion Glokal Yanga  
16.00 Lyrix Delirium  
17.00 Nightfall  
19.00 Sunday Groove  
20.00 Sound Quarters  
Sphere Radio  
17.30 Liederkiste  
19.00 Space is the Place

SCHNEE-  
WITTCHEN  
MARIUS FELIX LANGE  
SO 27. MÄR. 2022 | 15:00 UHR  
Gewandhaus  
Oper Leipzig

## Oper Leipzig

15.00 Schneewittchen –  
Kinderoper ab 6 J.  
Schaubühne Lindenfels  
14.00, 18.00 Die Liebe zu den  
drei Orangen (Compania  
Sincara) – ab 8 J.  
14.30 Filmclub: Die  
Kinodetektiv:innen – Anm. erf.  
– für Kinder 6–11 J.  
14.30 In 80 Tagen um die Welt  
(F/B 2021) – Kiki

16.00 Uhr  
Theater der Jungen Welt  
LIEBE GRÜSSE ...  
ODER WOHIN DAS  
LEBEN FÄLLT  
[8 plus]

www.tdjw.de  
TDJW

## Unikatum Kindermuseum

10.00 Sonntagsmuseum –  
mit Familien-Frühstück im  
Museumscafé

## Werk 2/Halle D

16.00 Die Dichtermaus oder  
Wer kann schon Farben fan-  
gen?

## NATUR &amp; UMWELT

## Hinweis

Weitere Termine finden  
Sie im Umweltkalender:  
www.nachhaltiges-leipzig.de

Grassi-Museum für  
Völkerkunde

14.00 Unsichtbares sichtbar  
machen! – Radtour entlang  
kolonialer Spuren in Leipzig,  
Anm. erf.

## 28 März Montag



## TAGESTIPP Alex Cameron

Das australische Synthie-Rock-Duo zeichnet über einem Bett aus  
groovigen Gitarren und treibendem Beat das Porträt eines Man-  
nes, dessen Familie von den Übeln der Moderne geplagt wird,  
von Impfverweigerung bis zu Verzweiflung und Einsamkeit. Sup-  
port kommt von Kirin J. Callinan.

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger  
Filmplanung: siehe  
www.kreuzer-leipzig.de

## Regina Palast

20.00 Come on, come on  
(USA 2021; OF)

## Werk 2/Halle A

19.30 International Ocean Film  
Tour Volume 8

## THEATER

## Diskothek/Schauspielhaus

20.00 Studio – Szenenvorspiel  
der Schauspielstudierenden

## Nato

20.00 Geheimnisse  
(Inselbühne)

## MUSIK

## Die Villa

20.00 Open Stage

## Gewandhaus,

## Mendelssohnsaal

20.00 Igor Levit

## Kupfersaal

20.00 Johannes Falk

## UT Connewitz

21.00 Alex Cameron –  
Support: Kirin J. Callinan

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

7.00 Morgenmagazin

12.00 Mittagspause

16.00 Democracy Now!

18.00 Jung & Blau

19.00 Aktuell

20.00 Extrablauf

22.00 Future Classics

23.00 Doper than Dope

Sphere Radio

19.00 Bauhaus.fm



## 29 März Dienstag



## TAGESTIPP Fatma Aydemir

Nach dreißig Jahren in Deutschland erfüllt sich Hüseyin seinen Traum und kauft sich eine Eigentumswohnung in Istanbul. Doch bevor er einziehen kann, stirbt er an einem Herzinfarkt. Aydemirs »Dschinnss« erzählt von Wunden einer Familie, mit einem tiefen Blick in die vergangenen Jahrzehnte und weit voraus.

■ 19.30 Uhr, Haus des Buches

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cinémathèque in der Nato

20.00 Niemand ist bei den Kälbern (D 2021; OmU)

## Cineplex

20.00 Jujutsu Kaisen 0 (J 2021) – Anime-Night

## THEATER

## Diskothek/Schauspielhaus

18.00 Studio – Szenenvorspiel der Schauspielstudierenden

## Horns Erben

20.00 Adolf Sudknecht – Frühlingserwachen in der DDR

## Residenz

20.00 Meeting John / Their eyes all wet (Agata Masiakiewicz / Charlotte Eifler) – Themenschwerpunkt »Breaking the Spell«

## Theater der Jungen Welt

10.00 Gordon und Tapir  
10.30 Liebe Grüße ... oder Wohin das Leben fällt – ab 8 J.

## Unikatum Kindermuseum

10.00 Eltern-Kindtag

## VORTRÄGE &amp; DISKUSSIONEN

## Grassi-Museum für Völkerkunde

18.00 Migration als Normalität? Zum Umgang mit Vielfalt in Leipzig und München – Referentin: Karin Wiest, im Rahmen des Jahresprogramms der »Geographischen Gesellschaft zu Leipzig«

## ETC.

## Grassi-Museum für Angewandte Kunst

17.00 Grassi Friends: Wir machen Blau! – Marta Hoba zeigt die Welt der Cyanotypie

## LEIPZIG TAG &amp; NACHT

25.

AUSGABE 2021/22

Das E-Paper finden Sie auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## 30 März Mittwoch



## TAGESTIPP Anamorphosis

Der Leipziger Musiker Johannes Moritz formierte letzten Sommer um sein bestehendes Quartett ein neues Ensemble, erweitert um Antonia Hausmann an der Posaune und Volker Heuken an Vibrafon und Marimbafon. Moritz komponierte Musik, die harmonische und rhythmische Linien und Ebenen verschiebt und verschleiert.

■ 20 Uhr, Horns Erben

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cineplex

14.00 Schachnovelle (D/AT 2021) – Kinokräntchen

## Cinémathèque in der Nato

20.00 Niemand ist bei den Kälbern (D 2021; OmU)

## Passage-Kinos

19.30 Loving Highsmith (CH/D 2021, Dok) – Preview bei Queerblick

## Ost-Passage-Theater

20.00 Los Lobos (MEX 2019; OmU)

## THEATER

## Diskothek/Schauspielhaus

20.00 Beach House  
Krystallpalast Varieté  
20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

## FAKTOR WOHNEN – ÖKOLOGISCHE UMBAUEN

Konzeptverfahren der Stadt Leipzig und der LWB

30.03. , 17:30 - 18:30 Uhr

Infoveranstaltung

31.03. 17:30 - 20:30 Uhr, Studierende im Dialog mit Bauprojekten, inkl. Ausstellungsführung



## Schauspielhaus/Hinterbühne

19.30 Vendetta vendetta  
Theater der Jungen Welt

19.30 Hamlet – ab 15 J.

## MUSIK

## Felsenkeller

19.30 Nura

## Horns Erben

20.00 Anamorphosis

## Kupfersaal

20.00 Leslie Clio

## Popakademie der

## Musikschule Leipzig

17.00 Halbjahreskonzert:

Junior Bigband und MSL

Jazzensemble

## UT Connewitz

21.00 City Of The Sun –

Support: St. Woods

## Werk 2/Halle D

20.00 The Sensitives –

Support: Kirre

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

15.00 Was ein Zirkus?! –

Der inklusive Zirkustreff

## 31 März Donnerstag



## TAGESTIPP »Trans – I got life«

Noch immer ist die Suizidrate bei unbehandelten Trans-Personen besonders hoch. Ein breites gesellschaftliches Verständnis fehlt leider noch. Die Regisseurinnen Doris Metz und Imogen Kimmel begleiten in ihrem Dokumentarfilm sieben Transgender-Personen und einen renommierten Trans-Chirurgen.

■ 17 Uhr, Kinobar Prager Frühling

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cineding

19.00 Der Mann, der seine Haut verkaufte (F/TUN/D/B/S 2020; OmU)

## Cinémathèque in der Nato

20.00 Niemand ist bei den Kälbern (D 2021; OmU)

## Kinobar Prager Frühling

17.00 Trans – I got Life (D 2021, Dok) – Transgender Day of Visibility – Internationaler Tag für trans-Sichtbarkeit

## THEATER

## Diskothek/Schauspielhaus

20.00 Vater

## Frauenzimmertheater

20.00 Mach's gut mein Schatz

## Krystallpalast Varieté

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

## Neues Schauspiel Leipzig

20.00 Goethes Faust – Die Rap-Oper

## Residenz

20.00 Ghost Writer / (Other)

Ways of Being Together

(Martina Hefer / Samara Hersch) – Themenschwerpunkt »Breaking the Spell«

## Schauspielhaus

19.30 Undine (anschl. Nachgespräch)

## Theater der Jungen Welt

11.00 Hamlet – ab 15 J.

## MUSIK

## Galerie Koenitz

18.00 Sverriges Vänner

## Gewandhaus

20.00 Großes Concert –

Gewandhausorchester, Andris

Nelsons (Dirigent), Leonidas

Kavakos (Violine)

## Werk 2/Halle A

20.00 Asaf Avidan

## KUNST

## D21 Kunstraum

19.00 D21 Solo #Franziska

Goralski – Ausstellungs-

eröffnung

## Frauenkultur

18.00 Aufarbeitung der Hexen-

verfolgung in Leipzig und

Sachsen – Ausstellungseröff-

nung

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

15.00 Was ein Zirkus?! –

Der inklusive Zirkustreff

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

7.00 Morgenmagazin

12.00 Mittagspause

16.00 Democracy Now!

17.00 Allmähliche Zerkrüme-

lung

18.00 Jung & Blau

19.00 Aktuell

20.00 Fahrt ins Blaue

22.00 Ding Dong

## Sphere Radio

14.00 Diversif

16.00 Pingipung Podcast

18.30 Sags uns! aus dem

Pögehaus

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14

15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31

## Veranstaltungsorte

**Einweis:**  
Die Adressen der Galerien und Museen sind bei »Kunst A-Z« aufgeführt.

A

**Alte Handelsbörse**

Naschmarkt 2, 04109, Tel. 9 65 14 00, [www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/besuch/unsere-haeuser/alte-boerse/](http://www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/besuch/unsere-haeuser/alte-boerse/)

**Anker**

Renftstr. 1, 04159, Tel. 9 12 83 27

**Alte Schlosserei**

Kurt-Eisner-Str. 66, 04275

**Agra-Park Markkleeberg**

Raschwitzer Str. 11-13, 04416, Tel. 3 53 30, [agra-park.info](http://agra-park.info)

**Albrechtsburg Meißen**

Domplatz 1, 01662, [www.albrechtsburg-meissen.de](http://www.albrechtsburg-meissen.de)

**Arena Leipzig**

Am Sportforum 2, 04105, Tel. 2 34 11 20, [www.quarterback-immobilien-arena.de](http://www.quarterback-immobilien-arena.de)

**Alfred-Kunze-Sportpark**

Am Sportpark 2, 04179, Tel. 35 54 06 96

**Altes Messegelände**

Philip-Rosenthal-/Sigismund Str., 04317

B

**Bandhaus Leipzig**

Saarländer Str. 17, 04179, [www.bandcommunity-leipzig.org](http://www.bandcommunity-leipzig.org)

**Bundesverwaltungsgericht**

Simsonplatz 1, 04107

**BSU Außenstelle Leipzig**

Dittrichring 24, 04109, 2 24 70, [www.bstu.de](http://www.bstu.de)

**BB Labor**

Demmeringstr. 21, 04177, [www.bb-labor.de](http://www.bb-labor.de)

**Budde-Haus**

Lützowstr. 19, 04157, Tel. 90 96 00 37, [www.budde-haus.de](http://www.budde-haus.de)

**Besser Leben**

Holbeinstr. 2, 04229, [www.besser-leben.de](http://www.besser-leben.de)

**Berlitz Center Leipzig**

Petersstr. 32/34 (Messehaus »Drei Könige«), 5. OG, 04109, Tel. 2 11 48 17, [www.berlitz.de/leipzig](http://www.berlitz.de/leipzig)

C

**Cammerspiele**

Kochstr. 132, 04277, Tel. 3 06 76 06, [www.cammerspiele.de](http://www.cammerspiele.de)

**Cinémathèque in der Nato**

Karl-Liebknecht-Str. 46, 04275, Tel. 3 03 91 33, [www.cinematheque-leipzig.de](http://www.cinematheque-leipzig.de)

**Charter-Projektgalerie**

Merseburger Str. 37, 04177, [www charter-jungekunst.de](http://www charter-jungekunst.de)

**Cineplex**

Ludwigsburger Str. 13, 04209, [www.cineplex.de/leipzig](http://www.cineplex.de/leipzig)

**Cining**

Karl-Heine-Str. 83, 04229, Tel. 49 29 49 10, [www.cining-leipzig.de](http://www.cining-leipzig.de)

D

**Digitaler Raum**

Die Veranstaltung findet online statt. Bitte besuchen Sie die Website des Veranstalters für weitere Informationen.

**Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**

Deutscher Platz 1, 04103, Tel. 2 27 13 24, [www.dnb.de/dbsm](http://www.dnb.de/dbsm)

**Deutsche Nationalbibliothek**

Deutscher Platz 1, 04103, Tel. 2 27 14 53, [www.dnb.de](http://www.dnb.de)

**Diskothek/Schauspielhaus**

Bossestraße/Dittrichring (Eingang), 04109, 1 26 81 68, [www.schauspiel-leipzig.de](http://www.schauspiel-leipzig.de)

**Die Villa**

9 60 32 60

**Deutsches Literaturinstitut**

Wächterstr. 34, 04109

E

**Frauenzimmertheater**

Richard-Wagner-Platz 1, 04109, [www.frauenzimmertheater-leipzig.de](http://www.frauenzimmertheater-leipzig.de)

**Frauenkultur**

Windscheidstr. 51, 04277, [www.frauenkultur-leipzig.de](http://www.frauenkultur-leipzig.de)

**FIA – Frauen in Arbeit**

Konradstr. 62, 04315

**Friedhof Kleinzschöcher**

Schwartzestr. 33, 04229, Tel. 4 29 00 50

**Familienzentrum Thekla**

Klingenthaler Str. 14, 04349, Tel. 9 21 75 62, [www.muetterzentrum-leipzig.de](http://www.muetterzentrum-leipzig.de)

**Familienzentrum »Mütz« Grünau**

Karlsruher Str. 38, 04209, Tel. 4 12 85 15, [www.muetterzentrum-leipzig.de](http://www.muetterzentrum-leipzig.de)

**Marktkirche Halle (Saale)**

An der Marienkirche 2, 06108, [www.marktkirche-halle.de](http://www.marktkirche-halle.de)

F

**Mühlstraße 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle Piegitz**

Marktstände Str. 8, 04229

**Musikalische Komödie**

Dreilindenstr. 32, 04177, Tel. 1 26 12 61, [www.oper-leipzig.de](http://www.oper-leipzig.de)

**Musikschule Leipzig »J. S. Bach«**

Petersstr. 43, 04109, 14 14 20, [www.musikschule-leipzig.de](http://www.musikschule-leipzig.de)

**Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig**

Johanniskirchplatz 5-11, 04103, Tel. 9 73 07 50, [uni-leipzig.de](http://uni-leipzig.de)

**Mädervilla**

Hans-Driesch-Str. 2, 04179, [www.maedervilla.de](http://www.maedervilla.de)

G

**Familienzentrum Paunsdorf**

Wiesenstr. 20, 04329, Tel. 6 89 79 00, [www.muetterzentrum-leipzig.de](http://www.muetterzentrum-leipzig.de)

**Familienzentrum »Treffpunkt Linde«**

Walter-Heinze-Str. 22, 04229, Tel. 4 77 24 62, [www.muetterzentrum-leipzig.de](http://www.muetterzentrum-leipzig.de)

**Felsenkeller**

Karl-Heine-Str. 32, 04229

H

**Galerie für Zeitgenössische Kunst**

Karl-Tauchnitz-Str. 11, 04107, Tel. 14 08 10, [www.gfk2.de](http://www.gfk2.de)

**Gohliser Schlösschen**

Menckest. 23, 04155, Tel. 58 61 58 46, [www.gohliser-schloesschen.de](http://www.gohliser-schloesschen.de)

**Grafikdruckwerkstatt des Werk 2**

Windscheidstr. 51, 04277, Tel. 3 08 01 48, [www.werk-2.de](http://www.werk-2.de)

**Gewandhaus**

Augustusplatz 8, 04109, Tel. 1 27 02 80, [www.gewandhausorchester.de](http://www.gewandhausorchester.de)

**Galerie & Grafikstudio**

Borsigstr. 1, 04109, [www.galerie-und-grafikstudio.de](http://www.galerie-und-grafikstudio.de)

**Julia Scheck Art**

Borsische Str. 6, 04277, [www.julia-scheck-art.de](http://www.julia-scheck-art.de)

**Galerie KUB**

Kantstr. 18, 04275, [www.galeriekub.de](http://www.galeriekub.de)

I

**Haus Auensee**

Gustav-Esche-Str. 6, 04159, Tel. 48 40 00, [www.haus-auensee-leipzig.de](http://www.haus-auensee-leipzig.de)

**Hochschule für Grafik und Buchkunst**

Wächterstr. 11, 04107, Tel. 2 13 50, [www.hgb-leipzig.de](http://www.hgb-leipzig.de)

**Haus Steinstraße**

Steinstr. 18, 04275, Tel. 30 32 88 89, [www.haus-steinstrasse.de](http://www.haus-steinstrasse.de)

**Haus des Buches**

Gerichtsweg 28, 04103, Tel. 30 85 10 86, [www.haus-des-buches.de](http://www.haus-des-buches.de)

**Horns Erben**

Arndstr. 33, 04275, Tel. 26 42 60 29, [www.horns-erben.de](http://www.horns-erben.de)

J

**Institut Français**

Thomaskirchhof 20, 04109, Tel. 58 98 10, [www.ifa-leipzig.de](http://www.ifa-leipzig.de)

**Ilse Erika**

Bernhard-Göring-Str. 152, 04277, [www.ilse-erika.de](http://www.ilse-erika.de)

K

**Krystallpalast Varieté**

Magazinage 4, 04109, Tel. 14 06 60, [www.krystallpalast.de](http://www.krystallpalast.de)

**Kirche Zuckelhausen**

Zuckelhausern Ring, 04288, Tel. 03 42 97/4 27 72

**Kulturhof Gohlis**

Eisenacher Str. 72, 04155, [www.kulturhof-gohlis.de](http://www.kulturhof-gohlis.de)

**Kupfersaal**

Kupfergasse 2, 04109, [www.kupfersaal.de](http://www.kupfersaal.de)

**Kunsthalle Zwickau**

Otto-Schill-Str. 4a, 04109, Tel. 9 16 60, [www.kunsthalle-zwickau.de](http://www.kunsthalle-zwickau.de)

**Kunststalle**

Augustusplatz 10, 04109, Tel. 97 53 50 38, [www.kunststalle.de](http://www.kunststalle.de)

**Passage-Kinos**

Hainstr. 19a, 04109, Tel. 2 17 38 62, [www.passage-kinos.de](http://www.passage-kinos.de)

**Panorama Museum**

Am Schlachterberg 9, 06567, [www.panorama-museum.de](http://www.panorama-museum.de)

L

**Leipziger Funzel**

Nikolaikirch. 12-14/Strohsackpassage, 04109, Tel. 9 60 32 32, [www.leipziger-funzel.de](http://www.leipziger-funzel.de)

M

**Löff**

Spinnereistr. 7, 04179, Tel. 35 59 55 10, [www.lofft.de](http://www.lofft.de)

**Luru-Kino in der Spinnerei**

Spinnereistr. 7, 04179, Tel. 8 79 91 65, [www.luru-kino.de](http://www.luru-kino.de)

**Literaturcafé im Haus des Buches**

Gerichtsweg 28, 04103, Tel. 30 85 10 86, [www.literaturcafe-haus-des-buches.de](http://www.literaturcafe-haus-des-buches.de)

**Allerleipzig**

Kulinarische Stadtführungen, Carl-Maria-von-Weber-Str. 4, 04109, Tel. 58 09 28 44, [www.allerleipzig.com](http://www.allerleipzig.com)

**Alte Schlosserei**

Tagungen, Events, Familienfeiern, Kurt-Eisner-Str. 66 (Hinterhaus), 04275, Tel. 3 06 99 96, [www.alte-schlosserei.de](http://www.alte-schlosserei.de)

**Mühlstraße 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle Piegitz**

Ranständter Steinweg 1, 04109, Tel. 22 54 03 13, [www.adfc-leipzig.de](http://www.adfc-leipzig.de)

**Markthalle Lindenfels**

Petersstr. 43, 04109, Tel. 14 14 20, [www.markthalle-lindenfels.de](http://www.markthalle-lindenfels.de)

**Markthalle 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle 14**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Markthalle 14</**

**Holz- und Bastelwerkstatt**

Nachbarschaftsgärten e. V.,  
Josephstr. 27, 04177,  
[www.nachbarschaftsgaerten.de](http://www.nachbarschaftsgaerten.de)

**Honky Tonk Bär Leipzig**

c/o Blues Agency, Kantstr. 23, 04275,  
Tel. 3 03 73 00, [www.honkytonk.de](http://www.honkytonk.de)

**Hundesportverein Leipzig Süd/****Markkleeberg**

PF 31 05 24, 04163,

[www.hsv-markkleeberg.de](http://www.hsv-markkleeberg.de)

**ICZ Leipzig**

Internationales Choreografisches Zentrum Leipzig, Spinnereistr. 7, Gebäude 3, 04179, Tel. 01 76/47 68 06 25,  
[www.icz-leipzig.de](http://www.icz-leipzig.de)

**Improvisationstheater Spruchlandung**

[www.spruchlandung.de](http://www.spruchlandung.de)

**Initiative Leipziger Jazzmusiker e. V.**

LeipJazzZig, Zum Alten Wasserwerk 8, 04316, Tel. 2 61 03 30,  
[www.leipjazzzig.de](http://www.leipjazzzig.de)

**INSELBühne e. V.**

c/o Volker Insel, Lößniger Str. 52, 04275, Tel. 2 12 24 47,  
[www.leipzig-online.de/inselfuehne](http://www.leipzig-online.de/inselfuehne)

**Inspirata - Zentrum für mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung e. V.**

Deutscher Platz 4/Eingang G, 3. Etage,

04103, Tel. 1 25 97 57, [www.inspirata.de](http://www.inspirata.de)

**Interaction Leipzig e. V.**

Arno-Nitsche-Str. 37, 04277, Tel. 01 51/51 95 02,  
[www.interaction-leipzig.de](http://www.interaction-leipzig.de)

**Jazzclub Leipzig e. V.**

Leipziger Jazztage, PF 10 05 43, 04005, Tel. 9 80 63 83, [www.jazzclub-leipzig.de](http://www.jazzclub-leipzig.de)

**Kinder-Revue »petit souci«**

Tanzstudio, Engerstr. 10, 04177, Tel. 4 80 77 77, [www.kinderrevue.de](http://www.kinderrevue.de)

**Knipp-Verein Region Leipzig e. V.**

Gr. Fleischergasse 15/17, 04109,

Tel. 2 67 25 00

**Konfuzius-Institut Leipzig e. V.**

Otto-Schill-Str. 1, 04109, Tel. 9 73 03 90,  
[www.konfuziusinstitut-leipzig.de](http://www.konfuziusinstitut-leipzig.de)

**Kontaktstelle Kreativwirtschaft**

IT-, Medien- & Kreativwirtschaft Leipzig, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109, Tel. 1 23 58 24

**www.kreativwirtschaft-leipzig.de****Kulturturm der Stadt Leipzig**

Thomaskirchustr. 1, 04109, Tel. 1 23 42 80,  
[www.leipzig.de/kultur](http://www.leipzig.de/kultur)

**Kulturlounge e.V.**

Verein zur Förderung von Kunst und Kultur, Dresdenstr. 25, 04103, Tel. 01 77/4 33 02,  
[www.kulturlounge.jmdfree.com](http://www.kulturlounge.jmdfree.com)

**Kulturstiftung Leipzig**

Stiftung für Denkmalspflege und Stadtkultur in der Alte Nikolaischule, Nikolaiakirchhof 2, 04109, Tel. 2 11 85 18,  
[www.kulturstiftung-leipzig.de](http://www.kulturstiftung-leipzig.de)

**Kunst und Justiz in****Bundesverwaltungsgericht e. V.**

o/o Simonplatz 1, 04107, Tel. 20 07 20 91  
**KunstRaume Leipzig e. V.**

Gila Volkman, Könneritzstr. 21, 04229, Tel. 4 80 07 59,  
[www.kunstraume-leipzig.de](http://www.kunstraume-leipzig.de)

**Kunstzofte - urbane Ideenwerkstatt**

Georg-Schwarz-Str. 7, 04177,  
[www.kunztoffe.de](http://www.kunztoffe.de), Dl 15-19, Mi 10-19,  
Do 15-19 Uhr u. n. V.

**Kurt-Wolff-Stiftung**

Haus des Buches, Gerichtsweg 28, 04013, Tel. 9 62 71 87,  
[www.kurt-wolff-stiftung.de](http://www.kurt-wolff-stiftung.de)

**Kurzsuechtig e. V.**

Tieckstr. 3, 04275, Tel. 46 26 27 17,  
[www.kurzsuechtig.de](http://www.kurzsuechtig.de)

**L.Tango e. V.**

Verein zur Förderung des Tango Argentino, c/o Burkhardt Fischer Industriestr. 75, 04229, [www.l-tango.de](http://www.l-tango.de)

**Lachmesse e. V.**

Europäisches Humor- und Satire-Festival Leipzig, Rudi-Opitz-Str. 31, 04157, Tel. 9 12 22 87, [www.lachmesse.de](http://www.lachmesse.de)

**Landesfilmstiftung Sachsen für Jugend- und Erwachsenenbildung e. V.**

Medienpädagogik, Politische Bildung, Filmkultur, Karl-Heine-Str. 83, 04229, Tel. 49 29 49 10,  
[www.landesfilmstiftung-sachsen.de](http://www.landesfilmstiftung-sachsen.de), Mo-Di 11-18 Uhr, Fr. n. V.

**Lauter Leise e. V.**

Kunst und Demokratie in Sachsen, Zschocherstr. 21, 04229, [www.lauter-leise.de](http://www.lauter-leise.de)

**Leipzig Rikscha, Schkeuditz**

Ringelblumenweg 10, 04435, Tel. 01 77/26 721 45,  
[www.leipzigrikscha.de](http://www.leipzigrikscha.de)

**Leipzig singt e. V.**

Michael-Kazmierczak-Str. 2, 04157, Tel. 51 98 56 20, [www.leipzig-singt.de](http://www.leipzig-singt.de)

**Leipzig Tourist Service e. V.**

Richard-Wagner-Str. 1, 04109, Tel. 7 10 42 60

**Leipziger Bridgeclub e. V., Waldsteinberg**

Dieter Wittmann, Starenweg 5, 04921 Zentrum Nord, Tel. 4 22 10 04,  
[www.bridge-club-leipzig.de](http://www.bridge-club-leipzig.de)

**Leipziger Geschichtsverein e. V.**

Böttgergäßchen 3, 04109, [www.leipziger-geschichtsverein.de](http://www.leipziger-geschichtsverein.de)

**Leipziger Kreis**

Forum für Wissenschaft und Kunst e. V., Kurt-Eisner-Str. 24, 04275,  
[www.leipziger-kreis.de](http://www.leipziger-kreis.de)

**Leipziger Literaturverlag**

Brockhausstr. 56, 04229, Tel. 26 42 70 38,  
[www.leipzigerliteraturverlag.de](http://www.leipzigerliteraturverlag.de)

**Leipziger Lyrikbibliothek**

Stadtbibliothek, 1. Etage, Wilhelm-Leuschner-Platz 10, 04107,  
[www.lyrikgesellschaft.de](http://www.lyrikgesellschaft.de)

**LeiseLust Leipzig e. V.**

Geschäftsstelle, Bernhard-Göring-Str. 16, 04277, Tel. 26 49 60 04,  
[www.wildparkverein-leipzig.de](http://www.wildparkverein-leipzig.de)

**LeiseLust Leipzig e. V.**

Lessingstr. 7, 04109, Tel. 35 52 04 52,  
[www.leselust-leipzig.de](http://www.leselust-leipzig.de)

**Leutzscher Kunstrasen e. V.**

Am langen Feld 1, 04179, Tel. 4 91 02 93, [www.kunstrasen-ev.de](http://www.kunstrasen-ev.de)

**Lindenauer Stadtteilverein e. V.**

Roßmarktstr. 30, 04177, Tel. 4 80 72 07,  
[www.lindenauerstadtteilverein.de](http://www.lindenauerstadtteilverein.de)

**Literaturhaus Leipzig e. V.**

In Haus des Bechters, Gerichtsweg 28, 04103, Tel. 30 85 10 86,  
[www.literaturhaus-leipzig.de](http://www.literaturhaus-leipzig.de)

**Löffelfamilie e. V.**

Sebastian-Bach-Str. 44, 04109, Tel. 14 07 66, [www.loeffelfamilie.de](http://www.loeffelfamilie.de)

**Mehrweg e. V.**

Mitmehren auf dem Weg, Friedhofsweg 10, 04299, [www.mehrweg-ev.de](http://www.mehrweg-ev.de)

**Modern Music School Leipzig**

Vibra School of DJing Leipzig, An der Verfassungslinde 7, 04103, Tel. 2 60 34 59,  
[www.modernmusicschool.com](http://www.modernmusicschool.com)

**Mühlstraße 14 e.V.**

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 00 36 00,  
[www.muehlestrasse.de](http://www.muehlestrasse.de)

**Natur- und Wildnisschule Leipzig GbR**

Ecksteinstr. 54, 04277, Tel. 4 92 40 24,  
[www.natur-und-wildnisschule-leipzig.de](http://www.natur-und-wildnisschule-leipzig.de)

**Neue Bachgesellschaft e. V.**

Burgstraße 1-5 (am Thomaskirchhof), Tel. 04315, Tel. 6 88 81 89,  
[www.neue-bachgesellschaft.de](http://www.neue-bachgesellschaft.de)

**Neue Bachgesellschaft e. V.**

Schenkendorfstr. 10, 04275 (Leipzig), Tel. 4 13 70 30, [www.jugend-und-erziehungs-hilfshilfe.de/autismuszentrum](http://www.jugend-und-erziehungs-hilfshilfe.de/autismuszentrum)

**Bauspielzentrum Wilder Westen**

Bürgerbahnhof Plagwitz, Röckenhof, Str. 44, 04229, Tel. 01 76 65 81 32,  
[www.kiwest.org](http://www.kiwest.org)

**Raumstation**

Coworking Space, Lützner Str. 91, Haus A, Obergeschoss, 04777, Tel. 47 63 98 72,  
[www.raumstation-coworking.de](http://www.raumstation-coworking.de)

**Runder Tisch Leipzig unabhängiger Studentenclubs e. V.**

Nünbergstr. 42, 04103, [www.rundertisch-leipzig.de](http://www.rundertisch-leipzig.de)

**Studentenclub e. V.**

www.rundertisch-leipzig.de

**Sächsisches Spleizentrum - Ludo-thek Leipzig**

Freizeithäuser e. V., Klingenthaler Str. 14, 04549, Tel. 01 75/22 00 16,  
[www.ludothek.de](http://www.ludothek.de)

**Samba Pintada e. V.**

Proberaum, Saarländer Str. 7, 04179,  
[www.samba-pintada.net](http://www.samba-pintada.net)

**Schumann-Verein Leipzig e. V.**

Inselstr. 18, 04103, Tel. 39 39 21 91,  
[www.schumann-verein.de](http://www.schumann-verein.de)

**Sinfonischer Musikverein Leipzig e. V., Gerichshain**

Mariannenweg 15, 04827, [www.sinfonischer-musikverein-leipzig.de](http://www.sinfonischer-musikverein-leipzig.de)

**Slow Food Deutschland e. V.**

Convivium Leipzig-Hallewww.slowfood.de

**Spector Books**

Harkortstr. 10, 04107, Tel. 26 45 10 12,  
[www.spectorbooks.com](http://www.spectorbooks.com)

**Stadtarchiv Leipzig**

Prinz-Eugen-Str. 34, 04229, Tel. 9 06 03 37,  
[www.buero-archiv-leipzig.de](http://www.buero-archiv-leipzig.de)

**Club Vital**

Sport- und Wellnesszentrum für Kinder und Erwachsene, Aquabaudam & Gesundheitssport, Humboldtstr. 9, 04105, Tel. 6 01 83 68,  
[www.club-vital-leipzig.de](http://www.club-vital-leipzig.de)

**Columbus Junior e. V.**

Jugendclub Ostrstraße, Ostr. 18/1, 04299, Tel. 9 45 67 40,  
[www.columbus-junior.de](http://www.columbus-junior.de)

**Club Vital**

Sport- und Wellnesszentrum für Kinder und Erwachsene, Aquabaudam & Gesundheitssport, Humboldtstr. 9, 04105, Tel. 9 45 85 75,  
[www.club-vital-leipzig.de](http://www.club-vital-leipzig.de)

**Stadtschleicher, Markkleeberg**

Wilhelm-Busch-Str. 2, 04416, Tel. 9 13 85 75,  
[www.stadtschleicher.com](http://www.stadtschleicher.com)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Begegnungszentrum, Stadtteilinformationen, Kulturelle Veranstaltungen, Georg-Schwarz-Str. 122, 04179, Tel. 2 46 24 35,  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Dorfstr. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14-20 Uhr)  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stadtteilalladen Leutzsch**

Stadtteilalladen Leutzsch, St. 1, 04229, Tel. 01 33 03 (Sa 14

## SERVICE KLEINANZEIGEN

### Kontakte

**Ich, physisch M, aber seelisch W (50 J./1,80 m/60 kg)** suche eine sehr mollige wie dicke Frau zw. ca. 40 und 70 für eine Beziehung, in der ich meine weibliche Seite mit ausleben kann. Bitte nicht allzu tölpelig und bitte NRin. heshee@gmx.de



**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

### Er sucht Sie

**ALTER WEISER MANN**, aus dem Leipziger Nordosten, 58/1,85, Kurzaarschnitt, Brillenträger. Beruflich in der Sicherheitsbranche tätig. Sucht auf diesem Wege ein nettes weibliches Pendant zwecks Aufbau einer coolen, fröhlichen Partnerschaft. Interessant und beziehungsfördernd wäre es, wenn wir die Interessen für Bücher, Geschichte, Politik, Kunst, Reisen und lange Spaziergänge teilen könnten. Habe auch große Lust auf Romantik und »tiefschürfende« Gespräche bei Rotwein mit Kerzenschein. Wenn Du Dich jetzt angezprochen fühlst, dann einfach melden. Freue mich. Steffen. WhatsApp/SMS: 01 76/83 98 15 75 oder Skipper201974@yahoo.com



**Auszeit mit dem Fahrrad** Lust, im Jahr 2023 entlang der alten Seidenstraße zu radeln? Die Aura längst vergangener Zeiten in alten Städten wie Samarkand und Buchara einzusaugen? Dann ran an die Tasten. Er hat die 50 erreicht, ist aber immer noch in der Lage, sich bei Gegenwind bergauf zu quälen, ungern natürlich, aber wenn der Berg nun mal da ist ... Freue mich aufs Kennenlernen unter: levis2@gmx.de

**Busenliebhaber** sucht eine Frau mit einem Cup ab D. Welche Frau liebt es, ihre großen Brüste verwöhnen und massieren zu lassen? augenblicke5@gmx.de

**Das Meer ist voller Fische** Kein dürner Hering, aber auch kein Wal – vielleicht ein toller Hecht, welcher knapp 1,80 misst, Lungentammer, manchmal Gegenstromschwimmer, Fast-allesfutterer – bin durch so einige Gewässer gekommen, hab nur selten irgendwo angebissen – suche das passende Pendant zum gemeinsamen Lauschen am Meeressauschen oder lass uns die Flossen halten in den Bergbach, den kalten. Falls Du nicht schon irgendwo om Haken hängst und auch immer nur allein dein Futter fängst, dann sei kein Aal und schreib mir mal: tothemoonandback81@web.de

**Diskrete Affäre gesucht** Leipziger (Anf. 40, 179, schl., sportl.) sucht entspannte, offene, diskr. Frau (Single od. geb.) für eine diskrete Affäre und gelegentliche Treffen. fantasievoll\_le@abwesend.de

**Hässlicher Vogel, Typ Schwanzmeise, 49 Jahre, sucht ...** blindes Huhn, gern mager und mit Hühnerbrust, zwecks Würmer essen und ins gemachte Nest setzen. Keine Schnapsdrossel oder Zauknöpfigen. dummegans@gmx.net

**Jetzt wird es doch erst richtig schön!** M (42), 2 Kinder, aufmerksam, unabhängig und zuverlässig, glaubt noch immer an Liebe, Vertrauen und gemeinsames Wachstum. Du auch? In Leipzig? Auf ins Abenteuer! Gemeinsam@riseup.net

**Konvexer (49) Lenze sucht Konkav!** Bitte nicht rauchend, voll geimpft und bisschen devot. Gern albern und ernst, verschmust und definitiv schlank. orangenhaut@web.de

**Loss uns doch gemeinsam** in Neues gehen, in eine neue Zeit im Kleinen wie im Großen. Lass uns nicht hineinstürzen, sondern sorgsam den Fuß setzen, nicht im Gleichschritt, sondern in gleicher Richtung, Hand in Hand, Herz an Herz und Blick in Blick. Feinsinniger Freigeist mit frischer Ausstrahlung, ungespritzt, authentisch, warmherzig, positiv, kommunikativ, reflektiert, spirituell, verantwortlich, entspannt, leidenschaftlich, sinnlich, kunststimmig, sportlich, schlank, attraktiv, groß, NR, sucht feinsinnige Freigeistin mit frischer Ausstrahlung, ungespritzt, authentisch, warmherzig, positiv, kommunikativ, reflektiert, spirituell, verantwortlich, entspannt, leidenschaftlich, sinnlich, kunststimmig, sportlich, schlank, NRin, ü 55/Anf. 60, persensus@posteo.de

**Mann, Ende 40, links-künstlerisch**, etwas jenseits des Mainstreams, sucht Frau für Körper, Geist und Herz. arts112@web.de

**Massage für die Frau** Sanfte, ölige Hände auf deiner Haut, Hände, die deinen Körper massieren, verwöhnen und dich so entspannen? Mann (Anf. 40, schl., sportl.) sucht die interessierte Frau.

massuer\_massage@ist-einmalig.de

**Suche vielseitige Wegbegleiterin ab 50** Dieser Weg hier war nicht immer eben und schön, doch die Probleme vergehen. Du wirst reifer und älter und Du begreifst, Du stellst einen Teil dieser unserer Welt dar.

Chiffre: Die zweite Hälfte

**Tanz- u. Selbstverteidigungslehrer, 49,** lila-blus-kunt und etwas aus dem Rahmen fallend; suche Frau, die bei mir in die Lehre gehen will und/oder mich heiratet. jiu-chi@web.de

**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

### Sie sucht ihn

**Guck' mal!** Guck' mal raus – Sonne, Schnee oder Wolken? Egal – wollen wir etwas zusammen unternehmen? Ein heißer Kakao nach der Schlittenfahrt oder ein Glas Wein nach dem Konzert oder eine Pizza nach der Fahrradtour? SIE (54/170) sucht IHN (gerne etwas sportlich und vor allem mutig), lia@buerotiger.de

**Leih\_Papa/CoVater/Freund der Familie?**

Dreamteam, 46+8, aus Leipzig-Wahren sucht Verstärkung. Meiner Tochter fehlt die Vaterfigur und vielleicht finden wir Dich auf diesem Wege. Für Freundschaft, gemeinsame Freizeitgestaltung, gegenseitige Unterstützung und Rat und Tat in allen Lebenslagen suchen wir Dich. Vielleicht bist Du alleinerziehender Vater oder Du wünschst Dir Familienchluss? Schreib einfach und wir schauen, ob es passt? katja1175@gmx.de

**Musikliebhaberin Ende 40** sucht Dich für gemeinsame Stunden in Musik, Natur, bei gutem Essen und ersten/lustigen Gesprächen. Im besten Fall verlieben wir uns und bauen uns eine gemeinsame Zukunft (in Ruhe) auf. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften. Chiffre: 007/123

**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

### Sie sucht Sie

**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

### Er sucht ihn

**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

### Lust & Spiele

**Buntes** Die Welt ist bunt; lass sie uns erkunden; schlange Sie, Mitte 50, ist und bleibt neugierig. sol4@wolke7.net

### Biete Job

**Haushaltshilfe gesucht** Haushaltshilfe (3-4 Std./Woche) für Haushalt Nähe Stadion gesucht. Bevorzugt mit Erfahrung in Reinigung fremder Wohnungen oder Einrichtungen sowie in sozialer Arbeit. 12-14 €, Zeiten nach Absprache, manchmal sind Kaninchen mitzubringen. Wir freuen uns über Bewerbungen per SMS an: 01 51/27 12 51 01

### Mode



### Sprachen

**Bildungsurlaub »Business Small Talk«** 21.-25.3., 359 € Vollzeit inkl. Mat., weitere Termine und Themen: Berlin, Tel. 2 11 48 17, leipzig@berlitz.de, www.berlitz.de/leipzig

**Englisch für Führungskräfte**, Vollzeit Englischtraining über Bildungsgutschein, ab

25.3.22, Berlin, Tel. 2 11 48 17, leipzig@berlitz.de, www.berlitz.de/leipzig

**Kostenlose Probestunden** bei Berlitz: Lebendiges Sprachenlernen durch aktives Sprechen – Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch, Französisch, Russisch, Polnisch: 17.3.22, 17:45-19:15 Uhr – im virtuellen Klassenzimmer. Berlitz Center Leipzig, bitte anmelden: Tel. 2 11 48 17 oder per Mail an leipzig@berlitz.de

**Über Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS):** Individuelle Sprachtrainings in Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch – Vollzeit oder Teilzeit – Präsenz oder virtuelles Klassenzimmer. Berlitz, Tel. 2 11 48 17, www.berlitz.de, leipzig@berlitz.de

### Reisen

**kleines Ferienhaus** direkt am Meer auf La Palma, Kanar. Inseln zu vermieten. E-Mail: mail@palmhaus.de, Tel. oder Fax: 00 34/9 22/48 50 96 od. 0 60 85/31 47

**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

### Natur & Umwelt

**Coaching mit Pferden, Ausritte** Sind Sie gestresst, alttagssmüde, ängstlich? Haben Sie oder Ihr Kind Ängste im Umgang mit Tieren? Wollen Sie Achtsamkeit und Selbstbewusstsein durch das Erlernen der Bodenarbeit mit dem Partner Pferd erlangen? Die Kraft und Ruhe der Pferde spüren? Landwirtschaftliche Arbeiten in der freien Natur erlernen? Teamfähigkeit erwerben? Lernen, mit Tieren umzugehen, Ihre eigene Körpersprache entwickeln und die Sprache der Tiere verstehen? Führungsqualitäten erlangen? Möchten Sie, wenn Sie Vorkenntnisse haben, auf ruhigen Pferden entspannt ausreiten? Möchten Sie Ihrer Familie eine qualitativ hochwertige Zeit bieten? All das können Sie im Ponyhof bei Altenburg mit unserem Team aus Irish Cobs und lieben Therapie-Hunden, ab Mai auch bei Leipzig. Einzel-Coaching 70 €/2 Stunden, Gruppe 40 € pro Person (ab 3 Personen), Reiten 1 Stunde/30 € bis 85 kg, Kinderreiten (bis 50 kg) geführt 20 €. Wir sind ein unkommerzieller Hof ohne Zwänge und liegen in landschaftlich traumhafter Lage. judithkohler74@gmail.com

**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

### Kultur & Kunst

**Best of Moon Harbour** Recordings sowie wöchentlich neue Radioshows und Playlists: www.moonharbour.com

**Biete Schauspielunterricht** und Vorbereitungshilfe für Schauspielschulen-Vorsprechen. Kontakt: theotereumeniden@gmail.com

### Körper & Seele

**Gestalttherapie** bietet viele Möglichkeiten, wieder mit sich in Kontakt zu kommen, alte Muster zu erkennen und neue Lösungswege zu entdecken. Für Paare und Einzelne. Kontakt: www.norbert-prinz.de

**NaturCoaching – erkenne Dich selbst im Spiegel der Natur!** Eine inspirierende Selbst-erfahrung – zur Klärung und Weiterentwicklung deiner persönlichen und beruflichen Lebensthemen –, mit der Du zugleich tiefe Naturverbundenheit erlebst. Jederzeit nach Absprache: natur.nah@gmx.de, www.naturnah.de

**Singing is the key!!!** Ich möchte eine Rudel-singgruppe gründen. Ich bringe ein großes Liedrepertoire mit und kann alle Songs auf dem Piano begleiten. Treffen an wechselnden Orten und ein Vorhandensein eines Klavieres wäre toll. Meldet Euch!!! derkvanlaak@gmx.de

### Zwischen Begegnung und Bei-sich-selbst-Sein.

Rhythmus-Wochenende in Schönfeld: Im aktiven rhythmischen Tun mit dem ganzen Körper Verbindung mit anderen Menschen sowie innere Stille erleben. Fr.-So, 8.-10.4. Infos und Anmeldung bei Matthias Schirmer, Tel. 68 69 56 92, www.taketina.net/schirmer.

### Sport

**Eingelaufene vier Paar Wanderschuhe** suchen tapfere männliche Mitläufer zwischen fünf und sechs Jahrzehnten, gerne im Vierer- oder Doppelpack für anspruchsvolle und ausgehende Wanderungen. isah4xw@gmail.com

### Kinder

**Digital natives** – wer hat Lust, selbst Apps zu entwickeln und Programmiersprachen zu entdecken? Programmierkurse in Präsenz, für Schüler zwischen 7 und 15 Jahren. Tel. 2 11 48 17 oder leipzig@berlitz.de

**WALDFERIEN – natürlich wild.** Kinder mit der Natur verbinden! Termine 2022: 18.-22.7./15.-19. August / 22.-26. August. Maximalkinder im Alter von 7-13 Jahren / Wo: Leipziger Küchenholz, tägl. 09-16 Uhr / Anmeldung: www.naturnah.co / Anja Hümmel M. A. / NATURNAH Naturerleben & Naturbildung

**walkYOURway – geht DEINEN Weg:** 23.09.-25.09.2022. Ein Natur- und Übergangsritual für Jugendliche. Hast Du schon mal alleine in Wald übernachtet? Dein Abenteuer unter freiem Himmel als Alternative oder Ergänzung zur Jugendweihe, Konfirmation oder Kommunion. Informationen unter: www.naturnah.co, natur.nah@gmx.de

### Musik/Instrumente

**balkan & co.** halbwegs fortgeschrittenen klarinetisti (boehm) sucht mitstreiter\*innen für kreative versuche zu osteuropäischer musik? jh64@gmail.de

**Chor gesucht?** Über 90 Chöre aus Leipzig und Umgebung sind zu finden unter www.leipziger-chorverband.de.

**E-Bassunterricht (auch online möglich!)** Ich, Absolvent der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, biete fundierte E-Bassunterricht für alle Altersgruppen an: Offen für jede Musikrichtung, praxisorientiert, logisch aufgebaut und auf die Bedürfnisse eines jeden Schülers individuell ausgerichtet. Bei Interesse freue ich mich über einen Anruf unter 01 72/3 29 34 67 oder eine E-Mail an Matthias.Nitz@gmx.de. Eine unverbindliche Bestellung, in der alle Fragen beantwortet werden, gibt es selbstverständlich kostenlos.

**Jazz/Pop/Klassik lernen?** Musikwerkstatt Leipzig bietet Unterricht in Gesang, Klavier, Gitarre, Bass, Schlagzeug, Saxofon, Klarinette, Flöte, Trompete, Posaune. Außerdem Ensemble, Harmonielehre, Gehörbildung. Alle Infos unter: www.musikwerkstattleipzig.de, Kurt-Eisner-Str. 1, 04275 Leipzig (Südvorstadt), Tel. 3 02 96 21 01, info@musikwerkstattleipzig.de

**Mackie Messer, These Foolish Things, Cest gens-là?** Alles richtig geile Songs. Spielen wir sie zusammen? Ich (m, 40) singe, Du spielst Klavier (oder was anderes), wir gründen eine Band! einliegedehtumdie Welt@outlook.de

**Percussion/Klavier** Percussion Art Ensemble probt Mo. 18-20 Uhr L-Süd; Live-Musik buchen, Solo/Band, Tel. 2 11 71 01; sowie Ausbildung an Schlaginstrumenten, Klavier & Musiktheorie – Klassik bis Pop: www.percussionart.de

### Verschiedenes

**Biete Gartenmitnutzung** in Markleeberg, Nähe Cossi. Ab März suche ich Mietgäster\*innen und Mietnutzer\*innen für meinen Garten in einer Kleingartensparte, Details unter sprechen.praxis@gmx.de

**Der kreuzer** sucht alte DAZ- und LEO-Ausgaben für sein Archiv. Angebote bitte an eep@kreuzer-leipzig.de

**Schreib- und Rechenmaschinen** – Sammlung von 1890 bis 1970 günstig abzugeben. 01 73/6 11 39 04. 70 Stück inkl. Fernschreiber von 1940!

**Wer löst sein 11 Freunde-Archiv auf?** Suchen die Ausgaben 1-30, 35, 62, 63 sowie 65-67. Für die Hefte 1-30 bieten wir ein 3-Jahres-Abo, ansonsten ab 6 Hefte ein Jahres-Abo: des kreuzer zum Tausch an. Bitte melden bei: eep@kreuzer-leipzig.de



**Kleinanzeigen-Coupon**

**Coupon bis zum 11. des Vormonats an:** KREUZER Medien GmbH, Kreuzstraße 12, 04103 Leipzig oder per Fax: 0341/2 69 80 88 \* **Tipp:** Ganz einfach unter [www.kreuzer-leipzig.de/kleinanzeigen-online](http://www.kreuzer-leipzig.de/kleinanzeigen-online). **Hinweis:** Für kreuzer-Abonnenten ist eine private Kleinanzeige ohne Extras pro Ausgabe weiterhin kostenlos. Zuschlag für verspätet eingereichte Kleinanzeigen: Ab dem 12. des Monats wird eine Bearbeitungsgebühr von 2 € erhoben.

## Kleinanzeigen-Text, Preise, Rubriken und Extras:

den Kleinanzeigencoupon bitte hochkant faxen

**Private Kleinanzeigen** kosten 3 € für die ersten 225 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 5 Zeilen), jede weiteren 45 Zeichen (ca. 1 Zeile) 0,50 €. **Private Kontaktanzeigen bis 225 Zeichen inkl. Leerzeichen sind kostenlos.** **Gewerbliche Kleinanzeigen:** kosten 25 € für die ersten 225 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 5 Zeilen), jede weiteren 45 Zeichen 3 €. Anzeigen in Beziehung zu hauptberuflicher Erwerbstätigkeit sowie Wohnungsanzeigen von Maklern oder Hauseigentümern gelten als gewerblich. **Chiffre:** kostet zusätzlich 6 € Bearbeitungsgebühr. **Ziherchriften** werden 14 € anstatt von 10 € zugesetzt.

schwarzer Rand zzgl. 12 €

blauer Text + blauer Rand zzgl. 16 €

Dies ist ein Mustertext einer privaten Kleinanzeige im kreuzer ...

Dies ist ein Mustertext einer privaten Kleinanzeige im kreuzer ...

blauer Text zzgl. 14 €

Chiffre

Dies ist ein Mustertext einer privaten Kleinanzeige im kreuzer ...

- Kontakte\*
- Er sucht Ihnen\*
- Kultur und Kunst
- Sprache
- Reise
- Biete Job
- Biete Zimmer
- Hauseigentum

- Er sucht Sie\*
- Lust und Spiele\*
- Körper und Seele
- Nachhilfe
- Musik
- Suche Job
- Suche Zimmer
- Möbel

- Sie sucht Ihnen\*
- Grüße
- Kinder
- Bücher
- Technik
- Biete Wohnung
- Biete Gewerberaum
- Mode

- Sie sucht Sie\*
- Natur und Umwelt
- Kurse
- Mobiles
- Verschiedenes
- Suche Wohnung
- Suche Gewerberaum

\*Anzeigen dieser Rubriken mit Angabe der Tel.-Nr. werden nur bei Vorlage einer Kopie der letzten Tel.-Rechnung veröffentlicht!

### Kleinanzeigenbedingungen und persönliche Angaben:

Kontoinhaber:									
Geldinstitut:									
IBAN:	BIC:								
<input type="radio"/> Lastschriftmandat <input type="radio"/> Verrechnungsscheck <input checked="" type="radio"/> Gewerbliche Anzeige <input type="radio"/> liegt bei <input type="radio"/> Barzahlung <span style="color: blue;">(auf eigenes Risiko)</span> <input type="radio"/> Briefmarken <input type="radio"/> private Dienstleistung 7€									
3€	+	Zusatzeile(n)	+	Extras	+	Chiffre	=	Summe	€
Datum:	Unterschrift:								

Der Verlag behält sich vor, die Veröffentlichung von Kleinanzeigen abzulehnen. Für ihre inhaltliche Richtigkeit sowie die aus ihnen folgenden Vertragsverhältnisse Dritter übernimmt der Verlag keine Verantwortung. Kleinanzeigen mit unvollständiger Absenderangabe werden nicht angenommen. Kleinanzeigen werden nur für die jeweils nächste Ausgabe angenommen.

# VERLOSUNG

Konzerte, Shows, Filme, Theater, Literatur ...



## 1 – Queere Filmwoche

Eine Woche Spiel- und Dokumentarfilme mit Schwerpunkt auf queeren Erzählungen, Charakteren und Lebenswelten. Das UT Connewitz zeigt unter anderem den Publikumshit »Futur Drei«, »Kleines Mädchen«, neue Filme von Jan Soldat sowie »Rebel Dykes«, Oskar Roehlers Fassbinder-Biopic »Enfant Terrible« und den finnisch-schwedischen Film »Tove« über die Malerin, Schriftstellerin und Muminkrüppel Tove Jansson.

► Wir verlosen 2 x 2 Karten für einen Film nach Wahl im Rahmen der Queeren Filmwoche vom 2. bis 9.3. im UT Connewitz.



## 2 – »The Card Counter«

Der ehemalige Elite-Soldat William Tell hat die Kunst des Kartenzählens perfektioniert. Nicht nur als Zeitvertreib, sondern auch, um seine inneren Dämonen in Schach zu halten. In der Vergangenheit hat er eine Schuld auf sich geladen, die ihn für zehn Jahre ins Gefängnis brachte. Nach seiner Entlassung beginnt er als Pokerspieler durch die Staaten zu touren. Dabei bleibt es nicht aus, dass er auf alte Bekannte trifft. In dem Thriller von »Taxi Driver«-Autor Paul Schrader überzeugt Oscar Isaac als gebrochener Einzelgänger, während Willem Dafoe als dessen höllischer Gegenspieler besticht.

► Wir verlosen 3 x 2 Kinogutscheine für »The Card Counter«, ab 3.3. u. a. in den Passage-Kinos.



## 3 – »Carolas Garten« mit Yadegar Asisi

Die beliebte Panoramaausstellung »Carolas Garten. Eine Rückkehr ins Paradies« ist nur noch bis 27. März zu sehen. Am letzten Tag wird Künstler Yadegar Asisi persönlich eine Gruppe Besucher durch die Ausstellung führen. Zwei exklusive Ausstellungsrundgänge à zehn Personen sind geplant. Da die Plätze pro Führung so limitiert sind, werden sämtliche Teilnehmerplätze durch das Panometer verlost. kreuzer-Leserinnen haben die Gelegenheit, zwei der begehrten Plätze zu ergattern.

► Wir verlosen 1 x 2 Karten für den Ausstellungsrundgang mit Yadegar Asisi in »Carolas Garten« am 27. März um 12 Uhr im Asisi-Panometer.



## 4 – Leipziger Genussbox

Die Zutaten für seine handgemachten Fruchtaufstriche und Liköre bezieht Matthias Rosenberg in Kleingärten oder von Streuobstwiesen und Obstplantagen. Kleine Öl- und Senfmühlen liefern frische Bio-Rohkost-Öle sowie Bio-Apfel-Quitten-Senf. Eine Genussbox können Kunden nach Gusto selbst in drei unterschiedlichen Varianten füllen: zum Beispiel mit einem Fläschchen Likör oder Olivenöl jeweils mit zwei Gläschchen Aufstrich oder Senf oder mit vier kleinen Gläschchen Aufstrichen nach Wahl.

► Wir verlosen 1 Leipziger Genussbox von und mit Rosenberg-Delikatessen.



## 5 – »Unser blauer Planet II – Live in Concert«

Mischung aus Sinfoniekonzert und Naturfilm: Die Konzertreihe präsentiert spektakuläre Sequenzen der BBC-Unterwasserwelt auf einer riesigen Leinwand live begleitet von einem Orchester und Chor. Musik von Hans Zimmer, Jacob Shea und David Fleming begleitet in die blaue Parallelwelt unter dem Meer: Von eigenen Polarmeeren über bunte Korallenriffe, der geheimnisvollen Tiefsee hin zu riesigen Tangwäldern – eine magische Entdeckungsreise voller Überraschungen und Wunder eines bedrohten Paradieses. Moderator Dirk Steffens führt durch den Abend.

► Wir verlosen 2 x 2 Karten für »Unser blauer Planet II – Live in Concert« am 13. März in der Arena Leipzig.

## KARTENVERVLOSUNG

### Musik

#### Douglas Dare

8.3., UT Connewitz, Moritzbastei  
2 x 2 Karten

#### Valgeir Sigurðsson & Daniel Pioro & Liam Byrne

12.3., UT Connewitz  
2 x 2 Karten

#### Rodrigo Leão

20.3., Schaubühne Lindenfels  
2 x 2 Karten

#### Alex Cameron & Kirin J. Callinan

28.3., UT Connewitz  
2 x 2 Karten

### Literatur

#### Echo Tschechien

18.3., Schaubühne Lindenfels  
2 x 2 Karten

Und noch mehr aus anderen Häusern der Stadt. All das gibt es immer montags auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

### Achtung, es gilt:

Im März werden alle Gewinne, die wir auf dieser Seite vorstellen, und noch viel mehr im Internet wöchentlich montags präsentiert und auch dort verlost. Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, geht auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de). Die Gewinner werden per Mail benachrichtigt.

**Impressum****kreuzer – Das Leipziger Stadtmagazin**

Kreuzstr. 12, 04103 Leipzig, Tel. (03 41) 2 69 80 00, Fax (03 41) 2 69 80 88,  
ISDN (03 41) 2 12 34 48 (Leonardo Pro), ISSN 0943-0547  
www.kreuzer-leipzig.de, info@kreuzer-leipzig.de

**Herausgeber:** KREUZER Medien GmbH

**Chefredaktion:** Tobias Prüwer (V.i.S.d.P.), Tel. (03 41) 2 69 80 80,  
chredaktion@kreuzer-leipzig.de

**Redaktion:** Edgar Lopez, Laurie Stührenberg (Stadtpolitik), Lars Tunçay (Film), Marc Bohländer (Spiel), Lucia Baumann (Musik/Clubbing), Anja Kleinmichel (E-Musik), Tobias Prüwer (Theater), Martina Lisa (Literatur), Britt Schlehahn (Kunst), Josef Braun (Kinder & Familie), Franziska Reif (Ausflug & Reise, Essen & Trinken), Andrea Kathrin Kraus (Kaufrausch), Nele Rebmann (Spezial)

**Service/Veranstaltungsredaktion:**

Jennifer Ressel, Tel. (03 41) 2 69 80 22, termine@kreuzer-leipzig.de, jr@kreuzer-leipzig.de

**Grafikdesign/Layout:** Die Werft – Kommunikationsdesign, www.diewerft.de

Daniel Kober (Redaktion), Tel. (03 41) 2 69 80 44

Tanja Kirmse (Service/Anzeigen), Tel. (03 41) 2 69 80 44

Marcel Noack (Repro), Tanja Kirmse (Repro), Tel. (03 41) 2 69 80 44

**Grafikkonzept:** Falk Schwalbe

**Bildredaktion:** Christiane Gundlach, Tel. (03 41) 2 69 80 43

**Produktionsleitung:** Andrea Kathrin Kraus, Tel. (03 41) 2 69 80 42

**Autoren dieser Ausgabe:** Lucia Baumann, Marc Bohländer, Jan Bojaryn, Josef Braun, Frank Brenner, Emma Dohnert, Vincent Ebnet, Kay Engelhardt, Ingrid Exo, Clemens Haug, Irmele Hennig, Peter Hoch, Anna Hoffmeister, Alexandra Huth, Karin Jirsak, Lukas Kaldenhoff, Anja Kleinmichel, Max Klingeling, Anna Kow, Andrea Kathrin Kraus, Hagen Kunze, Ann-Kathrin Leclère, Martina Lisa, Sarah Nägele, Nadja Naumann, Michael Niemann, Tim Pawletta, Kerstin Petermann, Tobias Prüwer, Franziska Reif, Kai Remen, Jennifer Ressel, Johanna Rex, Rebecca Maria Salentin, Felix Sassemannshausen, Britt Schlehahn, Marc Schorter, Elias Schulz, Laurie Stührenberg, Julianne Streich, Lars Tunçay, Sibylla Vrlić Hausmann, Martin Wagner, Lara Wenzel

**Praktikum Redaktion:** Lukas Kaldenhoff, Tim Pawletta

**Titelbild:** Christiane Gundlach (Foto), Daniel Kober (Gestaltung)

**Fotografen dieser Ausgabe:** Areal Orbis, Rolf Arnold, Mathias Bothor, Marco Brás dos Santos, Cihan Cakmak, Camping Saatela, Vladimir Cheboldin, Chromorange/Imago images, Lorenz Ebersbach, Martin Geisler, Lucia Gerhardt, Marcus Glaß, Christiane Gundlach, Florian Hartmann, Sven Hassel, Kai Hebestreit, Henri-Naïnne-Schule, Stefan Herfurth, Anna Hoffmeister, Rob Hogen slag, Falk Jahnke, Max Klingeling, Marcus Korzer, Janeke Lança de Morais, Henry W. Laurisch, Carina Linge, Enrico Meyer, Moomin Characters TM, David Muschenich, Kirsten Nijhof, Marcel Noack, Kay Philipp, Hendrik Pupat, Christian Rothe, Felix Sassemannshausen, Mira Schneider, Marc Schorter, Herbert Schulze/Jonathan Green, Tom Schulze/Panometer, Dovile Sermokas, Jörg Singer, Marcin Oliva Soto, Stefan Straube/UKL, Jan-Niklas Thape, UFZ, UMS Stadtstrategien, Vojtěch Vlk, Gaby Waldek, Wild Bunch, Caroline Wimmer, André Wirsig, Ida Zenna, Leo Zwiebel  
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln.  
Berechtigte Anspruchsnehmer wenden sich bitte an den Verlag.

**Cartoons:** Michael Ludwig

**Comic »Hallimasch:** Max Baitinger

**Illustration Vogel des Monats:** Andrea Rausch

**Geschäftsführung:** Egbert Pietsch, Tel. (03 41) 2 69 80 70, eep@kreuzer-leipzig.de

**Vertrieb:** Mike Gottfried, Tel. (03 41) 2 69 80 60

**Anzeigen regional:** Egbert Pietsch (Anzeigenleitung),

Tel. (03 41) 2 69 80 70, eep@kreuzer-leipzig.de

Möly Follenius, Tel. (0341) 2 69 80 12, mofo@kreuzer-leipzig.de

Rebecca Klausing, Tel. (0341) 2 69 80 10, rek@kreuzer-leipzig.de

Marvin Kuhlmann, Tel. (0341) 2 69 80 11, mak@kreuzer-leipzig.de

anzeigen@kreuzer-leipzig.de, Fax (03 41) 2 69 80 88

**Empfang:** Cornelia Cron, Tel. (03 41) 2 69 80 80, Fax (03 41) 2 69 80 88

**Buchhaltung:** Marion Schmidt, Tel. (03 41) 2 69 80 50, Fax (03 41) 2 69 80 88

**Kreuzer erscheint monatlich:** Preis 3,30 €, Abo: Inland: 35 € (12 Ausgaben), europäisches Ausland: 54 € (12 Ausgaben), Übersee auf Anfrage, jeweils inkl. Zustellgebühr

**Druck:** Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH, Kuhhessenstr. 4–6, 64546 Mörfelden-Walldorf, Tel. (0 61 05) 9 80 09 26, www.wvd-online.de

**Papier:** Gedruckt auf 100% Recyclingpapier Steinbeis Silk (sortierte Haushaltssammelware), ohne Chlorbleich im Produktionsprozess und mit dem Blauen Engel zertifiziert.

**Geschäftsbedingungen:** Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 30 vom 1.1.2022  
Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitschrift und die in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Überschriften werden redaktionell gesetzt. Erfüllungsort, Gerichtsstand, Handelsregister – Leipzig.

**Termine für Heft 04/22**

Anzeigenschluss: 10.03.2022

Druckunterlagen-Schluss: 15.03.2022

Redaktionsschluss: 10.03.2022

**Veranstaltungshinweise:** Bei Bekanntgabe bis 08.03. kostenloser Abdruck öffentlicher Veranstaltungshinweise für April 2022.

**Kleinanzeigen (kostenpflichtig):** Bitte nur schriftlich oder via Internet, keine telefonische Annahme. Kleinanzeigen-Schluss für April 2022 ist der 11.3. Für Abonnenten ist eine private Kleinanzeige über 225 Zeichen inkl. Leerzeichen ohne Extras pro Ausgabe kostenlos. Bei Fragen zur Aufgabe von Kleinanzeigen: Tel. (03 41) 2 69 80 42.



# Unser ermäßigtes Abo!

- 25 €/Jahr = 33 % Preisvorteil
- eine Prämie im Wert von 5 €
- jeden Monat eine Kleinanzeige kostenlos

**Aboprämien März für Ermäßigungsberechtigte.  
Keine Ermäßigung? Ihr Coupon steht auf S. 35**

## ○ Bagel Brothers

Wer schnell, aber nicht ungesund essen möchte, ist bei Bagel Brothers genau richtig: frisch zubereitete Bagels – warm oder kalt –, herrliche Salate, frisch gepresste Säfte und selbst gerösteter Kaffee passen gut in jede Mittagspause. Die Gutscheine sind in den Filialen Nikolaistraße und Karli sowie neuerdings auch im Lieferservice einzulösen.



**Wert des Gutscheins: 5 € (Nur solange der Vorrat reicht!)**

## ○ die naTo

Die urige naTo-Kneipe mit ihren dunklen Holzmöbeln und dem schummrigen Licht ist viel zu gut, um dort nur auf den Einlass ins Konzert oder Kino zu warten. Die frischen und leckeren Gerichte zu günstigen Preisen und die gut bestückte Bar können einen sogar schon mal den eigentlichen Anlass des Besuches vergessen lassen. Und wie unauffällig der Tresen umgebaut wurde!



**Wert des Gutscheins: 5 € (Nur solange der Vorrat reicht!)**

## ○ Café Süßwärts

Urlaubspläne schmieden für neue Jahr? Das lässt sich bestens in der Zschocherschen Straße 38 machen – bei einer »süßen Reise um die Welt: mit Pastel de Nata, Halawet et Jibin, Mochi ... und internationalem Frühstück am Wochenende.



**Wert des Gutscheins: 5 € (Nur solange der Vorrat reicht!)**

## ○ Ich bin Auszubildender, Rentner oder Student und zahle nur 25 € ... \*

... und erhalte zwölf Ausgaben und eine Prämie.  
... meine Studienbescheinigung reiche ich auch jedes Semester ein.  
... meinen Rentnerausweis lege ich in Kopie bei.

## ○ Abo de luxe

... für nur 4 Euro mehr erhalte ich auch die nächste Ausgabe Leipzig Tag & Nacht 2021/2022 dazu

### Meine Adresse (Bitte in jedem Fall ausfüllen)

Name, Vorname:

PLZ/Ort:

Straße:

Tel:

E-Mail:

## ○ Ich verschenke ein kreuzer-Abo\*\* an die Adresse:

Name, Vorname:

PLZ/Ort:

Straße:

Tel:

E-Mail:

### Zahlungsweise:

Ich zahle per Rechnung.  Ich erteile ein Lastschriftmandat:  einmalig

Kontoinhaber:

Geldinstitut:

IBAN:

BIC:

Datum:

Unterschrift:

**\*Abobedingungen:** Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags für Abonnements, einzusehen unter [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de) oder brieflich, per E-Mail oder Fax beim Verlag anzufordern. Das kreuzer-Aboption gilt ab der nächsten lieferbaren Ausgabe. Der Preis für 12 Ausgaben pro Jahr beträgt 35 €, für Auszubildende, Rentner & Studierende 25 €, inkl. Mehrwertsteuer. Der Preis für das Abo deluxe (12 Ausgaben kreuzer und 1 Ausgabe Leipzig Tag & Nacht) beträgt 40 €, für Auszubildende, Rentner & Studierende 29 €, inkl. Mehrwertsteuer. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums gekündigt wird. Dies gilt nicht für Geschenkkästen. Bei Umzug bitte unbedingt die Adressänderung melden, da Zeitschriften nicht durch Nachsendeaufträge der Post weitergeleitet werden.





Gestaltungsübermut und Zinkblechoverkill: Platzüberbauung an der Dieskaustraße



An der Schmerzgrenze: Briefkasten, Klingel und Hausschild

FOTOS: MARC SCHORTER

## Aufbau Ost Die Architekturkolumne

VON MARC SCHORTER

# Silbernes Zauberkrönchen

Entgleisung in der Dieskaustraße

Vom feinfühligen Umgang mit dem denkmalgeschützten Ensemble kann man nicht sprechen: Das 1898 gebaute Depot der Leipziger Elektrischen Straßenbahn mit Wohn- und Verwaltungsgebäude wurde nach einem Entwurf des Architekten Stefan Zech zu einer Wohnanlage umgebaut. Schon städtebaulich ist die Setzung eine Katastrophe, dabei handelt es sich um eine sehr prominente Stelle der Dieskaustraße.

Aus der Windorfer Straße kommend fährt man direkt darauf zu. Von außen erinnert nichts mehr an die ehemalige Nutzung. Der Vorplatz ist durch einen plumpen Neubau besetzt, der Blick auf die Hallen und die Schauseite des Verwaltungsgebäudes somit versperrt. Wobei das auf den zweiten Blick sogar fast wieder Sinn ergibt. So sieht man nicht, wie sehr die ehemaligen Straßenbahnhallen durch den Umbau verbastelt wurden. Vom Denkmal ist kaum mehr als der Giebel übrig geblieben. Der Rest ist bis zur Unkenntlichkeit in einem Wirrwarr aus Treppen, Podesten, Wänden und hinter den Parkplätzen verschwunden. Wer könnte da noch auf die Idee kommen, der Öffentlichkeit so einen Anblick zuzumuten?

Welche Überlegungen bei der Gestaltung des deplatzierten Neubaus eine

Rolle spielten, erschließt sich nicht. Man kann nur spekulieren, ob der Trafo, der ehemals im Bereich des Vorplatzes stand, wohl Pate gestanden hat. Auf jeden Fall sind Bauherr und Architekt offenbar Liebhaber von Kontrasten: alt gegen neu, schwarz gegen weiß, schön gegen das, was da heute steht. Wahllos sind jeweils zwei bis drei Fenster durch gezackte, grau abgesetzte Wandflächen verbunden, während andere dazwischen einzeln stehen. Dies soll der Fassade wohl eine gewisse Gestaltung verleihen. Dabei ist das Highlight freilich die kongniale Platzierung der Briefkastenanlage. Sie prangt dekorativ genau in der Mitte der Fassade. Less is more. Der zweite Preis geht an die Platzierung von Hausnummer und Klingelanlage mitten zwischen Putzfasche und Wand. Das schmerzt so sehr, dass man am liebsten gleich selbst Hand anlegen möchte.

Ich kann diesen Artikel aber nicht beenden, ohne auf einen aktuellen Trend hinzuweisen, den wir hier eindrücklich

vorgezeigt bekommen. Durch den Einsatz eines speziellen Materials wird die Höhe eines Gebäudes wesentlich verändert. Das geheimnisvolle Material nennt sich Zinkblech; es ist nicht nur billig und wirkt auch so, es wird vor allem wegen eines Tricks mit der menschlichen Wahrnehmung so geschätzt. Dreht man das Material nur um wenig Grad aus der Vertikalen, verändert sich die Wirkung enorm. So scheint durch das Kippen das letzte Geschoss förmlich zu verschwinden. Es löst sich auf, bis kaum noch die Fenster wahrnehmbar sind. Dem ungeübten Betrachter ist das letzte Geschoss nun somit fast verborgen. Kleiner Tipp vom Fachmann: Es ist das, was zwischen Himmel und Außenwand am oberen Rand des Gebäudes so unpassend aussieht.

Ein bisschen weniger Gestaltungs-wille an der Fassade, etwas mehr Sorgfalt in der Ausführungsplanung und ein bedach-samerer Umgang mit dem Bestand hätten hier Schlimmeres verhindern können.

Vom Neubau verdeckt: Straßenbahndepot Kleinzschocher





LEIPZIG  
passt auf

[leipzig.de/aufpassen](http://leipzig.de/aufpassen)

SAFE  
SPACE  
FÜR  
ALLE.

Mit Vorsicht und Respekt auf den  
Straßen wird's für alle schöner.

Eine Initiative von:



Stadt Leipzig



Leipziger  
Verkehrsbetriebe

POLIZEIDIREKTION  
LEIPZIG



POLIZEI  
Sachsen

G R O S E   B Ü H N E

# Schauspiel Leipzig

U R A U F F Ü H R U N G

EIN MUSIKTHEATERPROJEKT VON

ANNA-SOPHIE  
MAHLER

REGIE ..... ANNA-SOPHIE MAHLER  
BÜHNE & KOSTÜME ... KATRIN CONNAN  
MUSIKALISCHE LEITUNG .....  
..... MICHAEL WILHELM

26. 3. 22

P R E M I E R E

KARTEN ..... 0341 1268 168  
[WWW.SCHAUSPIEL-LEIPZIG.DE](http://WWW.SCHAUSPIEL-LEIPZIG.DE)